

Blickpunkt Schule

Schuljahr 2015/2016

Die Nachfrage nach grundlegenden statistischen Daten in Form von Texten, Tabellen und Grafiken ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Mit einer Standardveröffentlichung, die jährlich in ähnlicher Form jeweils neu aufgelegt wird, wird diesem Angebot Rechnung getragen. Im Rahmen unserer Broschüren muss aber immer eine Vorauswahl der Daten getroffen werden. Die veröffentlichten Daten stellen deshalb nur einen kleinen Ausschnitt aus dem gesamten Datenangebot der Berliner Schulstatistik dar.

Weitere, auch tiefer gegliederte Daten, erhalten Sie auf Anfrage beim Referat I C.

Impressum

Herausgeber Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
Bernhard-Weiß-Str. 6
10178 Berlin

Internet: www.berlin.de/sen/bjw

Redaktion Referat I C - Bildungsstatistik und -prognose
E-Mail: Statistik@senbjw.berlin.de

Sprecherin der Senatorin für den Bereich Bildung
Beate Stoffers
Telefon: 90227-5843
E-Mail: Beate.Stoffers@senbjw.berlin.de

Stand Februar 2016

V. i. S. d. P. Thorsten Metter

Inhaltsverzeichnis

Blickpunkt Schule — Berliner Schulstatistik im Schuljahr 2015/16

Seite

Vorwort und zusammenfassende Themen

A	Vorwort	A1
B	Statistik als Steuerungsinstrument	B1 - B2
C	Modellrechnung der Schülerzahlen	C1 - C3
D	Unterrichtsversorgung	D1 - D2
E	Unterrichtsausfall und Vertretungsunterricht	E1 - E2
F	Fehlzeiten	F1
G	Willkommensklassen in Berlin	G1 - G3
H	Schulnetzplanung unter den Bedingungen der „Wachsenden Stadt“	H1 - H2
I	Private Schulen - Finanzhilfe für die Schulen in freier Trägerschaft	I1

Allgemein bildende Schulen im Überblick

1.	Schulen, Klassen und Schüler nach Bezirken und Schulart	
1.1	Schulen und schulische Einrichtungen	1
1.2	Klassen	2
1.3	Schüler	3
1.4	Klassenfrequenzen	4
1.5	Ausländische Schüler	5
1.6	Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache	7
2.	Klassen und Schüler an öffentlichen Schulen nach Schulart und Jahrgangsstufe	
2.1	Klassen, Schüler und Klassenfrequenzen	9
2.2	Schüler nach dem Geschlecht	10
3.	Ausländische Schüler an öffentlichen Schulen nach Staatsangehörigkeit und Schulart	11
<u>Grafik:</u>	Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen und privaten allgemein bildenden Schulen 2006/07 - 2015/16	12
4.	Zeitreihe 2006/07 - 2015/16: Entwicklung der Schülerzahlen	
4.1	Öffentliche Schulen	13
4.2	Öffentliche und private Schulen	14

Allgemein bildende Schulen: Grundschule

Erläuterungen und inhaltliche Interpretation	15
<u>Grafik:</u> Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen Grundschulen 2006/07 - 2015/16	18
5. Öffentliche Schulen	
5.1 Klassen und Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH, nach Jahrgangsstufe und Klassenart	19
5.2 Zeitreihe 2006/07 - 2015/16: Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH, nach der Jahrgangsstufe	20

Allgemein bildende Schulen: Integrierte Sekundarschule

Erläuterungen und inhaltliche Interpretation	21
<u>Grafik:</u> Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen Integrierten Sekundarschulen 2010/11 - 2015/16	25
6. Öffentliche Schulen — Klassen der Schulart Integrierte Sekundarschule	
6.1 Klassen und Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH, nach Jahrgangsstufe und Klassenart	26
6.2 Zeitreihe 2010/11 - 2015/16: Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH, nach der Jahrgangsstufe	28
7. Öffentliche Schulen — Klassen der auslaufenden Schulart Hauptschule	
7.1 Zeitreihe 2004/05 - 2013/14: Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH, nach der Jahrgangsstufe	29
8. Öffentliche Schulen — Klassen der auslaufenden Schulart Realschule	
8.1 Zeitreihe 2004/05 - 2013/14: Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH, nach der Jahrgangsstufe	30

9.	Öffentliche Schulen — Klassen der auslaufenden Schulart Gesamtschule	
9.1	Zeitreihe 2004/05 - 2013/14: Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH, nach der Jahrgangsstufe	31

Allgemein bildende Schulen: Gymnasium

Erläuterungen und inhaltliche Interpretation	32
<u>Grafik:</u> Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen Gymnasien 2006/07 - 2015/16	35
10. Öffentliche Schulen	
10.1 Klassen und Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH, nach Jahrgangsstufe und Klassenart	36
10.2 Zeitreihe 2006/07 - 2015/16: Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH, nach der Jahrgangsstufe	37

Allgemein bildende Schulen: Gymnasiale Oberstufe

Erläuterungen	38
<u>Grafik:</u> Entwicklung der Schülerzahlen in der gymnasialen Oberstufe an öffentlichen Schulen 2006/07 - 2015/16	39
11. Zeitreihe 2006/07 - 2015/16:	
Schüler an öffentlichen Schulen nach Jahrgangsstufe, Schulart und Geschlecht	40

Allgemein bildende Schulen: Sonderpädagogische Förderung/Integration/Inklusion

Erläuterungen und inhaltliche Interpretation	41
<u>Grafik:</u> Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2006/07 - 2015/16	44
12. Öffentliche Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen	
12.1 Klassen und Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH, nach Jahrgangsstufe und Klassenart	45
12.2 Zeitreihe 2006/07 - 2015/16: Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH, nach der Jahrgangsstufe	46
13. Öffentliche Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung	
13.1 Klassen und Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH und Schüler mit Förderstufe nach der Jahrgangsstufe	47
13.2 Zeitreihe 2006/07 - 2015/16: Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH, nach der Jahrgangsstufe sowie Schüler mit Förderstufe	48
14. Öffentliche Schulen mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten	
14.1 Klassen und Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH, nach Jahrgangsstufe und Förderschwerpunkt	49
14.2 Zeitreihe 2006/07 - 2015/16: Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH, nach der Jahrgangsstufe	50
15. Integration an öffentlichen Schulen	
15.1 Integrierte Schüler nach Förderschwerpunkt und Schulart	51
15.2 Integrierte Schüler, darunter Ausländer nach Schulart und Jahrgangsstufe	52

Allgemein bildende Schulen: Ausgewählte Statistiken

16. Ganztagsbetreuung	
16.1 Schulen insgesamt, darunter Schulen im offenen, gebundenen und teilgebundenen Ganztagsbetrieb	53
16.2 Schüler insgesamt, darunter Schüler im offenen, gebundenen und teilgebundenen Ganztagsbetrieb	53
17. Leistungskurse	
17.1 Zeitreihe 2006/07 - 2015/16: Leistungskursbelegungen	54
17.2 Belegung der Leistungsfachkombinationen nach Geschlecht	55
18. Schulabgänger	
Erläuterungen	57
<u>Grafik:</u> Entwicklung der Abgängerzahlen aus öffentlichen und privaten Schulen 2005/06 - 2014/15	58
Schulabgänger des Schuljahres 2014/15 nach Schulart und Qualifikation	
18.1 Schulabgänger insgesamt	59
18.2 Schulabgänger nichtdeutscher Herkunftssprache	60
18.3 Zeitreihe 2005/06 - 2014/15: Schulabgänger nach Schulart und Qualifikation, insgesamt	61
18.4 Zeitreihe 2005/06 - 2014/15: Schulabgänger nach Schulart und Qualifikation, ndH	63

19. Probezeit

Erläuterungen	65
19.1 Zeitreihe 2005/06 - 2014/15: Entwicklung der Probezeit in der 7. Jahrgangsstufe an öffentlichen Gymnasien	66

Allgemein bildende Schulen: Zweiter Bildungsweg

Erläuterungen und inhaltliche Interpretation	68
<u>Grafik:</u> Entwicklung der Zahl der Absolventen des Zweiten Bildungsweges mit bestandener Abschlussprüfung 2005/06 - 2014/15	72
20. Öffentliche Einrichtungen zum Erwerb des Hauptschulabschlusses	
20.1 Zeitreihe 2006/07 - 2015/16: Teilnehmer, darunter Ausländer, nach Kurs und Geschlecht	73
20.2 Zeitreihe 2005/06 - 2014/15: Absolventen, darunter Ausländer, nach Prüfungsergebnis und Geschlecht	73
21. Öffentliche Einrichtungen zum Erwerb des erweiterten Hauptschulabschlusses	
21.1 Zeitreihe 2006/07 - 2015/16: Teilnehmer, darunter Ausländer, nach Kurs und Geschlecht	74
21.2 Zeitreihe 2005/06 - 2014/15: Absolventen, darunter Ausländer, nach Prüfungsergebnis und Geschlecht	74
22. Öffentliche und private Einrichtungen zum Erwerb des mittleren Schulabschlusses	
22.1 Zeitreihe 2006/07 - 2015/16: Teilnehmer, darunter Ausländer, nach Kurs und Geschlecht	75
22.2 Zeitreihe 2005/06 - 2014/15: Absolventen, darunter Ausländer, nach Prüfungsergebnis und Geschlecht	75
23. Öffentliche Einrichtungen zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife	
23.1 Zeitreihe 2006/07 - 2015/16: Teilnehmer, darunter Ausländer, nach Kurshalbjahr und Geschlecht	76
23.2 Zeitreihe 2005/06 - 2014/15: Absolventen, darunter Ausländer, nach Prüfungsergebnis und Geschlecht	76
24. Prüfungen für Nichtschülerinnen und Nichtschüler zum nachträglichen Erwerb des Hauptschul-, erweiterten Hauptschul- und Realschulabschlusses sowie der allgemeinen Hochschulreife	
24.1 Zeitreihe 2005 - 2014: Teilnehmer nach Art des Abschlusses, Prüfungsergebnis und Geschlecht	77

Berufliche Schulen im Überblick

Erläuterungen und inhaltliche Interpretation	78
25. Einrichtungen, Klassen, Schüler, darunter Ausländer und Schüler ndH, nach Schulart/Bildungsgang	
25.1 Öffentliche Schulen	81
25.2 Öffentliche und private Schulen	82
26. Zeitreihe 2011/12 - 2015/16: Schüler, darunter Ausländer und Schüler ndH, nach Schularten	
26.1 Schüler insgesamt und Ausländer	83
26.2 Schüler insgesamt und Schüler ndH	84

Berufliche Schulen: Berufsschule und berufliche Schule mit sonderpädagogischen Aufgaben

<u>Grafik:</u> Entwicklung der Schülerzahlen (Auszubildende und Lehrgänge) 2006/07 - 2015/16	85
27. Zeitreihe 2006/07 - 2015/16: Entwicklung der Schülerzahlen	86
27.1 Zeitreihe 2013/14 - 2015/16: Auszubildende im 1. Schuljahr nach Berufsfeld	87

Berufliche Schulen: Berufsfachschule

<u>Grafik:</u> Entwicklung der Schülerzahlen an Berufsfachschulen 2006/07 - 2015/16	88
28. Zeitreihe 2006/07 - 2015/16: Entwicklung der Schülerzahlen	89

Berufliche Schulen: Fachoberschule

<u>Grafik:</u> Entwicklung der Schülerzahlen an Fachoberschulen 2006/07 - 2015/16	90
29. Zeitreihe 2006/07 - 2015/16: Entwicklung der Schülerzahlen	91

Berufliche Schulen: Berufsoberschule

<u>Grafik:</u> Entwicklung der Schülerzahlen an Berufsoberschulen 2006/07 - 2015/16	92
30. Zeitreihe 2006/07 - 2015/16: Entwicklung der Schülerzahlen	93

Berufliche Schulen: Berufliche Gymnasien

<u>Grafik:</u> Entwicklung der Schülerzahlen an beruflichen Gymnasien 2006/07 - 2015/16	94
31. Zeitreihe 2006/07 - 2015/16: Entwicklung der Schülerzahlen	95

Berufliche Schulen: Fachschule

<u>Grafik:</u> Entwicklung der Zahl der Studierenden an Fachschulen 2006/07 - 2015/16	96
32. Zeitreihe 2006/07 - 2015/16: Entwicklung der Zahl der Studierenden	97

Berufliche Schulen: Absolventen und Abgänger

33. Zeitreihe 2010/11 - 2014/15: Absolventen und Abgänger nach Schulart und Qualifikation	98
33.1 Zeitreihe 2010/11 - 2014/15: Ausländische Absolventen und Abgänger nach Schulart und Qualifikation	99

Pädagogisches Personal an den Schulen

Erläuterungen und inhaltliche Interpretation	100
--	-----

Pädagogisches Personal an den Schulen: Lehrkräfte

34.1 Aktive Lehrkräfte an öffentlichen Schulen nach Schulart, Geschlecht, Beschäftigungsumfang und Durchschnittsalter im Schuljahr 2015/16.....	103
34.2 Aktive Lehrkräfte nach Altersgruppen, Beschäftigungsumfang und Geschlecht.....	104
34.3 Erteilte Unterrichtsstunden und Anzahl der Lehrkräfte nach Laufbahn der Lehrkraft und der unterrichteten Schulart im Land Berlin insgesamt	105

Pädagogisches Personal an den Schulen: Erzieher/innen

35.1 Aktive Erzieher/innen nach Altersgruppen, Beschäftigungsumfang und Geschlecht	106
35.2 Aktive Erzieher/innen nach Altersgruppen und Schulart.....	107

Pädagogisches Personal an den Schulen: Pädagogische Unterrichtshilfen

36.1 Aktive Pädagogische Unterrichtshilfen nach Altersgruppen, Beschäftigungsumfang und Geschlecht.....	108
36.2 Aktive Pädagogische Unterrichtshilfen nach Altersgruppen und Schulart.....	109

Pädagogisches Personal an den Schulen: Betreuer/innen

37.1 Aktive Betreuer/innen nach Altersgruppen, Beschäftigungsumfang und Geschlecht.....	110
37.2 Aktive Betreuer/innen nach Altersgruppen und Schulart.....	111

Pädagogisches Personal an den Schulen: Sozialarbeiter/innen

38.1 Aktive Sozialarbeiter/innen nach Altersgruppen, Beschäftigungsumfang und Geschlecht.....	112
38.2 Aktive Sozialarbeiter/innen nach Altersgruppen und Schulart.....	113

Liebe Leserinnen und Leser,

wie viele Schülerinnen und Schüler lernen in Berlin? Wie viele Schulen und Klassen hat die Stadt? Die Antworten auf diese und viele weitere Fragen finden Sie wie jedes Jahr in dem statistischen Standardwerk „Blickpunkt Schule“, das umfassende Daten und Fakten rund um das Thema Schule enthält. „Blickpunkt Schule“ versorgt Sie mit Informationen über sämtliche Schularten sowie den Zweiten Bildungsweg und allgemeine Übersichten, die in zahlreichen Erläuterungen, Statistiken und übersichtlichen Tabellen dargestellt sind.

Die wachsende Stadt spiegelt sich auch in diesem Jahr in der Statistik deutlich wider: Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den öffentlichen allgemein bildenden Schulen ist auf 301.927 gestiegen. Das sind 4.619 Schülerinnen und Schüler mehr als im Vorjahr! Dieser Trend wird auch in den kommenden Jahren anhalten: Die Berliner Schule wächst weiter und benötigt daher zusätzliche Räume und Standorte, die zusammen mit den Berliner Bezirken geplant und umgesetzt werden.

Mehr Schülerinnen und Schüler, unterschiedliche Biografien sowie Sprachstands- und Lernvoraussetzungen bedeuten für Lehrkräfte große Herausforderungen, die es tagtäglich zu meistern gilt. Erfreulich, dass die Berliner Schule dabei jünger wird: Während vor vier Jahren der Altersdurchschnitt der Lehrerinnen und Lehrer bei 50,9 Jahren lag, ist er kontinuierlich gesunken und liegt jetzt bei 49,1.

In der Berliner Schule sind in den vergangenen Jahren qualitative und strukturelle Reformen verwirklicht worden. Ich unterstütze den Weg zu einer eigenverantwortlichen Schule, die selbstständig darüber entscheiden kann, wie sie Ressourcen einsetzt: Für welche Zwecke sie zum Beispiel Mittel aus dem Bonusprogramm für Schulen in schwierigen Lagen oder dem Verfügungsfonds für kleinere Renovierungs- und Sanierungsprojekte einsetzt und wann sie Mittel für Vertretungslehrkräfte in Anspruch nimmt. Zur Bewertung der eigenverantwortlichen Schule kann in den kommenden Jahren wiederum die Statistik herangezogen werden. Denn Statistik ist kein Selbstzweck, sondern gibt mit Hilfe der Daten Auskunft über die Schulentwicklung.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen mit herzlichen Grüßen



Sandra Scheeres

Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft des Landes Berlin

B. Statistik als Steuerungsinstrument

Bildungsstatistik ist kein Selbstzweck. Die Statistiken der Bildungsverwaltung basieren auf gesetzlicher Grundlage mit der Verpflichtung der Betroffenen zur Auskunft und der Eigenverpflichtung der Behörde zur Neutralität, Transparenz und Darlegung.

Statistik sammelt Daten und verarbeitet diese Daten zu Informationen. Statistik veröffentlicht diese Informationen und stellt die Daten in einen inhaltlichen Kontext für die interessierte Öffentlichkeit und Entscheidungsträger.

In der Schulstatistik sind die Aufbereitung von Daten und die Bereitstellung von Informationen eng in die strategische Steuerung eingebunden. Die Berliner Schule verfügt damit über die notwendigen Steuerungsinstrumente, um die zu erledigenden Aufgaben umfassend und informiert zu leisten. Die hohe Qualität der Steuerungsinstrumente ist die Basis für die tägliche Arbeit der unterschiedlichen Nutzer und ermöglicht steuernde Eingriffe auf den verschiedenen Handlungsebenen.

Schüler und Eltern nehmen die Berliner Schule als Dienstleistungsbetrieb wahr, der seine „Kunden“ vorrangig mit drei Komponenten bedient:

- der vollständigen Unterrichtsversorgung,
- einer fachgerechten Unterrichtsqualität
- und zielgruppengerechten Lernangeboten.

Sowohl für die Evaluation des Lernens als auch im Schul- und System-Monitoring werden dazu systematisch mit besonderer Aufmerksamkeit (intern nach der einzelnen Schule, öffentlich in der Regel nach Regionen und Schularten) Kernthemen statistisch aufbereitet, von denen nachfolgend beispielhaft fünf Themen genannt sind:

- a) Unterrichtsversorgung*
- b) Unterrichtsausfall*
- c) Fachunterricht*
- d) Nicht verfügbare Lehrkräfte*
- e) Schuldistanz*

Zu diesen Themen a) bis e) produziert das Statistik-Referat der Berliner Bildungsverwaltung regelmäßige Veröffentlichungen (die nicht Teil des hier vorgelegten Bandes sind), die in ihrer inhaltlichen und regionalen Gliederungstiefe im Vergleich der 16 Bundesländer ohne Beispiel sind.

Unterrichtsversorgung und die Qualitätssteigerung werden mit zentralen Instrumenten unterstützt, während die Lernangebote vorwiegend von der Einzelschule gesteuert und im Unterricht umgesetzt werden. Insofern sind drei Ebenen der Betrachtung auseinander zu halten, die in ihrer Wirkungsweise und Wirkungsanalyse deutlich verschieden sind:

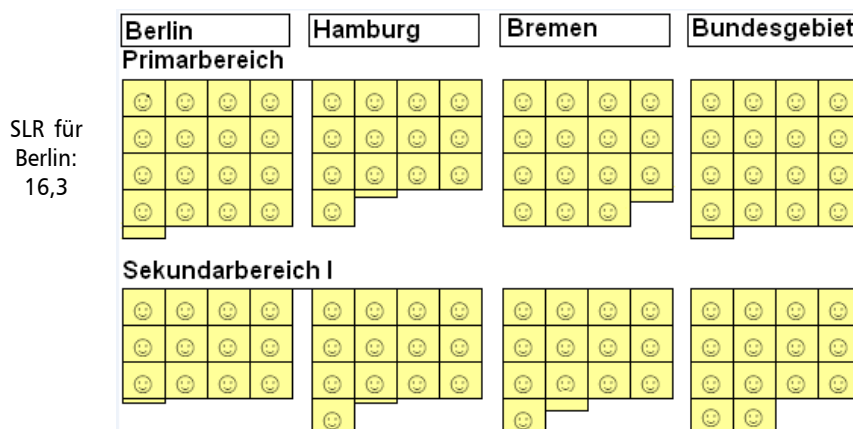


Die in dem diesjährigen Band „Blickpunkt Schule“ aufgeführten Tabellen und Grafiken ergänzen die Berliner Bildungsberichterstattung mit einer Reihe von Basisinformationen und Kernwerten, ohne die eine systematische Bildungsstatistik, auch im Vergleich zu anderen Ländern, undenkbar ist.

Um Vergleiche zwischen den Ländern des Bundes anstellen zu können, ist die Verabredung zu vergleichbaren Definitionen und zu Abgrenzungen der erhobenen Daten notwendig. Dies ist gewährleistet bei den Daten, die vom Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister (KMK) systematisch zusammengetragen und veröffentlicht werden.

Für Ländervergleiche findet dabei häufig die Schüler-Lehrer-Relation (SLR) rege Verwendung. Hier ist anzumerken, dass Vergleiche von Stadtstaaten mit den SLR stellt letztlich in einem zusammengefassten Wert nur den Input der Länder dar, wobei die Unterrichtsverpflichtung der Lehrkräfte, die Klassenfrequenz und die erteilten Unterrichtsstunden pro Klasse als wesentliche Einflussgrößen in die Relation eingehen.

KMK-Auswertung 2014/15 in grafischer Umsetzung



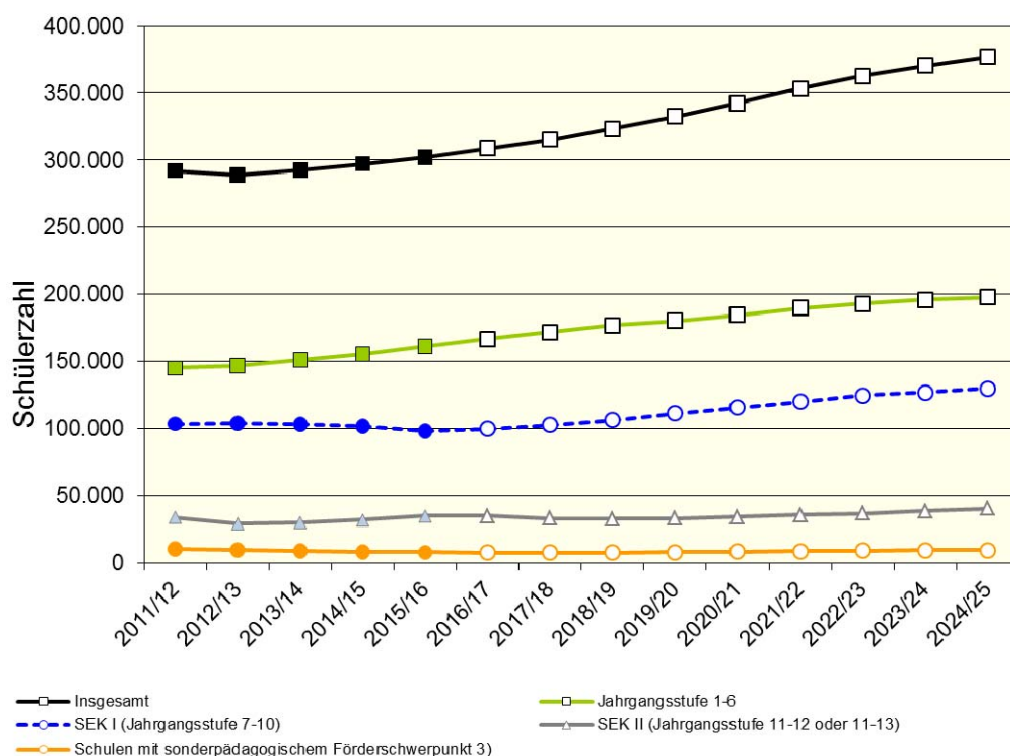
C. Schülerprognose

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft aktualisiert und veröffentlicht regelmäßig Modellrechnungen zur künftigen Entwicklung der Schülerzahlen in den öffentlichen allgemein bildenden Schulen Berlins, die als Grundlage für die mittelfristigen Planungen von Bedeutung sind.

Basis für die Berechnungen bilden:

- die Ist-Schülerzahlen des Schuljahres 2015/16 vom 1.11.2015,
- die von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung erstellte und als Orientierungsrahmen für Planungen in der Stadt verbindliche Bevölkerungsprognose für Berlin 2015 - 2030 sowie
- die aus den vergangenen Schuljahren empirisch ermittelten schulart- und bezirksspezifischen Struktur- und Übergangsquoten.

Die Bevölkerungsprognose 2015-2030 wurde in drei Varianten vorgelegt, wobei für die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung die mittlere Variante die künftige Entwicklung mit der höchsten Wahrscheinlichkeit abbildet. Die Bevölkerungsprognose 2015-2030 wurde auf Basis des Einwohnerregisterbestandes vom 31.12.2014 durchgeführt. Es umfasst die Flüchtlinge, die bis Ende 2014 registriert wurden. Ausgehend von der zum Jahresanfang 2015 von der Bundesregierung erwarteten deutschlandweiten Asylbewerberzahl wurde auch für das Jahr 2015 ein entsprechender Anteil von Flüchtlingen in die Annahmen der Prognose einbezogen. Es wurden aber nicht die tatsächlich bis Ende 2015 ankommenden Flüchtlinge in die Bevölkerungsprognose 2015-2030 berücksichtigt.



Die IST-Jahre sind jeweils als gefüllte Symbole, die Prognosejahre als offene Symbole dargestellt.

Grafik 1: künftige Entwicklung der Schülerzahlen nach Jahrgangsstufen an öffentlichen allgemein bildenden Schulen

Die Modellrechnung stellt eine „Status-Quo-Prognose“ dar. Dies bedeutet, dass das aktuelle Wahl- und Übergangsverhalten der Schülerinnen und Schüler festgeschrieben wird und die im Basisjahr erkennbaren Trendänderungen in die Modellrechnung eingehen.

Die Gesamtschülerzahl wird in Berlin von aktuell 301.927 im Schuljahr 2015/16 auf 308.670 im Schuljahr 2016/17 zunehmen und damit um 6.743 Schülerinnen und Schüler (2%) steigen. Im Schuljahr 2024/25 werden 376.960 Schülerinnen und Schüler erwartet. Damit erhöht sich die Anzahl an Schülerinnen und Schülern um rund 75.000 innerhalb von 9 Jahren (Tabelle 1). Dies entspricht berlinweit einem Zuwachs von 25% (Tabelle 2B). Die steigenden Schülerzahlen zeigen sich deutlich in den Jahrgangsstufen 1-6 und in der Sekundarstufe 1 (Jahrgangsstufen 7-10), siehe Tabelle 1.

Tabelle 1: Künftige Entwicklung der Schülerzahlen bis 2024/25

	IST	Modellrechnung								
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Jahrgangsstufe 1-6										
Grundschule und Grundstufe an ISS ²⁾	157.669	163.220	168.280	173.550	176.870	180.920	186.080	189.420	192.440	194.070
Gymnasien (Jahrgangsstufe 5-6)	3.624	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600
Zusammen	161.293	166.820	171.880	177.150	180.470	184.520	189.680	193.020	196.040	197.670
SEKI (Jahrgangsstufe 7-10)										
Gymnasien	42.325	43.240	44.480	45.690	47.580	49.210	50.790	52.580	53.370	54.400
Integrierte Sekundarschulen	55.900	56.340	58.240	60.540	63.720	66.340	69.090	72.100	73.510	75.400
Zusammen	98.225	99.580	102.720	106.230	111.300	115.550	119.880	124.680	126.880	129.800
SEK II (Jahrgangsstufe 11-12 oder 11-13)										
Gymnasien	22.760	21.760	20.120	20.350	20.850	21.540	22.220	22.750	23.930	24.960
Integrierte Sekundarschulen	11.858	12.870	12.930	12.220	12.170	12.640	13.110	13.710	14.410	15.140
Zusammen	34.618	34.630	33.050	32.570	33.020	34.180	35.330	36.460	38.340	40.100
Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt ³⁾										
Lernen	2.303	2.180	2.150	2.220	2.450	2.740	3.040	3.330	3.760	3.840
Geistige Entwicklung	2.109	2.180	2.230	2.280	2.330	2.370	2.430	2.470	2.500	2.530
Übrige Sonderschulen	3.379	3.280	3.180	3.150	3.100	3.060	3.050	3.050	3.010	3.020
Zusammen	7.791	7.640	7.560	7.650	7.880	8.170	8.520	8.850	9.270	9.390
Insgesamt	301.927	308.670	315.210	323.600	332.670	342.420	353.410	363.010	370.530	376.960
darunter in Willkommensklassen ⁴⁾	4.572	9.000	9.190	-	-	-	-	-	-	-

1) Bevölkerungsprognose 2015-2030 aus Februar 2016; aus der Bevölkerungsprognose gehen die jeweils 5-Jährigen ein

2) Integrierte Sekundarschule (ISS)

3) Mit der Umsetzung des Inklusionskonzepts wird die vorliegende Modellrechnung angepasst

4) Schüler in Willkommensklassen sind Bestandteil der obigen Modellrechnung. Die gesonderte Darstellung erfolgt hier nur zur Information. Bis einschließlich Schuljahr 2017/18 wird ein Aufwuchs analog zur Gesamtschülerzahl dargestellt (jeweils 1.11.), für die folgenden Schuljahre liegt keine hinreichende Datengrundlage zur gesonderten Darstellung vor

In den Bezirken ist der Zuwachs an Schülerzahlen sehr unterschiedlich (Tabelle 2A und 2B).

So erwartet die Modellrechnung in den vier Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg, Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg und Neukölln eine deutlich unterdurchschnittliche Steigerung der Schülerzahlen von 14-17% bis zum Schuljahr 2024/25. In Lichtenberg dagegen wird die höchste Steigerung von 47% erwartet. Starke Steigerungen werden auch in Pankow mit 29%, in Marzahn-Hellersdorf mit 30%, in Spandau mit 32% und in Treptow-Köpenick mit 35% erwartet. Durchschnittlich steigen die Schülerzahlen in den drei Bezirken in Charlottenburg-Wilmersdorf mit 21%, Mitte mit 23% und Reinickendorf mit 25%.

Tabelle 2: Künftige Entwicklung der Schülerzahlen nach Bezirken

A) Absolute Zahlen

Bezirke	IST	Modellrechnung								
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Mitte	25.162	25.780	26.400	27.140	27.720	28.380	29.170	29.870	30.400	30.970
Friedrichshain-Kreuzberg	21.691	21.940	22.190	22.750	23.190	23.650	24.290	24.790	25.110	25.380
Pankow	30.763	31.810	32.740	33.850	34.970	36.050	37.360	38.390	39.160	39.760
Charlottenburg-Wilmersdorf	24.961	25.430	25.730	26.240	26.890	27.640	28.390	29.160	29.650	30.090
Spandau	20.888	21.380	22.020	22.690	23.560	24.460	25.460	26.340	26.990	27.550
Steglitz-Zehlendorf	28.298	28.720	29.110	29.280	29.620	30.180	30.730	31.290	31.820	32.270
Tempelhof-Schöneberg	27.227	27.720	28.030	28.470	29.040	29.640	30.460	31.070	31.560	31.980
Neukölln	25.558	25.590	25.780	26.220	26.670	27.250	27.910	28.550	29.030	29.530
Treptow-Köpenick	20.101	20.720	21.240	21.910	22.820	23.860	24.810	25.740	26.480	27.130
Marzahn-Hellersdorf	20.908	21.520	22.220	23.140	23.930	24.700	25.580	26.320	26.800	27.130
Lichtenberg	22.777	24.260	25.540	26.810	28.060	29.290	30.640	31.740	32.670	33.550
Reinickendorf	25.802	26.160	26.650	27.450	28.320	29.150	30.090	30.900	31.590	32.230
Sonderschulen ¹⁾	7.791	7.640	7.560	7.650	7.880	8.170	8.520	8.850	9.270	9.390
Berlin	301.927	308.670	315.210	323.600	332.670	342.420	353.410	363.010	370.530	376.960

B) Prozent

Bezirke	IST	Modellrechnung								
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Mitte	100%	102%	105%	108%	110%	113%	116%	119%	121%	123%
Friedrichshain-Kreuzberg	100%	101%	102%	105%	107%	109%	112%	114%	116%	117%
Pankow	100%	103%	106%	110%	114%	117%	121%	125%	127%	129%
Charlottenburg-Wilmersdorf	100%	102%	103%	105%	108%	111%	114%	117%	119%	121%
Spandau	100%	102%	105%	109%	113%	117%	122%	126%	129%	132%
Steglitz-Zehlendorf	100%	101%	103%	103%	105%	107%	109%	111%	112%	114%
Tempelhof-Schöneberg	100%	102%	103%	105%	107%	109%	112%	114%	116%	117%
Neukölln	100%	100%	101%	103%	104%	107%	109%	112%	114%	116%
Treptow-Köpenick	100%	103%	106%	109%	114%	119%	123%	128%	132%	135%
Marzahn-Hellersdorf	100%	103%	106%	111%	114%	118%	122%	126%	128%	130%
Lichtenberg	100%	107%	112%	118%	123%	129%	135%	139%	143%	147%
Reinickendorf	100%	101%	103%	106%	110%	113%	117%	120%	122%	125%
Sonderschulen ¹⁾	100%	98%	97%	98%	101%	105%	109%	114%	119%	121%
Berlin	100%	102%	104%	107%	110%	113%	117%	120%	123%	125%

¹⁾ Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt werden nur berlinweit prognostiziert

Durch die Verwendung der neuen Bevölkerungsprognose 2015-2030 und der aktualisierten Schülerzahlen in der Modellrechnung vom Februar 2016 werden für das Schuljahr 2024/25 37.090 Schülerinnen und Schülern mehr erwartet als im Januar 2015.

Die Schülerinnen und Schüler der Willkommensklassen sind Bestandteil unserer Modellrechnung, werden aber erstmalig nachrichtlich in der Berlinitabelle (Tabelle 1) extra ausgewiesen. Bis zum Schuljahr 2017/18 wird ein Aufwuchs analog zur Gesamtschülerzahl dargestellt (jeweils 1.11.), für die folgenden Schuljahre liegt keine hinreichende Datengrundlage zur gesonderten Darstellung vor.

D. Unterrichtsversorgung

Zur Sicherstellung der Versorgung mit pädagogischem Fachpersonal werden kontinuierlich und terminbezogen schulorganisatorische Basisdaten erhoben und verarbeitet, eine quantifizierte Unterrichtsversorgung auf den Ebenen Schule, Region und Schulart sowie Berlin ermittelt und transparent sowie medien-adäquat den zuständigen Organisationsbereichen zur Verfügung gestellt.

Um die Unterrichtsversorgung quantifizieren zu können, wird aus Unterrichtsbedarf und Lehrkräftebestand eine Bilanz berechnet.

Unter „Bedarf“ ist die Stundenzahl (hier umgerechnet in Vollzeiteinheiten [VZE]) zu verstehen, die einer Schule entsprechend den Zumessungsrichtlinien zugewiesen wird, um den Unterrichtsbetrieb zu organisieren. Diese Zahl beinhaltet den Bedarf aus der Schülerzahl der Schule und der Stundentafel mit dem Pflichtunterricht der Schülerinnen und Schüler sowie Teilungsstunden und allgemeinen Förderunterricht. Ebenso beinhaltet ist der Bedarf für Sprachförderung, Integration behinderter Kinder, sonstiger Bedarf, der aus strukturellen Besonderheiten erwächst sowie Aufwendungen für Profile der Schule (z. B. Musikbetonung).

„Bestand“ ist die Unterrichtsstundenzahl (hier umgerechnet in VZE) der an der Schule tätigen Lehrkräfte, die für die Erteilung von Unterricht zur Verfügung steht. Aus dem Bestand sind in der obigen Tabelle alle Stunden, die dem Unterricht nicht direkt zur Verfügung stehen, bereits herausgerechnet. Dies betrifft unter anderem Anrechnungs- und Ermäßigungsstunden (z. B. für Schulleitertätigkeit und andere Funktionsstellen) und auch nicht verfügbare Stunden durch Lehrkräfte, die z. B. dauerkrank oder im Mutterschaftsurlaub sind.

Die „Bilanz“ stellt den Bestand stichtagsbezogen zum 01.11.2015 dem Bedarf gegenüber. So weist die Bilanz ein Fehl von 155 Lehrkräften über dem Bedarf aus. Bereits zum Schulhalbjahr werden wieder Neueinstellungen erfolgen.

Im Schuljahr 2015/16 (Stichtag 01.11.2015) liegt der Versorgungsgrad der öffentlichen Schulen ohne nichtverfügbare Lehrkräfte bei 99,3 %.

Im zeitlichen Verlauf ergibt sich das folgende Bild (Angaben in VZE):

Schuljahr	Bedarf absolut	nicht verfügbare LK	Bestand absolut	Bilanz als Versorgungsgrad	Bilanz absolut
2010/11	22.117	1.283	21.935	99,2 %	-182
2011/12	22.228	1.370	22.285	100,3 %	57
2012/13	22.033	1.362	22.112	100,4 %	79
2013/14	22.272	1.102	22.199	99,7 %	-73
2014/15	22.593	1.007	22.625	100,1 %	32
2015/16	23.346	968	23.191	99,3 %	-155

Zusätzlich werden den Schulen die nicht verfügbaren Lehrkräfte ersetzt und 3 % des Bedarfes in Finanzmitteln für kurzfristige Vertretung (Budgetierung) zur Verfügung gestellt.

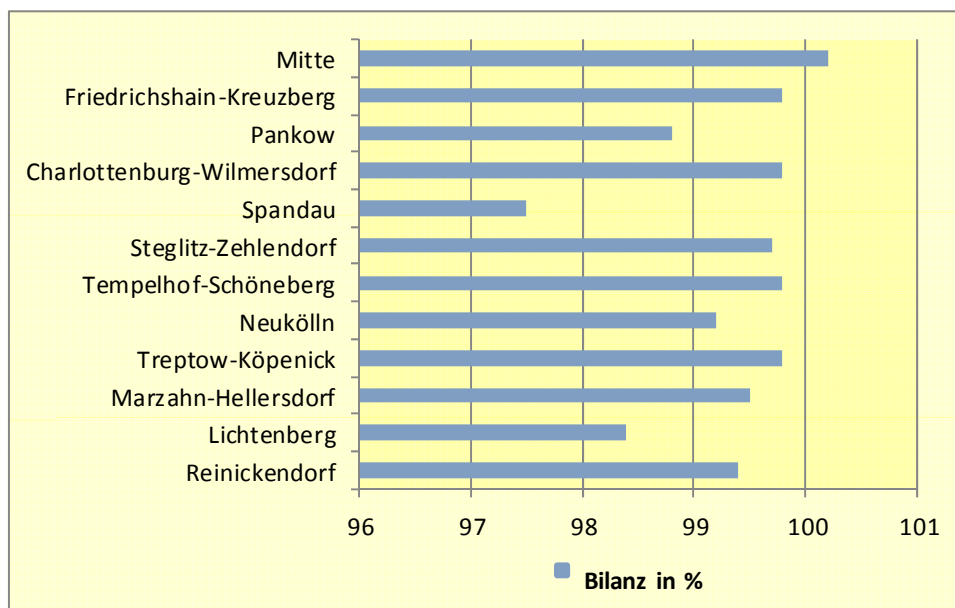
Unterrichtsversorgung 2015/16 nach Schulart:

Schulart	Bedarf	Bestand	Bilanz	Bilanz in %	Schulen
Grundschule	8.547,60	8.430,00	-117,6	98,6	361
Gymnasien, Kollegs	4.405,90	4.423,30	17,4	100,4	94
Sekundarschule, VHS	5579,8	5565,6	-14,2	99,7	125
Sonderschulen*	1.309,20	1294,5	-14,7	98,9	59
Zentral verwalteten Schulen	417	415,7	-1,3	99,7	8
Berufliche Schulen	3.086,00	3.061,80	-24,2	99,2	45
Gesamtsumme	23.345,50	23.191	-154,6	99,3	692

Zahlenangaben in Vollzeiteinheiten (VZE) bzw. % oder Anzahl (Schulen)

*Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

Unterrichtsversorgung allgemein bildender Schulen 2015/16 nach Region:



In der Verteilung der Unterrichtsversorgung sind stichtagsbezogene regionale Unterschiede festzustellen. Diese Unterschiede relativieren sich zum Teil im Zeitverlauf oder personelle Steuerungsmaßnahmen schaffen Ausgleiche.

Einen hundertprozentigen Ausgleich zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen ist auf Grund der Dynamik der Personalentwicklung, wegen personalrechtlicher, personalwirtschaftlicher Vorschriften und Gegebenheiten sowie durch den verfügbaren Lehrkräftenachwuchs überwiegend eine komplexe Aufgabe aller an der Organisation des Schulwesens Beteiligten. Dies ist zugleich grundsätzliche und ständige Aufgabe.

E. Unterrichtsausfall und Vertretungsunterricht

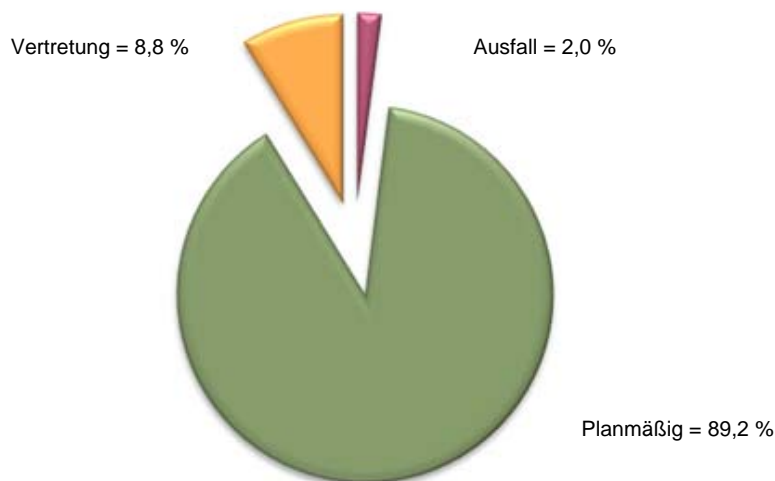
Die Berliner Schule leistet allein im allgemein bildenden Bereich einschließlich dem Zweiten Bildungsweg mit rund 24.800 Lehrkräften einen wöchentlichen Unterrichtseinsatz von 515.000 Unterrichtsstunden. Dieses Volumen liegt den hier präsentierten Ergebnissen der durchgeführten Erhebung zugrunde, es bildet die Grundlage der Auswertungen.

Unterrichtsausfall nach Anteil, Vertretung und Ausfall (alle Werte in %)

Kategorie	Schuljahr					
	2014/15	2013/14	2012/13	2011/12	2010/11	2009/10
I. Anfall	10,8	10,8	10,7	10,5	11,0	10,8
II. Vertretung	8,8	8,7	8,6	8,4	8,7	8,6
III. Ausfall	2,0	2,1	2,1	2,1	2,3	2,2

Der Unterrichtsausfall des vergangenen Schuljahres betrug 2,0 % aller zu erteilenden Unterrichtsstunden. Der Unterrichtsausfall des abgelaufenen Schuljahres ist gegenüber den bereits geringen Werten der Vorjahre sogar um 0,1 Prozentpunkte reduziert. Die Senkung des Unterrichtsausfalls auf 2,0 % erfolgte bei einem unveränderten Stand des Vertretungsanfalles zum Vorjahr dank der Erhöhung der Vertretungsquote um 0,1 Prozentpunkte. Wiederholt bestätigt wird damit der konsequent beibehaltene Weg der erhöhten Eigenverantwortlichkeit der Schulen (Budgetierung — 3 % -Regelung) bei gleichzeitig zeitnaher Unterstützung aller für Schule verantwortlichen Entscheidungsebenen.

Verteilung der wöchentlichen Unterrichtsstunden

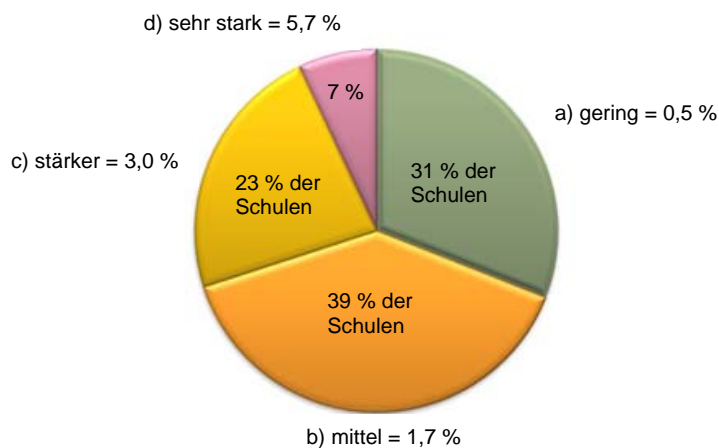


Ausgedrückt in absoluten Zahlen fielen während des gesamten Schuljahres 2014/2015 im Durchschnitt pro Woche von 515.000 Unterrichtsstunden fast 55.400 Stunden zur Vertretung an. Vertreten werden konnten hiervon in der Regel wöchentlich 45.200 Unterrichtsstunden, bei 10.200 Unterrichtsstunden war dies nicht möglich (entspricht knapp 19 % aller zur Vertretung angefallenen Stunden). Im abgelaufenen Schuljahr war wiederum rund jede zehnte Unterrichtsstunde im Land Berlin von organisatorischen Veränderungen in der Unterrichts- und Stunden-Planung einer Schule betroffen.

Die einzelnen Schulleitungen haben erneut bewiesen, wie effektiv sie beim Umgang mit Vertretungssituationen reagieren. Hierbei werden die Erfahrungen der Vorjahre erfolgreich angewendet und mittels der gebotenen direkten Handlungsspielräume gelingt es, den Ausfall auf dem niedrigen Niveau halten zu können. Die Vertretungsquote lag über 80 %. Wie in den vorangegangenen Schuljahren konnte für über vier Fünftel aller zur Vertretung anfallenden Stunden durch die Einzelschule eine Vertretung organisiert werden.

Unverändert bleibt jedoch eine breite Streuung der einzelnen Schule im Vergleich zur Gesamtheit der Schulen. Um eine Vergleichbarkeit herzustellen, ist eine Gruppierung der Schulen vorgenommen worden. Es handelt sich um voneinander abzugrenzende Gruppen von Schulen, die statistisch betrachtet zueinander ähnlicher sind als zu den Schulen der jeweils anderen Gruppen und deren „statistische Ähnlichkeit“ über die einfache Zuordnung zu Schularten und Regionen hinausgeht. Dieser methodische Ansatz (Verfahren der Clusteranalyse) bietet sich auch insbesondere für eine strategische Steuerung an und wird in der nachstehenden Grafik optisch veranschaulicht.

Gruppierung der Schulen nach dem Umfang des Unterrichtsausfalls



70 % der betrachteten Schulen gehören zu den Schulen mit „geringem“ und „mittlerem“ Unterrichtsausfall. Der durchschnittliche Unterrichtsausfall dieser Gruppen liegt wie in den Vorjahren unter dem Durchschnittswert der allgemein bildenden Berliner Schule.

Der durchschnittliche Wert des Ausfalls der Gruppe mit geringem Unterrichtsausfall liegt bei 0,5 %-Punkten — eine Senkung zum Vorjahr um 0,1 %. Dies sind 31 % der untersuchten Schulen (knapp jede dritte Schule gehört wieder dieser Gruppe an); mit einem maximalen Ausfallwert von 1,1 % (2013/2014 betrug dieser Wert 1,2 %). Für die Gruppe mit „mittlerem“ Unterrichtsausfall ist die Bandbreite im Vorjahresvergleich unverändert, sie beginnt jedoch bereits bei einem um 0,1 % geringeren Ausfallwert gegenüber dem Vorjahr; maximaler Unterrichtsausfall dieser Gruppe liegt bei 2,3 % (2013/2014 waren es 2,4 %). Zu Schulen mit stärkerem Ausfall zählen wir unverändert alle Schulen ab einem Ausfall von 2,4 % und enden hier bei 4,0 %; diese Bandbreite ist gegenüber 2013/2014 um 0,1 Prozentpunkte verringert. Die Kategorie „sehr stark“ beginnt erst ab einem Ausfall von 4,1 %; dieser Gruppe gehören im abgelaufenen Schuljahr nur 7 % aller befragten Schulen an (2013/14 - 8 % beginnend mit einem Ausfall von 4,1 %).

F. Fehlzeiten

Wenn Schülerinnen und Schüler in der Schule fehlen, gibt es dafür verschiedene Begriffe. Im Alltagsgebrauch gängig sind Schulverweigerung und Schulschwänzen. An dieser Stelle wird hingegen von Schuldistanz gesprochen, um einerseits Stigmatisierung zu vermeiden und andererseits den verschiedenen Ursachen und Hintergründen gerecht zu werden, die dazu beitragen, dass sich Kinder und Jugendliche von der Schule entfernen. Oft sind sie dafür nicht oder nur zum Teil selbst verantwortlich. Schuldistanz setzt sich zusammen aus unterrichtsvermeidendem Verhalten und nachweisbarer Abwesenheit. Die dadurch versäumten Bildungschancen sind häufig nur unzureichend zu kompensieren. Neben der Verantwortung der Erziehungsberechtigten bleibt es Aufgabe der Schulen, schuldistanzierterem Verhalten entgegenzuwirken, diese Schülerinnen und Schüler zurückzugewinnen und damit die Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen zu erhöhen.

Um unentschuldigtem Fernbleiben von der Schule entgegenzuwirken, werden die Erziehungsberechtigten fehlender Schülerinnen und Schüler bereits am ersten unentschuldigten Fehltag durch die Schulen informiert (vgl. Ausführungsvorschrift Schulbesuchspflicht). Ziel ist, die Anzahl von Schülerinnen und Schülern, die die allgemein bildende Schule ohne Schulabschluss verlassen, deutlich zu reduzieren.

Ab Schuljahr 2013/14 werden halbjährlich die Fehlzeiten der Schülerinnen und Schüler an den öffentlichen allgemein bildenden Schulen für die Jahrgangsstufen 7 bis 10 erhoben. Die statistische Erhebung erfolgte im Schuljahr 2014/15 an 251 Schulen. Insgesamt ist festzustellen, dass die Ergebnisse der 2. Schulhalbjahre in den letzten zwei Schuljahren jeweils höher ausfallen als die Ergebnisse der 1. Schulhalbjahre. Die Fehlzeiten haben sich im 1. Schulhalbjahr 2014/15 im Vergleich zum 1. Schulhalbjahr 2013/14 differenziert entwickelt: Die Fehlquote (Fehltag insgesamt) ist gestiegen, während die Fehlquote bei den unentschuldigten Fehltagen leicht zurückgegangen ist. Im 2. Schulhalbjahr 2014/15 ist die Fehlquote (Fehltag insgesamt) im Vergleich zum 2. Schulhalbjahr 2013/14 leicht gestiegen, während die Fehlquote bei den unentschuldigten Fehltagen leicht zurückgegangen ist.

Entwicklung der Fehlquote und Verspätungen (2012/13 – 2014/15)

Schulhalbjahr	Fehlquote in Prozent *)		Schüler/innen mit über 20 Fehltagen (unentschuldigt)	Verspätungen
	insgesamt	unentschuldigt	in Prozent **)	in Prozent *)
2012/13 - 1. Shj.	6,3	1,3	1,5	2,2
2013/14 - 1. Shj.	6,3	1,3	1,5	2,2
2013/14 - 2. Shj.	7,4	1,9	2,0	2,4
2014/15 - 1. Shj.	6,4	1,3	1,2	2,0
2014/15 - 2. Shj.	7,5	1,7	2,0	2,2

*) Die „Fehlquote in Prozent“ sowie die „Verspätungen in Prozent“ beziehen sich auf den Anteil der Schüler/innen-Fehltag bzw. der Verspätungen von allen Unterrichtstagen.

**) „Schüler/innen mit über 20 Fehltagen (unentschuldigt) in Prozent“ bezieht sich auf den Anteil von allen Schüler/innen in einem Schulhalbjahr (absolute Zahlen).

G. Willkommensklassen in Berlin

Neu zugezogene Schülerinnen und Schüler in Berlin ohne Deutschkenntnisse werden in den ersten beiden Jahrgangsstufen in der Regel im Rahmen der Schulanfangsphase beschult, danach ab Jahrgangsstufe 3 in Willkommensklassen oder im Regelunterricht.

Mit dem Konzept der Willkommensklassen (früher eher sperrig als „Neuzugänge ohne Deutschkenntnisse“ definiert) reagiert die Bildungsverwaltung in Berlin auf die aktuellen Herausforderungen in der Flüchtlingsdebatte.

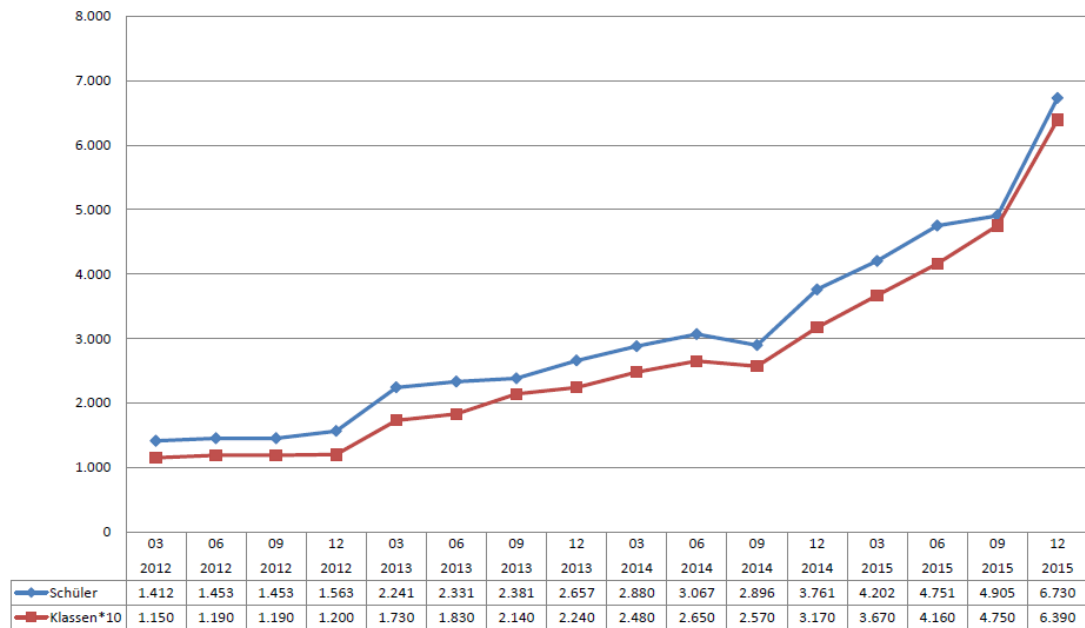
Die Willkommensklassen werden parallel zu Regelklassen geführt und können an Grundschulen, Integrierten Sekundarschulen, Gymnasien und Oberstufenzentren eingerichtet werden; an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt nur in begründeten Ausnahmefällen.

Im Januar 2016 wurden 7.383 Kinder in 669 Willkommensklassen beschult, die sich durch eine besonders niedrige Frequenz von im Durchschnitt nur 11,4 Schülern pro Klasse auszeichnen:

Bezirk		Schülerinnen und Schüler insgesamt	Klassen	Zumessung in Stunden	Zumessung in Vollzeiteinheit
01	Mitte	713	65	1.916	70,5
02	Friedrichshain-Kreuzberg	440	39	1.146	42,5
03	Pankow	487	40	1.177	43,6
04	Charlottenburg-Wilmersdorf	728	63	1.851	68,6
05	Spandau	503	47	1.376	50,8
06	Steglitz-Zehlendorf	413	38	1.121	41,5
07	Tempelhof-Schöneberg	696	61	1.792	66,3
08	Neukölln	607	53	1.550	57,1
09	Treptow-Köpenick	367	33	963	35,5
10	Marzahn-Hellersdorf	353	30	894	33,6
11	Lichtenberg	491	44	1.292	47,9
12	Reinickendorf	693	61	1.786	66,0
13	Berufliche und zentral verwaltete Schulen	794	86	2.666	102,6
14	Schulen in freier Trägerschaft	98	9	264	9,8
Gesamtergebnis		7.383	669	19.794	736,1

Vor allem im Kalenderjahr 2015 ist die Zahl der beschulten Kinder und damit parallel die Anzahl der in den Schulen eingerichteten Klassen massiv gestiegen. Damit unmittelbar verbunden ist ein deutlicher Aufwuchs bei der Anzahl der eingesetzten Lehrkräftestunden (oben dargestellt in Vollzeiteinheiten). Diese Stunden werden durchgängig mit dem wachsenden Bedarf den Schulen über unterjährige Einstellungen zur Verfügung gestellt.

Obwohl schulpflichtige Kinder und Jugendliche ohne Deutschkenntnisse auch weiterhin außerhalb von Willkommensklassen unterrichtet werden, wird im zeitlichen Verlauf die besondere Dynamik bei der Entwicklung der Anzahl der Willkommensklassen deutlich. Die grafische Darstellung auf der folgenden Seite macht dies anschaulich.



Als Folge dieser Entwicklung ist auch der Einsatz der notwendigen Lehrkräftestunden rasant gestiegen, so dass zwei zusätzliche Fragen von Interesse sind.

Die Zuweisung zu einer Willkommensklasse ist temporär. Mit ihr ist kein Recht der Schülerin oder des Schülers verbunden, an der Schule oder der Schulart, an der die Willkommensklasse besteht, dauerhaft zu bleiben oder ein Aufnahmerecht abzuleiten. Der Besuch einer Willkommensklasse wird nicht auf die Höchstverweildauer in einer Schulart angerechnet. Daher ist es das Ziel der Berliner Schule, die **Verweildauer** in den Willkommensklassen gering zu halten. Die folgende Tabelle zeigt, dass nur 5% der Schüler in Willkommensklassen länger als 12 Monate in diesen Klassen verbleiben. 52,4% der Schüler verbleiben dagegen weniger als 5 Monate:

Verweildauer Schülerinnen und Schüler			
weniger als 5 Monate	länger als 5 Monate	länger als 8 Monate	länger als 12 Monate
52,4%	21,5%	21,1%	5,0%

Gegliedert nach Schularten ist der prozentuale Anteil der Schüler, die weniger als 5 Monate in Willkommensklassen untergebracht sind, in den Grundschulen mit 61% am höchsten. Den geringsten Anteil dieser Schüler haben die beruflichen Schulen mit 30% ihrer jeweiligen Schüler.

Ein weiteres Erkenntnisziel ist es Hinweise auf den Verbleib der **Abgänger** aus den Willkommensklassen zu erhalten.

Die folgende Tabelle zeigt, dass nur 40% der abgehenden Schüler aus Willkommensklassen in eine Regelklasse übergehen. Dieser Wert ist nur wenig höher zu den 36% der Abgänger, die in ein anderes Bundesland verziehen oder mit unbekanntem Ziel abgehen. Etwa ein Viertel der Abgänger wechselt in eine andere Willkommensklasse innerhalb von Berlin:

Abgänger aus Willkommensklassen nach Verbleib in %				
Wechsel in eine andere Willkommensklasse	Übergang in eine Regelklasse bzw. eine Berufsschulklasse	verzogen (anderes Bundesland/ Ausland)	unbekannt	N / %
196	328	119	170	absolut
24%	40%	15%	21%	%

Gegliedert nach **Schularten** ist der prozentuale Anteil der Schüler, die in eine Regelklasse übergehen, in den Grundschulen mit 49% innerhalb der Schularten am höchsten. Den geringsten Anteil dieser Schüler haben die Sonderschulen und die beruflichen Schulen. Die beruflichen Schulen verzeichnen auch mit 60% die höchste Quote an Abgängern mit unbekanntem Ziel, auch begründet dadurch, dass diese Schülergruppe in großer Zahl als nicht mehr schulpflichtig gilt.

Schularten	Abgänger aus Willkommensklassen nach Verbleib in %				Gesamt
	Wechsel in eine andere Willkommensklasse	Übergang in eine Regelklasse bzw. eine Berufsschulklasse	verzogen (anderes Bundesland/ Ausland)	unbekannt	
Berufliche Schulen	20%	5%	14%	60%	100%
Grundschule	23%	49%	13%	14%	100%
Gymnasium	11%	45%	21%	23%	100%
ISS	35%	44%	13%	9%	100%
Sonderschule	44%	11%	22%	22%	100%

H. Schulnetzplanung unter den Bedingungen der „Wachsenden Stadt“

Unter dem Stichwort „Demographischer Wandel“ wird landläufig eher ein Rückgang der Gesamtbevölkerung bei einer gleichzeitig steigenden Anzahl älterer Menschen und sinkende Zahlen bei jungen (schulpflichtigen) Jahrgängen assoziiert.

Bezugnehmend auf die aktuelle Studie des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) „Wachsen oder schrumpfen“ wird aber deutlich, dass der Demographische Wandel nicht nur eine quantitativ / schrumpfende Komponente hat, sondern den Regionen mit sinkenden Einwohnerzahlen auch andere mit steigenden gegenüber stehen. Es existiert in Deutschland so etwas wie eine „demographische Heterogenität“, die je nach Region auch unterschiedliche Lösungsstrategien und Reaktionsmuster erfordert. Aus der „Berliner Sicht“ stehen wir scheinbar im Moment „auf der Sonnenseite“ der demographischen Entwicklung. Zwar gilt der oben beschriebene Trend der „natürlichen demographischen Entwicklung“ auch für Berlin, jedoch wird er seit einigen Jahren von einem positiven Wanderungssaldo (räumliche demographische Entwicklung) überlagert. Richtig ist, dass es zumindest psychologisch angenehmer ist, Lösungsstrategien für eine wachsende Stadt zu entwickeln als Schrumpfung zu organisieren (was Berlin die letzten Jahre tun musste). Die Herausforderungen einer sehr dynamischen Bevölkerungsentwicklung sind aber sowohl quantitativ als auch qualitativ nicht weniger groß.

Quantitative Trends in Berlin

Der prognostische Blick auf die rasante Entwicklung der Gesamtbevölkerung Berlins beschreibt allerdings nur unzureichend die Situation der für das Schulwesen relevanten Altersgruppe der „Schulbevölkerung“ (6 bis unter 18-jährigen Kinder und Jugendliche). Diese Altersgruppe entwickelt sich auch aufgrund altersstruktureller Veränderungen in der Bestandsbevölkerung quantitativ deutlich schneller als die Gesamteinwohnerzahl.

Die Entwicklung spiegelt sich in der Modellrechnung zur Schülerzahlenentwicklung wieder. Sie geht davon aus, dass in den nächsten 5 Jahren die Schülerzahl an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen durchschnittlich um mehr als 1,5% jährlich steigt.

Zwar sind in einigen Regionen die bestehenden Schulkapazitäten zurzeit noch nicht ausgeschöpft, sodass nicht jeder Nachfragesteigerung eine Schulplatzerhöhung folgen muss. Trotzdem heißt die Konsequenz aus dieser absehbaren Entwicklung grundsätzlich:

Kapazitäten schaffen!

Lösungsstrategien

Vorbemerkung

Im Land Berlin sind die Bezirke Träger der öffentlichen allgemein bildenden Schulen. Die Senatsverwaltung für Bildung ist zuständig für die inneren Schulangelegenheiten. Insofern kann sie in Hinblick auf äußere Schulangelegenheiten - und dazu gehört auch der Bau von Schulen - nur unterstützend tätig werden. Allerdings kann bei größeren baulichen Maßnahmen über die Prioritätensetzung der

sogenannten Überbezirklichen Dringlichkeitsliste (ÜDL) steuernd eingegriffen werden.

Ausgehend von einer eher rückläufigen Nachfrageentwicklung im Schulwesen und hoher Haushaltsdefizite wurden in den letzten Jahren viele für schulische Zwecke geeignete und genutzte Liegenschaften veräußert oder umgenutzt.

Planungskonzept Schulnetzplanung

Vor dem Hintergrund der äußerst dynamischen Situation wurde erstmals im Herbst 2014 und folgend im Juni/Juli 2015 in Zusammenarbeit mit allen bezirklichen Schul- und Stadtplanungsämtern sowie der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt unter der Federführung der Senatsverwaltung für Bildung (Ref. I D) eine regionalisierte bezirksübergreifende Analyse der zeitlichen, regionalen und quantitativen Nachfrageentwicklung im Bereich der Grundschulen durchgeführt. Auf dieser Grundlage wurden absehbare Problemlagen identifiziert und Lösungsansätze erarbeitet.

Ein entsprechendes Konzept für den Bereich der weiterführenden Schulen ist in Arbeit.

Zurzeit stehen folgende Instrumente zur Verfügung:

1. Standortoptimierung (Fremd- und Fehlnutzungen reduzieren)
2. Einschulungsbereiche anpassen
3. Schulstandorte reaktivieren
4. Kapazitäten auf Schulstandorten erhöhen
5. Flächensicherung in Neubaugebieten durch die Bauleitplanung
6. Sicherung von landeseigenen Flächen für die Schullnutzung

Im Jahr 2015 wurde ein Maßnahmenbündel in die Wege geleitet, das die Schulversorgung bis mindestens zum Jahr 2020/21 sicherstellen kann.

Insgesamt können durch konventionelle Schulbauten, modulare Ergänzungsbauten (MEB), Reaktivierungen und Umstrukturierungen in den nächsten Jahren die Kapazitäten im Grundschulbereich um gut 100 Züge und bei Integrierten Sekundarschulen (ISS) um fast 34 Züge erhöht werden. Bei den Gymnasien bleiben die Kapazitäten nahezu gleich, da der erwartete Anstieg der Gymnasialschüler ausschließlich zu einem Rückgang der aktuell vorhandenen Überkapazitäten führen wird.

Der überwiegende Teil dieser Maßnahmen ist finanziell gesichert. Die Herausforderungen liegen nunmehr in der zeitgerechten Umsetzung.

Exkurs: Flüchtlinge und Schulplanung/-bau

Die Bereitstellung ausreichender Schulplätze für Flüchtlingskinder ist zurzeit eine große organisatorische Herausforderung. Die Bewältigung dieser Situation hat jedoch nur mittelbar etwas mit Schulentwicklungsplanung zu tun:

Nach einer „Startphase“ in Willkommensgruppen, die durchschnittlich etwa sechs Monate dauert, werden Flüchtlingskinder Teil des schulischen Regelsystems und statistisch und prognostisch wie jeder andere Schüler erfasst. Schulpflichtige Flüchtlingskinder sind somit Teil des oben beschriebenen positiven Wanderungssaldos. Sie machen im Übrigen den deutlich kleineren Teil des Gesamtwachses der Schullnachfrage aus.

I. Private Schulen - Finanzhilfen für die Schulen in freier Trägerschaft

Zur Vielfalt des Berliner Schulwesens gehört auch das breite Angebot an Schulen in privater Trägerschaft. Der Erhalt und die Förderung des Privatschulwesens ist wichtiges Anliegen der Bildungspolitik in Berlin. Die Möglichkeit, im Rahmen der gesetzlichen Regelungen über eine besondere pädagogische, religiöse oder weltanschauliche Prägung, die Festlegung der Lehr- und Unterrichtsmethoden und der Lehrinhalte sowie die Organisation des Unterrichts selbst entscheiden zu können, bietet eine Alternative zur öffentlichen Schule, die zunehmend nachgefragt wird.

Von 2003 bis 2015 sind insgesamt 328 allgemein bildende Schulen und berufliche Bildungsgänge neu genehmigt worden.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den allgemein bildenden und beruflichen Privatschulen hat sich in demselben Zeitraum wie folgt entwickelt:

Schuljahr	Schülerzahl Privatschulen allgemein bildend	Steigerung in Prozent	Schülerzahl Privatschulen beruflich	Steigerung in Prozent
2003/04	17.617		6.251	
2015/16	33.999	93,0	14.136	126,1

Einhergehend mit der gestiegenen Anzahl der Schulen in freier Trägerschaft sind auch die staatlichen Zuschüsse für diese Schulen angestiegen von rd. 105,1 Mio. € im Jahr 2003 auf rd. 242,7 Mio. € im Jahr 2015. Das entspricht einer Steigerungsrate von 130,9 %.

Entwicklung der Privatschulförderung seit 2003:

Haushaltsjahr	Gezahlte Zuschüsse in Euro	Schülerzahlen der bezuschussten Schulen	Genehmigungs-/Anerkennungsverfahren Ersatzschulen	Neu bezuschusste Schulen/Bildungsgänge
2003	105.092.574	22.735	12/3	15
2004	102.267.706	23.810	28/4	6
2005	107.858.419	25.619	19/4	14
2006	112.075.944	26.707	16/24	11
2007	120.605.109	29.840	20/12	27
2008	136.538.352	31.292	26/5	17
2009	146.717.455	32.917	34/14	13
2010	157.819.513	35.400	29/8	21
2011	172.300.047	38.612	32/13	20
2012	189.739.059	40.297	36/12	30
2013	205.426.428	43.226	32/28	39
2014	227.642.688	45.341	24/19	22
2015	242.658.188	47.017	20/19	32

Darüber hinaus wurden 11 Willkommensklassen an Schulen in freier Trägerschaft eingerichtet und in Höhe von 167.848 € finanziert.

Allgemein bildende Schulen im Überblick

1. Schulen, Klassen und Schüler nach Bezirken und Schulart

1.1 Schulen und schulische Einrichtungen

Schuljahr 2015/16 – Stand: 18.09.2015

Bezirk	Schulen ¹⁾	Einrich- tungen	Schulart						
			Grund- schule ²⁾	Integrierte Sekundar- schule	Gym- nasium	Freie Waldorf- schule	Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten		
							Lernen	Geistige Entwick- lung	übrige Förder- schwer- punkte
Öffentliche Schulen									
01 Mitte	52	54	32	11	7	x	1	1	2
02 Friedrichshain-Kreuzberg	50	53	30	10	7	x	1	1	4
03 Pankow	69	69	42	12	8	x	3	2	2
04 Charlottenburg-Wilmersdorf ...	49	52	26	9	11	x	1	2	3
05 Spandau	47	48	29	10	5	x	2	1	1
06 Steglitz-Zehlendorf	56	59	32	9	13	x	1	2	2
07 Tempelhof-Schöneberg	56	56	32	12	9	x	1	2	-
08 Neukölln	60	62	34	13	6	x	5	2	2
09 Treptow-Köpenick	46	47	27	10	6	x	2	1	1
10 Marzahn-Hellersdorf	46	49	27	12	5	x	2	2	1
11 Lichtenberg	49	52	27	13	5	x	2	1	4
12 Reinickendorf	55	58	30	12	8	x	3	2	3
Berlin insgesamt	635	659	368	133	90	x	24	19	25
Private Schulen									
01 Mitte	14	16	7	4	4	1	-	-	-
02 Friedrichshain-Kreuzberg	8	8	4	2	-	1	-	-	1
03 Pankow	19	21	9	8	2	1	-	1	-
04 Charlottenburg-Wilmersdorf ...	18	19	9	2	5	2	-	-	1
05 Spandau	8	10	4	3	1	1	-	1	-
06 Steglitz-Zehlendorf	15	20	7	4	3	2	1	2	1
07 Tempelhof-Schöneberg	6	6	2	2	1	-	-	-	1
08 Neukölln	5	6	1	4	1	-	-	-	-
09 Treptow-Köpenick	9	10	5	2	2	1	-	-	-
10 Marzahn-Hellersdorf	6	6	4	2	-	-	-	-	-
11 Lichtenberg	4	4	3	-	1	-	-	-	-
12 Reinickendorf	10	14	5	5	3	1	-	-	-
Berlin insgesamt	122	140	60	38	23	10	1	4	4
Öffentliche und private Schulen insgesamt									
01 Mitte	66	70	39	15	11	1	1	1	2
02 Friedrichshain-Kreuzberg	58	61	34	12	7	1	1	1	5
03 Pankow	88	90	51	20	10	1	3	3	2
04 Charlottenburg-Wilmersdorf ...	67	71	35	11	16	2	1	2	4
05 Spandau	55	58	33	13	6	1	2	2	1
06 Steglitz-Zehlendorf	71	79	39	13	16	2	2	4	3
07 Tempelhof-Schöneberg	62	62	34	14	10	-	1	2	1
08 Neukölln	65	68	35	17	7	-	5	2	2
09 Treptow-Köpenick	55	57	32	12	8	1	2	1	1
10 Marzahn-Hellersdorf	52	55	31	14	5	-	2	2	1
11 Lichtenberg	53	56	30	13	6	-	2	1	4
12 Reinickendorf	65	72	35	17	11	1	3	2	3
Berlin insgesamt	757	799	428	171	113	10	25	23	29

1) organisatorische Einheiten

2) einschließlich Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt mit Integrationsklassen

Allgemein bildende Schulen im Überblick

1. Schulen, Klassen und Schüler nach Bezirken und Schulart

1.2 Klassen¹⁾

Schuljahr 2015/16 – Stand: 18.09.2015

Bezirk	Insgesamt	Schulart						
		Grund- schule ²⁾	Integrierte Sekundar- schule	Gymnasium	Freie Waldorf- schule	Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten		
						Lernen ³⁾	Geistige Entwicklung	übrige Förder- schwer- punkte ³⁾
Öffentliche Schulen								
01 Mitte	1.090	674	229	126	x	15	13	33
02 Friedrichshain-Kreuzberg	905	549	175	109	x	3	25	44
03 Pankow	1.259	751	237	177	x	23	40	31
04 Charlottenburg-Wilmersdorf ...	1.016	481	244	192	x	11	34	54
05 Spandau	840	478	224	92	x	9	16	21
06 Steglitz-Zehlendorf	1.043	526	230	222	x	9	15	41
07 Tempelhof-Schöneberg	1.087	613	288	145	x	9	32	-
08 Neukölln	1.188	623	341	101	x	47	34	42
09 Treptow-Köpenick	828	440	227	105	x	17	25	14
10 Marzahn-Hellersdorf	916	528	223	94	x	22	39	10
11 Lichtenberg	1.040	495	310	92	x	28	28	87
12 Reinickendorf	1.052	555	231	179	x	24	22	41
Berlin insgesamt	12.264	6.713	2.959	1.634	x	217	323	418
Private Schulen								
01 Mitte	192	69	59	49	15	-	-	-
02 Friedrichshain-Kreuzberg	85	30	18	-	25	-	-	12
03 Pankow	180	73	64	17	10	-	16	-
04 Charlottenburg-Wilmersdorf ...	186	73	22	60	26	-	-	5
05 Spandau	93	27	38	4	13	-	11	-
06 Steglitz-Zehlendorf	274	100	73	24	40	4	27	6
07 Tempelhof-Schöneberg	72	16	40	4	-	-	-	12
08 Neukölln	79	12	55	12	-	-	-	-
09 Treptow-Köpenick	88	34	17	23	14	-	-	-
10 Marzahn-Hellersdorf	70	48	22	-	-	-	-	-
11 Lichtenberg	36	32	-	4	-	-	-	-
12 Reinickendorf	105	46	17	28	14	-	-	-
Berlin insgesamt	1.460	560	425	225	157	4	54	35
Öffentliche und private Schulen								
01 Mitte	1.282	743	288	175	15	15	13	33
02 Friedrichshain-Kreuzberg	990	579	193	109	25	3	25	56
03 Pankow	1.439	824	301	194	10	23	56	31
04 Charlottenburg-Wilmersdorf ...	1.202	554	266	252	26	11	34	59
05 Spandau	933	505	262	96	13	9	27	21
06 Steglitz-Zehlendorf	1.317	626	303	246	40	13	42	47
07 Tempelhof-Schöneberg	1.159	629	328	149	-	9	32	12
08 Neukölln	1.267	635	396	113	-	47	34	42
09 Treptow-Köpenick	916	474	244	128	14	17	25	14
10 Marzahn-Hellersdorf	986	576	245	94	-	22	39	10
11 Lichtenberg	1.076	527	310	96	-	28	28	87
12 Reinickendorf	1.157	601	248	207	14	24	22	41
Berlin insgesamt	13.724	7.273	3.384	1.859	157	221	377	453

1) einschließlich aller Kleinklassen; in der gymnasialen Oberstufe nur die Klassen der Einführungsphase;

2) einschließlich Integrationsklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

3) ohne Integrationsklassen

Allgemein bildende Schulen im Überblick

1. Schulen, Klassen und Schüler nach Bezirken und Schulart

1.3 Schüler

Schuljahr 2015/16 – Stand: 18.09.2015

Bezirk	Insgesamt	Schulart						
		Grund- schule ¹⁾	Integrierte Sekundar- schule	Gymnasium	Freie Waldorf- schule	Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten		
						Lernen ²⁾	Geistige Entwicklung	übrige Förder- schwer- punkte ²⁾
Öffentliche Schulen								
01 Mitte	25.785	14.924	5.467	4.771	x	159	95	369
02 Friedrichshain-Kreuzberg	22.318	12.568	4.387	4.736	x	35	149	443
03 Pankow	31.524	17.261	5.949	7.553	x	234	265	262
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	25.672	10.804	6.126	8.031	x	101	239	371
05 Spandau	21.229	10.802	6.317	3.769	x	90	126	125
06 Steglitz-Zehlendorf	28.706	12.128	6.445	9.725	x	72	88	248
07 Tempelhof-Schöneberg	27.525	13.638	7.453	6.136	x	97	201	-
08 Neukölln	26.650	12.961	8.316	4.281	x	539	196	357
09 Treptow-Köpenick	20.566	9.633	5.897	4.571	x	178	147	140
10 Marzahn-Hellersdorf	21.553	12.024	5.158	3.726	x	273	268	104
11 Lichtenberg	23.929	10.801	7.928	4.048	x	287	180	685
12 Reinickendorf	26.470	12.204	6.236	7.362	x	238	155	275
Berlin insgesamt	301.927	149.748	75.679	68.709	x	2.303	2.109	3.379
Private Schulen								
01 Mitte	4.923	1.533	1.450	1.507	433	-	-	-
02 Friedrichshain-Kreuzberg	1.776	638	410	-	666	-	-	62
03 Pankow	3.655	1.528	1.137	664	233	-	93	-
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	4.607	1.545	533	1.870	619	-	-	40
05 Spandau	1.904	607	727	175	329	-	66	-
06 Steglitz-Zehlendorf	6.318	2.169	1.989	624	1.214	36	212	74
07 Tempelhof-Schöneberg	1.652	421	1.064	34	-	-	-	133
08 Neukölln	2.201	330	1.337	534	-	-	-	-
09 Treptow-Köpenick	2.143	591	377	768	407	-	-	-
10 Marzahn-Hellersdorf	1.244	932	312	-	-	-	-	-
11 Lichtenberg	744	686	-	58	-	-	-	-
12 Reinickendorf	2.832	997	326	1.060	449	-	-	-
Berlin insgesamt	33.999	11.977	9.662	7.294	4.350	36	371	309
Öffentliche und private Schulen								
01 Mitte	30.708	16.457	6.917	6.278	433	159	95	369
02 Friedrichshain-Kreuzberg	24.094	13.206	4.797	4.736	666	35	149	505
03 Pankow	35.179	18.789	7.086	8.217	233	234	358	262
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	30.279	12.349	6.659	9.901	619	101	239	411
05 Spandau	23.133	11.409	7.044	3.944	329	90	192	125
06 Steglitz-Zehlendorf	35.024	14.297	8.434	10.349	1.214	108	300	322
07 Tempelhof-Schöneberg	29.177	14.059	8.517	6.170	-	97	201	133
08 Neukölln	28.851	13.291	9.653	4.815	-	539	196	357
09 Treptow-Köpenick	22.709	10.224	6.274	5.339	407	178	147	140
10 Marzahn-Hellersdorf	22.797	12.956	5.470	3.726	-	273	268	104
11 Lichtenberg	24.673	11.487	7.928	4.106	-	287	180	685
12 Reinickendorf	29.302	13.201	6.562	8.422	449	238	155	275
Berlin insgesamt	335.926	161.725	85.341	76.003	4.350	2.339	2.480	3.688

1) einschließlich Integrationsklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

2) ohne Integrationsklassen

Allgemein bildende Schulen im Überblick

1. Schulen, Klassen und Schüler nach Bezirken und Schulart

1.4 Klassenfrequenzen¹⁾

Schuljahr 2015/16 – Stand: 18.09.2015

Bezirk	Insgesamt	Schulart						
		Grund- schule ²⁾	Integrierte Sekundar- schule	Gymnasium	Freie Waldorf- schule	Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten		
						Lernen ³⁾	Geistige Entwicklung	übrige Förder- schwer- punkte ³⁾
Öffentliche Schulen								
01 Mitte	21,8	22,1	21,8	25,6	x	10,6	7,3	11,2
02 Friedrichshain-Kreuzberg	22,5	22,9	22,9	29,6	x	11,7	6,0	9,5
03 Pankow	22,9	23,0	23,5	29,4	x	10,2	6,6	8,5
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	21,7	22,5	21,3	27,5	x	9,2	7,0	6,9
05 Spandau	22,7	22,6	24,3	27,2	x	10,0	7,9	6,0
06 Steglitz-Zehlendorf	23,4	23,1	24,1	28,7	x	8,0	5,9	6,0
07 Tempelhof-Schöneberg	22,7	22,2	23,2	28,1	x	10,8	6,3	-
08 Neukölln	20,5	20,8	22,3	27,0	x	11,5	5,8	8,5
09 Treptow-Köpenick	22,3	21,9	23,5	29,0	x	10,5	5,9	10,0
10 Marzahn-Hellersdorf	22,0	22,8	22,2	27,2	x	12,4	6,9	10,4
11 Lichtenberg	21,1	21,8	23,1	30,4	x	10,3	6,4	7,9
12 Reinickendorf	22,3	22,0	24,8	27,3	x	9,9	7,0	6,7
Berlin insgesamt	22,2	22,3	23,1	28,1	x	10,6	6,5	8,0
Private Schulen								
01 Mitte	22,9	22,2	22,1	22,9	28,9	-	-	-
02 Friedrichshain-Kreuzberg	20,9	21,3	22,8	-	26,6	-	-	5,2
03 Pankow	19,3	20,9	17,6	28,7	23,3	-	5,8	-
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	22,1	21,2	24,2	23,0	23,8	-	-	8,0
05 Spandau	19,5	22,5	19,1	20,5	25,3	-	6,0	-
06 Steglitz-Zehlendorf	21,4	21,7	23,3	18,8	30,4	9,0	7,9	12,3
07 Tempelhof-Schöneberg	21,1	26,3	23,4	8,5	-	-	-	11,1
08 Neukölln	23,7	27,5	22,2	27,1	-	-	-	-
09 Treptow-Köpenick	21,6	17,4	20,8	23,8	29,1	-	-	-
10 Marzahn-Hellersdorf	17,8	19,4	14,2	-	-	-	-	-
11 Lichtenberg	20,3	21,4	-	11,5	-	-	-	-
12 Reinickendorf	23,8	21,7	19,2	26,1	32,1	-	-	-
Berlin insgesamt	21,4	21,4	21,0	23,1	27,7	9,0	6,9	8,8
Öffentliche und private Schulen								
01 Mitte	22,0	22,1	21,9	24,8	28,9	10,6	7,3	11,2
02 Friedrichshain-Kreuzberg	22,4	22,8	22,8	29,6	26,6	11,7	6,0	8,6
03 Pankow	22,4	22,8	22,3	29,4	23,3	10,2	6,4	8,5
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	21,7	22,3	21,6	26,5	23,8	9,2	7,0	7,0
05 Spandau	22,4	22,6	23,5	26,9	25,3	10,0	7,1	6,0
06 Steglitz-Zehlendorf	23,0	22,8	23,9	27,8	30,4	8,3	7,1	6,9
07 Tempelhof-Schöneberg	22,6	22,4	23,2	27,6	-	10,8	6,3	11,1
08 Neukölln	20,7	20,9	22,3	27,0	-	11,5	5,8	8,5
09 Treptow-Köpenick	22,3	21,6	23,3	28,1	29,1	10,5	5,9	10,0
10 Marzahn-Hellersdorf	21,7	22,5	21,5	27,2	-	12,4	6,9	10,4
11 Lichtenberg	21,0	21,8	23,1	29,6	-	10,3	6,4	7,9
12 Reinickendorf	22,5	22,0	24,4	27,2	32,1	9,9	7,0	6,7
Berlin insgesamt	22,1	22,2	22,8	27,5	27,7	10,6	6,6	8,1

1) unter Einbeziehung aller Kleinklassen; ohne Qualifikationsphase in der gymnasialen Oberstufe

2) einschließlich Integrationsklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

3) ohne Integrationsklassen

Allgemein bildende Schulen im Überblick

1. Schulen, Klassen und Schüler nach Bezirken und Schulart

1.5 Ausländische Schüler Absolute Angaben

Schuljahr 2015/16 – Stand: 18.09.2015

Bezirk	Insgesamt	Schulart						
		Grund- schule ¹⁾	Integrierte Sekundar- schule	Gymnasium	Freie Waldorf- schule	Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten		
						Lernen ²⁾	Geistige Entwicklung	übrige Förder- schwer- punkte ²⁾
Öffentliche Schulen								
01 Mitte	6.539	3.621	1.689	1.147	x	32	8	42
02 Friedrichshain-Kreuzberg	3.091	1.513	916	560	x	1	75	26
03 Pankow	1.799	981	489	291	x	4	31	3
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	4.441	2.117	1.395	807	x	9	55	58
05 Spandau	2.821	1.718	787	300	x	5	5	6
06 Steglitz-Zehlendorf	2.968	1.169	1.124	650	x	5	10	10
07 Tempelhof-Schöneberg	3.776	2.150	994	559	x	20	53	-
08 Neukölln	5.596	3.044	1.605	734	x	167	43	3
09 Treptow-Köpenick	1.034	638	247	139	x	1	8	1
10 Marzahn-Hellersdorf	1.567	988	392	159	x	1	22	5
11 Lichtenberg	2.996	1.493	945	463	x	30	17	48
12 Reinickendorf	4.230	2.564	936	631	x	28	29	42
Berlin insgesamt	40.858	21.996	11.519	6.440	x	303	356	244
Private Schulen								
01 Mitte	1.058	416	334	286	22	-	-	-
02 Friedrichshain-Kreuzberg	227	14	206	-	7	-	-	-
03 Pankow	163	70	61	16	9	-	7	-
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	351	224	10	81	35	-	-	1
05 Spandau	141	27	79	16	3	-	16	-
06 Steglitz-Zehlendorf	712	373	277	17	33	2	7	3
07 Tempelhof-Schöneberg	159	14	134	4	-	-	-	7
08 Neukölln	123	20	55	48	-	-	-	-
09 Treptow-Köpenick	32	18	7	7	-	-	-	-
10 Marzahn-Hellersdorf	50	30	20	-	-	-	-	-
11 Lichtenberg	14	11	-	3	-	-	-	-
12 Reinickendorf	67	26	18	14	9	-	-	-
Berlin insgesamt	3.097	1.243	1.201	492	118	2	30	11
Öffentliche und private Schulen								
01 Mitte	7.597	4.037	2.023	1.433	22	32	8	42
02 Friedrichshain-Kreuzberg	3.318	1.527	1.122	560	7	1	75	26
03 Pankow	1.962	1.051	550	307	9	4	38	3
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	4.792	2.341	1.405	888	35	9	55	59
05 Spandau	2.962	1.745	866	316	3	5	21	6
06 Steglitz-Zehlendorf	3.680	1.542	1.401	667	33	7	17	13
07 Tempelhof-Schöneberg	3.935	2.164	1.128	563	-	20	53	7
08 Neukölln	5.719	3.064	1.660	782	-	167	43	3
09 Treptow-Köpenick	1.066	656	254	146	-	1	8	1
10 Marzahn-Hellersdorf	1.617	1.018	412	159	-	1	22	5
11 Lichtenberg	3.010	1.504	945	466	-	30	17	48
12 Reinickendorf	4.297	2.590	954	645	9	28	29	42
Berlin insgesamt	43.955	23.239	12.720	6.932	118	305	386	255

1) einschließlich Integrationsklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

2) ohne Integrationsklassen

Allgemein bildende Schulen im Überblick

1. Schulen, Klassen und Schüler nach Bezirken und Schulart

1.5 Ausländische Schüler

Prozentualer Anteil der ausländischen Schüler an der Gesamtschülerzahl

Schuljahr 2015/16 – Stand: 18.09.2015

Bezirk	Insgesamt	Schulart						
		Grund- schule ¹⁾	Integrierte Sekundar- schule	Gymnasium	Freie Waldorf- schule	Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten		
						Lernen ²⁾	Geistige Entwicklung	übrige Förder- schwer- punkte ²⁾
Öffentliche Schulen								
01 Mitte	25,4	24,3	30,9	24,0	x	20,1	8,4	11,4
02 Friedrichshain-Kreuzberg	13,8	12,0	20,9	11,8	x	2,9	50,3	5,9
03 Pankow	5,7	5,7	8,2	3,9	x	1,7	11,7	1,1
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	17,3	19,6	22,8	10,0	x	8,9	23,0	15,6
05 Spandau	13,3	15,9	12,5	8,0	x	5,6	4,0	4,8
06 Steglitz-Zehlendorf	10,3	9,6	17,4	6,7	x	6,9	11,4	4,0
07 Tempelhof-Schöneberg	13,7	15,8	13,3	9,1	x	20,6	26,4	-
08 Neukölln	21,0	23,5	19,3	17,1	x	31,0	21,9	0,8
09 Treptow-Köpenick	5,0	6,6	4,2	3,0	x	0,6	5,4	0,7
10 Marzahn-Hellersdorf	7,3	8,2	7,6	4,3	x	0,4	8,2	4,8
11 Lichtenberg	12,5	13,8	11,9	11,4	x	10,5	9,4	7,0
12 Reinickendorf	16,0	21,0	15,0	8,6	x	11,8	18,7	15,3
Berlin insgesamt	13,5	14,7	15,2	9,4	x	13,2	16,9	7,2
Private Schulen								
01 Mitte	21,5	27,1	23,0	19,0	5,1	-	-	-
02 Friedrichshain-Kreuzberg	12,8	2,2	50,2	-	1,1	-	-	-
03 Pankow	4,5	4,6	5,4	2,4	3,9	-	7,5	-
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	7,6	14,5	1,9	4,3	5,7	-	-	2,5
05 Spandau	7,4	4,4	10,9	9,1	0,9	-	24,2	-
06 Steglitz-Zehlendorf	11,3	17,2	13,9	2,7	2,7	5,6	3,3	4,1
07 Tempelhof-Schöneberg	9,6	3,3	12,6	11,8	-	-	-	5,3
08 Neukölln	5,6	6,1	4,1	9,0	-	-	-	-
09 Treptow-Köpenick	1,5	3,0	1,9	0,9	-	-	-	-
10 Marzahn-Hellersdorf	4,0	3,2	6,4	-	-	-	-	-
11 Lichtenberg	1,9	1,6	-	5,2	-	-	-	-
12 Reinickendorf	2,4	2,6	5,5	1,3	2,0	-	-	-
Berlin insgesamt	9,1	10,4	12,4	6,7	2,7	5,6	8,1	3,6
Öffentliche und private Schulen								
01 Mitte	24,7	24,5	29,2	22,8	5,1	20,1	8,4	11,4
02 Friedrichshain-Kreuzberg	13,8	11,6	23,4	11,8	1,1	2,9	50,3	5,1
03 Pankow	5,6	5,6	7,8	3,7	3,9	1,7	10,6	1,1
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	15,8	19,0	21,1	9,0	5,7	8,9	23,0	14,4
05 Spandau	12,8	15,3	12,3	8,0	0,9	5,6	10,9	4,8
06 Steglitz-Zehlendorf	10,5	10,8	16,6	6,4	2,7	6,5	5,7	4,0
07 Tempelhof-Schöneberg	13,5	15,4	13,2	9,1	-	20,6	26,4	5,3
08 Neukölln	19,8	23,1	17,2	16,2	-	31,0	21,9	0,8
09 Treptow-Köpenick	4,7	6,4	4,0	2,7	-	0,6	5,4	0,7
10 Marzahn-Hellersdorf	7,1	7,9	7,5	4,3	-	0,4	8,2	4,8
11 Lichtenberg	12,2	13,1	11,9	11,3	-	10,5	9,4	7,0
12 Reinickendorf	14,7	19,6	14,5	7,7	2,0	11,8	18,7	15,3
Berlin insgesamt	13,1	14,4	14,9	9,1	2,7	13,0	15,6	6,9

1) einschließlich Integrationsklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

2) ohne Integrationsklassen

Allgemein bildende Schulen im Überblick

1. Schulen, Klassen und Schüler nach Bezirken und Schulart

1.6 Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache¹⁾

Absolute Angaben

Schuljahr 2015/16 – Stand: 18.09.2015

Bezirk	Insgesamt	Schulart						
		Grund- schule ²⁾	Integrierte Sekundar- schule	Gymnasium	Freie Waldorf- schule	Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten		
						Lernen ³⁾	Geistige Entwicklung	übrige Förder- schwer- punkte ³⁾
Öffentliche Schulen								
01 Mitte	19.065	11.408	4.490	2.841	x	127	68	131
02 Friedrichshain-Kreuzberg	11.479	6.359	3.153	1.665	x	13	110	179
03 Pankow	3.693	2.302	764	518	x	10	71	28
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	10.775	5.257	3.145	2.017	x	42	133	181
05 Spandau	9.033	5.124	2.567	1.233	x	19	48	42
06 Steglitz-Zehlendorf	6.900	3.396	2.195	1.179	x	18	28	84
07 Tempelhof-Schöneberg	11.768	6.828	2.893	1.872	x	51	124	-
08 Neukölln	18.150	9.048	5.732	2.687	x	376	129	178
09 Treptow-Köpenick	2.148	1.386	468	277	x	2	9	6
10 Marzahn-Hellersdorf	4.093	2.512	874	653	x	12	33	9
11 Lichtenberg	6.612	3.635	1.804	947	x	53	37	136
12 Reinickendorf	10.301	5.711	2.430	1.918	x	61	74	107
Berlin insgesamt	114.017	62.966	30.515	17.807	x	784	864	1.081
Private Schulen								
01 Mitte	1.356	651	371	312	22	-	-	-
02 Friedrichshain-Kreuzberg	426	160	234	-	28	-	-	4
03 Pankow	303	126	138	13	19	-	7	-
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	866	566	61	145	91	-	-	3
05 Spandau	660	261	230	137	10	-	22	-
06 Steglitz-Zehlendorf	974	567	292	29	56	2	15	13
07 Tempelhof-Schöneberg	738	155	534	28	-	-	-	21
08 Neukölln	726	159	360	207	-	-	-	-
09 Treptow-Köpenick	116	111	3	2	-	-	-	-
10 Marzahn-Hellersdorf	202	107	95	-	-	-	-	-
11 Lichtenberg	41	33	-	8	-	-	-	-
12 Reinickendorf	346	231	41	66	8	-	-	-
Berlin insgesamt	6.754	3.127	2.359	947	234	2	44	41
Öffentliche und private Schulen								
01 Mitte	20.421	12.059	4.861	3.153	22	127	68	131
02 Friedrichshain-Kreuzberg	11.905	6.519	3.387	1.665	28	13	110	183
03 Pankow	3.996	2.428	902	531	19	10	78	28
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	11.641	5.823	3.206	2.162	91	42	133	184
05 Spandau	9.693	5.385	2.797	1.370	10	19	70	42
06 Steglitz-Zehlendorf	7.874	3.963	2.487	1.208	56	20	43	97
07 Tempelhof-Schöneberg	12.506	6.983	3.427	1.900	-	51	124	21
08 Neukölln	18.876	9.207	6.092	2.894	-	376	129	178
09 Treptow-Köpenick	2.264	1.497	471	279	-	2	9	6
10 Marzahn-Hellersdorf	4.295	2.619	969	653	-	12	33	9
11 Lichtenberg	6.653	3.668	1.804	955	-	53	37	136
12 Reinickendorf	10.647	5.942	2.471	1.984	8	61	74	107
Berlin insgesamt	120.771	66.093	32.874	18.754	234	786	908	1.122

1) Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache sind Schüler, deren Mutter- bzw. Familiensprache nicht deutsch ist. Die Staatsangehörigkeit ist dabei ohne Belang; entscheidend ist die Kommunikationssprache innerhalb der Familie. Für diese Schüler besteht i. d. R. ein erhöhter Förderbedarf.

2) einschließlich Integrationsklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

3) ohne Integrationsklassen

Allgemein bildende Schulen im Überblick

1. Schulen, Klassen und Schüler nach Bezirken und Schulart

1.6 Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache¹⁾

Prozentualer Anteil der Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache an der Gesamtschülerzahl

Schuljahr 2015/16 – Stand: 18.09.2015

Bezirk	Insgesamt	Schulart						
		Grund- schule ²⁾	Integrierte Sekundar- schule	Gymnasium	Freie Waldorf- schule	Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten		
						Lernen ³⁾	Geistige Entwicklung	übrige Förder- schwer- punkte ³⁾
Öffentliche Schulen								
01 Mitte	73,9	76,4	82,1	59,5	x	79,9	71,6	35,5
02 Friedrichshain-Kreuzberg	51,4	50,6	71,9	35,2	x	37,1	73,8	40,4
03 Pankow	11,7	13,3	12,8	6,9	x	4,3	26,8	10,7
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	42,0	48,7	51,3	25,1	x	41,6	55,6	48,8
05 Spandau	42,6	47,4	40,6	32,7	x	21,1	38,1	33,6
06 Steglitz-Zehlendorf	24,0	28,0	34,1	12,1	x	25,0	31,8	33,9
07 Tempelhof-Schöneberg	42,8	50,1	38,8	30,5	x	52,6	61,7	-
08 Neukölln	68,1	69,8	68,9	62,8	x	69,8	65,8	49,9
09 Treptow-Köpenick	10,4	14,4	7,9	6,1	x	1,1	6,1	4,3
10 Marzahn-Hellersdorf	19,0	20,9	16,9	17,5	x	4,4	12,3	8,7
11 Lichtenberg	27,6	33,7	22,8	23,4	x	18,5	20,6	19,9
12 Reinickendorf	38,9	46,8	39,0	26,1	x	25,6	47,7	38,9
Berlin insgesamt	37,8	42,0	40,3	25,9	x	34,0	41,0	32,0
Private Schulen								
01 Mitte	27,5	42,5	25,6	20,7	5,1	-	-	-
02 Friedrichshain-Kreuzberg	24,0	25,1	57,1	-	4,2	-	-	6,5
03 Pankow	8,3	8,2	12,1	2,0	8,2	-	7,5	-
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	18,8	36,6	11,4	7,8	14,7	-	-	7,5
05 Spandau	34,7	43,0	31,6	78,3	3,0	-	33,3	-
06 Steglitz-Zehlendorf	15,4	26,1	14,7	4,6	4,6	5,6	7,1	17,6
07 Tempelhof-Schöneberg	44,7	36,8	50,2	82,4	-	-	-	15,8
08 Neukölln	33,0	48,2	26,9	38,8	-	-	-	-
09 Treptow-Köpenick	5,4	18,8	0,8	0,3	-	-	-	-
10 Marzahn-Hellersdorf	16,2	11,5	30,4	-	-	-	-	-
11 Lichtenberg	5,5	4,8	-	13,8	-	-	-	-
12 Reinickendorf	12,2	23,2	12,6	6,2	1,8	-	-	-
Berlin insgesamt	19,9	26,1	24,4	13,0	5,4	5,6	11,9	13,3
Öffentliche und private Schulen								
01 Mitte	66,5	73,3	70,3	50,2	5,1	79,9	71,6	35,5
02 Friedrichshain-Kreuzberg	49,4	49,4	70,6	35,2	4,2	37,1	73,8	36,2
03 Pankow	11,4	12,9	12,7	6,5	8,2	4,3	21,8	10,7
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	38,4	47,2	48,1	21,8	14,7	41,6	55,6	44,8
05 Spandau	41,9	47,2	39,7	34,7	3,0	21,1	36,5	33,6
06 Steglitz-Zehlendorf	22,5	27,7	29,5	11,7	4,6	18,5	14,3	30,1
07 Tempelhof-Schöneberg	42,9	49,7	40,2	30,8	-	52,6	61,7	15,8
08 Neukölln	65,4	69,3	63,1	60,1	-	69,8	65,8	49,9
09 Treptow-Köpenick	10,0	14,6	7,5	5,2	-	1,1	6,1	4,3
10 Marzahn-Hellersdorf	18,8	20,2	17,7	17,5	-	4,4	12,3	8,7
11 Lichtenberg	27,0	31,9	22,8	23,3	-	18,5	20,6	19,9
12 Reinickendorf	36,3	45,0	37,7	23,6	1,8	25,6	47,7	38,9
Berlin insgesamt	36,0	40,9	38,5	24,7	5,4	33,6	36,6	30,4

1) Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache sind Schüler, deren Mutter- bzw. Familiensprache nicht deutsch ist. Die Staatsangehörigkeit ist dabei ohne Belang; entscheidend ist die Kommunikationssprache innerhalb der Familie. Für diese Schüler besteht i. d. R. ein erhöhter Förderbedarf.

2) einschließlich Integrationsklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

3) ohne Integrationsklassen

Allgemein bildende Schulen im Überblick

2. Klassen und Schüler an öffentlichen Schulen nach Schulart und Jahrgangsstufe

2.1 Klassen¹⁾, Schüler und Klassenfrequenzen²⁾

Schuljahr 2015/16 – Stand: 18.09.2015

Merkmal	Ins- gesamt	Grundstufe						Mittelstufe					Ober- stufe	Klassen Geistige Entwick- lung 3)
		Schul- anfangs- phase	Jahrgangsstufe				zu- sam- men	Jahrgangsstufe				zu- sam- men		
			3	4	5	6		7	8	9	10			
Grundschule														
Klassen ⁴⁾	6.713	2.053	1.495	1.050	966	1.149	6.713	x	x	x	x	x	x	x
Schüler	149.748	47.138	34.180	23.488	20.896	24.046	149.748	x	x	x	x	x	x	x
Frequenz	22,3	23,0	22,9	22,4	21,6	20,9	22,3	x	x	x	x	x	x	x
Integrierte Sekundarschule														
Klassen	2.959	75	106	40	50	93	364	553	551	574	761	2.439	156	x
Schüler	75.679	1.630	2.462	856	986	1.987	7.921	12.298	12.910	13.461	17.231	55.900	11.858	x
Frequenz	23,1	21,7	23,2	21,4	19,7	21,4	21,8	22,2	23,4	23,5	22,6	22,9	28,2	x
Gymnasium														
Klassen	1.634	x	x	x	65	65	130	371	366	356	411	1.504	-	x
Schüler	68.709	x	x	x	1.782	1.842	3.624	11.031	10.514	10.083	10.697	42.325	22.760	x
Frequenz	28,5	x	x	x	27,4	28,3	27,9	29,7	28,7	28,3	26,0	28,1	x	x
Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung														
Klassen ⁵⁾	540	x	9	15	18	24	66	23	35	37	56	151	x	323
Schüler	4.412	x	71	152	182	240	645	249	401	417	591	1.658	x	2.109
Frequenz	8,2	x	7,9	10,1	10,1	10,0	9,8	10,8	11,5	11,3	10,6	11,0	x	6,5
Schule mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten														
Klassen ⁵⁾	418	87	43	48	37	41	256	28	29	28	42	127	8	27
Schüler	3.379	793	365	393	300	318	2.169	191	215	227	332	965	91	154
Frequenz	8,3	9,1	8,5	8,2	8,1	7,8	8,5	6,8	7,4	8,1	7,9	7,6	8,4	5,7
Schulen insgesamt														
Klassen	12.264	2.215	1.653	1.153	1.136	1.372	7.529	975	981	995	1.270	4.221	164	350
Schüler	301.927	49.561	37.078	24.889	24.146	28.433	164.107	23.769	24.040	24.188	28.851	100.848	34.709	2.263
Frequenz	22,2	22,4	22,4	21,6	21,3	20,7	21,8	24,4	24,5	24,3	22,7	23,9	27,2	6,5

1) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen (z. B. der Schulanfangsphase und der 3. Jahrgangsstufe) zu einer „Jahrgangsübergreifenden Lerngruppe“ oder in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe (im Beispiel der Jahrgangsstufe 3) zugeordnet. Bei der Klassenzählung werden auch Kleinklassen berücksichtigt; die Kurshalbjahre in der gymnasialen Oberstufe dagegen nicht.

2) unter Einbeziehung aller Kleinklassen; ohne Qualifikationsphase in der gymnasialen Oberstufe

3) Klassen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

4) einschließlich Integrationsklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

5) ohne Integrationsklassen

Allgemein bildende Schulen im Überblick

2. Klassen und Schüler an öffentlichen Schulen nach Schulart und Jahrgangsstufe

2.2 Schüler nach dem Geschlecht

Schuljahr 2015/16 – Stand: 18.09.2015

Geschlecht	Ins- gesamt	Grundstufe						Mittelstufe					Ober- stufe	Klassen Geistige Entwick- lung 3)
		Schul- anfangs- phase	Jahrgangsstufe ¹⁾				zu- sam- men	Jahrgangsstufe				zu- sam- men		
			3	4	5	6		7	8	9	10			
Grundschule ³⁾														
Insgesamt	149.748	47.138	34.180	23.488	20.896	24.046	149.748	x	x	x	x	x	x	x
Männlich	76.810	24.220	17.505	11.950	10.786	12.349	76.810	x	x	x	x	x	x	x
in Prozent	51,3	51,4	51,2	50,9	51,6	51,4	51,3	x	x	x	x	x	x	x
Weiblich	72.938	22.918	16.675	11.538	10.110	11.697	72.938	x	x	x	x	x	x	x
in Prozent	48,7	48,6	48,8	49,1	48,4	48,6	48,7	x	x	x	x	x	x	x
Integrierte Sekundarschule														
Insgesamt	75.679	1.630	2.462	856	986	1.987	7.921	12.298	12.910	13.461	17.231	55.900	11.858	x
Männlich	40.232	843	1.282	430	469	995	4.019	6.727	7.040	7.261	9.483	30.511	5.702	x
in Prozent	53,2	51,7	52,1	50,2	47,6	50,1	50,7	54,7	54,5	53,9	55,0	54,6	48,1	x
Weiblich	35.447	787	1.180	426	517	992	3.902	5.571	5.870	6.200	7.748	25.389	6.156	x
in Prozent	46,8	48,3	47,9	49,8	52,4	49,9	49,3	45,3	45,5	46,1	45,0	45,4	51,9	x
Gymnasium														
Insgesamt	68.709	x	x	x	1.782	1.842	3.624	11.031	10.514	10.083	10.697	42.325	22.760	x
Männlich	32.026	x	x	x	897	914	1.811	5.055	4.901	4.680	4.959	19.595	10.620	x
in Prozent	46,6	x	x	x	50,3	49,6	50,0	45,8	46,6	46,4	46,4	46,3	46,7	x
Weiblich	36.683	x	x	x	885	928	1.813	5.976	5.613	5.403	5.738	22.730	12.140	x
in Prozent	53,4	x	x	x	49,7	50,4	50,0	54,2	53,4	53,6	53,6	53,7	53,3	x
Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung														
Insgesamt	4.412	x	71	152	182	240	645	249	401	417	591	1.658	x	2.109
Männlich	2.693	x	50	91	116	153	410	143	234	240	361	978	x	1.305
in Prozent	61,0	x	70,4	59,9	63,7	63,8	63,6	57,4	58,4	57,6	61,1	59,0	x	61,9
Weiblich	1.719	x	21	61	66	87	235	106	167	177	230	680	x	804
in Prozent	39,0	x	29,6	40,1	36,3	36,3	36,4	42,6	41,6	42,4	38,9	41,0	x	38,1
Schule mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten														
Insgesamt	3.379	793	365	393	300	318	2.169	191	215	227	332	965	91	154
Männlich	2.233	545	246	270	215	219	1.495	135	146	148	191	620	44	74
in Prozent	66,1	68,7	67,4	68,7	71,7	68,9	68,9	70,7	67,9	65,2	57,5	64,2	48,4	48,1
Weiblich	1.146	248	119	123	85	99	674	56	69	79	141	345	47	80
in Prozent	33,9	31,3	32,6	31,3	28,3	31,1	31,1	29,3	32,1	34,8	42,5	35,8	51,6	51,9
Schulen insgesamt														
Insgesamt	301.927	49.561	37.078	24.889	24.146	28.433	164.107	23.769	24.040	24.188	28.851	100.848	34.709	2.263
Männlich	153.994	25.608	19.083	12.741	12.483	14.630	84.545	12.060	12.321	12.329	14.994	51.704	16.366	1.379
in Prozent	51,0	51,7	51,5	51,2	51,7	51,5	51,5	50,7	51,3	51,0	52,0	51,3	47,2	60,9
Weiblich	147.933	23.953	17.995	12.148	11.663	13.803	79.562	11.709	11.719	11.859	13.857	49.144	18.343	884
in Prozent	49,0	48,3	48,5	48,8	48,3	48,5	48,5	49,3	48,7	49,0	48,0	48,7	52,8	39,1

1) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen (z. B. der Schulanfangsphase und der 3. Jahrgangsstufe) zu einer „Jahrgangsübergreifenden Lerngruppe“ oder in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe (im Beispiel der Jahrgangsstufe 3) zugeordnet.

2) Klassen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

3) einschließlich Integrationsklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

Allgemein bildende Schulen im Überblick

3. Ausländische Schüler an öffentlichen Schulen nach Staatsangehörigkeit und Schulart

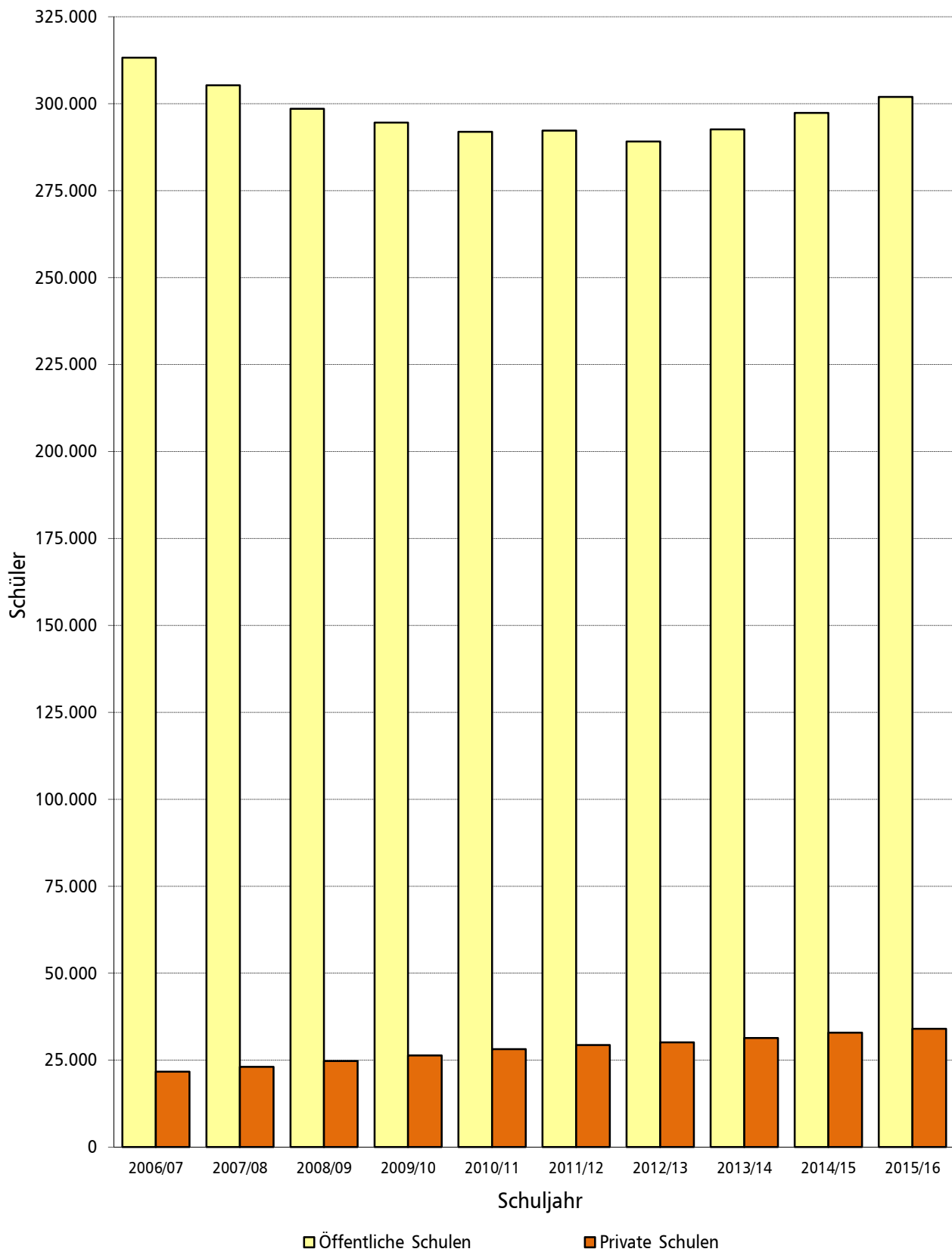
Schuljahr 2015/16 – Stand: 18.09.2015

Erdteil — Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Schulart					
		Grund- schule ¹⁾	Integrierte Sekundar- schule	Gymnasium	Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten		
					Lernen ²⁾	Geistige Entwicklung	übrige Förder- schwer- punkte ²⁾
Albanien	625	347	161	109	5	2	1
Belgien	46	24	7	14	-	1	-
Bosnien und Herzegowina	1.276	790	306	138	25	7	10
Bulgarien	2.153	1.333	642	124	29	14	11
Dänemark	70	41	14	15	-	-	-
Estland	35	16	9	8	-	-	2
Frankreich	829	357	178	290	2	1	1
Griechenland	894	478	219	189	3	3	2
Großbritannien und Nordirland	347	148	141	57	1	-	-
Italien	1.254	657	270	310	9	1	7
Kosovo	734	374	224	128	3	4	1
Kroatien	399	204	104	87	-	1	3
Lettland	222	126	58	36	-	-	2
Litauen	129	81	30	16	1	1	-
Mazedonien	544	256	193	89	2	4	-
Republik Moldau	89	57	19	13	-	-	-
Montenegro	45	25	14	6	-	-	-
Niederlande	159	86	32	40	-	1	-
Österreich	236	121	43	69	-	1	2
Polen	3.090	1.854	842	332	26	19	17
Portugal	308	168	105	33	-	1	1
Rumänien	1.478	1.004	337	64	57	9	7
Russische Föderation	1.903	1.030	448	384	6	11	24
Schweiz	142	58	29	54	-	-	1
Serbien	1.829	1.108	497	168	24	22	10
Slowakei	37	21	10	6	-	-	-
Slowenien	38	23	3	12	-	-	-
Spanien	489	275	133	75	-	4	2
Tschechische Republik	114	66	25	19	2	1	1
Türkei	5.850	2.453	1.991	1.228	30	102	46
Ukraine	520	246	124	140	1	7	2
Ungarn	199	139	36	22	1	1	-
Weißrussland	149	78	27	38	-	6	-
Übriges Europa	561	282	148	126	1	2	2
Agypten	256	135	63	52	2	1	3
Algerien	66	50	12	3	-	-	1
Marokko	77	41	18	13	-	5	-
Tunesien	82	53	16	12	-	1	-
Übriges Afrika	1.445	786	435	190	7	18	9
Kanada	74	26	25	23	-	-	-
USA	1.009	177	772	57	1	1	1
Übriges Amerika	744	393	208	140	1	-	2
Irak	426	250	121	41	5	5	4
Iran	356	170	99	84	1	-	2
Israel	122	76	20	22	-	3	1
Japan	72	31	22	19	-	-	-
Jordanien	93	54	23	11	4	1	-
Libanon	1.459	863	455	78	24	25	14
Pakistan	184	111	43	24	1	4	1
Syrien	2.033	1.258	569	186	4	9	7
Vietnam	1.548	831	279	405	2	21	10
Übriges Asien	2.397	1.255	572	527	7	15	21
Australien	100	45	37	17	-	-	1
Staatenlos	239	128	68	35	2	5	1
Unbekannt/ungeklärt	1.283	937	243	62	14	16	11
Insgesamt	40.858	21.996	11.519	6.440	303	356	244

1) einschließlich Integrationsklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

2) ohne Integrationsklassen

Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen und privaten allgemein bildenden Schulen 2006/07 – 2015/16



Allgemein bildende Schulen im Überblick

4. Zeitreihe 2006/07 – 2015/16: Entwicklung der Schülerzahlen

4.1 Öffentliche Schulen

Schulart	Jahrgangsstufe	Schuljahr									
		2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Grundschule ¹⁾	1 - 6 ²⁾	149.068	147.990	146.546	144.656	140.936	136.078	136.964	141.266	145.157	149.748
Integrierte Sekundarschule	1 - 6 ²⁾	x	x	x	x	4.894	5.489	6.177	6.206	6.890	7.921
	7 - 10	x	x	x	x	11.699	28.095	43.004	56.822	58.181	55.900
	11 - 13	x	x	x	x	x	x	x	8.251	10.515	11.858
	zusammen	x	x	x	x	16.593	33.584	49.181	71.279	75.586	75.679
Gymnasium ³⁾	5 - 6	3.792	3.954	3.948	3.967	3.682	3.340	3.434	3.504	3.536	3.624
	7 - 10	39.608	38.080	38.337	39.695	42.068	45.781	45.701	44.844	43.621	42.325
	11 - 13	32.158	31.477	29.618	27.641	25.566	24.519	19.627	20.459	21.140	22.760
	zusammen	75.558	73.511	71.903	71.303	71.316	73.640	68.762	68.807	68.297	68.709
Hauptschule ^{3,4)}	7 - 10	12.754	11.864	11.487	10.652	8.011	5.355	2.372	-	x	x
Realschule ^{3,4)}	7 - 10	21.090	19.194	18.574	18.302	13.921	9.458	5.060	549	x	x
Gesamtschule ³⁾	1 - 6 ²⁾	2.239	2.244	2.274	2.503	-	x	x	x	x	x
	7 - 10	30.576	28.704	27.320	27.046	21.400	14.790	7.833	782	x	x
	11 - 13	9.032	9.177	8.765	8.784	9.040	9.230	9.482	1.224	x	x
	zusammen	41.847	40.125	38.359	38.333	30.440	24.020	17.315	2.006	x	x
Kleinklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in der Mittelstufe		535	537	x	x	x	x	x	x	x	x
Allgemeine Schulen zusammen	1 - 6 ²⁾	155.099	154.188	152.768	151.126	149.512	144.907	146.575	150.976	155.583	161.293
	7 - 10 ⁵⁾	104.563	98.379	95.718	95.695	97.099	103.479	103.970	102.997	101.802	98.225
	11 - 13	41.190	40.654	38.383	36.425	34.606	33.749	29.109	29.934	31.655	34.618
	-	300.852	293.221	286.869	283.246	281.217	282.135	279.654	283.907	289.040	294.136
Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen ⁶⁾		5.557	5.287	4.958	4.665	4.277	3.905	3.458	2.960	2.649	2.303
Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung		1.852	1.860	1.883	1.896	1.902	1.953	1.978	1.998	2.047	2.109
Schule mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten ⁷⁾		4.961	4.912	4.789	4.731	4.534	4.274	4.062	3.767	3.572	3.379
Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt zusammen		12.370	12.059	11.630	11.292	10.713	10.132	9.498	8.725	8.268	7.791
Schulen insgesamt		313.222	305.280	298.499	294.538	291.930	292.267	289.152	292.632	297.308	301.927

1) einschließlich Integrationsklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt und sonderpädagogische Förderklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen

2) Schulanfangsphase und Jahrgangsstufe 3 bis 6

3) ohne Kleinklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in der Mittelstufe

4) einschließlich entsprechende Klassen der verbundenen Haupt- und Realschulen

5) einschließlich Kleinklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in der Mittelstufe

6) ohne Integrations- und sonderpädagogische Förderklassen

7) ohne Integrationsklassen

Allgemein bildende Schulen im Überblick

4. Zeitreihe 2006/07 – 2015/16: Entwicklung der Schülerzahlen

4.2 Öffentliche und private Schulen

Schulart	Jahrgangs- stufe	Schuljahr									
		2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Grundschule ¹⁾	1 - 6 ²⁾	158.464	158.518	157.057	155.836	152.694	146.250	147.369	152.476	156.999	161.725
Integrierte Sekundarschule	1 - 6 ²⁾	x	x	x	x	5.646	8.451	9.380	9.473	10.359	11.777
	7 - 10	x	x	x	x	11.884	29.251	45.789	60.835	62.647	60.526
	11 - 13	x	x	x	x	x	x	x	9.098	11.488	13.038
	zusammen	x	x	x	x	17.530	37.702	55.169	79.406	84.494	85.341
Gymnasium ³⁾	5 - 6	4.655	4.826	4.809	4.842	4.572	4.258	4.378	4.428	4.443	4.551
	7 - 10	42.488	41.227	41.683	43.249	45.784	49.786	49.978	49.210	47.998	46.604
	11 - 13	33.903	33.280	31.508	29.651	27.702	26.730	21.312	22.224	23.088	24.848
	zusammen	81.046	79.333	78.000	77.742	78.058	80.774	75.668	75.862	75.529	76.003
Hauptschule ^{3,4)}	7 - 10	12.894	11.979	11.587	10.757	8.110	5.434	2.431	29	x	x
Realschule ^{3,4)}	7 - 10	22.482	20.549	19.998	19.777	15.363	10.536	5.565	667	x	x
Gesamtschule ³⁾	1 - 6 ²⁾	2.338	2.281	3.083	3.311	479	x	x	x	x	x
	7 - 10	31.682	29.948	28.757	28.713	23.142	16.284	8.402	808	x	x
	11 - 13	9.394	9.476	9.138	9.179	9.500	9.942	10.330	1.286	x	x
	zusammen	43.414	41.705	40.978	41.203	33.121	26.226	18.732	2.094	x	x
Freie Waldorfschule	1 - 6 ²⁾	1.655	1.661	1.878	2.071	2.130	2.099	2.235	2.142	2.238	2.291
	7 - 10	841	895	911	958	1.038	1.113	1.242	1.251	1.278	1.297
	11 - 13	540	495	514	523	556	573	611	663	701	762
	zusammen	3.036	3.051	3.303	3.552	3.724	3.785	4.088	4.056	4.217	4.350
Kleinklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in der Mittelstufe		535	537	x	x	x	x	x	x	x	x
Allgemeine Schulen zusammen	1 - 6 ²⁾	167.112	167.286	166.827	166.060	165.521	161.058	163.362	168.519	174.039	180.344
	7 - 10 ⁵⁾	110.922	105.135	102.936	103.454	105.321	112.404	113.407	112.800	111.923	108.427
	11 - 13	43.837	43.251	41.160	39.353	37.758	37.245	32.253	33.271	35.277	38.648
	zusammen	321.871	315.672	310.923	308.867	308.600	310.707	309.022	314.590	321.239	327.419
Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen ⁶⁾		5.610	5.336	5.007	4.711	4.318	3.942	3.502	2.999	2.690	2.339
Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung		2.155	2.160	2.196	2.268	2.282	2.332	2.358	2.379	2.427	2.480
Schule mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten ⁷⁾		5.243	5.212	5.094	5.024	4.858	4.609	4.405	4.057	3.876	3.688
Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt zusammen		13.008	12.708	12.297	12.003	11.458	10.883	10.265	9.435	8.993	8.507
Schulen insgesamt		334.879	328.380	323.220	320.870	320.058	321.590	319.287	324.025	330.232	335.926

1) einschließlich Integrationsklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt und sonderpädagogische Förderklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen

2) Schulanfangsphase und Jahrgangsstufe 3 bis 6

3) ohne Kleinklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in der Mittelstufe

4) einschließlich entsprechende Klassen der verbundenen Haupt- und Realschulen

5) einschließlich Kleinklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in der Mittelstufe

6) ohne Integrations- und sonderpädagogische Förderklassen

7) ohne Integrationsklassen

Grundschule

Erläuterungen und inhaltliche Interpretation

Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule bezieht sich auf alle Kinder, ungeachtet ihrer Herkunft, Nationalität, ihres Geschlechts, ihrer Religion oder ihrer familiären Verhältnisse. Als erste Schulstufe vermittelt die Grundschule eine gemeinsame Grundbildung und stellt entscheidende Weichen für die weitere positive Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Es gilt im Anschluss an die vorschulische Bildung, die individuelle Lernmotivation jedes Kindes zu erhalten, seine Lernmöglichkeiten weiter zu entfalten und seine Lerninteressen zu wecken. Um den Übergang von der vorschulischen zur schulischen Bildung anschlussfähig zu gestalten, hat jede Grundschule mit umliegenden Kitas Kooperationen vereinbart.

Im gemeinsamen Unterricht ermöglicht die Grundschule allen Kindern systematisches sowie situationsorientiertes Lernen und den Erwerb grundlegender Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie unterstützt Kinder mit sehr heterogenen Vorerfahrungen, Lernvoraussetzungen, -möglichkeiten und -interessen in der Entwicklung ihrer Lernkompetenz und Persönlichkeit, indem sie die Entwicklung von Selbstvertrauen, Eigeninitiative, Selbstbestimmung und Kreativität ebenso wie die Entwicklung ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten fördert. In Lernsituationen, die an individuelle Erfahrungen der Kinder anknüpfen und ihre Lernbedürfnisse und -interessen aufgreifen, werden vorhandene Kompetenzen entfaltet und systematisch weiterentwickelt.

Bildung und Erziehung sind in der Grundschule stets als Einheit zu betrachten - individuelle Förderung ist ein leitendes Prinzip modernen Grundschulunterrichts. Den unterschiedlichen Vorerfahrungen, Begabungen und Interessen wird durch ein breit gefächertes Lernangebot Rechnung getragen, das an Alltagserfahrungen und Vorwissen der Kinder anknüpft. So werden die natürliche Neugier und das Interesse an der Welt, das Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit und die Freude am Lernen und Arbeiten gestärkt. Ziel des Lernens ist die Anwendbarkeit des Gelernten innerhalb wie außerhalb der Schule. Der Unterricht erfolgt in Fächern, fachübergreifend und fächerverbindend. Er führt jede Schülerin und jeden Schüler zu bewusstem, zielorientierten und selbstgesteuerten Lernen hin und ermöglicht den Erwerb grundlegender und anschlussfähiger Kompetenzen, die in den Schulen der Sekundarstufe I weiterentwickelt werden.

Der Bildungsgang der Grundschule, der mit dem Jahr beginnt, in dem ein Kind das sechste Lebensjahr vollendet, und in der Regel sechs Jahre dauert, gliedert sich in die Schulanfangsphase und die Jahrgangsstufen 3 bis 6 (oder, sofern die Schulanfangsphase mit Beschluss der Schulkonferenz um die Jahrgangsstufe 3 erweitert ist, in die Schulanfangsphase und die Jahrgangsstufen 4 bis 6). Die flexible Schulanfangsphase umfasst die Jahrgangsstufen 1 und 2 (an manchen Schulen die Jahrgangsstufen 1 bis 3) und wird als pädagogische Einheit entweder jahrgangsstufenübergreifend (Kombination der Jahrgangsstufen 1 und 2 bzw. 1-3) oder jahrgangsbezogen organisiert. Die Schulen gestalten die Schulanfangsphase auf Grundlage eines von der Schule beschlossenen pädagogischen Konzepts. Die Schülerinnen und Schüler rücken entsprechend ihrem Lernfortschritt und Leistungsstand unter Berücksichtigung ihrer sozialen Entwicklung nach einem, nach zwei oder nach drei Jahren (bzw. nach 4 Jahren, sofern die Schulanfangsphase um die Jahrgangsstufe 3 erweitert ist) in die der Schulanfangsphase folgende Jahrgangsstufe auf.

In den Jahrgangsstufen 3 bis 6 werden die bis dahin erworbenen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler aufgegriffen und weiterentwickelt. Durch differenzierende Maßnahmen im gemeinsamen Unterricht sowie leistungs- und neigungsdifferenzierende Angebote werden individuelle Begabungen gefördert und die Schülerinnen und Schüler auf das Weiterlernen in der

Sekundarstufe I vorbereitet. Um die Anschlussfähigkeit für das weitere Lernen zu sichern, kooperieren die Grundschulen mit Schulen der Sekundarstufe I.

Der Unterricht wird auf der Grundlage der von der Kultusministerkonferenz herausgegebenen Bildungsstandards und der Berliner Rahmenlehrpläne für die Grundschule erteilt. Hierzu werden in jeder Schule schulinterne Curricula erarbeitet, die unter Bezug auf die Rahmenlehrpläne auf das spezifische Profil der Schule abgestimmt sind. In den Bildungsstandards und in den Rahmenlehrplänen wird beschrieben, welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufen 4 und 6 erworben haben sollen.

Grundschulen können auch außerhalb der Schulanfangsphase den Unterricht ganz oder teilweise klassen- und jahrgangsstufenübergreifend erteilen. Lerngruppen können bis zu drei aufeinanderfolgende Jahrgangsstufen umfassen.

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 3 bis 6 rücken mit Beginn des neuen Schuljahres in der Regel in die nächsthöhere Jahrgangsstufe auf, soweit nicht die Klassenkonferenz im Ausnahmefall die Wiederholung der Jahrgangsstufe beschlossen hat. Ab Jahrgangsstufe 3 ist ein vorzeitiges Aufrücken (Überspringen) möglich.

Mit dem Aufrücken in die Jahrgangsstufe 7 gehen alle Schülerinnen und Schüler, die nicht eine Gemeinschaftsschule besuchen, auf eine weiterführende allgemein bildende Schule über. Schülerinnen und Schüler, die einen grundständigen Zug eines Gymnasiums oder einer Integrierten Sekundarschule besuchen möchten, verlassen die Grundschule bereits nach der Jahrgangsstufe 4.

Alle Grundschulen gewährleisten verlässliche Öffnungszeiten von 7.30 bis 13.30 Uhr. Unterrichts- und Betreuungsphasen in dieser sog. verlässlichen Halbtagsgrundschule werden rhythmisiert. Der rhythmisierte Tagesablauf umfasst verpflichtend sowohl den Unterricht als auch die außerunterrichtlichen Angebote, sofern diese nicht am Beginn oder am Ende des Schultages liegen.

Ganztagsgrundschulen in offener Form sind verlässliche Halbtagsgrundschulen mit ergänzender Förderung und Betreuung. Die ergänzende Förderung und Betreuung umfasst die Zeiten von 6.00 bis 7.30 Uhr, 13.30 bis 16.00 Uhr und 16.00 bis 18.00 Uhr sowie in den Ferien zusätzlich die Zeit von 7.30 bis 13.30 Uhr. Die Zeit von 13.30 bis 16.00 Uhr soll in besonderer Weise inhaltlich mit den unterrichtlichen Angeboten der verlässlichen Halbtagsgrundschule verbunden werden. Für die Betreuungsmodule muss ein Antrag beim zuständigen Jugendamt gestellt werden. Sie sind für die Eltern einkommensabhängig kostenpflichtig.

Ganztagsgrundschulen in gebundener Form gewährleisten bei verlässlichen Öffnungszeiten ab 7.30 Uhr durchgängig rhythmisierte Unterrichts- und Betreuungszeiten, an denen alle Schülerinnen und Schüler an vier Tagen der Woche verpflichtend von 8.00 bis 16.00 Uhr teilnehmen. Am Freitag wird in der Regel längstens bis 13.30 Uhr Unterricht erteilt, jedoch werden Förderung und Betreuung sowie freiwillige schulische Veranstaltungen bis 16.00 Uhr angeboten. Während die Zeit zwischen 7.30 und 16.00 Uhr für die Eltern kostenlos ist, können kostenpflichtig auch die Früh- und Spät- oder Ferienmodule gebucht werden.

Die für die Grundschule ausgewiesenen Daten setzen sich aus folgenden Klassenarten zusammen:

- **Regelklassen der Grundschule**
- **Jahrgangsübergreifende Klassen**

Der Unterricht wird auch außerhalb der Schulanfangsphase in altersgemischten bzw. jahrgangsübergreifenden Lerngruppen erteilt, dabei werden zum Teil Konzepte der Pädagogik von Maria Montessori bzw. Peter Petersen umgesetzt.

- **Klassen der Staatlichen Europa-Schule Berlin (SESB)**

Ziel dieser Schulen besonderer pädagogischer Prägung ist die integrierte Erziehung bilingualer Lerngruppen bei durchgehend zweisprachigem Unterricht. In der SESB wird konsequent in zweisprachigen Lerngruppen unterrichtet, die aus Kindern der Muttersprache Deutsch und Kindern mit einer anderen Muttersprache bestehen. SESB werden als gebundene Ganztagsgrundschulen geführt.

- **Klassen der Gemeinschaftsschule**

Ziel dieses Schulversuchs ist es, durch längeres gemeinsames Lernen zu mehr Chancengleichheit und -gerechtigkeit unabhängig von den Voraussetzungen der Kinder und Jugendlichen zu führen. Die beteiligten Schulen bzw. Schulverbünde steuern diese Ziele zunächst auf unterschiedlichen Wegen (aufwachsend aus einer Grundschule, als Schulverbund Grundschule/Schule(n) der Sekundarstufe I, nur in der Sekundarstufe I oder durchgängig von Jahrgangsstufe 1 bis 13).

- **Klassen der zweisprachigen deutsch-türkischen Alphabetisierung und Erziehung**

Diese Klassen werden zu gleichen Teilen von Kindern mit deutscher und mit türkischer Muttersprache gebildet. Schülerinnen und Schüler mit deutscher Muttersprache nehmen an einer 2-stündigen Arbeitsgemeinschaft Türkisch teil. Schülerinnen und Schüler türkischer Muttersprache erhalten zusätzlich zwischen 3 und 5 Wochenstunden Unterricht in türkischer Sprache. Zwischen 7 und 5 Stunden pro Woche werden zweisprachig kooperativ von Lehrkräften mit deutscher und türkischer Muttersprache unterrichtet.

- **Musikbetonte Züge**

Grundschulen mit musikbetonten Zügen leisten einen besonderen Beitrag zur musikalischen Bildung und Erziehung, indem sie Schülerinnen und Schülern Gelegenheit geben, in der Schule ein Musikinstrument zu lernen.

- **Sportbetonte Züge**

Sportinteressierte und -begabte Schülerinnen und Schüler erhalten zusätzlichen Sportunterricht.

- **Kunst- und theaterbetonte Grundschulen**

Grundschulen mit Kunst- oder Theaterbetonung setzen im Rahmen ihrer Arbeit zusätzliche Schwerpunkte durch zusätzliche Unterrichtsangebote im musisch-ästhetischen Bereich.

- **Umweltbetonte Grundschule**

Grundschulen mit Umweltbetonung setzen im Rahmen ihrer Arbeit Schwerpunkte im Bereich der Umwelterziehung.

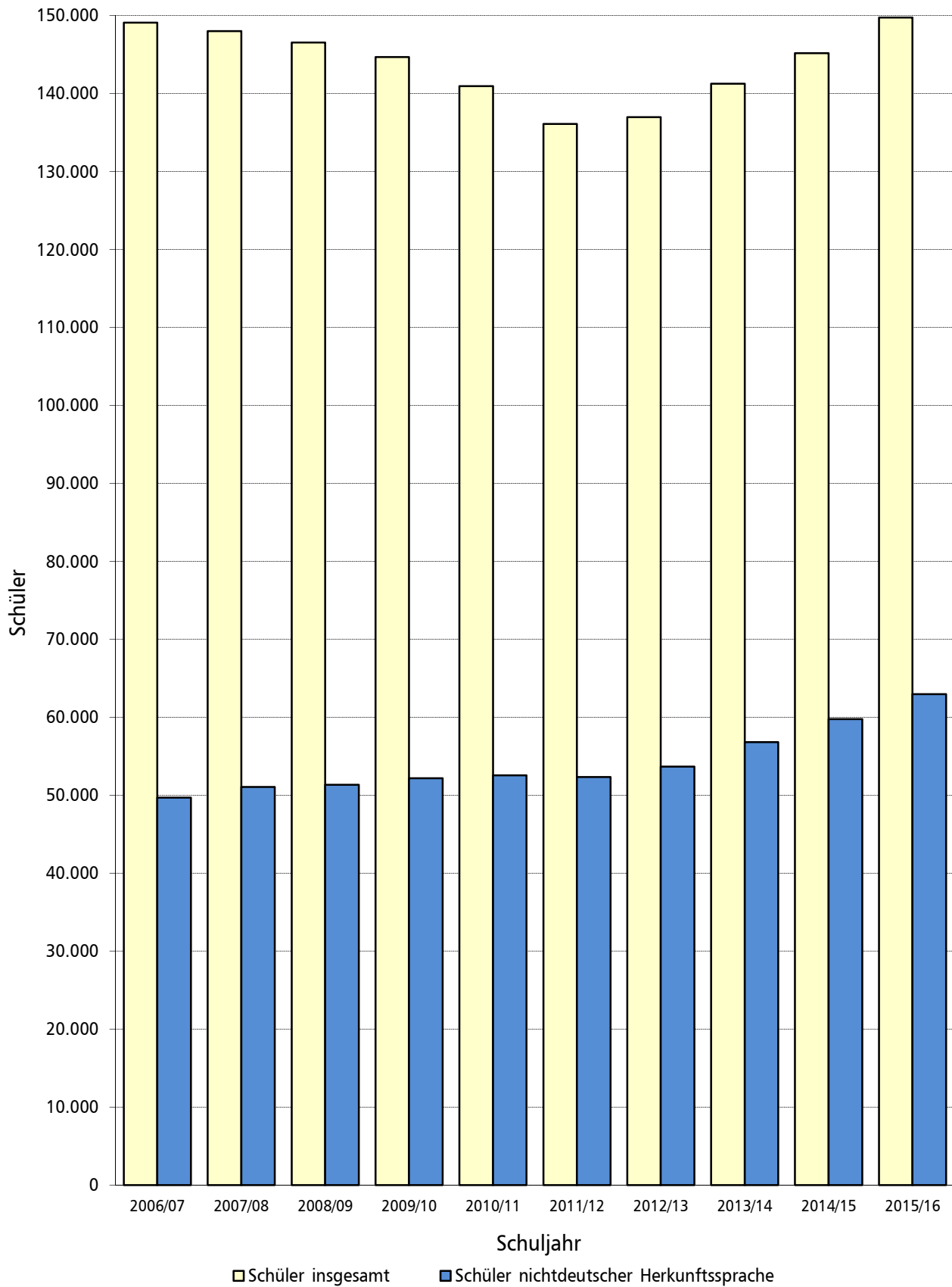
- **Willkommensklassen**

Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, die die deutsche Sprache so wenig beherrschen, dass sie dem Unterricht nicht ausreichend folgen können und eine Förderung in Regelklassen nicht möglich ist, werden ab Jahrgangsstufe 3 in „Willkommensklassen“ zusammengefasst und auf den Übergang in Regelklassen vorbereitet. Über die Art und Weise der Vorbereitung auf die Regelklasse entscheidet die Einzelschule.

- **Integrationsklassen (gemeinsamer Unterricht für Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf)**

siehe Abschnitt „Sonderpädagogische Förderung/Integration/Inklusion“

Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen Grundschulen 2006/07 – 2015/16



Allgemein bildende Schulen: Grundschule

5. Öffentliche Schulen

5.1 Klassen und Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach Jahrgangsstufe und Klassenart

Schuljahr 2015/16 – Stand: 18.09.2015

Merkmal	Insgesamt	Schul- anfangsphase	Jahrgangsstufe ¹⁾			
			3	4	5	6
Regelklasse						
Klassen	3.615	x	868	957	903	887
Schüler	81.196	x	19.936	21.871	19.939	19.450
dar. nichtdt. Herkunftssprache	32.442	x	7.501	8.846	8.103	7.992
in Prozent	40,0	x	37,6	40,4	40,6	41,1
Jahrgangsbezogene Lerngruppe						
Klassen	1.136	1.136	x	x	x	x
Schüler	26.040	26.040	x	x	x	x
dar. nichtdt. Herkunftssprache	9.338	9.338	x	x	x	x
in Prozent	35,9	35,9	x	x	x	x
Jahrgangsübergreifende Lerngruppe						
Klassen	1.483	809	531	18	2	123
Schüler	35.077	19.107	12.735	413	30	2.792
dar. nichtdt. Herkunftssprache	15.373	7.862	6.230	158	27	1.096
in Prozent	43,8	41,1	48,9	38,3	90,0	39,3
Klasse der Staatlichen Europa-Schule Berlin						
Klassen	205	64	43	35	31	32
Schüler	4.624	1.553	962	802	635	672
dar. nichtdt. Herkunftssprache	3.224	1.072	703	540	425	484
in Prozent	69,7	69,0	73,1	67,3	66,9	72,0
Sonderpädagogische Kleinklasse mit Förderschwerpunkt Autismus						
Klassen	2	-	1	-	-	1
Schüler	12	-	6	-	-	6
dar. nichtdt. Herkunftssprache	3	-	-	-	-	3
in Prozent	25,0	-	-	-	-	50,0
Sonderpädagogische Kleinklasse mit Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung						
Klassen	35	10	5	7	5	8
Schüler	216	52	24	49	32	59
dar. nichtdt. Herkunftssprache	83	18	10	25	11	19
in Prozent	38,4	34,6	41,7	51,0	34,4	32,2
Sonderpädagogische Kleinklasse mit Förderschwerpunkt Lese-Rechtschreib-Schwäche						
Klassen	1	1	-	-	-	-
Schüler	8	8	-	-	-	-
dar. nichtdt. Herkunftssprache	6	6	-	-	-	-
in Prozent	75,0	75,0	-	-	-	-
Sonderpädagogische Kleinklasse mit Förderschwerpunkt Sprache						
Klassen	12	12	-	-	-	-
Schüler	130	130	-	-	-	-
dar. nichtdt. Herkunftssprache	52	52	-	-	-	-
in Prozent	40,0	40,0	-	-	-	-
„Willkommensklasse“						
Klassen	224	21	47	33	25	98
Schüler	2.445	248	517	353	260	1.067
dar. nichtdt. Herkunftssprache	2.445	248	517	353	260	1.067
in Prozent	100	100	100	100	100	100
Klassenarten insgesamt						
Klassen	6.713	2.053	1.495	1.050	966	1.149
Schüler	149.748	47.138	34.180	23.488	20.896	24.046
dar. nichtdt. Herkunftssprache	62.966	18.596	14.961	9.922	8.826	10.661
in Prozent	42,0	39,5	43,8	42,2	42,2	44,3

1) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen (z. B. der Schulanfangsphase und der 3. Jahrgangsstufe) zu einer „Jahrgangsübergreifenden Lerngruppe“ oder in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe (im Beispiel der Jahrgangsstufe 3) zugeordnet.

Allgemein bildende Schulen: Grundschule

5. Öffentliche Schulen

5.2 Zeitreihe 2006/07 – 2015/16:

Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach der Jahrgangsstufe¹⁾

Schuljahr	Insgesamt	Schul- anfangsphase	Jahrgangsstufe ²⁾			
			3	4	5	6
Schüler insgesamt						
2006/07	149.068	56.104	26.885	24.178	20.786	21.115
2007/08	147.990	46.426	33.544	24.579	21.658	21 783
2008/09	146.546	41.583	31.140	28.786	21.963	23 074
2009/10	144.656	39.837	31.813	23.092	26.152	23 762
2010/11	140.936	39.658	31.882	21.108	20.745	27 543
2011/12	136.078	40.665	31.698	21.374	19.210	23 131
2012/13	136.964	41.728	32.288	21.449	19.454	22 045
2013/14	141.266	43.968	32.485	22.511	19.648	22 654
2014/15	145.157	46.568	32.354	22.800	20.516	22 919
2015/16	149.748	47.138	34.180	23.488	20.896	24 046
darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache – absolut –						
2006/07	49.701	18.992	8.728	7.768	7.063	7.150
2007/08	51.064	15.953	11.746	8.230	7.547	7.588
2008/09	51.348	14.303	11.222	10.108	7.726	7.989
2009/10	52.167	14.034	11.843	8.219	9.555	8.516
2010/11	52.552	14.500	12.278	7.692	7.828	10.254
2011/12	52.318	15.286	12.769	8.049	7.356	8.858
2012/13	53.678	15.916	13.322	8.133	7.633	8.674
2013/14	56.813	17.047	13.742	8.869	7.821	9.334
2014/15	59.743	18.074	14.105	9.255	8.620	9.689
2015/16	62.966	18.596	14.961	9.922	8.826	10.661
– in Prozent –						
2006/07	33,3	33,9	32,5	32,1	34,0	33,9
2007/08	34,5	34,4	35,0	33,5	34,8	34,8
2008/09	35,0	34,4	36,0	35,1	35,2	34,6
2009/10	36,1	35,2	37,2	35,6	36,5	35,8
2010/11	37,3	36,6	38,5	36,4	37,7	37,2
2011/12	38,4	37,6	40,3	37,7	38,3	38,3
2012/13	39,2	38,1	41,3	37,9	39,2	39,3
2013/14	40,2	38,8	42,3	39,4	39,8	41,2
2014/15	41,2	38,8	43,6	40,6	42,0	42,3
2015/16	42,0	39,5	43,8	42,2	42,2	44,3

1) einschließlich Integrationsklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt und sonderpädagogische Kleinklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen

2) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen (z. B. der Schulanfangsphase und der 3. Jahrgangsstufe) zu einer „Jahrgangsübergreifenden Lerngruppe“ oder in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe (im Beispiel der Jahrgangsstufe 3) zugeordnet.

Integrierte Sekundarschule

Erläuterung und inhaltliche Interpretation

Alle Schülerinnen und Schüler sollen den ihren Fähigkeiten und Neigungen entsprechenden bestmöglichen Schulabschluss erreichen - unabhängig von ihren familiären und sozialen Voraussetzungen.

Gute Bildungschancen für alle können nur erreicht werden, wenn jeder Einzelne in der Schule individuell gefördert wird. Nur dann kann es gelingen, dass mehr Schülerinnen und Schüler zu mittleren und höheren Schulabschlüssen geführt werden und dass die Zahl derer, die einen Abschluss gar nicht oder durch Klassenwiederholungen verzögert erlangen, deutlich gesenkt wird.

Mit der **Integrierten Sekundarschule (incl. Gemeinschaftsschulen)** und dem **Gymnasium** gibt es nur zwei Schularten in der Sekundarstufe I, also den Klassen 7 bis 10. Beide Schularten sollen für alle Schülerinnen und Schüler im Unterricht bessere Entwicklungsmöglichkeiten schaffen, die ihren individuellen Lernvoraussetzungen und ihrem Lerntempo gerecht werden. Kurz gesagt geht es um den Schritt **von der Differenzierung im Schulsystem zur Differenzierung im Unterricht**.

Die wichtigste Veränderung ist die Zusammenfassung der bisherigen Haupt-, Real- und Gesamtschulen zu einer Schulart, der Integrierten Sekundarschule.

Die Integrierte Sekundarschule ist eine Schule für alle und bietet ihren Schülerinnen und Schülern alle Abschlüsse bis hin zum Abitur nach 13 (oder auch 12) Jahren. Parallel dazu wird der besondere Weg des längeren gemeinsamen Lernens von Klasse 1 bis 10 in der Integrierten Sekundarschule als Schulversuch Gemeinschaftsschule fortgesetzt. Die Integrierte Sekundarschule ist damit in den Bildungsstandards und den Schulabschlüssen gleichwertig mit dem Gymnasium.

Die Integrierten Sekundarschulen haben eine eigene gymnasiale Oberstufe oder eine verbindliche Kooperation mit Oberstufen anderer Schulen, insbesondere den beruflichen Schulen (Oberstufenzentren).

Die Leistungsdifferenzierung

Wie eine Integrierte Sekundarschule ihren Unterricht leistungsdifferenziert und ihre Schülerinnen und Schüler bestmöglich individuell fördert, entscheidet sie selbst. Das können z. B. Kurse verschiedener Leistungsstufen sein oder Lerngruppen, in denen Schüler mit unterschiedlichem Leistungsniveau in einer Gruppe gemeinsam lernen.

Die Klassenfrequenz

25 Schüler pro Klasse, auf dieser Basis werden in der Jahrgangsstufen 7 und 8 in der Integrierten Sekundarschule die Klassen eingerichtet.

Die Stundentafel

Mit 31 Unterrichtsstunden in der Woche in den Klassen 7 und 8 und 32 Stunden in den Klassen 9 und 10 hat die Stundentafel an der Sekundarschule zwei Stunden weniger als am Gymnasium. Das ergibt sich aus der um ein Jahr längeren Schulzeit bis zum Abitur. Der Vorteil ist mehr Zeit für Förderung und um individuellen Neigungen und Interessen nachzugehen.

Der Ganztagsbetrieb

Alle Integrierten Sekundarschulen sind Ganztagschulen, das bedeutet, bis 16 Uhr gibt es für die Schülerinnen und Schüler Bildungs- und Betreuungsangebote. Die Eltern entscheiden mit ihrem Kind, welches Angebot sie verbindlich annehmen wollen.

In der offenen Form stehen nach Unterrichtsschluss Freizeitangebote – vom Sport über die Hausaufgabenbetreuung bis zur Musik – zur Verfügung; in der gebundenen Form werden diese Angebote in den gesamten Schulalltag eingebaut. Eine Mittagsversorgung wird in allen Schulen ermöglicht. Wie die einzelne Schule ihr Ganztagsangebot organisiert, wie sie hierfür ihr Personal und Geld einsetzt, kann sie selbst entscheiden.

Das Duale Lernen

Das Duale Lernen ist eine sinnvolle Verknüpfung des Lernens in der Schule und an einem Praxisplatz. In den Integrierten Sekundarschulen werden die Schülerinnen und Schüler in diesen Unterrichtseinheiten auf die spätere Berufsausbildung und -tätigkeit bestens vorbereitet. Berlins große Wirtschaftsverbände haben diesen Teil der Reform ganz besonders hervorgehoben.

Das Duale Lernen steht grundsätzlich allen Schülerinnen und Schülern für alle angestrebten Schulabschlüsse offen.

Mögliche Organisationsformen für das Duale Lernen sind regelmäßige Praktika in Betrieben, Praxistage, Produktives Lernen, Schülerfirmen, Kooperation mit beruflichen Schulen (OSZ), die Netzwerke für Ausbildung, für Berufspraxis und die vertiefte Berufsorientierung (BVBO).

Schulen kooperieren

ne optimale Förderung der Kinder und Jugendlichen aller Altersstufen braucht eine ständige Zusammenarbeit der Schulen untereinander und mit anderen. Daher ist die verbindliche Kooperation mit folgenden Partnern ein wichtiger Teil der Schulreform:

- systematische Kooperation mit der Jugendhilfe, Ausbau des Programms Jugendsozialarbeit, Jugendhilfemaßnahmen in der Schule;
- verbindliche Zusammenarbeit zwischen den Grundschulen und den Kindertagesstätten und damit eine Verzahnung vorschulischer und schulischer Bildung;
- Kooperation zwischen den Grundschulen und den weiterführenden Schulen, z. B. sollen Fachlehrkräfte auch in der jeweils anderen Schulart unterrichten;
- Kooperation der Sekundarschulen mit den Oberstufenzentren für eine kompetente und effektive Berufsorientierung und verbindliche Kooperationen als besonderer Weg zum allgemeinen Abitur.

Anmeldungen und Übergänge - an Integrierten Sekundarschulen, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien

Wohin nach der Grundschule? Bei der Entscheidung, welche weiterführende Schule ein Kind ab Jahrgangsstufe 7 besuchen soll, haben Eltern in Berlin volle Wahlfreiheit. Die Frage des Wohnortes spielt keine Rolle. Jede Schule, ob im gleichen Bezirk oder nicht, kann auf den Anmeldebogen bei der Nennung der Wunschschen kommen.

Hat die gewünschte Schule mehr Plätze anzubieten als Anmeldungen vorliegen und stimmt die Fremdsprachenfolge überein, wird das Kind aufgenommen. Dies geschieht unabhängig von der

Förderprognose. Selbstverständlich sollten Eltern aber das Problem der Unter- oder Überforderung intensiv bedenken. Die Durchlässigkeit des Berliner Schulsystems macht es möglich, auf verschiedenen Wegen zu einem möglichst hohen Bildungsabschluss zu kommen, auch Spätentwickler oder Schülerinnen und Schüler, die einfach mehr Zeit benötigen oder sich bewusst für den zeitlich etwas längeren Weg zum Abitur entscheiden, haben alle Chancen.

Hat eine Schule mehr Anmeldungen als Plätze zu bieten, kann nicht jedes Kind, das diese Schule besuchen möchte, auch tatsächlich angenommen werden. Ob ein Kind auf eine Schule mit Übernachfrage aufgenommen werden kann, entscheidet sich anhand von klaren und fairen Aufnahmekriterien:

1. Zunächst werden vorrangig bis zu 10 % Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf sowie besondere Härtefälle berücksichtigt.

2. Danach werden mindestens 60 % der verfügbaren Plätze unter Berücksichtigung der Wahl der zweiten Fremdsprache nach Kriterien vergeben, die die jeweilige Schule selbst festlegt und verantwortet. Die Zahl der nach Kriterien zu vergebenden Plätze kann sich erhöhen, wenn nicht alle für Härtefälle vorgesehenen Plätze benötigt werden.

Zulässige Kriterien sind:

- die Durchschnittsnote der Förderprognose,
- die Notensumme von bis zu vier Fächern der beiden letzten Halbjahreszeugnisse, die die fachspezifischen Ausprägungen des Schulprogramms (Profil) der Schule oder der jeweiligen Klasse kennzeichnen,
- Kompetenzen der Schülerin oder des Schülers, die auch außerhalb der Schule erworben sein können und den Ausprägungen des Schulprogramms der Schule oder der jeweiligen Klasse entsprechen,
- das Ergebnis eines profilbezogenen einheitlichen Tests in schriftlicher oder mündlicher Form oder in Form einer praktischen Übung.

Die Schule kann in ihrem Auswahlverfahren auch mehrere dieser Kriterien kombinieren und in eine Reihenfolge bringen oder prozentual gewichten. Sie kann auch für einzelne profilierte Klassen besondere Kriterien festlegen.

3. Die verbleibenden 30 % der an der Schule verfügbaren Plätze werden unter den angemeldeten Schülerinnen und Schülern durch Losentscheid vergeben, die aufgrund der in den Ziffern 1. und 2. angegebenen Kriterien noch nicht aufgenommen werden konnten.

Welche Kriterien die von Ihnen gewünschte Schule bei der Auswahl im Falle einer Übernachfrage berücksichtigt, erfahren Sie von der weiterführenden Schule oder im Internet unter: http://www.berlin.de/sen/bildung/schulverzeichnis_und_portraits/anwendung/.

Für die Aufnahmen in die Jahrgangsstufe 7 der Gemeinschaftsschulen gelten nach § 17a des Schulgesetzes besondere Aufnahmeregelungen. Schülerinnen und Schüler werden vorrangig aufgenommen, wenn sie die Grundstufe einer Gemeinschaftsschule oder eine Grundschule, mit der eine verbindliche Kooperation besteht, besucht haben. Die Gemeinschaftsschule bietet Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern Sicherheit im Übergang von der Jahrgangsstufe 6 der Gemeinschaftsschule in die Jahrgangsstufe 7, falls sie dies wünschen.

Selbstverständlich ist jedoch, dass auch Schülerinnen und Schüler von Gemeinschaftsschulen jederzeit auf eine andere Schule wechseln können, soweit sie es wünschen. Für die Schülerinnen und Schüler, die ihre Grundschulzeit nicht an einer Gemeinschaftsschule bzw.

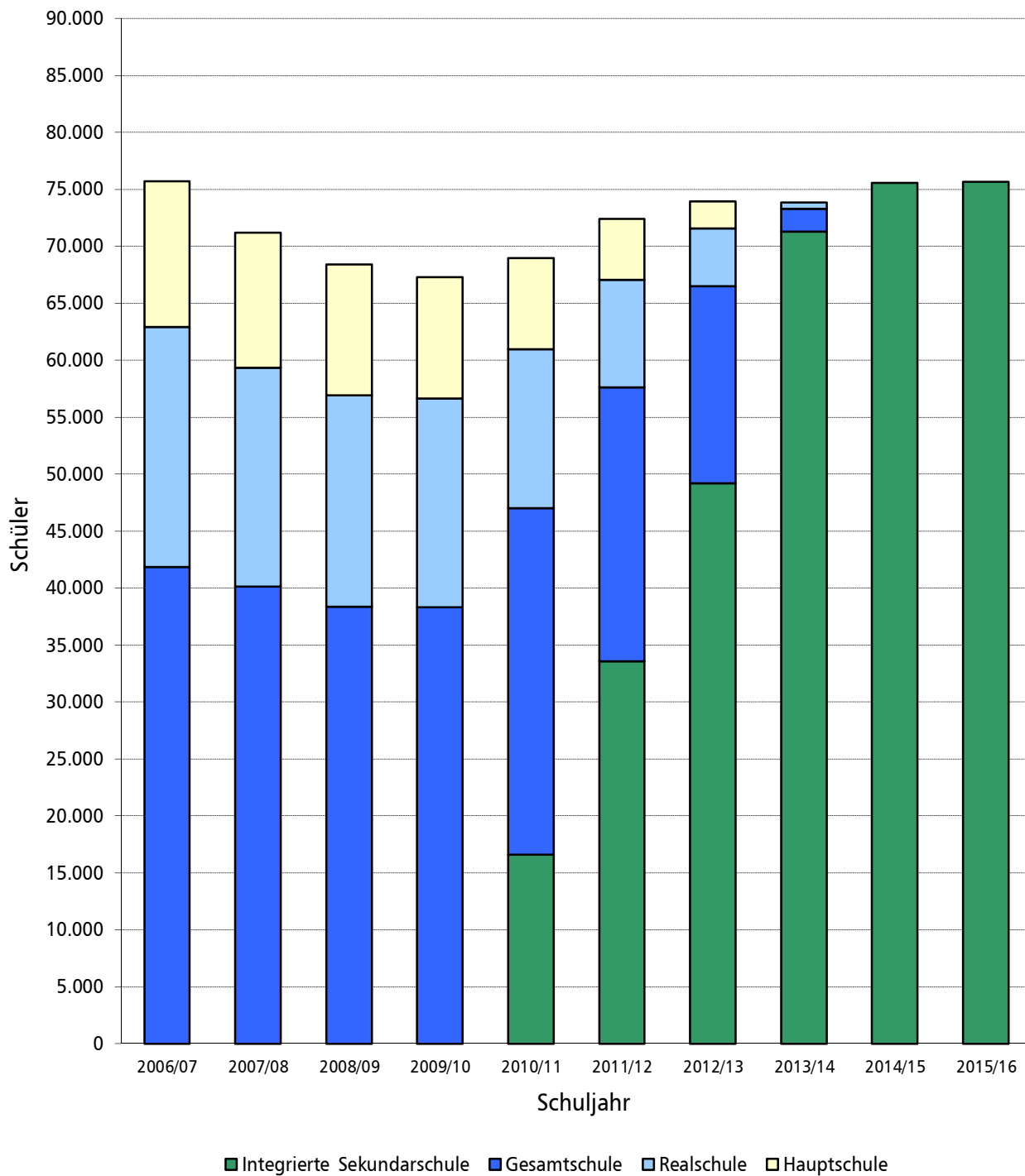
einer kooperierenden Grundschule verbracht haben, gelten die Aufnahmekriterien, die von der Schulkonferenz der Gemeinschaftsschule beschlossen wurde.

Falls ein Kind an der Erstwunsch-Schule keinen Platz erhält, wird geprüft, ob an der Zweitwunsch-Schule noch freie Plätze bestehen. Sollten die Zweitwünsche dort wiederum die Zahl der noch verfügbaren Plätze überschreiten, werden diese Plätze nach der Durchschnittsnote der Förderprognose vergeben. Dieses Verfahren wiederholt sich ggf. an der Drittwunsch-Schule, sollte auch die Zweitwunsch-Schule nicht berücksichtigt werden können. Sollte für Ihr Kind an keiner der drei von Ihnen gewünschten Schulen ein Platz zur Verfügung stehen, benennt das Schulamt des Wohnbezirks eine andere Schule der dem Erstwunsch entsprechenden Schularart.

Das neue Verfahren zur Aufnahme sorgt auch für eine schnellere Information, an welche der Wunschschule das Kind aufgenommen werden kann — oder ob eine andere Schule gewählt werden muss.

An den Integrierten Sekundarschulen gibt es keine Probezeit und auch kein Sitzenbleiben. An Gymnasien beträgt die Probezeit ein Schuljahr. Sollten die Leistungen am Ende der siebenten Klasse nicht für die Versetzung in die achte Jahrgangsstufe ausreichen, muss das Kind das Gymnasium verlassen und wechselt in die achte Klasse einer Integrierten Sekundarschule, die dafür freie Plätze hat.

Entwicklung der Schülerzahlen
an öffentlichen Integrierten Sekundarschulen
2010/11 – 2015/16
sowie öffentlichen Real- und Gesamtschulen 2006/07 – 2013/14
und öffentlichen Hauptschulen 2006/07 – 2012/13



Allgemein bildende Schulen: Integrierte Sekundarschule

6. Öffentliche Schulen – Klassen der Schulart Integrierte Sekundarschule

6.1 Klassen und Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach Jahrgangsstufe und Klassenart

Teil 1
Schuljahr 2015/16 – Stand: 18.09.2015

Merkmal	Ins- gesamt	Grundstufe					Mittelstufe				Oberstufe			
		Schul- anfangs- phase	Jahrgangsstufe ¹⁾											
			3	4	5	6	7	8	9	10	E-Phase	1. Khj.	2. Khj. ²⁾	3. Khj.
Regelklasse														
Klassen (ohne Kurshalbjahre)	2.342	x	34	37	46	45	503	508	500	548	121	x	x	x
Schüler	64.332	x	750	811	922	980	11.673	12.165	12.241	13.936	3.397	4.033	183	3.241
darunter nichtdeutscher														
Herkunftssprache	24.960	x	326	307	334	387	4.515	4.867	4.905	5.646	1.222	1.372	2	1.077
in Prozent	38,8	x	43,5	37,9	36,2	39,5	38,7	40,0	40,1	40,5	36,0	34,0	1,1	33,2
Jahrgangsbezogene Lerngruppe														
Klassen	40	40	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Schüler	869	869	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
darunter nichtdeutscher														
Herkunftssprache	422	422	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
in Prozent	48,6	48,6	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Jahrgangsübergreifende Lerngruppe														
Klassen	229	35	72	3	3	45	x	10	14	47	x	x	x	x
Schüler	5.387	761	1.712	45	52	976	x	259	341	1.241	x	x	x	x
darunter nichtdeutscher														
Herkunftssprache	1.868	312	535	27	36	361	x	77	64	456	x	x	x	x
in Prozent	34,7	41,0	31,3	60,0	69,2	37,0	x	29,7	18,8	36,7	x	x	x	x
Klasse der Staatlichen Europaschule Berlin														
Klassen	72	-	-	-	-	-	17	16	14	17	8	x	x	x
Schüler	1.475	-	-	-	-	-	306	312	295	365	197	x	x	x
darunter nichtdeutscher														
Herkunftssprache	1.037	-	-	-	-	-	241	222	193	276	105	x	x	x
in Prozent	70,3	-	-	-	-	-	78,8	71,2	65,4	75,6	53,3	x	x	x
Willkommensklasse														
Klassen	137	-	-	-	1	-	31	12	6	87	x	x	x	x
Schüler	1.401	-	-	-	12	-	296	122	61	910	x	x	x	x
darunter nichtdeutscher														
Herkunftssprache	1.401	-	-	-	12	-	296	122	61	910	x	x	x	x
in Prozent	100,0	-	-	-	100	-	100	100	100	100	x	x	x	x
Praxislerngruppe														
Klassen	43	-	-	-	-	-	x	x	15	28	x	x	x	x
Schüler	566	-	-	-	-	-	x	x	203	363	x	x	x	x
darunter nichtdeutscher														
Herkunftssprache	351	-	-	-	-	-	x	x	136	215	x	x	x	x
in Prozent	62,0	-	-	-	-	-	x	x	67,0	59,2	x	x	x	x
Produktives Lernen														
Klassen	44	-	-	-	-	-	x	x	19	25	x	x	x	x
Schüler	613	-	-	-	-	-	x	x	271	342	x	x	x	x
darunter nichtdeutscher														
Herkunftssprache	187	-	-	-	-	-	x	x	89	98	x	x	x	x
in Prozent	30,5	-	-	-	-	-	x	x	32,8	28,7	x	x	x	x

Allgemein bildende Schulen: Integrierte Sekundarschule

6. Öffentliche Schulen – Klassen der Schulart Integrierte Sekundarschule

6.1 Klassen und Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach Jahrgangsstufe und Klassenart

Teil 2
Schuljahr 2015/16 – Stand: 18.09.2015

Merkmal	Ins- gesamt	Grundstufe					Mittelstufe				Oberstufe			
		Schul- anfangs- phase	Jahrgangsstufe ¹⁾											
			3	4	5	6	7	8	9	10	E-Phase	1. Khj.	2. Khj. ²⁾	3. Khj.
Sonderpädagogische Kleinklasse mit Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung														
Klassen	25	-	-	-	-	3	2	5	6	9	x	x	x	x
Schüler	229	-	-	-	-	31	23	52	49	74	x	x	x	x
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	106	-	-	-	-	19	9	34	30	14	x	x	x	x
in Prozent	46,3	-	-	-	-	61,3	39,1	65,4	61,2	18,9	x	x	x	x
Gymnasiale Oberstufe gem. § 5 VO-GO (ehem. Aufbauklasse)														
Klassen	27	x	x	x	x	x	x	x	x	x	27	x	x	x
Schüler	807	x	x	x	x	x	x	x	x	x	807	x	x	x
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	183	x	x	x	x	x	x	x	x	x	183	x	x	x
in Prozent	22,7	x	x	x	x	x	x	x	x	x	22,7	x	x	x
Klassenarten insgesamt														
Klassen (ohne Kurshalbjahre) .	2.959	75	106	40	50	93	553	551	574	761	156	x	x	x
Schüler	75.679	1.630	2.462	856	986	1.987	12.298	12.910	13.461	17.231	4.401	4.033	183	3.241
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	30.515	734	861	334	382	767	5.061	5.322	5.478	7.615	1.510	1.372	2	1.077
in Prozent	40,3	45,0	35,0	39,0	38,7	38,6	41,2	41,2	40,7	44,2	34,3	34,0	1,1	33,2

1) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen (z. B. der Schulanfangsphase und der 3. Jahrgangsstufe) zu einer „Jahrgangsübergreifenden Lerngruppe“ oder in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe (im Beispiel der Jahrgangsstufe 3) zugeordnet.

2) besondere Schulorganisationsform an Schul- und Leistungssportzentren ab 2013/14

Allgemein bildende Schulen: Integrierte Sekundarschule

6. Öffentliche Schulen – Klassen der Schulart Integrierte Sekundarschule

6.2 Zeitreihe 2010/11 – 2015/16:

Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach der Jahrgangsstufe

Schuljahr	Ins- gesamt	Grundstufe ¹⁾						Mittelstufe					Oberstufe				
		Schul- anfangs- phase					zusam- men	Jahrgangsstufe				zusam- men	Jahrgangsstufe			zusam- men	
			3	4	5	6		7	8	9	10		E-Phase	1. Khj.	2. Khj. ²⁾		3. Khj.
Schüler insgesamt																	
2010/11	16.593	1.252	1.301	627	842	872	4.894	11.699	x	x	x	11.699	x	x	x	x	x
2011/12	33.584	1.263	1.642	807	792	985	5.489	15.336	12.759	x	x	28.095	x	x	x	x	x
2012/13	49.181	1.220	2.113	790	876	1.178	6.177	12.740	16.219	14.045	x	43.004	x	x	x	x	x
2013/14	71.279	1.173	2.053	804	827	1.349	6.206	11.812	13.618	17.005	14.387	56.822	2.719	2.890	125	2.517	8.251
2014/15	75.586	1.261	2.291	734	903	1.701	6.890	11.958	12.644	14.370	19.209	58.181	3.662	3.624	203	3.026	10.515
2015/16	75.679	1.630	2.462	856	986	1.987	7.921	12.298	12.910	13.461	17.231	55.900	4.401	4.033	183	3.241	11.858
darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache – absolut –																	
2010/11	6.449	504	425	280	305	383	1.897	4.552	x	x	x	4.552	x	x	x	x	x
2011/12	13.013	503	503	278	327	320	1.931	5.788	5.294	x	x	11.082	x	x	x	x	x
2012/13	19.714	452	721	300	282	427	2.182	4.820	6.463	6.249	x	17.532	x	x	x	x	x
2013/14	27.783	425	599	307	271	468	2.070	4.507	5.339	6.861	6.405	23.112	901	958	2	740	2.601
2014/15	29.969	534	767	283	323	600	2.507	4.662	5.066	5.787	8.374	23.889	1.330	1.185	7	1.051	3.573
2015/16	30.515	734	861	334	382	767	3.078	5.061	5.322	5.478	7.615	23.476	1.510	1.372	2	1.077	3.961
– in Prozent –																	
2010/11	38,9	40,3	32,7	44,7	36,2	43,9	38,8	38,9	x	x	x	38,9	x	x	x	x	x
2011/12	38,7	39,8	30,6	34,4	41,3	32,5	35,2	37,7	41,5	x	x	39,4	x	x	x	x	x
2012/13	40,1	37,0	34,1	38,0	32,2	36,2	35,3	37,8	39,8	44,5	x	40,8	x	x	x	x	x
2013/14	39,0	36,2	29,2	38,2	32,8	34,7	33,4	38,2	39,2	40,3	44,5	40,7	33,1	33,1	1,6	29,4	31,5
2014/15	39,6	42,3	33,5	38,6	35,8	35,3	36,4	39,0	40,1	40,3	43,6	41,1	36,3	32,7	3,4	34,7	34,0
2015/16	40,3	45,0	35,0	39,0	38,7	38,6	38,9	41,2	41,2	40,7	44,2	42,0	34,3	34,0	1,1	33,2	33,4

1) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen (z. B. der Schulanfangsphase und der 3. Jahrgangsstufe) zu einer „Jahrgangsübergreifenden Lerngruppe“ oder in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe (im Beispiel der Jahrgangsstufe 3) zugeordnet.

2) besondere Schulorganisationsform an Schul- und Leistungssportzentren ab 2013/14

Allgemein bildende Schulen: Integrierte Sekundarschule

7. Öffentliche Schulen – Klassen der auslaufenden Schulart Hauptschule

7.1 Zeitreihe 2004/05 – 2013/14:

Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach der Jahrgangsstufe¹⁾

Schuljahr	Insgesamt	Jahrgangsstufe ²⁾			
		7	8	9	10
Schüler insgesamt					
2004/05	14.316	2.612	3.941	4.229	3.534
2005/06	13.333	2.379	3.284	4.472	3.198
2006/07	12.754	2.120	3.103	4.166	3.365
2007/08	11.864	1.840	2.782	4.027	3.215
2008/09	11.487	1.733	2.595	3.810	3.349
2009/10	10.652	1.699	2.252	3.524	3.177
2010/11	8.011	x	2.354	3.189	2.468
2011/12	5.355	x	x	3.125	2.230
2012/13	2.372	x	x	x	2.372
2013/14	x	x	x	x	x
darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache – absolut –					
2004/05	5.430	1.085	1.608	1.552	1.185
2005/06	5.237	1.062	1.375	1.723	1.077
2006/07	5.230	944	1.359	1.676	1.251
2007/08	5.301	845	1.323	1.833	1.300
2008/09	5.565	789	1.218	1.787	1.771
2009/10	5.218	746	1.084	1.685	1.703
2010/11	3.827	x	1.145	1.502	1.180
2011/12	2.587	x	x	1.533	1.054
2012/13	1.181	x	x	x	1.181
2013/14	x	x	x	x	x
– in Prozent –					
2004/05	37,9	41,5	40,8	36,7	33,5
2005/06	39,3	44,6	41,9	38,5	33,7
2006/07	41,0	44,5	43,8	40,2	37,2
2007/08	44,7	45,9	47,6	45,5	40,4
2008/09	48,4	45,5	46,9	46,9	52,9
2009/10	49,0	43,9	48,1	47,8	53,6
2010/11	47,8	x	48,6	47,1	47,8
2011/12	48,3	x	x	49,1	47,3
2012/13	49,8	x	x	x	49,8
2013/14	x	x	x	x	x

1) ohne Kleinklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in der Mittelstufe

2) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe zugeordnet.

Allgemein bildende Schulen: Integrierte Sekundarschule

8. Öffentliche Schulen – Klassen der auslaufenden Schulart Realschule

8.1 Zeitreihe 2004/05 – 2013/14:

Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach der Jahrgangsstufe¹⁾

Schuljahr	Insgesamt	Jahrgangsstufe ²⁾			
		7	8	9	10
Schüler insgesamt					
2004/05	25.572	5.077	6.276	7.142	7.077
2005/06	23.077	4.892	5.210	6.362	6.613
2006/07	21.090	4.386	5.119	5.311	6.274
2007/08	19.194	4.214	4.596	4.972	5.412
2008/09	18.574	4.388	4.478	4.581	5.127
2009/10	18.302	4.496	4.650	4.311	4.845
2010/11	13.921	552	4.531	4.409	4.429
2011/12	9.458	x	576	4.521	4.361
2012/13	5.060	x	x	580	4.480
2013/14	549	x	x	x	549
darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache – absolut –					
2004/05	6.189	1.617	1.664	1.546	1.362
2005/06	6.360	1.668	1.647	1.653	1.392
2006/07	6.565	1.601	1.723	1.644	1.597
2007/08	6.608	1.536	1.718	1.628	1.726
2008/09	6.874	1.723	1.724	1.627	1.800
2009/10	7.372	1.804	1.906	1.671	1.991
2010/11	5.732	177	1.863	1.830	1.862
2011/12	3.734	x	160	1.807	1.767
2012/13	2.001	x	x	179	1.822
2013/14	171	x	x	x	171
– in Prozent –					
2004/05	24,2	31,8	26,5	21,6	19,2
2005/06	27,6	34,1	31,6	26,0	21,0
2006/07	31,1	36,5	33,7	31,0	25,5
2007/08	34,4	36,4	37,4	32,7	31,9
2008/09	37,0	39,3	38,5	35,5	35,1
2009/10	40,3	40,1	41,0	38,8	41,1
2010/11	41,2	32,1	41,1	41,5	42,0
2011/12	39,5	x	27,8	40,0	40,5
2012/13	39,5	x	x	30,9	40,7
2013/14	31,1	x	x	x	31,1

1) ohne Kleinklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in der Mittelstufe

2) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe zugeordnet.

Allgemein bildende Schulen: Integrierte Sekundarschule

9. Öffentliche Schulen – Klassen der auslaufenden Schulart Gesamtschule

9.1 Zeitreihe 2004/05 – 2013/14:

Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach der Jahrgangsstufe¹⁾

Schuljahr	Ins- gesamt	Grundstufe ²⁾								Mittelstufe ²⁾					Oberstufe				
		Schul- anfangs- phase	Jahrgangsstufe						zusam- men	Jahrgangsstufe				zusam- men	Jahrgangsstufe				zusam- men
			1	2	3	4	5	6		7	8	9	10		E-Phase	1. Khj.	2. Khj. ³⁾	3. Khj.	
Schüler insgesamt																			
2004/05	46.782	x	358	349	325	346	343	357	2.078	7.731	9.047	9.247	9.193	35.218	3.268	3.243	x	2.975	9.486
2005/06	44.216	404	x	369	376	344	339	356	2.188	7.061	7.865	8.794	8.734	32.454	3.482	3.129	x	2.963	9.574
2006/07	41.847	741	x	x	385	382	374	357	2.239	6.862	7.282	7.833	8.599	30.576	3.109	3.223	x	2.700	9.032
2007/08	40.125	509	x	x	582	383	401	369	2.244	6.559	7.101	7.112	7.932	28.704	3.092	3.134	x	2.951	9.177
2008/09	38.359	566	x	x	492	413	412	391	2.274	6.543	6.710	6.769	7.298	27.320	2.911	3.134	x	2.720	8.765
2009/10	38.333	718	x	x	515	373	453	444	2.503	6.658	6.826	6.617	6.945	27.046	2.949	3.092	x	2.743	8.784
2010/11	30.440	x	x	x	x	x	x	x	x	651	7.025	7.048	6.676	21.400	2.970	3.315	x	2.755	9.040
2011/12	24.020	x	x	x	x	x	x	x	x	x	716	7.208	6.866	14.790	2.798	3.480	103	2.849	9.230
2012/13	17.315	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	772	7.061	7.833	2.952	3.408	110	3.012	9.482
2013/14	2.006	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	782	782	407	449	-	368	1.224
darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache – absolut –																			
2004/05	10.424	x	153	154	127	170	114	137	855	2.014	2.282	2.169	1.817	8.282	503	438	x	346	1.287
2005/06	10.435	172	x	136	169	136	162	115	890	2.024	2.135	2.180	1.972	8.311	489	425	x	320	1.234
2006/07	10.811	316	x	x	154	155	149	156	930	2.153	2.136	2.091	2.106	8.486	584	456	x	355	1.395
2007/08	11.297	247	x	x	230	171	151	149	948	2.083	2.268	2.192	2.300	8.843	592	512	x	402	1.506
2008/09	11.536	252	x	x	185	190	172	135	934	2.195	2.293	2.068	2.303	8.859	664	628	x	451	1.743
2009/10	12.430	309	x	x	249	193	211	207	1.169	2.222	2.434	2.415	2.288	9.359	695	707	x	500	1.902
2010/11	10.068	x	x	x	x	x	x	x	x	196	2.477	2.586	2.392	7.651	927	803	x	687	2.417
2011/12	7.968	x	x	x	x	x	x	x	x	x	243	2.591	2.535	5.369	870	1.048	4	677	2.599
2012/13	5.903	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	277	2.693	2.970	981	1.033	3	916	2.933
2013/14	680	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	276	276	99	173	-	132	404
– in Prozent –																			
2004/05	22,3	x	42,7	44,1	39,1	49,1	33,2	38,4	41,1	26,1	25,2	23,5	19,8	23,5	15,4	13,5	x	11,6	13,6
2005/06	23,6	42,6	x	36,9	44,9	39,5	47,8	32,3	40,7	28,7	27,1	24,8	22,6	25,6	14,0	13,6	x	10,8	12,9
2006/07	25,8	42,6	x	x	40,0	40,6	39,8	43,7	41,5	31,4	29,3	26,7	24,5	27,8	18,8	14,1	x	13,1	15,4
2007/08	28,2	48,5	x	x	39,5	44,6	37,7	40,4	42,2	31,8	31,9	30,8	29,0	30,8	19,1	16,3	x	13,6	16,4
2008/09	30,1	44,5	x	x	37,6	46,0	41,7	34,5	41,1	33,5	34,2	30,6	31,6	32,4	22,8	20,0	x	16,6	19,9
2009/10	32,4	43,0	x	x	48,3	51,7	46,6	46,6	46,7	33,4	35,7	36,5	32,9	34,6	23,6	22,9	x	18,2	21,7
2010/11	33,1	x	x	x	x	x	x	x	x	30,1	35,3	36,7	35,8	35,8	31,2	24,2	x	24,9	26,7
2011/12	33,2	x	x	x	x	x	x	x	x	x	33,9	35,9	36,9	36,3	31,1	30,1	3,9	23,8	28,2
2012/13	34,1	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	35,9	38,1	37,9	33,2	30,3	2,7	30,4	30,9
2013/14	33,9	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	35,3	35,3	24,3	38,5	-	35,9	33,0

1) ohne Kleinklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in der Mittelstufe

2) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen (z. B. der Schulanfangsphase und der 3. Jahrgangsstufe) zu einer „Jahrgangsübergreifenden Lerngruppe“ oder in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe (im Beispiel der Jahrgangsstufe 3) zugeordnet.

3) besondere Schulorganisationsform an Schul- und Leistungssportzentren ab Schuljahr 2011/12

Gymnasium

Erläuterung

Das Gymnasium umfasst in der Regel die Jahrgänge 7 bis 12. Es gliedert sich in eine Mittelstufe (Sekundarstufe I) sowie die gymnasiale Oberstufe (Sekundarstufe II) und führt zur **allgemeinen Hochschulreife** (Abitur).

Einige Gymnasien beginnen bereits mit der Klasse 5. Die Angaben hierzu sind in den nachfolgenden Ausführungen und Tabellen enthalten.

Nach der Aufnahme in das Gymnasium durchlaufen die Schülerinnen und Schüler eine ganzjährige Probezeit. Nähere Erläuterungen zur Probezeit an Gymnasien sowie die Ergebnisse und Entwicklungen bis zum Schuljahr 2014/2015 werden in Abschnitt 19 der Broschüre ausgewiesen.

Am Ende des 10. Jahrgangs steht auch für die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums die Teilnahme am Prüfungsverfahren zum Erwerb des **mittleren Schulabschlusses (MSA)**. Dieser setzt sich aus zwei Teilen zusammen, die beide bestanden sein müssen: der Jahrgangsteil mit den Noten aller Fächer und der Prüfungsteil mit den Noten für die schriftlichen Prüfungen in Deutsch, Mathematik und der ersten Fremdsprache, die auch eine Sprechfertigungsüberprüfung umfasst, und der Note für die Prüfung in besonderer Form (Präsentationsprüfung), bei der die Schülerin oder der Schüler selbst das Fach auswählen kann.

Die gymnasiale Oberstufe besteht am Gymnasium aus einer zweijährigen **Qualifikationsphase** (11. und 12. Jahrgang), in der Grund- und Leistungskurse, die sich nach Umfang und Anforderungen unterscheiden, besucht werden müssen. Die 10. Jahrgangsstufe übernimmt die Funktion der Einführungsphase mit.

Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums erhalten während der Sekundarstufe I und in der Sekundarstufe II mehr Unterricht als die der Integrierten Sekundarschule, da am Gymnasium die vormalige Einführungsphase in der 11. Jahrgangsstufe entfällt. Die Schülerinnen und Schüler treten unmittelbar nach der 10. Jahrgangsstufe, nach erfolgreichem Absolvieren des mittleren Schulabschlusses und Erfüllen der Versetzungsbedingungen in die viersemestrige Qualifikationsphase ein.

Für die Abiturprüfungen werden in den Fächern Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen, Biologie, Chemie, Physik, Geschichte und Geographie für alle Berliner Schülerinnen und Schüler dieselben schriftlichen Prüfungsaufgaben gestellt (Zentralabitur). Neben den drei schriftlichen und einer mündlichen Abiturprüfungen legen die Schülerinnen und Schüler noch eine sog. fünfte Prüfungskomponente ab, für die sie den Schwerpunkt und die Form der schriftlichen und mündlichen Präsentation selbst wählen können.

Daten über die Kurswahl der Schülerinnen und Schüler gehen aus dem gesonderten Abschnitt „Gymnasiale Oberstufe“ hervor.

Seit dem Schuljahr 1999/2000 gibt es auch an Gymnasien **Züge der Staatlichen Europa-Schule Berlin (SES)**. Ziel dieser „Schule besonderer pädagogischer Prägung“ ist die integrierte Erziehung bilingualer Lerngruppen in einem durchgehend zweisprachigen Unterricht. In der SES wird konsequent in zweisprachigen Lerngruppen unterrichtet, die sich aus Schülerinnen und Schülern mit der Muttersprache Deutsch und solchen mit einer anderen Muttersprache zusammensetzen.

An sieben Gymnasien werden für besonders lernstarke Schülerinnen und Schüler „Schnelllernerklassen“ ab der 5. Jahrgangsstufe angeboten, in denen Zusatzangebote das reguläre Unterrichtsprogramm anreichern.

Die Schülerinnen und Schüler lernen in beschleunigter Lernzeit, so dass dadurch Zeit von fünf Schulstunden für vielfältige Enrichmentangebote gewonnen wird. In diesen Phasen können die Schülerinnen und Schüler ihre individuellen Schwerpunkte ausbauen und ihre Interessen vertiefen.

Inhaltliche Interpretation

Rund 76.000 Schülerinnen und Schüler besuchen in diesem Schuljahr das Gymnasium mit dem Ziel, dort das Abitur abzulegen und damit die allgemeine Hochschulzugangsberechtigung, die bundesweit anerkannt ist, zu erwerben.

An 113 Gymnasien (davon 23 in privater Trägerschaft) wird ein breites Angebot an fachlichen Schwerpunkten vorgehalten, die auf großes Interesse bei Eltern, aber auch bei den Schülerinnen und Schülern an einer schulischen Ausbildung stoßen, die schwerpunktmäßig auf das Abitur und damit auf die Aufnahme eines Universitäts- oder Hochschulstudiums vorbereitet. Aber auch denen, die sich für eine berufliche Ausbildung entscheiden, dient dieser Abschluss für ihre weitere Ausbildung als wichtige Grundlage.

In der Regel umfasst das Gymnasium die Jahrgangsstufen 7 bis 12, an 45 Standorten kann jedoch — z. T. in besonderen Zügen — bereits im 5. Jahrgang mit dem gymnasialen Bildungsgang begonnen werden. Diese Schulen bzw. Züge haben ein ausgewiesenes altsprachliches, mathematisches, naturwissenschaftliches, sportliches oder musisches Profil.

Das Gymnasium beginnt mit einem Probejahr, in dem festgestellt wird, ob ein Kind für diese Schulart geeignet ist. Im Durchschnitt der letzten Jahre durchliefen etwa 96 % der Schülerinnen und Schüler das Probejahr erfolgreich.

Sowohl in der mittleren Schulstufe als auch in der gymnasialen Oberstufe können die Schülerinnen und Schüler durch die Wahl von Fächern - spätestens ab Jahrgang 9 bzw. entsprechender Kurse in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe - in einem festgelegten Rahmen in Hinblick auf Fächer oder Lernbereiche, eigene Schwerpunkte, auch hinsichtlich der späteren Wahl eines Studienganges bzw. Studienfaches, setzen. So kann z. B. ein Schüler/eine Schülerin, der/die sich besonders für die Fächer des mathematisch-naturwissenschaftlichen oder des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfelds interessiert, aus diesen Aufgabenfeldern zwei Leistungsfächer bzw. weitere Prüfungsfächer wählen und diesen Schwerpunkt auch noch in der fünften Prüfungskomponente berücksichtigen. Um dennoch im Sinne der angestrebten Allgemeinbildung eine ausgewogene Verteilung über das gesamte Fächerspektrum hinweg zu erreichen, werden bestimmte Fächerkombinationen für die Prüfungsfächer vorgegeben.

Auch bei den Profilen der einzelnen Gymnasien bietet Berlin ein großes Spektrum an Auswahlmöglichkeiten. Dazu gehören z. B. eine Reihe an bilingualen Angeboten bzw. solche mit einem altsprachlichen oder mathematisch-naturwissenschaftlichen Schwerpunkt, die teilweise bereits in der 5. Klasse beginnen.

Berlin hat in den meisten Fächern das Zentralabitur eingeführt. Dies gilt für alle Abiturientinnen und Abiturienten. Für die fünfte Prüfungskomponente, die jeder Prüfling zu absolvieren hat, kann der fachliche Schwerpunkt selbst gelegt werden; dabei können die individuellen Fähigkeiten in einer besonderen Lernleistung oder in einer Präsentationsprüfung unter Beweis gestellt werden.

Daneben existieren eine Reihe an besonderen Angeboten für die Schülerinnen und Schüler, die ihre musikalische oder sportliche Begabung im Rahmen einer besonderen Förderung

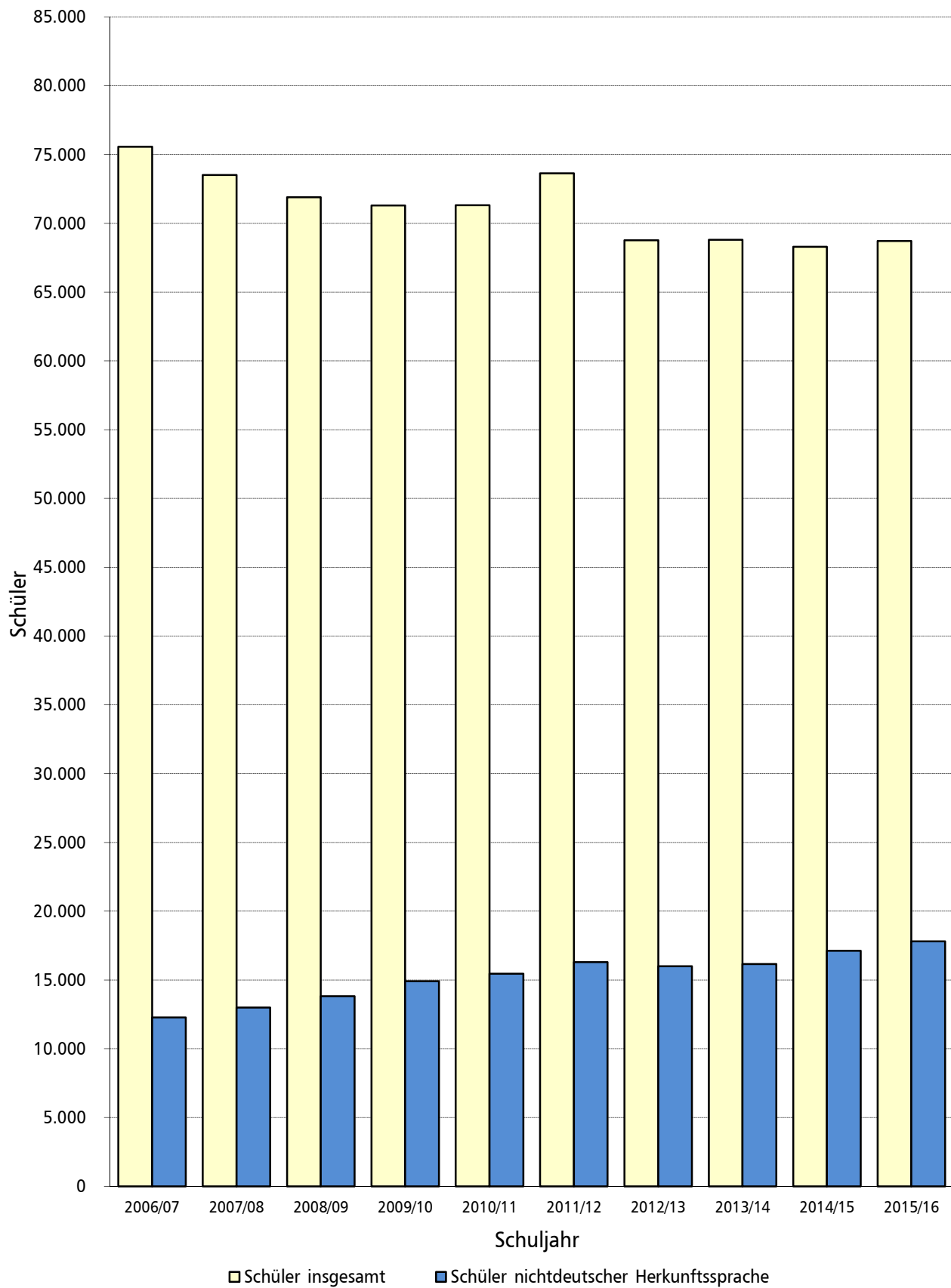
weiterentwickeln wollen. An Musikgymnasien, an Eliteschulen des Sports und an mehreren Gymnasien mit mathematischem oder naturwissenschaftlichem Schwerpunkt können Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer oft überragenden Begabungen besonders gefördert werden.

Eine besondere Rolle spielt in Berliner Gymnasien das überdurchschnittlich breite Angebot an Fremdsprachen und wählbaren Fremdsprachenfolgen. Insgesamt acht verschiedene Kombinationen aus erster (beginnend in Klasse 3) und zweiter Fremdsprache (obligatorisch ab Klasse 7) sind wählbar, hinzu kommen an bestimmten Schulen, teilweise im Rahmen von Schulversuchen, weitere Angebote für die Wahl der zweiten Fremdsprache.

An 18 öffentlichen und mehreren privaten Gymnasien gibt es bilinguale Züge, in denen außer dem direkten Sprachunterricht ein oder mehrere Sachfächer auf Englisch, Französisch oder Spanisch unterrichtet werden. Das Abitur kann an den SESB in allen Partnersprachkombinationen abgelegt werden. Mehrere Berliner Gymnasien sind Mitglied im weltweiten Netzwerk der UNESCO Projektschulen. Viele Gymnasien bieten bilinguale Unterrichtsmodule an. An sechs Berliner Schulen mit bilingualem Zug kann außerdem das CertiLingua Exzellenzlabel für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen erworben werden.

Das Französische Gymnasium bietet außerdem das französische Baccalauréat als Schulabschluss an, und an fünf weiteren Gymnasien kann das AbiBac als Kombination von deutschem Abitur und französischem Baccalauréat erworben werden. Für englischsprachige Schülerinnen und Schüler besteht an der John-F.-Kennedy-Schule, einer deutsch-amerikanischen Schule mit gymnasialer Oberstufe, die Möglichkeit, neben dem Abitur das High-School-Diploma zu erwerben. An zwei Standorten der Integrierten Sekundarschule, der Nelson-Mandela-Schule und der Privaten Kant-Schule, kann außer dem Abitur das International Baccalauréate (IB) erworben werden.

Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen Gymnasien 2006/07 – 2015/16



Allgemein bildende Schulen: Gymnasium

10. Öffentliche Schulen

10.1 Klassen und Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach Jahrgangsstufe und Klassenart

Schuljahr 2015/16 – Stand: 18.09.2015

Merkmal	Insgesamt	Grundstufe		Mittelstufe				Oberstufe	
		Jahrgangsstufe							
		5	6	7	8	9	10	1. Khj.	3. Khj. ¹⁾
Regelklasse									
Klassen (ohne Kurshalbjahre)	1.302	21	21	316	315	308	321	x	x
Schüler	60.708	599	604	9.616	9.239	8.928	9.157	12.487	10.078
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache .....	.	129	117	2.713	2.503	2.382	2.375	.	.
in Prozent .....	.	21,5	19,4	28,2	27,1	26,7	25,9	.	.
Altsprachlicher Bildungsgang									
Klassen	93	15	16	15	15	17	15	x	x
Schüler	2.509	418	458	411	396	398	428	x	x
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	506	109	101	94	76	60	66	x	x
in Prozent	20,2	26,1	22,1	22,9	19,2	15,1	15,4	x	x
Klasse mit besonderer pädagogischer Prägung									
Klassen	102	17	16	19	19	18	13	x	x
Schüler	2.748	455	447	506	512	472	356	x	x
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	610	80	71	120	130	130	79	x	x
in Prozent	22,2	17,6	15,9	23,7	25,4	27,5	22,2	x	x
Klasse der Staatlichen Europa-Schule Berlin									
Klassen	18	x	x	6	4	4	4	.	.
Schüler	640	x	x	152	86	102	105	110	85
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache .....	.	x	x	92	64	77	68	.	.
in Prozent .....	.	x	x	60,5	74,4	75,5	64,8	.	.
Willkommensklasse									
Klassen	67	1	1	4	4	3	54	x	x
Schüler	697	12	12	46	39	35	553	x	x
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	697	12	12	46	39	35	553	x	x
in Prozent	100	100	100	100	100	100	100	x	x
Schulversuch „Individualisierung des gymnasialen Bildungsganges“									
Klassen	52	11	11	11	9	6	4	x	x
Schüler	1.407	298	321	300	242	148	98	.	.
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache .....	.	55	53	37	27	29	2	.	.
in Prozent .....	.	18,5	16,5	12,3	11,2	19,6	2,0	.	.
Klassenarten insgesamt									
Klassen (ohne Kurshalbjahre)	1.634	65	65	371	366	356	411	x	x
Schüler	68.709	1.782	1.842	11.031	10.514	10.083	10.697	12.597	10.163
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	17.807	385	354	3.102	2.839	2.713	3.143	3.045	2.226
in Prozent	25,9	21,6	19,2	28,1	27,0	26,9	29,4	24,2	21,9

1) einschl. Schüler des 5. Kurshalbjahres des Musikgymnasiums Carl Philipp Emanuel Bach

Allgemein bildende Schulen: Gymnasium

10. Öffentliche Schulen

10.2 Zeitreihe 2006/07 – 2015/16:

Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach der Jahrgangsstufe¹⁾

Schuljahr	Insgesamt	Grundstufe			Mittelstufe					Oberstufe			
		Jahrgangsstufe		zu- sammen	Jahrgangsstufe				zu- sammen	Jahrgangsstufe ²⁾			zu- sammen
		5	6		7	8	9	10		E-Phase	1. Khj. ³⁾	3. Khj. ⁴⁾	
Schüler insgesamt													
2006/07	75.558	1.976	1.816	3.792	10.134	9.021	9.865	10.588	39.608	11.509	10.724	9.925	32.158
2007/08	73.511	2.002	1.952	3.954	10.256	8.884	9.434	9.506	38.080	10.437	11.095	9.945	31.477
2008/09	71.903	1.971	1.977	3.948	10.961	9.078	9.116	9.182	38.337	9.318	10.269	10.031	29.618
2009/10	71.303	2.029	1.938	3.967	11.586	9.850	9.406	8.853	39.695	9.020	9.438	9.183	27.641
2010/11	71.316	1.686	1.996	3.682	12.099	10.498	10.265	9.206	42.068	231	16.781	8.554	25.566
2011/12	73.640	1.668	1.672	3.340	13.773	11.112	10.818	10.078	45.781	133	10.597	13.789	24.519
2012/13	68.762	1.757	1.677	3.434	11.007	12.634	11.479	10.581	45.701	142	10.684	8.801	19.627
2013/14	68.807	1.739	1.765	3.504	10.645	10.581	12.445	11.173	44.844	194	11.415	8.850	20.459
2014/15	68.297	1.825	1.711	3.536	10.828	10.205	10.224	12.364	43.621	x	11.821	9.319	21.140
2015/16	68.709	1.782	1.842	3.624	11.031	10.514	10.083	10.697	42.325	x	12.597	10.163	22.760
darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache – absolut –													
2006/07	12.276	266	259	525	2.387	1.980	1.993	1.728	8.088	1.534	1.194	935	3.663
2007/08	12.996	295	248	543	2.441	2.001	2.008	1.858	8.308	1.760	1.351	1.034	4.145
2008/09	13.816	296	287	583	2.632	1.983	2.022	1.956	8.593	1.860	1.616	1.164	4.640
2009/10	14.910	332	324	656	2.739	2.338	2.026	1.923	9.026	2.058	1.801	1.369	5.228
2010/11	15.455	331	326	657	3.104	2.412	2.249	1.993	9.758	165	3.320	1.555	5.040
2011/12	16.298	214	291	505	3.714	2.557	2.383	2.194	10.848	93	2.120	2.732	4.945
2012/13	15.992	330	222	552	2.906	3.250	2.754	2.451	11.361	99	2.129	1.851	4.079
2013/14	16.154	301	302	603	2.766	2.714	3.240	2.575	11.295	69	2.353	1.834	4.256
2014/15	17.128	334	305	639	3.038	2.689	2.653	3.577	11.957	x	2.540	1.992	4.532
2015/16	17.807	385	354	739	3.102	2.839	2.713	3.143	11.797	x	3.045	2.226	5.271
– in Prozent –													
2006/07	16,2	13,5	14,3	13,8	23,6	21,9	20,2	16,3	20,4	13,3	11,1	9,4	11,4
2007/08	17,7	14,7	12,7	13,7	23,8	22,5	21,3	19,5	21,8	16,9	12,2	10,4	13,2
2008/09	19,2	15,0	14,5	14,8	24,0	21,8	22,2	21,3	22,4	20,0	15,7	11,6	15,7
2009/10	20,9	16,4	16,7	16,5	23,6	23,7	21,5	21,7	22,7	22,8	19,1	14,9	18,9
2010/11	21,7	19,6	16,3	17,8	25,7	23,0	21,9	21,6	23,2	71,4	19,8	18,2	19,7
2011/12	22,1	12,8	17,4	15,1	27,0	23,0	22,0	21,8	23,7	69,9	20,0	19,8	20,2
2012/13	23,3	18,8	13,2	16,1	26,4	25,7	24,0	23,2	24,9	69,7	19,9	21,0	20,8
2013/14	23,5	17,3	17,1	17,2	26,0	25,6	26,0	23,0	25,2	35,6	20,6	20,7	20,8
2014/15	25,1	18,3	17,8	18,1	28,1	26,3	25,9	28,9	27,4	x	21,5	21,4	21,4
2015/16	25,9	21,6	19,2	20,4	28,1	27,0	26,9	29,4	27,9	x	24,2	21,9	23,2

1) ohne Kleinklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in der Mittelstufe

2) Einführungsphase einschl. Jahrgangsstufe 11 sowie 1. bzw. 3. Kurshalbjahr einschl. Jahrgangsstufe 12 bzw. 13 (Sonderlehrgänge an Gymnasien)

3) einschl. Schüler der besonderen Schulorganisationsform an Schul- und Leistungssportzentren in Schuljahr 2011/12 bis 2013/14

4) einschl. Schüler des 5. Kurshalbjahres des Musikgymnasiums Carl Philipp Emanuel Bach im Schuljahr 2015/16

Gymnasiale Oberstufe

Erläuterungen und inhaltliche Interpretation

Die gymnasiale Oberstufe der Berliner Schule entspricht in ihrem Aufbau den Beschlüssen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK). Sie berücksichtigt die neue Vereinbarung zur Gestaltung der Gymnasialen Oberstufe vom Oktober 2010.

Wer die gymnasiale Oberstufe erfolgreich abschließt, besitzt die allgemeine Hochschulreife (Abitur). Voraussetzung für den Übergang in die gymnasiale Oberstufe ist das Bestehen des mittleren Schulabschlusses und die Erfüllung der schulartspezifischen Zusatzbedingungen.

Die gymnasiale Oberstufe umfasst drei Schuljahre. An den Integrierten Sekundarschulen und den beruflichen Gymnasien wird die einjährige Einführungsphase in der 11. Jahrgangsstufe, in der die Schülerinnen und Schüler überwiegend noch im Klassenverband unterrichtet werden, und die zweijährige Qualifikationsphase in der 12. und 13. Jahrgangsstufe, in der Grund- und Leistungskurse, die sich nach Stundenumfang und Anforderungen unterscheiden, durchlaufen. An den Gymnasien wird nach der 10. Jahrgangsstufe — diese übernimmt gleichzeitig die Funktion der Einführungsphase — direkt die zweijährige Qualifikationsphase in der 11. und 12. Jahrgangsstufe absolviert.

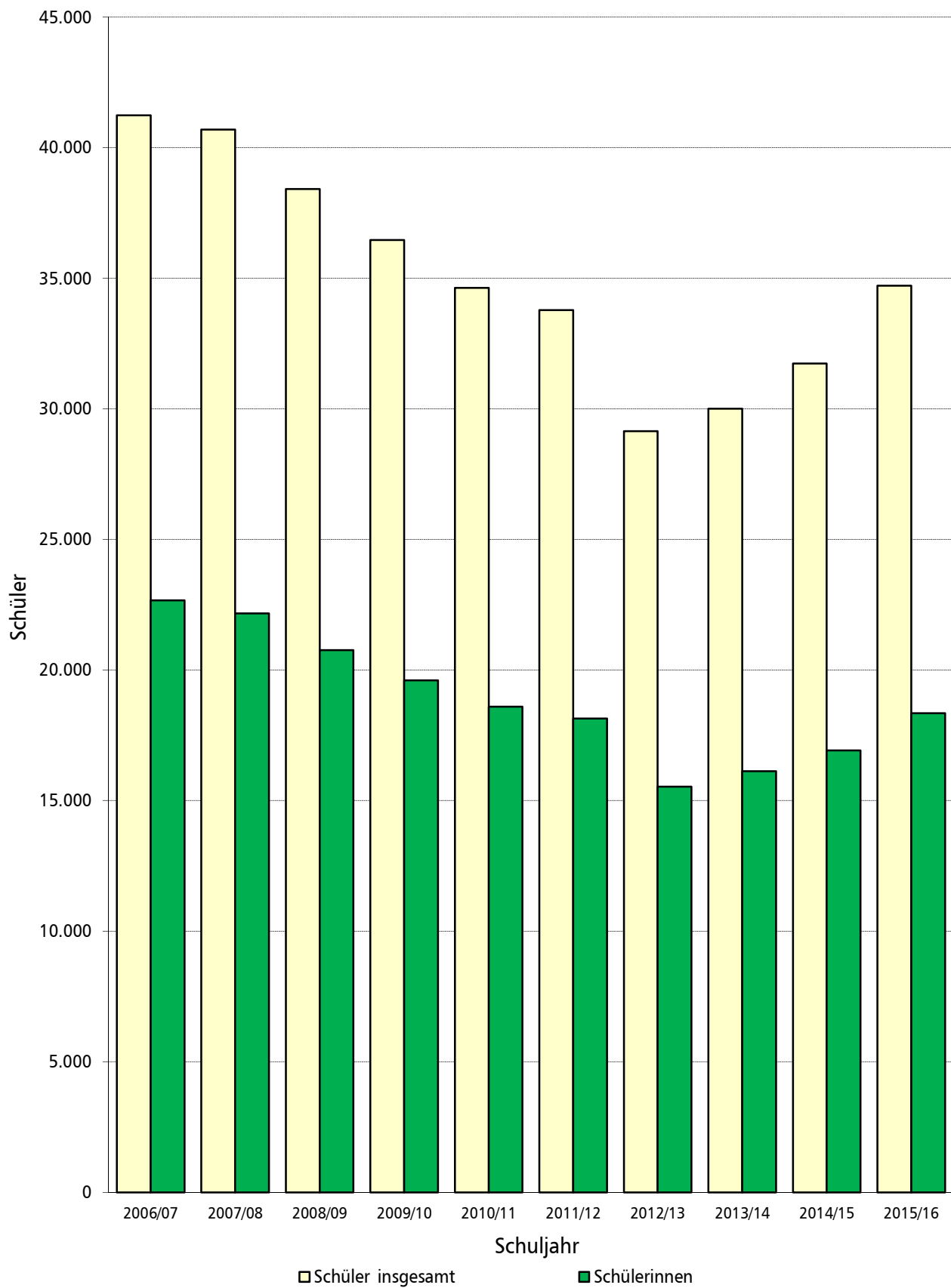
Die **Einführungsphase** führt in die besondere Arbeitsweise der gymnasialen Oberstufe ein. Der Unterricht gliedert sich in den allgemein bildenden Schulen und den beruflichen Gymnasien in den Fundamentalebereich und den Profildebereich, der auf die Leistungskurse der Qualifikationsphase vorbereitet. An den Gymnasien findet die Vorbereitung auf die Qualifikationsphase bereits in der Jahrgangsstufe 10 statt. Die **Qualifikationsphase** umfasst vier Kurshalbjahre, wobei in der dreijährigen Form in der Jahrgangsstufe 12 das erste und zweite, in der Jahrgangsstufe 13 das dritte und vierte Kurshalbjahr und in der zweijährigen Form an Gymnasien in Jahrgangsstufe 11 das erste und zweite und in der Jahrgangsstufe 12 das dritte und vierte Kurshalbjahr durchlaufen werden. In der Qualifikationsphase belegen die Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe in jedem Semester die Kurse in ihren Prüfungsfächern, in den Pflichtfächern und in Fächern, die sie besonders interessieren. Im Abitur werden sie in drei Fächern schriftlich, in einem Fach mündlich geprüft. Außerdem müssen sie verbindlich an einer Fünften Prüfungskomponente in der Form der Besonderen Lernleistung oder einer Präsentationsprüfung teilnehmen.

An den Integrierten Sekundarschulen kann in besonderen Einzelfällen der Übertritt nach der 10. Jahrgangsstufe direkt in die zweijährige Qualifikationsphase erfolgen. In der Regel erfolgt dieser jedoch erst nach Absolvieren der Einführungsphase, die in der 11. Jahrgangsstufe durchlaufen wird.

Angaben über Leistungskursbelegungen enthält der Abschnitt „Ausgewählte Statistiken“.

Daten über die Zahl der Schüler der gymnasialen Oberstufe in berufsfeldbezogenen Oberstufenzentren (berufliche Gymnasien) werden in diesem Abschnitt nicht ausgewiesen. Diese sind dem Abschnitt „Berufliche Schulen“ zu entnehmen.

Entwicklung der Schülerzahlen in der gymnasialen Oberstufe an öffentlichen Schulen 2006/07 – 2015/16



Allgemein bildende Schulen: Gymnasiale Oberstufe

11. Zeitreihe 2006/07 – 2015/16:

Schüler an öffentlichen Schulen nach Jahrgangsstufe, Schultart und Geschlecht

Schuljahr	Jahrgangs- stufe	Insgesamt		Schulart					
				Gymnasium ¹⁾		Gesamtschule/ Integrierte Sekundarschule ²⁾		Schule mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten ³⁾	
		insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
2006/07	E-Phase	14.632	7.942	11.509	6.259	3.109	1.676	14	7
	1. Khj.	13.963	7.628	10.724	5.836	3.223	1.783	16	9
	3. Khj.	12.636	7.097	9.925	5.549	2.700	1.542	11	6
	zusammen	41.231	22.667	32.158	17.644	9.032	5.001	41	22
2007/08	E-Phase	13.546	7.309	10.437	5.612	3.092	1.686	17	11
	1. Khj.	14.239	7.777	11.095	6.081	3.134	1.692	10	4
	3. Khj.	12.908	7.084	9.945	5.428	2.951	1.649	12	7
	zusammen	40.693	22.170	31.477	17.121	9.177	5.027	39	22
2008/09	E-Phase	12.240	6.515	9.318	4.987	2.911	1.525	11	3
	1. Khj.	13.416	7.249	10.269	5.514	3.134	1.727	13	8
	3. Khj.	12.759	6.996	10.031	5.545	2.720	1.449	8	2
	zusammen	38.415	20.760	29.618	16.046	8.765	4.701	32	13
2009/10	E-Phase	11.979	6.457	9.020	4.892	2.949	1.559	10	6
	1. Khj.	12.540	6.672	9.438	5.028	3.092	1.640	10	4
	3. Khj.	11.939	6.470	9.183	4.967	2.743	1.496	13	7
	zusammen	36.458	19.599	27.641	14.887	8.784	4.695	33	17
2010/11	E-Phase	3.211	1.725	231	140	2.970	1.579	10	6
	1. Khj.	20.102	10.809	16.781	9.048	3.315	1.757	6	4
	3. Khj.	11.318	6.056	8.554	4.562	2.755	1.490	9	4
	zusammen	34.631	18.590	25.566	13.750	9.040	4.826	25	14
2011/12	E-Phase	2.946	1.641	133	78	2.798	1.555	15	8
	1. Khj.	14.032	7.385	10.546	5.544	3.480	1.838	6	3
	2. Khj. ⁴⁾	154	55	51	25	103	30	x	x
	3. Khj.	16.644	9.062	13.789	7.505	2.849	1.553	6	4
	zusammen	33.776	18.143	24.519	13.152	9.230	4.976	27	15
2012/13	E-Phase	3.128	1.664	165	72	2.952	1.586	11	6
	1. Khj.	14.008	7.583	10.583	5.744	3.408	1.831	17	8
	2. Khj. ⁴⁾	188	56	78	25	110	31	x	x
	3. Khj.	11.815	6.231	8.801	4.626	3.012	1.604	2	1
	zusammen	29.139	15.534	19.627	10.467	9.482	5.052	30	15
2013/14	E-Phase	3.331	1.800	194	96	3.126	1.701	11	3
	1. Khj.	14.685	7.890	11.334	6.096	3.339	1.788	12	6
	2. Khj. ⁴⁾	206	64	81	22	125	42	x	x
	3. Khj.	11.749	6.355	8.850	4.796	2.885	1.551	14	8
	zusammen	29.971	16.109	20.459	11.010	9.475	5.082	37	17
2014/15	E-Phase	3.680	1.940	-	-	3.662	1.934	18	6
	1. Khj.	15.453	8.202	11.821	6.304	3.624	1.896	8	2
	2. Khj. ⁴⁾	203	76	-	-	203	76	x	x
	3. Khj.	12.355	6.677	9.319	5.049	3.026	1.622	10	6
	zusammen	31.691	16.895	21.140	11.353	10.515	5.528	36	14
2015/16	E-Phase	4.419	2.293	-	-	4.401	2.287	18	6
	1. Khj.	16.645	8.808	12.597	6.705	4.033	2.098	15	5
	2. Khj. ⁴⁾	183	53	-	-	183	53	x	x
	3. Khj. ⁵⁾	13.413	7.155	10.163	5.435	3.241	1.718	9	2
	zusammen	34.660	18.309	22.760	12.140	11.858	6.156	42	13

1) einschließlich Teilnehmer an Sonderlehrgängen der Jahrgangsstufen 11 bis 13, die keine Kurse belegen;

2) Gesamtschule bis einschl. Schuljahr 2013/14 sowie Integrierte Sekundarschule ab Schuljahr 2013/14

3) gymnasiale Oberstufe an der Margarethe-von-Witzleben-Schule für Schwerhörige; ohne Schulen in Krankenanstalten

4) besondere Schulorganisationsform an Schul- und Leistungssportzentren ab Schuljahr 2011/12

5) einschl. Schüler des 5. Kurshalbjahres des Musikgymnasiums Carl Phillip Emanuel Bach

Sonderpädagogische Förderung/Integration/Inklusion

Erläuterung und inhaltliche Interpretation

Sonderpädagogische Förderung — Jedem Kind die Förderung, die es braucht

Das Berliner Schulsystem ist vielfältig und bietet für alle Kinder und Jugendlichen die passende Schule — unabhängig vom Leistungsstand, den speziellen Interessen oder besonderen Fördernotwendigkeiten. Alle Kinder brauchen individuelle Förderung. Im sonderpädagogischen Bereich ist diese Förderung in hohem Maße bedarfsorientiert und individualisiert und auf die speziellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen mit Behinderungen zugeschnitten. Schülerinnen und Schüler, die sonderpädagogische Förderung benötigen, werden entweder im gemeinsamen Unterricht an Grundschulen und weiterführenden Schulen mit Kindern und Jugendlichen ohne Behinderung unterrichtet oder aber in einer Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (Sonderschule). In der flexiblen Schulanfangsphase lernen nach Möglichkeit alle Kinder gemeinsam in Grundschulen.

Integrationspädagogik— Behinderte und Nichtbehinderte lernen zusammen

Die Form des gemeinsamen Unterrichts entwickelte sich in Berlin bereits in den 80er Jahren. Mit der Schulgesetzänderung von 1990 wurde die Förderung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf dann auch zum Auftrag der allgemeinbildenden Schulen, zunächst der Grundschulen, später auch der Schulen der Sekundarstufen. Dabei blieben die Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs und die an dieses Verfahren geknüpfte personelle Ausstattung der Schulen mit Förderstunden bestehen. Das Berliner Schulgesetz von 2004 legt den Vorrang der gemeinsamen Bildung und Erziehung fest. Eltern von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf haben das Recht zu wählen, ob ihr Kind eine allgemeine Schule oder eine Sonderschule besucht. Nur in dem Fall, dass eine Schule nachweislich nicht über die räumlichen, sächlichen und personellen Voraussetzungen für eine qualifizierte Förderung verfügt, muss über einen Aufnahmecommission nach einer Alternative gesucht werden.

Berlin belegt in der Integration von Schülerinnen und Schülern mit Behinderung im Bundesvergleich einen der vordersten Ränge. In Berlin werden jetzt über 60 Prozent der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf integrativ beschult.

In der Integration werden die Lehrkräfte durch Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen und weiteres Fachpersonal unterstützt. Optimaler Weise sollten zwei bis vier Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in einer Lerngruppe sein, um eine Isolierung dieser Kinder zu vermeiden.

Für alle Kinder bedeutet das gemeinsame Lernen und Leben eine Stärkung ihrer sozialen Kompetenzen, auch weil sie lernen, gelassen mit Lern- und Leistungsunterschieden umzugehen. Schließlich lernen die Kinder und Jugendlichen nicht nur gemeinsam, sondern verbringen auch die Zeit in den Pausen und, bei einem Ganztagsbetrieb der Schule, die außerunterrichtliche Zeit miteinander. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigten zudem, dass der gemeinsame Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Behinderung sich positiv auf die Lernentwicklung und die sozialen Kompetenzen auswirkt.

Inklusion — damit alle überall teilhaben

Inklusion verzichtet auf die Betonung von Verschiedenheiten und anerkennt die Individualität eines jeden Kindes. Ein Schulsystem kann dann als inklusives Schulsystem bezeichnet werden, wenn es die Verschiedenheit der Schülerinnen und Schüler nicht nur als Herausforderung, sondern auch als Chance sieht und die Potentiale und Begabungen aller Schülerinnen und Schüler fördert.

Eine inklusive Schule setzt sich zum Ziel, zum gemeinsamen Bildungsort für Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Begabungen und Interessen sowie individuellen Lern- und Unterstützungsbedürfnissen zu sein und jedes Kind in seiner persönlichen Entwicklung und in seiner Lernentwicklung bestmöglich zu fördern, zu unterstützen und zu begleiten. Eine solche Schule macht die Vielfalt aller Schülerinnen und Schüler zur Grundlage der pädagogischen Arbeit, so dass die inklusive Schule für Kinder mit speziellen Begabungen ebenso geeignet ist wie für diejenigen, die einer besonderen Förderung bedürfen.

In Folge der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention durch die Bundesrepublik ist es jetzt Aufgabe der einzelnen Bundesländer, rechtliche Rahmenbedingungen für eine inklusive Beschulung zu schaffen.

In Berlin folgten nach Vorlage eines ersten Konzepts „Inklusive Schule“ — Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen — im Januar 2011 Konsultationen der Gremienvertretungen und Verbände gemäß Art. 4, Abs. 3 der UN-Behindertenrechtskonvention. Im Juni 2012 wurde dann der Beirat „Inklusive Schule in Berlin“ durch Senatorin Scheeres berufen mit dem Auftrag, bis zum Frühjahr 2013 auf der Grundlage des Gesamtkonzepts und unter Berücksichtigung und Würdigung der Stellungnahmen, Bedenken und Sorgen der Verbände, der Betroffenenvertretungen und Schulen Empfehlungen zur Realisierung einer inklusiven Schule in Berlin zu formulieren. Der Beirat hat seine Empfehlungen am 22.02.2013 offiziell an die Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft übergeben.

Die Empfehlungen des Beirats wurden und werden auf ihre Umsetzungsmöglichkeiten zum jetzigen Zeitpunkt und in der Zukunft geprüft und sind zum Teil bereits umgesetzt. Damit die vorgeschlagenen Veränderungsprozesse erfolgreich sein können, sind zunächst eine konsequente Vorbereitung und ein hohes Maß an Beratung und Unterstützung für die Pädagoginnen und Pädagogen an den Berliner Schulen vorgesehen. In der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft ist eine Projektgruppe gebildet worden, die die vorgelegten Eckpunkte für ein Konzept „Auf dem Weg zur inklusiven Schule“ entwickelt hat. Diese Eckpunkte wurden nach einer Beratung im Fachbeirat Inklusion nochmals überarbeitet und vor der Vorlage an den Hauptausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses im Dezember 2015 aktualisiert. Unter Hinzuziehung von Expertinnen und Experten aus den Betroffenenverbänden, der Wissenschaft und der Praxis wurden und werden in Facharbeitsgruppen Konzepte zu den in den Eckpunkten genannten Themen entwickelt. Diese wurden und werden nach abschließender Beratung in der Projektgruppe im Fachbeirat begutachtet und in Fachforen von einem größeren Fachpublikum diskutiert.

Das so entstandene Konzept für die „Beratungs- und Unterstützungszentren für inklusive Pädagogik“ befindet sich bereits in der konkreten Umsetzung. Inzwischen sind insgesamt 13 Schulpsychologische und Inklusionspädagogische Beratungs- und Unterstützungszentren (SIBUZ) eingerichtet: je eins in den 12 Bezirken und eins für die beruflichen und weitere zentralverwaltete Schulen.

Ebenso haben die in dem entsprechenden Konzept dargestellten Qualifizierungsmaßnahmen bereits begonnen, die allen Berliner Pädagoginnen und Pädagogen das Handwerkzeug für Unterricht und Erziehung in heterogenen Lerngruppen geben. Aber auch spezielle Angebote für Schulleiterinnen und Schulleitern oder Erzieherinnen und Erzieher sind in einer breit angelegten Fortbildungsinitiative enthalten.

Für die Gestaltung von Inklusiven Schwerpunktschulen für die sonderpädagogischen Förderschwerpunkte „Hören und Kommunikation“, „Sehen“, „Körperliche und motorische Entwicklung“, „Geistige Entwicklung“ und „Autismus“ wurde ein Konzept entwickelt. Es soll im Schuljahr 2016/2017 mit der Einrichtung von Inklusiven Schwerpunktschulen begonnen werden, in denen Schülerinnen und Schüler ohne Behinderung in der Mehrzahl sein werden und die eine frei wählbare Alternative zu den spezialisierten Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt für Schülerinnen und Schüler mit den zuvor genannten Förderschwerpunkten darstellen. Darüber hinaus befinden sich im Rahmen von Schulversuchen zur Umsetzung einer inklusiven Pädagogik und Erziehung („INKA“, „ISI“) bereits Schulen in einem Entwicklungsprozess zu einer inklusiven Schule.

Um dem Anspruch einer inklusiven Schule gerecht zu werden, wurde ein gemeinsamer neuer Rahmenlehrplan für die Klassenstufen 1 bis 10 entwickelt, der im Schuljahr 2016/2017 verbindlich werden soll. Dieser bezieht u.a. den bisherigen Rahmenlehrplan für den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ ein und integriert die dort formulierten Ziele und Anforderungen.

Unabhängig vom Angebot einer integrativen oder künftig inklusiven Beschulung werden Eltern, Erziehungs- und Sorgeberechtigte auch weiterhin das Wahlrecht behalten, ihre Kinder an einer Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt lernen zu lassen.

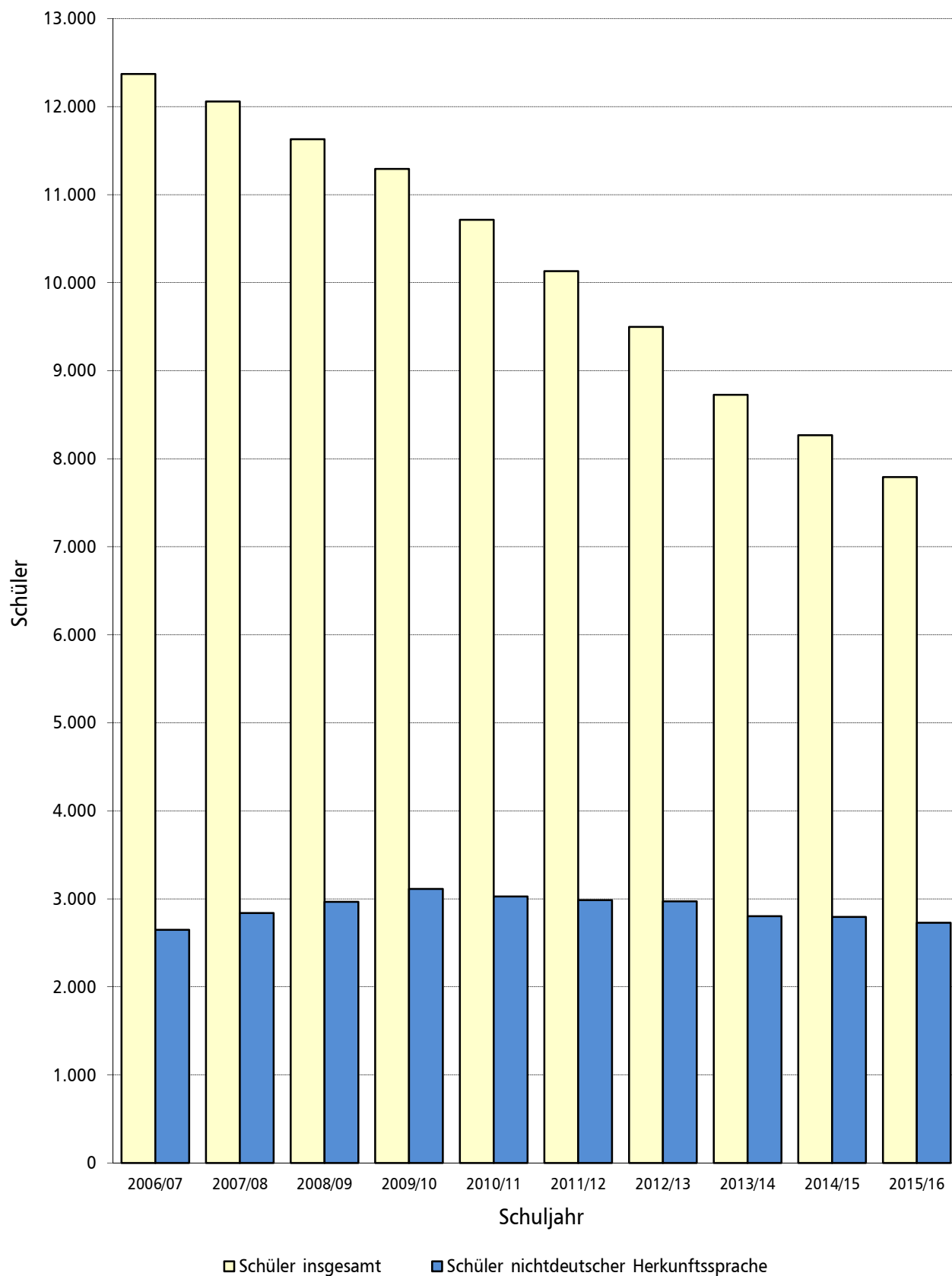
Informationen zur Inklusiven Schule finden Sie unter: <http://www.berlin.de/sen/bjw/inklusion/>
Die Empfehlungen des Beirats, das Eckpunktepapier und weitere Dokumente finden Sie unter „Inklusion-Fachinformation“: <http://www.berlin.de/sen/bjw/inklusion/fachinfo/>

Lernen in einer Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

In einer Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt werden nur Kinder unterrichtet, bei denen sonderpädagogischer Förderbedarf in diesem Förderschwerpunkt festgestellt und bescheinigt wurde. Der Unterricht findet in kleineren Klassen statt, in denen die Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen des Lebens vorbereitet werden. Dabei sind die Kinder und Jugendlichen mit Förderbedarf unter sich, die Möglichkeit des gemeinsamen Lernens mit Schülerinnen und Schülern ohne Förderbedarf ist nicht gegeben. In der Bundesrepublik entwickelte sich bis in die 80er Jahre hinein ein ausdifferenziertes Sonderschulwesen, das in dieser Form in keinem anderen Land Europas existiert. In der Folge haben sich die Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkt auf bestimmte Behinderungen und Förderbedarfe spezialisiert, so dass sie über eine hohe Fachkompetenz verfügen.

Weitere aktuelle Informationen über die sonderpädagogische Förderung und die Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt finden Sie auf den Seiten:
http://www.berlin.de/sen/bildung/foerderung/sonderpaedagogische_foerderung/
<http://www.berlin.de/sen/bildung/bildungswege/foerderschule/>

Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2006/07 – 2015/16



Allgemein bildende Schulen: Sonderpädagogische Förderung

12. Öffentliche Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen

12.1 Klassen und Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach Jahrgangsstufe und Klassenart¹⁾

Schuljahr 2015/16 - Stand: 18.09.2015

Merkmal	Insgesamt	Grundstufe				Mittelstufe			
		Jahrgangsstufe ²⁾							
		3	4	5	6	7	8	9	10
Regelklasse									
Klassen	197	9	11	15	19	22	33	37	51
Schüler	2.108	71	119	154	195	242	376	417	534
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	715	17	46	52	70	70	126	168	166
in Prozent	33,9	23,9	38,7	33,8	35,9	28,9	33,5	40,3	31,1
Jahrgangsübergreifende Lerngruppe									
Klassen	19	-	4	3	5	1	2	-	4
Schüler	181	-	33	28	45	7	25	-	43
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	60	-	3	5	18	5	3	-	26
in Prozent	33,1	-	9,1	17,9	40,0	x	x	x	x
Produktives Lernen									
Klassen	1	x	x	x	x	-	-	-	1
Schüler	14	x	x	x	x	-	-	-	14
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	9	x	x	x	x	-	-	-	9
in Prozent	64,3	x	x	x	x	-	-	-	64,3
Klassenarten insgesamt									
Klassen	217	9	15	18	24	23	35	37	56
Schüler	2.303	71	152	182	240	249	401	417	591
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	784	17	49	57	88	75	129	168	201
in Prozent	34,0	23,9	32,2	31,3	36,7	30,1	32,2	40,3	34,0

1) ohne Integrationsklassen

2) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe zugeordnet.

Allgemein bildende Schulen: Sonderpädagogische Förderung

12. Öffentliche Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen

12.2 Zeitreihe 2006/07 - 2015/16:

Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach der Jahrgangsstufe¹⁾

Schuljahr	Insgesamt	Grundstufe							Mittelstufe				
		Jahrgangsstufe ²⁾						zusammen	Jahrgangsstufe ²⁾				zusammen
		1	2	3	4	5	6		7	8	9	10	
Schüler insgesamt													
2006/07	5.557	x	x	393	508	586	669	2.156	684	843	910	964	3.401
2007/08	5.287	x	x	386	526	565	647	2.124	664	741	775	983	3.163
2008/09	4.958	x	x	313	592	532	638	2.075	688	679	661	855	2.883
2009/10	4.665	x	x	282	423	601	618	1.924	641	725	650	725	2.741
2010/11	4.277	x	x	185	345	464	644	1.638	614	644	639	742	2.639
2011/12	3.905	x	x	156	221	380	506	1.263	621	662	599	760	2.642
2012/13	3.458	x	x	98	220	261	404	983	466	719	558	732	2.475
2013/14	2.960	x	x	86	165	196	303	750	411	516	594	689	2.210
2014/15	2.649	x	x	84	158	165	240	647	334	468	455	745	2.002
2015/16	2.303	x	x	71	152	182	240	645	249	401	417	591	1.658
darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache - absolut -													
2006/07	1.270	x	x	60	117	128	165	470	178	189	227	206	800
2007/08	1.273	x	x	78	107	143	140	468	184	200	168	253	805
2008/09	1.265	x	x	64	142	120	161	487	200	179	185	214	778
2009/10	1.228	x	x	54	99	154	140	447	166	209	190	216	781
2010/11	1.201	x	x	62	86	116	184	448	152	190	195	216	753
2011/12	1.135	x	x	49	67	95	146	357	176	179	182	241	778
2012/13	1.009	x	x	24	53	77	109	263	138	224	162	222	746
2013/14	877	x	x	20	43	51	90	204	143	151	189	190	673
2014/15	801	x	x	21	39	45	71	176	107	160	144	214	625
2015/16	784	x	x	17	49	57	88	211	75	129	168	201	573
- in Prozent -													
2006/07	22,9	x	x	15,3	23,0	21,8	24,7	21,8	26,0	22,4	24,9	21,4	23,5
2007/08	24,1	x	x	20,2	20,3	25,3	21,6	22,0	27,7	27,0	21,7	25,7	25,5
2008/09	25,5	x	x	20,4	24,0	22,6	25,2	23,5	29,1	26,4	28,0	25,0	27,0
2009/10	26,3	x	x	19,1	23,4	25,6	22,7	23,2	25,9	28,8	29,2	29,8	28,5
2010/11	28,1	x	x	33,5	24,9	25,0	28,6	27,4	24,8	29,5	30,5	29,1	28,5
2011/12	29,1	x	x	31,4	30,3	25,0	28,9	28,3	28,3	27,0	30,4	31,7	29,4
2012/13	29,2	x	x	24,5	24,1	29,5	27,0	26,8	29,6	31,2	29,0	30,3	30,1
2013/14	29,6	x	x	23,3	26,1	26,0	29,7	27,2	34,8	29,3	31,8	27,6	30,5
2014/15	30,2	x	x	25,0	24,7	27,3	29,6	27,2	32,0	34,2	31,6	28,7	31,2
2015/16	34,0	x	x	23,9	32,2	31,3	36,7	32,7	30,1	32,2	40,3	34,0	34,6

1) ohne Integrations- und sonderpädagogische Förderklassen

2) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe zugeordnet.

Allgemein bildende Schulen: Sonderpädagogische Förderung

13. Öffentliche Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

13.1 Klassen und Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache und Schüler mit Förderstufe nach der Jahrgangsstufe

Schuljahr 2015/16 - Stand: 18.09.2015

Merkmal	Insgesamt	Jahrgangsstufe ¹⁾				
		Eingangsstufe	Unterstufe	Mittelstufe	Oberstufe	Abschlussstufe
Klassen	323	51	64	62	78	68
Schüler insgesamt	2.109	296	409	402	520	482
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	864	133	170	157	229	175
in Prozent	41,0	44,9	41,6	39,1	44,0	36,3
Schüler mit Förderstufe I	726	126	126	158	153	163
Förderstufe II	778	127	185	144	195	127

1) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe zugeordnet.

Allgemein bildende Schulen: Sonderpädagogische Förderung

13. Öffentliche Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

13.2 Zeitreihe 2006/07 - 2015/16:

Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach der Jahrgangsstufe sowie Schüler mit Förderstufe

Schuljahr	Insgesamt	Jahrgangsstufe ¹⁾					Darunter Förderstufe	
		Eingangsstufe	Unterstufe	Mittelstufe	Oberstufe	Abschluss- stufe	I	II
Schüler insgesamt								
2006/07	1.852	225	364	318	396	549	445	479
2007/08	1.860	207	410	339	392	512	497	513
2008/09	1.883	203	428	401	371	480	541	578
2009/10	1.896	212	444	438	373	429	553	560
2010/11	1.902	237	446	402	394	423	578	663
2011/12	1.953	239	444	395	456	419	639	622
2012/13	1.978	264	457	365	484	408	670	704
2013/14	1.998	226	476	404	444	448	674	678
2014/15	2.047	255	432	408	520	432	653	741
2015/16	2.109	296	409	402	520	482	726	778
darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache - absolut -								
2006/07	535	86	116	100	105	128	·	·
2007/08	561	83	111	122	96	149	·	·
2008/09	658	94	135	155	129	145	·	·
2009/10	692	96	151	163	151	131	·	·
2010/11	715	100	166	154	158	137	·	·
2011/12	765	106	168	147	182	162	·	·
2012/13	796	104	165	157	204	166	·	·
2013/14	781	86	188	172	168	167	·	·
2014/15	863	118	168	179	224	174	·	·
2015/16	864	133	170	157	229	175	·	·
- in Prozent -								
2006/07	28,9	38,2	31,9	31,4	26,5	23,3	·	·
2007/08	30,2	40,1	27,1	36,0	24,5	29,1	·	·
2008/09	34,9	46,3	31,5	38,7	34,8	30,2	·	·
2009/10	36,5	45,3	34,0	37,2	40,5	30,5	·	·
2010/11	37,6	42,2	37,2	38,3	40,1	32,4	·	·
2011/12	40,2	44,7	37,7	36,6	46,2	38,3	·	·
2012/13	40,2	39,4	36,1	43,0	42,1	40,7	·	·
2013/14	39,1	38,1	39,5	42,6	37,8	37,3	·	·
2014/15	42,2	46,3	38,9	43,9	43,1	40,3	·	·
2015/16	41,0	44,9	41,6	39,1	44,0	36,3	·	·

1) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe zugeordnet.

Allgemein bildende Schulen: Sonderpädagogische Förderung

14. Öffentliche Schulen mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten

14.1 Klassen und Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach Jahrgangsstufe und Förderschwerpunkt¹⁾

Schuljahr 2015/16 - Stand: 18.09.2015

Merkmal	Ins- gesamt	Grundstufe					Mittelstufe				Oberstufe ²⁾			Klassen mit sonderpädagogi- schem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung ³⁾					
		Schul- anfangs- phase	Jahrgangsstufe ⁴⁾																
			3	4	5	6	7	8	9	10	E-Ph.	1.Khj.	3.Khj.	E	U	M	O	A	
Blindheit																			
Klassen	16	2	-	1	-	1	1	-	-	4	-	-	-	2	1	2	1	1	
Schüler	86	11	-	7	-	6	6	-	-	21	-	-	-	10	5	10	5	5	
darunter ndH ⁵⁾	45	4	-	4	-	2	3	-	-	8	-	-	-	7	2	7	5	3	
Sehbehinderung																			
Klassen	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2	1	3	1	
Schüler	43	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	10	5	17	6	
darunter ndH ⁵⁾	21	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	2	3	10	3	
Gehörlosigkeit																			
Klassen	14	2	-	1	-	2	-	1	1	2	-	-	-	-	1	2	1	1	
Schüler	90	14	-	6	-	12	-	9	9	12	-	-	-	-	6	9	6	7	
darunter ndH ⁵⁾	68	10	-	6	-	10	-	7	5	9	-	-	-	-	5	4	5	7	
Schwerhörigkeit																			
Klassen ⁶⁾	29	4	3	2	3	3	3	3	3	3	2	-	-	-	-	-	-	-	
Schüler	301	35	25	18	32	34	27	25	32	31	18	15	9	-	-	-	-	-	
darunter ndH ⁵⁾	97	12	6	10	15	16	10	11	6	9	-	2	-	-	-	-	-	-	
Sprachbehinderung																			
Klassen	114	45	22	20	13	12	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	
Schüler	1.202	497	233	202	129	116	-	-	12	13	-	-	-	-	-	-	-	-	
darunter ndH ⁵⁾	474	168	104	76	62	55	-	-	2	7	-	-	-	-	-	-	-	-	
Körperliche und motorische Entwicklung																			
Klassen	148	28	11	14	15	14	16	14	15	15	-	-	-	-	-	-	2	4	
Schüler	967	190	70	88	95	90	102	93	103	98	-	-	-	-	-	-	12	26	
darunter ndH ⁵⁾	245	62	23	20	19	24	18	25	20	16	-	-	-	-	-	-	4	14	
Langfristige und chronische Erkrankung																			
Klassen	46	5	3	5	3	6	3	5	3	6	3	3	-	-	-	1	-	-	
Schüler	427	41	23	43	29	43	25	51	41	72	30	19	-	-	-	10	-	-	
darunter ndH ⁵⁾	44	8	4	6	5	4	1	5	3	4	2	1	-	-	-	1	-	-	
Emotionale und soziale Entwicklung																			
Klassen	21	1	2	2	2	2	2	3	2	5	-	-	-	-	-	-	-	-	
Schüler	138	5	7	9	11	12	14	17	16	47	-	-	-	-	-	-	-	-	
darunter ndH ⁵⁾	40	-	1	4	5	1	1	6	7	15	-	-	-	-	-	-	-	-	
Autismus																			
Klassen	22	-	2	3	1	1	3	3	3	6	-	-	-	-	-	-	-	-	
Schüler	125	-	7	20	4	5	17	20	14	38	-	-	-	-	-	-	-	-	
darunter ndH ⁵⁾	47	-	4	9	3	2	7	6	6	10	-	-	-	-	-	-	-	-	
Sonderpädagogische Förderschwerpunkte insgesamt																			
Klassen ⁶⁾	418	87	43	48	37	41	28	29	28	42	5	3	-	3	4	6	7	7	
Schüler	3.379	793	365	393	300	318	191	215	227	332	48	34	9	15	21	34	40	44	
darunter ndH ⁵⁾	1.081	264	142	135	109	114	40	60	49	78	2	3	-	10	9	15	24	27	
in Prozent	32,0	33,3	38,9	34,4	36,3	35,8	20,9	27,9	21,6	23,5	4,2	8,8	-	66,7	42,9	44,1	60,0	61,4	

1) ohne Integrationsklassen

2) einschl. Klassen der Jahrgangsstufen 11 bis 13

3) Jahrgangsstufen der Klassen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung:

E - Eingangsstufe, U - Unterstufe, M - Mittelstufe, O - Oberstufe, A - Abschlussstufe

4) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen (z. B. der Schulanfangsphase und der 3. Jahrgangsstufe) zu einer „Jahrgangsübergreifenden Lerngruppe“ oder in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe (im Beispiel der Jahrgangsstufe 3) zugeordnet.

5) Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache

6) ohne Kurshalbjahre

Allgemein bildende Schulen: Sonderpädagogische Förderung

14. Öffentliche Schulen mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten

14.2 Zeitreihe 2006/07 - 2015/16:

Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach der Jahrgangsstufe¹⁾

Schuljahr	Insgesamt	Grundstufe ²⁾								Mittelstufe ²⁾					Ober- stufe ins- gesamt	Klassen Geistige Entwick- lung ^{2,3)}
		Schul- anfangs- phase	Jahrgangsstufe						zusam- men	Jahrgangsstufe				zusam- men		
			1	2	3	4	5	6		7	8	9	10			
Schüler insgesamt																
2006/07	4.961	1.534	x	x	469	476	403	404	3.286	289	342	426	407	1.464	48	163
2007/08	4.912	1.402	x	x	593	518	354	427	3.294	310	317	375	387	1.389	61	168
2008/09	4.789	1.360	x	x	632	546	342	385	3.265	317	318	319	356	1.310	44	170
2009/10	4.731	1.435	x	x	525	524	411	371	3.266	281	314	333	322	1.250	46	169
2010/11	4.534	1.322	x	x	519	482	378	426	3.127	239	277	325	362	1.203	41	163
2011/12	4.274	1.247	x	x	498	464	345	377	2.931	261	256	263	359	1.139	51	153
2012/13	4.062	1.161	x	x	426	459	335	336	2.717	270	287	259	315	1.131	52	162
2013/14	3.767	1.042	x	x	406	441	318	310	2.517	216	235	248	306	1.005	69	176
2014/15	3.572	946	x	x	365	438	284	316	2.349	187	242	225	330	984	78	161
2015/16	3.379	793	x	x	365	393	300	318	2.169	191	215	227	332	965	91	154
darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache - absolut -																
2006/07	854	275	x	x	92	75	73	62	577	54	54	67	45	220	2	55
2007/08	1.004	263	x	x	180	115	60	78	696	64	63	51	67	245	1	62
2008/09	1.043	298	x	x	168	119	89	56	730	62	70	57	60	249	-	64
2009/10	1.194	330	x	x	174	134	109	105	852	59	77	73	63	272	3	67
2010/11	1.112	281	x	x	163	119	97	96	756	65	56	83	80	284	-	72
2011/12	1.086	303	x	x	157	122	91	89	762	54	69	54	78	255	3	66
2012/13	1.166	355	x	x	156	128	93	82	814	65	68	80	64	277	5	70
2013/14	1.144	317	x	x	163	137	93	93	803	48	54	63	75	240	8	93
2014/15	1.132	321	x	x	160	143	97	81	802	54	58	58	67	237	8	85
2015/16	1.081	264	x	x	142	135	109	114	764	40	60	49	78	227	5	85
- in Prozent -																
2006/07	17,2	17,9	x	x	19,6	15,8	18,1	15,3	17,6	18,7	15,8	15,7	11,1	15,0	4,2	33,7
2007/08	20,4	18,8	x	x	30,4	22,2	16,9	18,3	21,1	20,6	19,9	13,6	17,3	17,6	1,6	36,9
2008/09	21,8	21,9	x	x	26,6	21,8	26,0	14,5	22,4	19,6	22,0	17,9	16,9	19,0	-	37,6
2009/10	25,2	23,0	x	x	33,1	25,6	26,5	28,3	26,1	21,0	24,5	21,9	19,6	21,8	6,5	39,6
2010/11	24,5	21,3	x	x	31,4	24,7	25,7	22,5	24,2	27,2	20,2	25,5	22,1	23,6	-	44,2
2011/12	25,4	24,3	x	x	31,5	26,3	26,4	23,6	26,0	20,7	27,0	20,5	21,7	22,4	5,9	43,1
2012/13	28,7	30,6	x	x	36,6	27,9	27,8	24,4	30,0	24,1	23,7	30,9	20,3	24,5	9,6	43,2
2013/14	30,4	30,4	x	x	40,1	31,1	29,2	30,0	31,9	22,2	23,0	25,4	24,5	23,9	11,6	52,8
2014/15	31,7	33,9	x	x	43,8	32,6	34,2	25,6	34,1	28,9	24,0	25,8	20,3	24,1	10,3	52,8
2015/16	32,0	33,3	x	x	38,9	34,4	36,3	35,8	35,2	20,9	27,9	21,6	23,5	23,5	5,5	55,2

1) ohne Integrationsklassen

2) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen (z. B. der Schulanfangsphase und der 3. Jahrgangsstufe) zu einer „Jahrgangsübergreifenden Lerngruppe“ oder in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe (im Beispiel der Jahrgangsstufe 3) zugeordnet.

3) Klassen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung insgesamt

Allgemein bildende Schulen: Sonderpädagogische Förderung

15. Integration an öffentlichen Schulen

15.1 Integrierte Schüler nach Förderschwerpunkt und Schulart ¹⁾

Schuljahr 2015/16 - Stand: 18.09.2015

Förderschwerpunkt	Insgesamt	Davon an		
		Grund- schulen	Integrierte Sekundar- schulen	Gymnasien
Blindheit	8	4	2	2
Sehbehinderung	151	62	59	30
Gehörlosigkeit	55	41	11	3
Schwerhörigkeit	310	184	96	30
Sprachbehinderung	2.606	2.034	550	22
Körperliche und motorische Entwicklung ..	1.217	832	322	63
Langfristige und chronische Erkrankung ...	99	57	27	15
Emotionale und soziale Entwicklung	2.945	1.551	1.343	51
Lernbehinderung	3.982	1.984	1.991	7
Geistige Entwicklung	790	613	177	0
Autismus	469	256	167	46
Insgesamt	12.632	7.618	4.745	269

1) einschließlich Integrationsklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

Allgemein bildende Schulen: Sonderpädagogische Förderung

15. Integration an öffentlichen Schulen

15.2 Integrierte Schüler, darunter Ausländer nach Schulart und Jahrgangsstufe

Schuljahr 2015/16 - Stand: 18.09.2015

Merkmal	Ins- gesamt	Grundstufe					Mittelstufe				Oberstufe		
		Schul- anfangs- phase	Jahrgangsstufe ¹⁾										
			3	4	5	6	7	8	9	10	E-Phase	1. Khj.	3. Khj.
Grundschule													
Integrierte Schüler	7.618	1.445	1.810	1.413	1.451	1.499	x	x	x	x	x	x	x
darunter Ausländer	1.027	153	250	210	207	207	x	x	x	x	x	x	x
in Prozent	13,5	10,6	13,8	14,9	14,3	13,8	x	x	x	x	x	x	x
Integrierte Senkundsarschule													
Integrierte Schüler	4.745	55	154	61	71	157	1.167	1.075	1.003	943	35	11	13
darunter Ausländer	528	5	20	4	5	14	119	103	106	151	1	-	-
in Prozent	11,1	9,1	13,0	6,6	7,0	8,9	10,2	9,6	10,6	16,0	2,9	-	-
Gymnasium													
Integrierte Schüler	269	x	x	x	8	9	60	55	39	39	-	37	22
darunter Ausländer	8	x	x	x	-	-	-	2	2	3	-	1	-
in Prozent	3,0	x	x	x	-	-	-	3,6	5,1	7,7	-	2,7	-

1) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen (z. B. der Schulanfangsphase und der 3. Jahrgangsstufe) zu einer „Jahrgangsübergreifenden Lerngruppe“ oder in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe (z. B. der JgSt. 3) zugeordnet.

Allgemein bildende Schulen: Ausgewählte Statistiken

16. Ganztagsbetreuung

16.1 Schulen insgesamt, darunter Schulen im offenen, gebundenen und teilgebundenen Ganztagsbetrieb

Stichtag: 01.11.2015

Rechtsverhältnis	Schuljahr 2015/16			
	insgesamt	offener Ganztagsbetrieb	gebundener Ganztagsbetrieb	teilgebundener ¹⁾ Ganztagsbetrieb
Grundstufe²⁾				
Öffentlich	392	316	50	26
Privat	83	73	10	0
Insgesamt	475	389	60	26
Integrierte Sekundarschule - Sekundarstufe I				
Öffentlich	124	20	38	66
Privat	20	13	7	0
Insgesamt	144	33	45	66
Gymnasien - Sekundarstufe I; einschließlich Klasse 5 und 6				
Öffentlich	26	18	6	2
Privat	8	4	3	1
Insgesamt	34	22	9	3
Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt³⁾				
Öffentlich	55	23	26	6
Privat	5	2	3	0
Insgesamt	60	25	29	6
Schulen insgesamt				
Öffentlich	597	377	120	100
Privat	116	92	23	1
Insgesamt	713	469	143	101

16.2 Schüler insgesamt, darunter Schüler im offenen, gebundenen und teilgebundenen Ganztagsbetrieb

Stichtag: 01.11.2015

Rechtsverhältnis	Schuljahr 2015/16			
	insgesamt	offener Ganztagsbetrieb	gebundener Ganztagsbetrieb	teilgebundener ¹⁾ Ganztagsbetrieb
Grundstufe²⁾				
Öffentlich	98.521	69.929	18.938	9.654
Privat	12.549	9.613	2.936	0
Insgesamt	111.070	79.542	21.874	9.654
Integrierte Sekundarschule - Sekundarstufe I				
Öffentlich	55.862	9.089	19.183	27.590
Privat	2.281	736	1.545	0
Insgesamt	58.143	9.825	20.728	27.590
Gymnasien - Sekundarstufe I; einschließlich Klasse 5 und 6				
Öffentlich	13.638	10.748	2.040	850
Privat	1.612	943	381	288
Insgesamt	15.250	11.691	2.421	1.138
Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt³⁾				
Öffentlich	5.354	981	3.717	656
Privat	135	48	87	0
Insgesamt	5.489	1.029	3.804	656
Insgesamt				
Öffentlich	173.375	90.747	43.878	38.750
Privat	16.577	11.340	4.949	288
Insgesamt	189.952	102.087	48.827	39.038

¹⁾ teilgebundener Ganztagsbetrieb in der Grundstufe entspricht Angeboten sowohl im offenen als auch im gebundenen Ganztagsbetrieb

²⁾ Grundschulen inkl. Grundstufe an Integrierten Sekundarschulen und Grundschulteile an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

³⁾ Schulen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und Autismus sind gebundene Ganztagssschulen

Allgemein bildende Schulen: Ausgewählte Statistiken

17. Leistungskurse in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe

17.1 Zeitreihe 2006/07 – 2015/16:

Kursbelegungen an öffentlichen und privaten Gymnasien, Integrierten Sekundarschulen¹⁾ und Schulen mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten
(absolut und in Prozent der Gesamtschülerzahl)

Fach	Schuljahr									
	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Deutsch	6.893	6.791	6.535	6.104	7.606	7.677	6.813	6.850	6.880	7.374
in Prozent	24,6	24,4	23,3	22,4	29,6	23,6	25,1	24,6	23,6	23,1
Englisch	9.633	10.233	10.518	10.403	13.417	12.982	10.687	10.985	11.587	12.450
in Prozent	34,4	36,8	37,5	38,2	52,2	39,9	39,4	39,5	39,7	39,0
Französisch	1.715	1.613	1.542	1.422	1.849	1.685	1.197	1.253	1.284	1.236
in Prozent	6,1	5,8	5,5	5,2	7,2	5,2	4,4	4,5	4,4	3,9
Latein	486	480	395	346	542	538	383	375	396	406
in Prozent	1,7	1,7	1,4	1,3	2,1	1,7	1,4	1,3	1,4	1,3
Alt-Griechisch	163	148	117	94	166	193	143	108	97	86
in Prozent	0,6	0,5	0,4	0,3	0,6	0,6	0,5	0,4	0,3	0,3
Russisch	272	242	211	182	180	130	79	86	83	75
in Prozent	1,0	0,9	0,8	0,7	0,7	0,4	0,3	0,3	0,3	0,2
Spanisch	364	505	560	470	603	615	448	502	516	551
in Prozent	1,3	1,8	2,0	1,7	2,3	1,9	1,7	1,8	1,8	1,7
Sonstige Sprachen ²⁾	57	101	93	100	178	243	237	213	245	309
in Prozent	0,2	0,4	0,3	0,4	0,7	0,7	0,9	0,8	0,8	1,0
Musik	1.018	1.044	1.010	982	1.427	1.472	1.202	1.332	1.337	1.439
in Prozent	3,6	3,8	3,6	3,6	5,6	4,5	4,4	4,8	4,6	4,5
Kunst	4.207	4.239	4.042	3.758	5.050	5.659	5.500	5.725	5.909	6.549
in Prozent	15,0	15,2	14,4	13,8	19,7	17,4	20,3	20,6	20,2	20,5
Politikwissenschaft	3.060	3.133	3.031	2.866	3.571	3.399	2.622	2.522	2.651	3.053
in Prozent	10,9	11,3	10,8	10,5	13,9	10,4	9,7	9,1	9,1	9,6
Geschichte	3.387	3.581	3.531	3.402	4.320	4.233	3.544	3.506	3.604	4.015
in Prozent	12,1	12,9	12,6	12,5	16,8	13,0	13,1	12,6	12,3	12,6
Geografie	4.067	4.121	4.100	3.849	4.843	4.738	3.997	4.194	4.515	4.766
in Prozent	14,5	14,8	14,6	14,1	18,8	14,6	14,7	15,1	15,5	14,9
Sozialwissenschaften	67	78	75	78	118	154	144	112	113	104
in Prozent	0,2	0,3	0,3	0,3	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4	0,3
Wirtschaftswissenschaft	208	185	226	271	322	288	225	304	318	293
in Prozent	0,7	0,7	0,8	1,0	1,3	0,9	0,8	1,1	1,1	0,9
Psychologie	-	-	-	-	-	14	23	32	52	56
in Prozent	-	-	-	-	-	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2
Philosophie	6	35	41	44	25	22	68	100	106	138
in Prozent	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,3	0,4	0,4	0,4
Religionslehre	92	103	115	119	155	162	134	123	111	123
in Prozent	0,3	0,4	0,4	0,4	0,6	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4
Mathematik	4.875	4.841	4.727	4.432	5.711	5.760	4.765	5.009	5.348	6.026
in Prozent	17,4	17,4	16,9	16,3	22,2	17,7	17,6	18,0	18,3	18,9
Physik	2.720	2.843	2.801	2.495	2.993	2.665	2.097	2.307	2.536	2.671
in Prozent	9,7	10,2	10,0	9,2	11,6	8,2	7,7	8,3	8,7	8,4
Chemie	2.712	2.486	2.222	2.011	2.570	2.506	1.994	2.049	2.217	2.439
in Prozent	9,7	8,9	7,9	7,4	10,0	7,7	7,3	7,4	7,6	7,6
Biologie	8.560	8.223	7.636	7.086	9.084	9.110	7.500	7.490	7.910	8.830
in Prozent	30,5	29,6	27,2	26,0	35,4	28,0	27,6	26,9	27,1	27,6
Informatik	536	497	450	420	488	423	300	393	439	480
in Prozent	1,9	1,8	1,6	1,5	1,9	1,3	1,1	1,4	1,5	1,5
Sport	528	542	520	454	622	548	367	388	546	542
in Prozent	1,9	1,9	1,9	1,7	2,4	1,7	1,4	1,4	1,9	1,7
Belegungen insgesamt	55.626	56.064	54.498	51.388	65.840	65.216	54.469	55.958	58.800	64.011
Gesamtschülerzahl	28.021	27.822	28.043	27.255	25.694	32.558	27.147	27.834	29.214	31.941

1) bzw. Gesamtschulen

2) Italienisch, Neu-Griechisch (ab 2007/08), Türkisch (ab 2008/09), Portugiesisch (ab 2009/10) und Polnisch (ab 2010/11)

Allgemein bildende Schulen: Ausgewählte Statistiken

17. Leistungskurse in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe

17.2 Belegung der Leistungsfachkombinationen an öffentlichen und privaten Gymnasien, Integrierten Sekundarschulen und Schulen mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten nach Geschlecht¹⁾

Schüler männlich

Schuljahr 2015/16 – Stand: 18.09.2015

Fächerkombination	Deutsch														
Englisch	297	Englisch													
Französisch	16	62	Französisch												
Latein	7	19	2	Latein											
Alt-Griechisch	2	3	-	11	Alt-Griech.										
Russisch	3	4	-	-	-	Russisch									
Spanisch	7	40	1	-	-	-	Spanisch								
Sonstige Sprachen ²⁾	11	19	-	-	-	-	-	Sonstige Sprachen							
Mathematik	51	507	25	25	6	9	30	9	Mathe- matik						
Informatik	10	96	2	2	-	-	-	1	199	Infor- matik					
Physik	32	225	17	6	2	2	10	3	988	65	Physik				
Chemie	26	166	8	9	1	1	10	8	381	19	117	Chemie			
Biologie	135	535	28	14	3	1	13	2	356	33	108	317	Biologie		
Religions- lehre	21	10	-	-	-	-	-	-	5	-	2	4	10	Religions- lehre	
Politik- wissenschaft	371	682	37	9	3	-	22	7	189	-	98	74	385	-	
Geschichte	502	814	21	22	6	1	17	2	235	-	133	97	491	-	
Geografie	394	950	22	19	-	4	17	20	419	-	196	116	751	-	
Sozialwissen- schaften	8	15	2	-	-	-	1	-	5	-	1	3	5	-	
Wirtschafts- wissenschaft	39	54	4	1	-	-	-	-	33	-	11	5	21	-	
Philosophie	14	14	1	-	-	-	-	-	7	-	5	5	9	x	
Psychologie	3	9	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	8	-	
Musik	95	167	15	8	-	-	6	1	125	-	38	26	90	-	
Kunst	207	512	31	7	-	2	12	25	194	-	61	40	360	-	
Sport	67	98	-	-	-	-	-	-	98	-	-	-	96	-	

Anzahl der belegten Kombinationen: 155 von 230

1) In dieser Matrix können Schüler, die nur einen oder einen dritten Leistungskurs belegen, nicht korrekt dargestellt werden.

2) Italienisch, Neu-Griechisch, Türkisch, Portugiesisch und Polnisch

Allgemein bildende Schulen: Ausgewählte Statistiken

17. Leistungskurse in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe

17.2 Belegung der Leistungsfachkombinationen an öffentlichen und privaten Gymnasien, Integrierten Sekundarschulen und Schulen mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten nach Geschlecht¹⁾

Schüler weiblich

Schuljahr 2015/16 – Stand: 18.09.2015

Fächerkombination	Deutsch															
Englisch	1.028	Englisch														
Französisch	122	262	Französisch													
Latein	16	44	6	Latein												
Alt-Griechisch	6	15	-	9	Alt-Griech.											
Russisch	5	8	-	-	-	Russisch										
Spanisch	36	110	6	-	-	-	Spanisch									
Sonstige Sprachen ²⁾	30	42	3	-	1	-	-	Sonstige Sprachen								
Mathematik	90	401	62	16	6	3	25	8	Mathematik							
Informatik	3	14	1	1	-	-	-	-	14	Informatik						
Physik	22	58	13	2	-	-	4	2	228	1	Physik					
Chemie	38	144	32	17	2	4	16	5	171	2	25	Chemie				
Biologie	609	1.032	146	41	-	3	37	11	343	4	37	268	Biologie			
Religionslehre	21	27	5	3	1	-	-	-	4	-	-	1	11	Religionslehre		
Politikwissenschaft	357	451	28	8	-	-	17	10	66	-	6	23	165	-		
Geschichte	585	565	33	19	3	2	14	4	64	-	10	30	305	-		
Geografie	425	649	34	9	-	-	23	9	111	-	32	37	485	1		
Sozialwissenschaften	19	25	7	-	-	-	2	-	3	-	1	1	6	-		
Wirtschaftswissenschaft	34	38	5	2	-	-	-	-	15	-	1	4	25	-		
Philosophie	20	19	2	-	-	-	-	2	3	-	-	1	9	x		
Psychologie	18	8	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	5	-		
Musik	182	283	47	10	3	-	15	3	82	-	9	16	187	-		
Kunst	1.306	1.770	138	30	3	11	56	71	325	-	42	112	1.186	-		
Sport	44	45	-	-	-	-	-	-	31	-	-	-	63	-		

Anzahl der belegten Kombinationen: 156 von 230

1) In dieser Matrix können Schüler, die nur einen oder einen dritten Leistungskurs belegen, nicht korrekt dargestellt werden.

2) Italienisch, Neu-Griechisch, Türkisch, Portugiesisch und Polnisch

Ausgewählte Statistiken: Schulabgänger

Erläuterungen und inhaltliche Interpretation

Im Land Berlin galten als Schulabgänger in der Vergangenheit statistisch nur solche Schülerinnen und Schüler, die nach Verlassen der Schule nicht auf eine andere allgemein bildende Schule oder ein berufliches Gymnasium übergehen. Gemäß den Definitionen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) werden auch Schülerinnen und Schüler der allgemein bildenden Schulen, die nach erfolgreichem Abschluss eines Bildungsganges auf eine weiterführende Schule übergehen, als Abgänger gezählt.

Das betrifft alle Schülerinnen und Schüler, die nach Abschluss der Klasse 10 in die gymnasiale Oberstufe einer anderen Schulart übergehen, also beispielsweise von der Integrierten Sekundarschule auf die gymnasiale Oberstufe eines Gymnasiums, aber auch von der Integrierten Sekundarschule in eine Freie Waldorfschule oder vom Gymnasium in eine Integrierten Sekundarschule wechseln. Schülerinnen und Schüler, die erst nach Aufnahme in die gymnasiale Oberstufe die Schulart wechseln, werden dagegen nicht als Abgänger gezählt.

Außerdem wurden diejenigen Schülerinnen und Schüler, die die allgemein bildende Schule ohne Abschluss verlassen und in einen BB 10/BV 10-Lehrgang an einer Berufs- oder Sonderberufsschule übergangen, nicht als Schulabgänger gerechnet, sondern erst nach Abschluss dieses Lehrgangs als Abgänger der allgemein bildenden Schulen gezählt.

Aus diesem Grund wurden die sich daraus ergebenden veränderten Abgängerzahlen zusätzlich gesondert ausgewiesen. Im Schuljahr 2000/01 wurden die Übergänger in BB 10-/BV 10-Lehrgänge bereits in der Aufgliederung nach Schulart nicht mehr als Abgänger ohne Abschluss gezählt. Seit dem Schuljahr 2001/02 wurde am Ende des Schuljahres der Verbleib der Übergänger nicht mehr erhoben, so dass die Übergänger in diese Lehrgänge nur bei der Gesamtabgängerzahl berücksichtigt werden können. Seit dem Schuljahr 2007/08 wurden keine BB 10-/BV 10-Lehrgänge mehr eingerichtet.

Als **Schulabgänger ohne Abschluss** werden alle Schülerinnen und Schüler gezählt, die nicht die Berufsbildungsreife erreicht haben, also auch die Abgänger der Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Lernen“ mit dem bzw. ohne entsprechenden Abschluss sowie alle Abgänger der Schule bzw. der Klassen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“.

Schülerinnen und Schüler der **Integrierten Sekundarschule** erwerben die **Berufsbildungsreife** am Ende der Jahrgangsstufe 9 oder 10, den **mittleren Schulabschluss** am Ende der Jahrgangsstufe 10, bei entsprechender Leistung mit der Berechtigung, auf die gymnasiale Oberstufe zu wechseln.

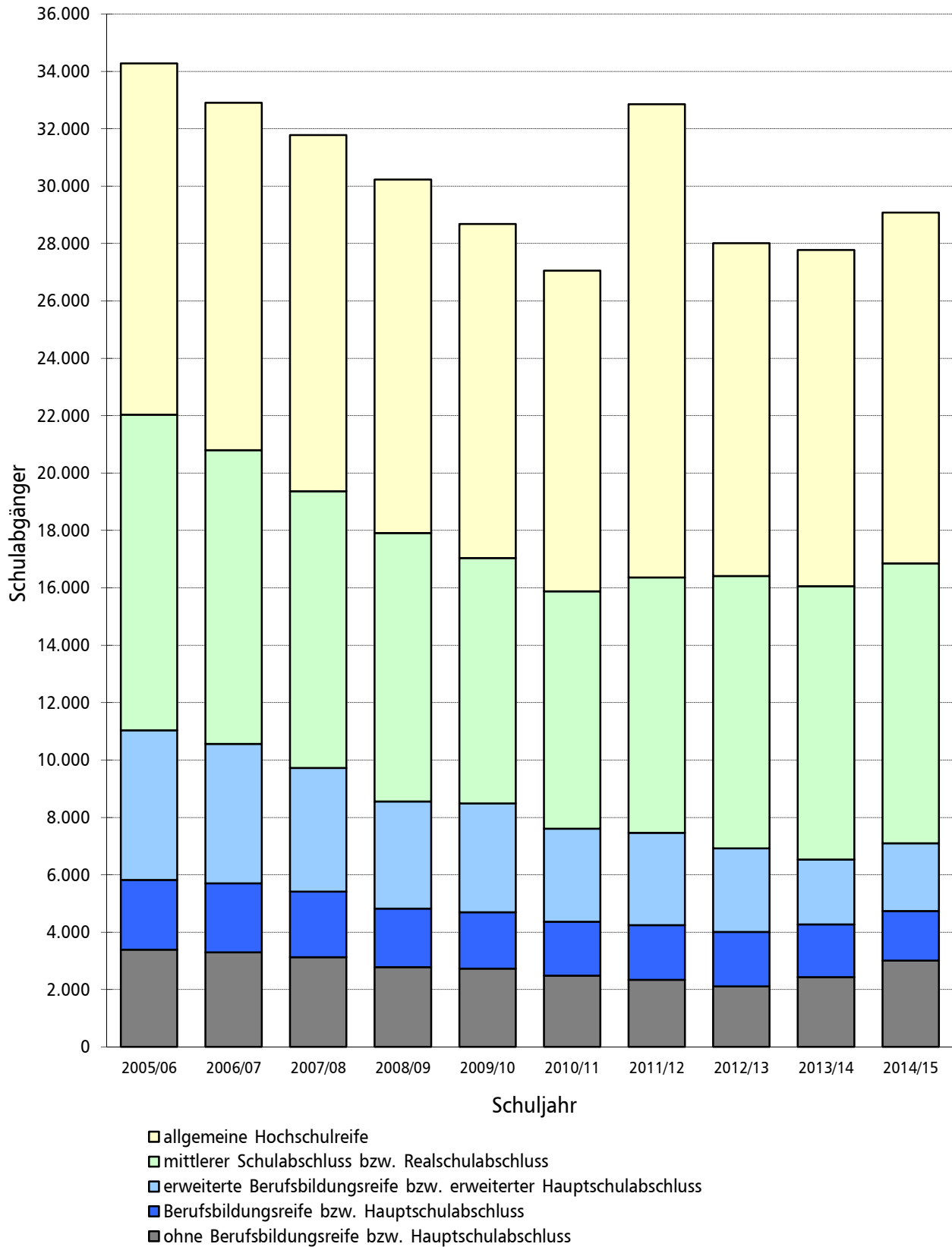
Am Ende der Sekundarstufe I wird im **Gymnasium** der mittlere Schulabschluss vergeben. Er ist Bestandteil der Versetzung in die gymnasiale Oberstufe. Das Zeugnis des Gymnasiums am Ende der Jahrgangsstufe 9 ist der Berufsbildungsreife, das Zeugnis am Ende der Jahrgangsstufe 10 ist der erweiterten Berufsbildungsreife gleichwertig, wenn jeweils der für diesen Abschluss erforderliche Leistungsstand erreicht worden ist.

Wer die **gymnasiale Oberstufe** erfolgreich abgeschlossen hat, erhält das Zeugnis der **allgemeinen Hochschulreife** (Abitur).

In der **Freien Waldorfschule** gelten darüber hinaus besondere Festlegungen hinsichtlich der erreichten Abschlüsse.

Entwicklung der Abgängerzahlen aus öffentlichen und privaten allgemein bildenden Schulen 2005/06 – 2014/15

(einschließlich Schulartwechsler beim Übergang in die gymnasiale Oberstufe sowie
unter Berücksichtigung der BB 10-/BV 10-Lehrgänge an beruflichen Schulen)



Allgemein bildende Schulen: Ausgewählte Statistiken

18. Schulabgänger

18.1 Schulabgänger insgesamt des Schuljahres 2014/15 aus öffentlichen und privaten Schulen nach Schulart und Qualifikation

einschließlich Schulartwechsler beim Übergang in die gymnasiale Oberstufe

Rechtsverhältnis	Insgesamt		Qualifikation									
			ohne Abschluss ¹⁾		Berufsbildungsreife		erweiterte Berufsbildungsreife		mittlerer Schulabschluss		allgemeine Hochschulreife	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Integrierte Sekundarschule												
Öffentlich	16.047	100	2.166	13,5	1.457	9,1	2.234	13,9	7.635	47,6	2.555	15,9
Privat	1.008	100	18	1,8	26	2,6	53	5,3	625	62,0	286	28,4
Insgesamt	17.055	100	2.184	12,8	1.483	8,7	2.287	13,4	8.260	48,4	2.841	16,7
Gymnasium												
Öffentlich	9.780	100	46	0,5	45	0,5	29	0,3	1.231	12,6	8.429	86,2
Privat	893	100	1	0,1	-	-	5	0,6	90	10,1	797	89,2
Insgesamt	10.673	100	47	0,4	45	0,4	34	0,3	1.321	12,4	9.226	86,4
Freie Waldorfschule												
Privat	275	100	19	6,9	3	1,1	3	1,1	95	34,5	155	56,4
Allgemeine Schulen zusammen												
Öffentlich	25.827	100	2.212	8,6	1.502	5,8	2.263	8,8	8.866	34,3	10.984	42,5
Privat	2.176	100	38	1,7	29	1,3	61	2,8	810	37,2	1.238	56,9
Insgesamt	28.003	100	2.250	8,0	1.531	5,5	2.324	8,3	9.676	34,6	12.222	43,6
Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung												
Öffentlich	830	100	659	79,4	171	20,6	x	x	x	x	x	x
Privat	40	100	40	100	-	-	x	x	x	x	x	x
Insgesamt	870	100	699	80,3	171	19,7	x	x	x	x	x	x
Schule mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten												
Öffentlich	188	100	56	29,8	22	11,7	32	17,0	69	36,7	9	4,8
Privat	21	100	4	19,0	1	4,8	7	33,3	9	42,9	-	-
Insgesamt	209	100	60	28,7	23	11,0	39	18,7	78	37,3	9	4,3
Allgemein bildende Schulen insgesamt												
Öffentlich	26.845	100	2.927	10,9	1.695	6,3	2.295	8,5	8.935	33,3	10.993	40,9
Privat	2.237	100	82	3,7	30	1,3	68	3,0	819	36,6	1.238	55,3
Insgesamt	29.082	100	3.009	10,3	1.725	5,9	2.363	8,1	9.754	33,5	12.231	42,1
Darunter Schulentlassene²⁾												
Öffentlich	23.897	100	2.927	12,2	1.695	7,1	2.295	9,6	5.987	25,1	10.993	46,0
Privat	1.987	100	82	4,1	30	1,5	68	3,4	569	28,6	1.238	62,3
Insgesamt	25.884	100	3.009	11,6	1.725	6,7	2.363	9,1	6.556	25,3	12.231	47,3

1) Abgänger ohne Berufsbildungsreife, ohne/mit Abschluss der Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen oder mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

2) Abgänger ohne Schulartwechsler beim Übergang in die gymnasiale Oberstufe

Allgemein bildende Schulen: Ausgewählte Statistiken

18. Schulabgänger

18.2 Schulabgänger nichtdeutscher Herkunftssprache des Schuljahres 2014/15 aus öffentlichen und privaten Schulen nach Schulart und Qualifikation einschließlich Schulartwechsler beim Übergang in die gymnasiale Oberstufe

Rechtsverhältnis	Insgesamt		Qualifikation									
			ohne Abschluss ¹⁾		Berufsbildungsreife		erweiterte Berufsbildungsreife		mittlerer Schulabschluss		allgemeine Hochschulreife	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Integrierte Sekundarschule												
Öffentlich	6.188	100	1.292	20,9	595	9,6	992	16,0	2.587	41,8	722	11,7
Privat	228	100	5	2,2	12	5,3	14	6,1	135	59,2	62	27,2
Insgesamt	6.416	100	1.297	20,2	607	9,5	1.006	15,7	2.722	42,4	784	12,2
Gymnasium												
Öffentlich	1.872	100	21	1,1	12	0,6	8	0,4	320	17,1	1.511	80,7
Privat	74	100	-	-	-	-	1	1,4	21	28,4	52	70,3
Insgesamt	1.946	100	21	1,1	12	0,6	9	0,5	341	17,5	1.563	80,3
Freie Waldorfschule												
Privat	22	100	17	77,3	1	4,5	-	-	2	9,1	2	9,1
Allgemeine Schulen zusammen												
Öffentlich	8.060	100	1.313	16,3	607	7,5	1.000	12,4	2.907	36,1	2.233	27,7
Privat	324	100	22	6,8	13	4,0	15	4,6	158	48,8	116	35,8
Insgesamt	8.384	100	1.335	15,9	620	7,4	1.015	12,1	3.065	36,6	2.349	28,0
Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung												
Öffentlich	251	100	224	89,2	27	10,8	x	x	x	x	x	x
Privat	3	100	3	100	-	-	x	x	x	x	x	x
Insgesamt	254	100	227	89,4	27	10,6	x	x	x	x	x	x
Schule mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten												
Öffentlich	35	100	19	54,3	7	20,0	4	11,4	5	14,3	-	-
Privat	1	100	-	-	-	-	1	100	-	-	-	-
Insgesamt	36	100	19	52,8	7	19,4	5	13,9	5	13,9	-	-
Allgemein bildende Schulen insgesamt												
Öffentlich	8.346	100	1.556	18,6	641	7,7	1.004	12,0	2.912	34,9	2.233	26,8
Privat	328	100	25	7,6	13	4,0	16	4,9	158	48,2	116	35,4
Insgesamt	8.674	100	1.581	18,2	654	7,5	1.020	11,8	3.070	35,4	2.349	27,1
Darunter Schulentlassene²⁾												
Öffentlich	7.402	100	1.556	21,0	641	8,7	1.004	13,6	1.968	26,6	2.233	30,2
Privat	239	100	25	10,5	13	5,4	16	6,7	69	28,9	116	48,5
Insgesamt	7.641	100	1.581	20,7	654	8,6	1.020	13,3	2.037	26,7	2.349	30,7

1) Abgänger ohne Berufsbildungsreife, ohne/mit Abschluss der Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen oder mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

2) Abgänger ohne Schulartwechsler beim Übergang in die gymnasiale Oberstufe

Allgemein bildende Schulen: Ausgewählte Statistiken

18. Schulabgänger

18.3 Zeitreihe 2005/06 – 2014/15:

Schulabgänger insgesamt aus öffentlichen und privaten Schulen nach Schulart und Qualifikation

Teil 1

Schulart	Qualifikation	Schuljahr				
		2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
Gymnasium	ohne Abschluss ⁵⁾	51	38	47	57	36
	Hauptschulabschluss	54	46	67	62	43
	erweiterter Hauptschulabschluss	25	29	42	28	12
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	1.645	1.665	1.749	1.539	1.543
	allgemeine Hochschulreife	9.540	9.596	9.708	9.732	9.026
	zusammen	11.315	11.374	11.613	11.418	10.660
Hauptschule	ohne Abschluss ⁵⁾	1.060	1.059	1.136	998	1.058
	Hauptschulabschluss	679	715	734	716	728
	erweiterter Hauptschulabschluss	1.994	2.036	1.731	1.640	1.549
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	476	496	421	508	344
	zusammen	4.209	4.306	4.022	3.862	3.679
Realschule	ohne Abschluss ⁵⁾	241	215	212	200	249
	Hauptschulabschluss	347	428	383	327	361
	erweiterter Hauptschulabschluss	539	505	523	397	517
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	5.348	4.937	4.274	4.239	3.879
	zusammen	6.475	6.085	5.392	5.163	5.006
Gesamtschule ¹⁾	ohne Abschluss ⁵⁾	774	726	705	643	629
	Hauptschulabschluss	819	860	765	621	598
	erweiterter Hauptschulabschluss	2.504	2.161	1.859	1.569	1.612
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	3.423	3.048	3.110	2.993	2.722
	allgemeine Hochschulreife	2.699	2.504	2.691	2.588	2.598
	zusammen	10.219	9.299	9.130	8.414	8.159
Kleinklassen ²⁾	kein Abschluss	160	142	104	x	x
Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung	ohne Abschluss ⁵⁾	814	894	840	775	685
	Hauptschulabschluss	287	247	278	267	180
	zusammen	1.101	1.141	1.118	1.042	865
Schule mit übrigen sonderpädago- gischen Förderschwerpunkten	ohne Abschluss ⁵⁾	120	101	83	104	73
	Hauptschulabschluss	64	44	60	55	53
	erweiterter Hauptschulabschluss	150	131	158	99	102
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	103	88	90	70	68
	allgemeine Hochschulreife	7	8	10	6	12
	zusammen	444	372	401	334	308
Allgemein bildende Schulen insgesamt ohne Berücksichtigung der BB 10-/BV 10-Lehrgänge an beruflichen Schulen ³⁾	ohne Abschluss ^{5,6)}	3.220	3.175	3.127	2.777	2.730
	Hauptschulabschluss	2.250	2.340	2.287	2.048	1.963
	erweiterter Hauptschulabschluss	5.212	4.862	4.313	3.733	3.792
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	10.995	10.234	9.644	9.349	8.556
	allgemeine Hochschulreife	12.246	12.108	12.409	12.326	11.636
	zusammen	33.923	32.719	31.780	30.233	28.677
Allgemein bildende Schulen insgesamt unter Berücksichtigung der BB 10-/BV 10-Lehrgänge an beruflichen Schulen ³⁾	ohne Abschluss ^{5,6)}	3.390	3.295			
	Hauptschulabschluss	2.433	2.406			
	erweiterter Hauptschulabschluss	5.212	4.862			
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	10.995	10.234			
	allgemeine Hochschulreife	12.246	12.108			
	zusammen	34.276	32.905			
Darunter Schulentlassene ⁴⁾	ohne Abschluss ^{5,6)}	3.390	3.295	3.127	2.777	2.730
	Hauptschulabschluss	2.433	2.406	2.287	2.048	1.963
	erweiterter Hauptschulabschluss	5.212	4.862	4.313	3.733	3.792
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	9.794	8.231	7.687	7.283	6.517
	allgemeine Hochschulreife	12.246	12.108	12.409	12.326	11.636
	zusammen	33.075	30.902	29.823	28.167	26.638

1) einschließlich Freie Waldorfschule

2) Kleinklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in der Mittelstufe

3) Bildungsgang zum Ende des Schuljahres 2006/07 ausgelaufen

4) Abgänger ohne Schulartwechsler beim Übergang in die gymnasiale Oberstufe

5) Abgänger ohne Hauptschulabschluss, Abgänger mit/ohne Abschluss der Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen sowie Abgänger mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (einschl. zieldifferent integrierte Schüler an der allgemeinen Schule)

6) einschließlich Abgänger aus Kleinklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in der Mittelstufe

Allgemein bildende Schulen: Ausgewählte Statistiken

18. Schulabgänger

18.3 Zeitreihe 2005/06 – 2014/15:

Schulabgänger insgesamt aus öffentlichen und privaten Schulen nach Schulart und Qualifikation

Teil 2

Schulart	Qualifikation	Schuljahr				
		2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Integrierte Sekundarschule	ohne Abschluss ³⁾	73	228	663	1.668	2.184
	Berufsbildungsreife	x	x	160	1.523	1.483
	erweiterte Berufsbildungsreife	x	x	x	2.002	2.287
	mittlerer Schulabschluss	x	x	x	6.910	8.260
	allgemeine Hochschulreife	x	x	x	2.423	2.841
	zusammen	73	228	823	14.526	17.055
Gymnasium	ohne Abschluss ³⁾	45	37	40	48	47
	Berufsbildungsreife ⁴⁾	35	44	45	36	45
	erweiterte Berufsbildungsreife ⁵⁾	23	23	25	29	34
	mittlerer Schulabschluss	1.488	1.735	1.603	1.521	1.321
	allgemeine Hochschulreife	8.487	13.660	8.637	8.788	9.226
	zusammen	10.078	15.499	10.350	10.422	10.673
Hauptschule	ohne Abschluss ³⁾	930	736	314	-	x
	Hauptschulabschluss	577	561	466	1	x
	erweiterter Hauptschulabschluss	1.247	1.068	948	19	x
	mittlerer Schulabschluss	401	352	442	9	x
	zusammen	3.155	2.717	2.170	29	x
Realschule	ohne Abschluss ³⁾	155	167	77	24	x
	Hauptschulabschluss	273	297	281	27	x
	erweiterter Hauptschulabschluss	402	477	458	33	x
	mittlerer Schulabschluss	3.748	3.690	4.018	577	x
	zusammen	4.578	4.631	4.834	661	x
Gesamtschule ¹⁾	ohne Abschluss ³⁾	569	546	377	24	19
	Berufsbildungsreife ⁴⁾	689	693	703	48	3
	erweiterte Berufsbildungsreife ⁵⁾	1.488	1.560	1.418	147	3
	mittlerer Schulabschluss	2.547	3.044	3.336	426	95
	allgemeine Hochschulreife	2.687	2.826	2.957	487	155
	zusammen	7.980	8.669	8.791	1.132	275
Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung	ohne Abschluss ³⁾	624	570	582	608	699
	Berufsbildungsreife ⁴⁾	246	268	193	163	171
	zusammen	870	838	775	771	870
Schule mit übrigen sonderpädago- gischen Förderschwerpunkten	ohne Abschluss ³⁾	91	55	62	58	60
	Berufsbildungsreife ⁴⁾	54	45	48	44	23
	erweiterte Berufsbildungsreife ⁵⁾	89	84	60	31	39
	mittlerer Schulabschluss	83	84	94	84	78
	allgemeine Hochschulreife	7	6	2	14	9
	zusammen	324	274	266	231	209
Allgemein bildende Schulen insgesamt	ohne Abschluss ³⁾	2.487	2.339	2.115	2.430	3.009
	Berufsbildungsreife ⁴⁾	1.874	1.908	1.896	1.842	1.725
	erweiterte Berufsbildungsreife ⁵⁾	3.249	3.212	2.909	2.261	2.363
	mittlerer Schulabschluss	8.267	8.905	9.493	9.527	9.754
	allgemeine Hochschulreife	11.181	16.492	11.596	11.712	12.231
	zusammen	27.058	32.856	28.009	27.772	29.082
Darunter Schulentlassene ²⁾	ohne Abschluss ³⁾	2.487	2.339	2.115	2.430	3.009
	Berufsbildungsreife ⁴⁾	1.874	1.908	1.896	1.842	1.725
	erweiterte Berufsbildungsreife ⁵⁾	3.249	3.212	2.909	2.261	2.363
	mittlerer Schulabschluss	6.109	6.643	7.103	6.608	6.556
	allgemeine Hochschulreife	11.181	16.492	11.596	11.712	12.231
	zusammen	24.900	30.594	25.619	24.853	25.884

1) einschließlich Freie Waldorfschule; ab 2014/15 nur Freie Waldorfschule

2) Abgänger ohne Schulartwechsel beim Übergang in die gymnasiale Oberstufe

3) Abgänger ohne Berufsbildungsreife bzw. Hauptschulabschluss einschließlich Abgänger mit/ohne Abschluss der Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen sowie Abgänger mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (einschl. zielfferent integrierte Schüler an der allgemeinen Schule)

4) bzw. Hauptschulabschluss

5) bzw. erweiterter Hauptschulabschluss

Schulabgänger.xlsx - ZR ins 2

Allgemein bildende Schulen: Ausgewählte Statistiken

18. Schulabgänger

18.4 Zeitreihe 2005/06 – 2014/15:

Schulabgänger nichtdeutscher Herkunftssprache aus öffentlichen und privaten Schulen nach Schulart und Qualifikation

Teil 1

Schulart	Qualifikation	Schuljahr				
		2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
Gymnasium	ohne Abschluss ⁵⁾	25	21	24	28	14
	Hauptschulabschluss	21	18	20	24	22
	erweiterter Hauptschulabschluss	3	7	12	12	4
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	351	320	457	389	412
	allgemeine Hochschulreife	868	834	1.324	1.202	1.380
	zusammen	1.268	1.200	1.837	1.655	1.832
Hauptschule	ohne Abschluss ⁵⁾	477	433	522	485	567
	Hauptschulabschluss	265	277	284	338	337
	erweiterter Hauptschulabschluss	655	789	652	788	746
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	114	163	137	215	128
	zusammen	1.511	1.662	1.595	1.826	1.778
Realschule	ohne Abschluss ⁵⁾	84	82	75	80	107
	Hauptschulabschluss	128	126	141	137	147
	erweiterter Hauptschulabschluss	178	164	193	186	285
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	848	1.110	1.140	1.277	1.352
	zusammen	1.238	1.482	1.549	1.680	1.891
Gesamtschule ¹⁾	ohne Abschluss ⁵⁾	260	281	290	289	310
	Hauptschulabschluss	256	314	248	266	265
	erweiterter Hauptschulabschluss	701	673	607	590	704
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	520	552	713	756	713
	allgemeine Hochschulreife	326	336	375	399	467
	zusammen	2.063	2.156	2.233	2.300	2.459
Kleinklassen ²⁾	kein Abschluss	160	142	104	x	x
Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung	ohne Abschluss ⁵⁾	149	224	211	239	213
	Hauptschulabschluss	27	44	56	42	39
	zusammen	176	268	267	281	252
Schule mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten	ohne Abschluss ⁵⁾	30	19	18	25	20
	Hauptschulabschluss	6	7	9	6	9
	erweiterter Hauptschulabschluss	17	19	21	13	8
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	12	7	11	10	13
	allgemeine Hochschulreife	-	1	-	-	-
	zusammen	65	53	59	54	50
Allgemein bildende Schulen insgesamt ohne Berücksichtigung der BB 10-/BV 10-Lehrgänge an beruflichen Schulen ³⁾	ohne Abschluss ^{5,6)}	1.185	1.202	1.244	1.146	1.231
	Hauptschulabschluss	703	786	758	813	819
	erweiterter Hauptschulabschluss	1.554	1.652	1.485	1.589	1.747
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	1.845	2.152	2.458	2.647	2.618
	allgemeine Hochschulreife	1.194	1.171	1.699	1.601	1.847
	zusammen	6.481	6.963	7.644	7.796	8.262
Allgemein bildende Schulen insgesamt unter Berücksichtigung der BB 10-/BV 10-Lehrgänge an beruflichen Schulen ³⁾	ohne Abschluss ^{5,6)}	1.252	1.233			
	Hauptschulabschluss	750	797			
	erweiterter Hauptschulabschluss	1.554	1.652			
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	1.845	2.152			
	allgemeine Hochschulreife	1.194	1.171			
	zusammen	6.595	7.005			
Darunter Schulentlassene ⁴⁾	ohne Abschluss ^{5,6)}	1.252	1.233	1.244	1.146	1.231
	Hauptschulabschluss	750	797	758	813	819
	erweiterter Hauptschulabschluss	1.554	1.652	1.485	1.589	1.747
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	•	1.687	1.971	1.998	1.957
	allgemeine Hochschulreife	1.194	1.171	1.699	1.601	1.847
	zusammen	•	6.540	7.157	7.147	7.601

1) einschließlich Freie Waldorfschule

2) Kleinklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in der Mittelstufe

3) Bildungsgang zum Ende des Schuljahres 2006/07 ausgelaufen

4) Schulabgänger ohne Schulartwechsler beim Übergang in die gymnasiale Oberstufe

5) Abgänger ohne Hauptschulabschluss einschließlich Abgänger mit/ohne Abschluss der Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen sowie Abgänger mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (einschl. zieldifferent integrierte Schüler an der allgemeinen Schule)

6) einschließlich Abgänger aus Kleinklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in der Mittelstufe

Allgemein bildende Schulen: Ausgewählte Statistiken

18. Schulabgänger

18.4 Zeitreihe 2005/06 – 2014/15:

Schulabgänger nichtdeutscher Herkunftssprache aus öffentlichen und privaten Schulen nach Schulart und Qualifikation

Teil 2

Schulart	Qualifikation	Schuljahr				
		2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Integrierte Sekundarschule	ohne Abschluss ³⁾	54	137	339	964	1.297
	Berufsbildungsreife	x	x	69	698	607
	erweiterte Berufsbildungsreife	x	x	x	967	1.006
	mittlerer Schulabschluss	x	x	x	2.350	2.722
	allgemeine Hochschulreife	x	x	x	677	784
	zusammen	54	137	408	5.656	6.416
Gymnasium	ohne Abschluss ³⁾	27	21	21	22	21
	Berufsbildungsreife ⁴⁾	16	22	16	19	12
	erweiterte Berufsbildungsreife ⁵⁾	8	8	6	5	9
	mittlerer Schulabschluss	492	506	449	407	341
	allgemeine Hochschulreife	1.460	2.396	1.571	1.603	1.563
	zusammen	2.003	2.953	2.063	2.056	1.946
Hauptschule	ohne Abschluss ³⁾	475	395	167	-	x
	Hauptschulabschluss	279	261	237	-	x
	erweiterter Hauptschulabschluss	582	452	416	-	x
	mittlerer Schulabschluss	158	150	183	-	x
	zusammen	1.494	1.258	1.003	-	x
Realschule	ohne Abschluss ³⁾	68	67	35	7	x
	Hauptschulabschluss	128	157	126	2	x
	erweiterter Hauptschulabschluss	237	274	229	12	x
	mittlerer Schulabschluss	1.317	1.278	1.384	188	x
	zusammen	1.750	1.776	1.774	209	x
Gesamtschule ¹⁾	ohne Abschluss ³⁾	297	296	206	17	17
	Berufsbildungsreife ⁴⁾	345	347	310	18	1
	erweiterte Berufsbildungsreife ⁵⁾	650	657	665	67	-
	mittlerer Schulabschluss	708	855	961	110	2
	allgemeine Hochschulreife	561	628	790	120	2
	zusammen	2.561	2.783	2.932	332	22
Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung	ohne Abschluss ³⁾	192	186	188	193	227
	Berufsbildungsreife ⁴⁾	67	58	46	37	27
	zusammen	259	244	234	230	254
Schule mit übrigen sonderpädago- gischen Förderschwerpunkten	ohne Abschluss ³⁾	26	15	15	14	19
	Berufsbildungsreife ⁴⁾	7	5	15	12	7
	erweiterte Berufsbildungsreife ⁵⁾	19	20	10	13	5
	mittlerer Schulabschluss	16	15	5	10	5
	allgemeine Hochschulreife	-	-	-	1	-
	zusammen	68	55	45	50	36
Allgemein bildende Schulen insgesamt	ohne Abschluss ³⁾	1.139	1.117	971	1.217	1.581
	Berufsbildungsreife ⁴⁾	842	850	819	786	654
	erweiterte Berufsbildungsreife ⁵⁾	1.496	1.411	1.326	1.064	1.020
	mittlerer Schulabschluss	2.691	2.804	2.982	3.065	3.070
	allgemeine Hochschulreife	2.021	3.024	2.361	2.401	2.349
	zusammen	8.189	9.206	8.459	8.533	8.674
Darunter Schulentlassene ²⁾	ohne Abschluss ³⁾	1.139	1.117	971	1.217	1.581
	Berufsbildungsreife ⁴⁾	842	850	819	786	654
	erweiterte Berufsbildungsreife ⁵⁾	1.496	1.411	1.326	1.064	1.020
	mittlerer Schulabschluss	2.006	2.138	2.265	2.219	2.037
	allgemeine Hochschulreife	2.021	3.024	2.361	2.401	2.349
	zusammen	7.504	8.540	7.742	7.687	7.641

1) einschließlich Freie Waldorfschule; ab 2014/15 nur Freie Waldorfschule

2) Schulabgänger ohne Schulartwechsler beim Übergang in die gymnasiale Oberstufe

3) Abgänger ohne Berufsbildungsreife bzw. Hauptschulabschluss einschließlich Abgänger mit/ohne Abschluss der Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen sowie Abgänger mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (einschl. zieldifferent integrierte Schüler an der allgemeinen Schule)

4) bzw. Hauptschulabschluss

5) bzw. erweiterter Hauptschulabschluss

Schulabgänger.xlsx - ZR ndH 2

Ausgewählte Statistiken: Probezeit

Erläuterungen

Mit dem Aufrücken in die Jahrgangsstufe 7 gehen alle Schülerinnen und Schüler in die weiterführenden allgemein bildenden Schulen über. Die weiterführenden allgemein bildenden Schulen schließen mit den Schularten Integrierte Sekundarschule und Gymnasium an die Grundschule an.

In das **Gymnasium** übergehende Schülerinnen und Schüler werden zunächst auf Probe für die Dauer eines Schuljahres aufgenommen. Diejenigen, die nach ihren Fähigkeiten und Leistungen für die gewählte Schulart nicht geeignet sind, müssen nach Ablauf der Probezeit den Bildungsgang wechseln.

Wer das Gymnasium verlassen muss, wechselt in die Jahrgangsstufe 8 der Integrierten Sekundarschule.

Wer die Probezeit erfolgreich durchlaufen hat, ist damit endgültig am Gymnasium aufgenommen.

Dies gilt für die mit Klasse 5 beginnenden Gymnasien entsprechend mit der Maßgabe, dass der Schüler/die Schülerin bei Nichtbestehen der Probezeit wieder bei einer Grundschule angemeldet wird.

Allgemein bildende Schulen: Ausgewählte Statistiken

19. Probezeit

19.1 Zeitreihe 2005/06 - 2014/15: Entwicklung der Probezeit in der 7. Jahrgangsstufe an öffentlichen Gymnasien (absolut und in Prozent der Gesamtschülerzahl)

Teil 1

Merkmal	Schuljahr									
	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Schüler, die mit Beginn des Schuljahres erstmalig nach Verlassen der Grundschule in das Gymnasium aufgenommen wurden	8.650	8.423	8.471	8.851	9.548	10.094	11.757	9.163	8.914	8.925
Schüler mit Gymnasialempfehlung³⁾	7.281 84,2	7.037 83,5	7.023 82,9	7.547 85,3	8.216 86,0	8.767 86,9	10.138 86,2	7.988 87,2	7.845 88,0	7.729 86,6
Verbleibende am Gymnasium⁴⁾	6.964 95,6	6.726 95,6	6.726 95,8	7.312 96,9	7.964 96,9	8.512 97,1	9.694 95,6	7.620 95,4	7.492 95,5	7.393 95,7
Abgänger nach Ablauf der Probezeit auf eine	297 4,1	284 4,0	269 3,8	222 2,9	234 2,8	222 2,5	378 3,7	306 3,8	279 3,6	277 3,6
Hauptschule	- -	1 0,4	7 2,6	1 0,5	2 0,9	- -	- -	- -	- -	- -
Realschule	215 72,4	212 74,6	206 76,6	171 77,0	183 78,2	- -	- -	- -	- -	- -
Gesamtschule/ Integrierte Sekundarschule ²⁾	82 27,6	71 25,0	56 20,8	50 22,5	49 20,9	222 100	378 100	306 100	279 100	277 100
sonstige Abgänger¹⁾	20 0,3	27 0,4	28 0,4	13 0,2	18 0,2	33 0,4	66 0,7	62 0,8	74 0,9	59 0,8
Schüler mit Hauptschuleempfehlung	6 0,1	23 0,3	9 0,1	10 0,1	10 0,1	12 0,1	- -	- -	- -	- -
Verbleibende am Gymnasium	1 16,7	12 52,2	4 44,4	2 20,0	1 10,0	4 33,3	- -	- -	- -	- -
Abgänger nach Ablauf der Probezeit auf eine	5 83,3	11 47,8	5 55,6	8 80,0	8 80,0	8 66,7	- -	- -	- -	- -
Hauptschule	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -
Realschule	3 60,0	10 90,9	2 40,0	8 100	5 1,4	- -	- -	- -	- -	- -
Gesamtschule/ Integrierte Sekundarschule ²⁾	2 40,0	1 9,1	3 60,0	- -	3 37,5	8 100	- -	- -	- -	- -
sonstige Abgänger¹⁾	- -	- -	- -	- -	1 10,0	- -	- -	- -	- -	- -
Schüler mit Realschuleempfehlung	1.363 15,8	1.363 16,2	1.439 17,0	1.294 14,6	1.322 13,8	1.315 13,0	- -	- -	- -	- -
Verbleibende am Gymnasium	947 69,5	955 70,1	1.010 70,2	948 73,3	960 72,6	974 74,1	- -	- -	- -	- -
Abgänger nach Ablauf der Probezeit auf eine	410 30,1	404 29,6	421 29,3	341 26,4	356 26,9	335 25,5	- -	- -	- -	- -
Hauptschule	- -	5 1,2	2 0,5	2 0,6	3 0,8	- -	- -	- -	- -	- -
Realschule	347 84,6	337 83,4	361 85,7	277 81,2	270 75,8	- -	- -	- -	- -	- -
Gesamtschule/ Integrierte Sekundarschule ²⁾	63 15,4	62 15,3	58 13,8	62 18,2	83 23,3	335 100	- -	- -	- -	- -
sonstige Abgänger¹⁾	6 0,4	4 0,3	8 0,6	5 0,4	6 0,5	6 0,5	- -	- -	- -	- -

Allgemein bildende Schulen: Ausgewählte Statistiken

19. Probezeit

19.1 Zeitreihe 2005/06 - 2014/15: Entwicklung der Probezeit in der 7. Jahrgangsstufe an öffentlichen Gymnasien (absolut und in Prozent der Gesamtschülerzahl)

Teil 2

Merkmal	Schuljahr									
	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Schüler mit Förderprognose Integrierte Sekundarschule	-	-	-	-	-	-	1.619	1.175	1.069	1.196
	-	-	-	-	-	-	13,8	12,8	12,0	13,4
Verbleibende am Gymnasium ⁴⁾	-	-	-	-	-	-	1.118	782	750	883
	-	-	-	-	-	-	69,1	66,6	70,2	73,8
Abgänger nach Ablauf der Probezeit auf eine Integrierte Sekundarschule	-	-	-	-	-	-	469	365	291	295
	-	-	-	-	-	-	29,0	31,1	27,2	24,7
sonstige Abgänger ¹⁾	-	-	-	-	-	-	32	28	28	18
	-	-	-	-	-	-	2,0	2,4	2,6	1,5

1) sonstige Abgänger im Laufe und am Ende des Probehalbjahres bzw. ab Schuljahr 2011/12 des Probejahres

2) bis Schuljahr 2009/10 Abgänger auf eine Gesamtschule; ab Schuljahr 2010/11 Abgänger auf eine Integrierte Sekundarschule

3) ab Schuljahr 2011/12 Schüler mit Förderprognose Gymnasium oder Integrierte Sekundarschule

4) nach Beendigung der Nachversetzungsverfahren

Zweiter Bildungsweg

Erläuterung

Erwerb der Berufsbildungsreife, der erweiterten Berufsbildungsreife oder des mittleren Schulabschlusses

In Berlin können alle schulischen Abschlüsse des Sekundarbereiches I auch nachträglich erworben werden. Hierzu gibt es unterschiedliche Angebote. An Integrierten Sekundarschulen und Volkshochschulen werden entsprechende Lehrgänge eingerichtet, die auf eine Abschlussprüfung in unterschiedlicher Weise vorbereiten. Diese Lehrgänge werden tagsüber oder am Abend angeboten, deshalb findet man sie unter dem Begriff Tageslehrgänge und Abendlehrgänge.

Die zweite Möglichkeit des nachträglichen Erwerbs von Abschlüssen bieten die Prüfungen für Nichtschülerinnen und Nichtschüler, hier werden die Abschlüsse auf externem Weg erworben.

Abendlehrgänge zum Erwerb der Berufsbildungsreife bestehen aus einem einjährigen Hauptkurs mit jeweils 20 Wochenstunden. **Abendlehrgänge** zum Erwerb der erweiterten Berufsbildungsreife und zum mittleren Schulabschluss bestehen aus einem zweijährigen Hauptkurs mit 16 Wochenstunden. **Tageslehrgänge**, in denen vorzugsweise Alleinerziehende Aufnahme finden, haben bei 30 Wochenstunden eine Laufzeit von einem Jahr. Es werden jeweils nur Bewerber aufgenommen, die die allgemeine Schulpflicht erfüllt haben.

Alle Lehrgänge, die im Herbst beendet werden, schließen mit einer dezentralen Abschlussprüfung ab. Endet der Lehrgang im Frühjahr werden alle Abschlüsse gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien in einem zentralen Abschlussverfahren erworben.

Eine **Prüfung für Nichtschülerinnen und Nichtschüler** können diejenigen ablegen, die sich entweder autodidaktisch auf die Prüfung vorbereiten oder durch außerschulische Einrichtungen (sog. Träger) darauf vorbereitet werden.

Erwerb der allgemeinen Hochschulreife

Aufnahmevoraussetzung für alle Kollegs und Abendgymnasien ist, dass die Bewerberin bzw. der Bewerber

- mindestens 19 Jahre alt ist und die 9. Klasse einer weiterführenden allgemein bildenden Schule mit einem Abschluss verlassen oder einen gleichwertigen Abschluss nachträglich erworben hat;
- eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine mindestens dreijährige geregelte Berufstätigkeit nachweisen kann. Abgeleiteter Wehrdienst, Ersatzdienst, nachgewiesene Arbeitslosigkeit bis zu 1,5 Jahren und das Führen eines Haushalts (mindestens ein Kind oder eine pflegebedürftige Person) können als Berufstätigkeit anerkannt werden. Als Berufstätigkeit gelten darüber hinaus auch eine abhängige Beschäftigung im Rahmen des Arbeitsförderungsgesetzes im Umfang von mindestens 20 Wochenstunden sowie ggf. nicht abgeschlossene Berufsausbildungen bis zur Hälfte der vorgeschriebenen Ausbildungszeit und Praktika mit einer Mindestdauer von 3 Monaten.

Die **Abendgymnasien** führen berufstätige Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur allgemeinen Hochschulreife.

Die Ausbildung gliedert sich in

- einen halbjährigen oder ganzjährigen Vorkurs,
- eine einjährige Einführungsphase und
- eine zweijährige Qualifikationsphase.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Abendgymnasiums müssen während des Besuchs des Vorkurses, der Einführungsphase und des ersten Halbjahres der Qualifikationsphase berufstätig sein; während der weiteren Halbjahre der Qualifikationsphase ist die Berufstätigkeit frei gestellt.

Die **Kollegs** bereiten Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Tageskursen auf die allgemeine Hochschulreife vor. Für die Dauer der Ausbildung ist den Hörern eine berufliche Tätigkeit nicht gestattet. Die Ausbildung gliedert sich in

- einen halbjährigen Vorkurs,
- eine einjährige Einführungsphase und
- eine zweijährige Qualifikationsphase.

Die Teilnahme am Vorkurs kann durch eine Aufnahmeprüfung ersetzt werden, jedoch ist der Vorkurs verbindlich für Bewerber, die keine Vorkenntnisse in einer zweiten Fremdsprache haben.

Inhaltliche Interpretation

Nachträglicher Erwerb der Berufsbildungsreife, der erweiterten Berufsbildungsreife und des mittleren Schulabschlusses

In §§ 40 und 60 des Schulgesetzes von Berlin ist festgelegt, dass geeigneten Erwachsenen die Gelegenheit zu geben ist, einen der Berufsbildungsreife, der erweiterten Berufsbildungsreife und dem mittleren Schulabschluss gleichwertigen Bildungsstand zu erreichen. Dies geschieht auf dem o. g. **Zweiten Bildungsweg**.

An 5 Integrierten Sekundarschulen sowie an 5 Berliner Volkshochschulen gibt es die bereits genannten **Abend- und Tageslehrgänge**. Jährlich werden diese Lehrgänge von ca. 1.500 Erwachsenen in Anspruch genommen. Seit dem Schuljahr 2008/09 wird der mittlere Schulabschluss im gleichen Abschlussverfahren erworben wie es für die Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien üblich ist, seit dem Schuljahr 2013/14 gilt dies im Rahmen der Frühjahrsprüfungen auch für die Berufsbildungs- und die erweiterte Berufsbildungsreife.

Eine zweite Möglichkeit zum nachträglichen Erwerb dieser Abschlüsse sind die Prüfungen für **Nichtschülerinnen und Nichtschüler**. Auf diese können sich die Teilnehmer autodidaktisch vorbereiten. In zunehmendem Maße bieten auch Träger, die von den Arbeitsagenturen oder den Job-Centern finanziert werden, diese Vorbereitung an. Von der Möglichkeit der Teilnahme an den Nichtschülerprüfungen machen jährlich mehr als 1.800 Erwachsene Gebrauch, davon ca. 600 für den nachträglichen Erwerb des mittleren Schulabschlusses.

So wird alljährlich rund 3.300 nicht mehr Schulpflichtigen eine Möglichkeit geboten, die Abschlüsse im Sekundarbereich I nachträglich zu erwerben.

Voraussetzungen und Bedingungen

Eine Voraussetzung für die Aufnahme in einen Lehrgang ist die Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht und die Volljährigkeit. Der Unterricht und die Abschlussprüfung sind kostenlos. Eine erfolgreiche Prüfung setzt eine regelmäßige Teilnahme voraus, am Ende eines Halbjahres erhalten die Teilnehmer ein Zeugnis. Das Abschlusszeugnis ist gleichwertig mit dem Abschlusszeugnis der weiterführenden allgemein bildenden Schule.

Die Abendlehrgänge

Der Unterricht findet an drei bzw. vier Abenden in der Woche statt. Er umfasst 16 Stunden in der Woche und beginnt in der Regel nicht vor 17.30 Uhr. Eine weitere Voraussetzung für die Aufnahme in einen Kurs ist, dass der Bewerber die zehnjährige Schulpflicht erfüllt hat.

Für den nachträglichen Erwerb der Berufsbildungsreife bestehen keine weiteren Zugangsvoraussetzungen. Für den nachträglichen Erwerb der erweiterten Berufsbildungsreife und des mittleren Schulabschlusses muss der Nachweis des Erwerbs der Berufsbildungsreife oder eines gleichwertigen Bildungsstandes erbracht werden. Unterrichtet werden die Fächer der Berliner Schule auf der Grundlage der geltenden Rahmenlehrpläne.

Die Tageslehrgänge

Die Tageslehrgänge sind einjährig. Sie umfassen 30 Wochenstunden. Ansonsten gelten die gleichen Bedingungen wie für die Abendlehrgänge. Eine zusätzliche Voraussetzung für eine Aufnahme in diese Lehrgänge ist allerdings, dass zwischen dem Verlassen der allgemein bildenden Schule und der Aufnahme in einen Tageslehrgang mindestens zwei Jahre liegen müssen.

Die Prüfungen für Nichtschüler und Nichtschülerinnen

Die Zugangsvoraussetzungen für eine Teilnahme an den Prüfungen sind

- ein Wohnsitz in Berlin,
- eine hinreichende Vorbereitung auf die Prüfung in Orientierung an den geltenden Rahmenlehrplänen der Berliner Schule,
- die Erfüllung der zehnjährigen Schulpflicht
- und das vollendete 16. Lebensjahr der Teilnehmer zu Beginn der schriftlichen Prüfung.

Über die Zulassung zur Prüfung entscheidet der/die Vorsitzende der Prüfungskommission des zuständigen Prüfungsstandortes. Die Prüfungen bestehen aus einem schriftlichen Teil: An drei aufeinander folgenden Tagen erfolgt die Prüfung in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und 1. Fremdsprache. Für die Berufsbildungsreife finden schriftliche Prüfungen nur in den Fächern Deutsch und Mathematik statt. Für alle drei Abschlüsse bestehen die Prüfungen weiterhin aus einem mündlichen Teil.

Diese Nichtschülerprüfungen werden für die Berufsbildungsreife und die erweiterte Berufsbildungsreife zweimal im Jahr durchgeführt, im Frühjahr und im Herbst, für den mittleren Schulabschluss einmal im Jahr, zum Zeitpunkt der Abschlussprüfungen an den weiterführenden allgemein bildenden Schulen. Bei Nichtbestehen können die Prüfungen einmal wiederholt werden. In den Prüfungen sind die in den Rahmenlehrplänen ausgewiesenen Kompetenzen auf dem Niveau I am Ende des Doppeljahrgangs 7/8 und Anfang 9/10 für die Berufsbildungsreife und die Kompetenzen Niveau II am Ende der Doppeljahrgangsstufe 9/10 in den Fächern Deutsch, Mathematik, 1. Fremdsprache, Geschichte/Sozialkunde, Geografie, Physik, Biologie und Physik für den mittleren Schulabschluss nachzuweisen.

Alle Angaben zu den einzelnen **Standorten** der Lehrgänge und der Nichtschülerprüfungen erhält man im Info-Punkt per E-Mail: infopunkt@senbjw.berlin.de und unter folgender Adresse: www.berlin.de/sen/bildung/bildungswege/zweiter_bildungsweg/index.html.

Darüber hinaus werden auch Beratungen an allen Prüfungsstandorten, in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, in den Arbeitsämtern und Job-Centern, in den betreffenden Integrierten Sekundarschulen und in den Volkshochschulen angeboten.

Abitur im Zweiten Bildungsweg

Wie die Berufsbildungsreife, die erweiterte Berufsbildungsreife und der mittlere Schulabschluss ist auch das Abitur im Zweiten Bildungsweg zu erwerben, und zwar an fünf Kollegs mit einem Tagesangebot und zwei Abendgymnasien sowie als Nichtschülerabitur mit externer Prüfung und als Begabtenabitur (Prüfung für besonders befähigte Berufstätige).

Alle vier Bildungsgänge sind an spezielle Voraussetzungen geknüpft, die im Folgenden beschrieben werden. Selbstverständlich ist, dass der Weg zum Abschluss mühsam sein kann und oft nicht beim ersten Durchgang von Erfolg gekrönt ist. Die Zahlen der Anmelder und der erfolgreichen Absolventen gehen weit auseinander.

Die Bedingungen für den Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung sind kompliziert, sie gehen aber fast immer davon aus, dass die Kandidaten über Berufserfahrung verfügen.

Abitur am Kolleg

Das Berlin-Kolleg in Mitte und vier Kollegs, die ihre Standorte in Charlottenburg-Wilmersdorf, Tempelhof-Schöneberg, Treptow-Köpenick und Marzahn-Hellersdorf haben, bieten einen Bildungsgang an, der sich aus einem Vorkurs, aus der Einführungsphase und einem viersemestrigen Kurssystem zusammensetzt und damit in der Regel 3 ½ Jahre dauert.

Der Vorkurs dient vor allem der Aktivierung des Wissens in den Kernfächern und dem Erwerb der Kenntnisse in der obligatorischen zweiten Fremdsprache.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Kollegs kann nur sein, wer älter als 19 Jahre ist und mindestens die Berufsbildungsreife erworben hat, eine Berufsausbildung abgeschlossen hat oder eine dreijährige Berufstätigkeit nachweisen kann. Das Bildungsangebot entspricht dem des Gymnasiums weitestgehend, in vielen Fällen sind die Rahmenlehrpläne der Fächer aber auf das Alter und die Lebenserfahrung Erwachsener abgestellt. In die Einführungsphase tritt ein, wer den Vorkurs oder eine Eignungsprüfung erfolgreich abgeschlossen hat oder den mittleren

Schulabschluss erworben hat. Der Unterricht an den Kollegs ähnelt dem der gymnasialen Oberstufen.

Die Prüfungen setzen sich wie im Regelabitur aus drei schriftlichen Prüfungen, einer mündlichen Prüfung und der Fünften Prüfungskomponente zusammen. Die Abiturprüfung kann einmal wiederholt werden. Auch an den Kollegs und Abendgymnasien gibt es die zentralen Prüfungen in Deutsch, Mathematik, den Fremdsprachen, Geografie, Geschichte, Physik, Chemie und Biologie.

Abitur am Abendgymnasium

Die Peter-A.-Silbermann-Schule ist das älteste Abendgymnasium in Deutschland. Diese Einrichtung und das Abendgymnasium Prenzlauer Berg bieten einen Bildungsgang für Berufstätige an, wobei im Unterschied zu den Kollegs die fortlaufende Berufstätigkeit zu den oben erwähnten Aufnahmebedingungen bis mindestens zum 1. Semester der Qualifikationsphase zählt. Am Abendgymnasium dauert der Vorkurs entweder ein halbes oder ein ganzes Jahr. Auch sind im Fachangebot gegenüber den Kollegs gewisse Einschränkungen hinzunehmen. Wegen des Abendunterrichts ist die Stundentafel auf 20 Wochenstunden begrenzt. Der Unterricht endet spätestens um 22 Uhr.

Das Nichtschülerabitur

Hierbei bereiten sich die Kandidaten individuell ohne Unterricht und Unterstützung durch öffentliche oder anerkannte private Schulen anhand der Rahmenlehrpläne auf das Abitur vor. Es gibt allerdings einige genehmigte private Einrichtungen, die außerhalb der Zuständigkeit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft gegen Schulgeld diese Vorbereitung unterstützen.

Für die Wahl der Prüfungsfächer gibt es bestimmte Vorgaben, die in ihrer genauen Fassung einem Merkblatt zu entnehmen sind. Es geht im Wesentlichen darum, dass in den schriftlichen Prüfungsfächern alle drei Aufgabenfelder berücksichtigt sind und dass sich Deutsch, Mathematik, zwei Fremdsprachen, Geschichte oder ein anderes Fach des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes und eine Naturwissenschaft unter den acht Prüfungsfächern befinden müssen.

Am Ende der Vorbereitung steht die Prüfungsanmeldung in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft. Die Prüfung selbst findet an den Abendgymnasien vor einer staatlichen Prüfungskommission statt.

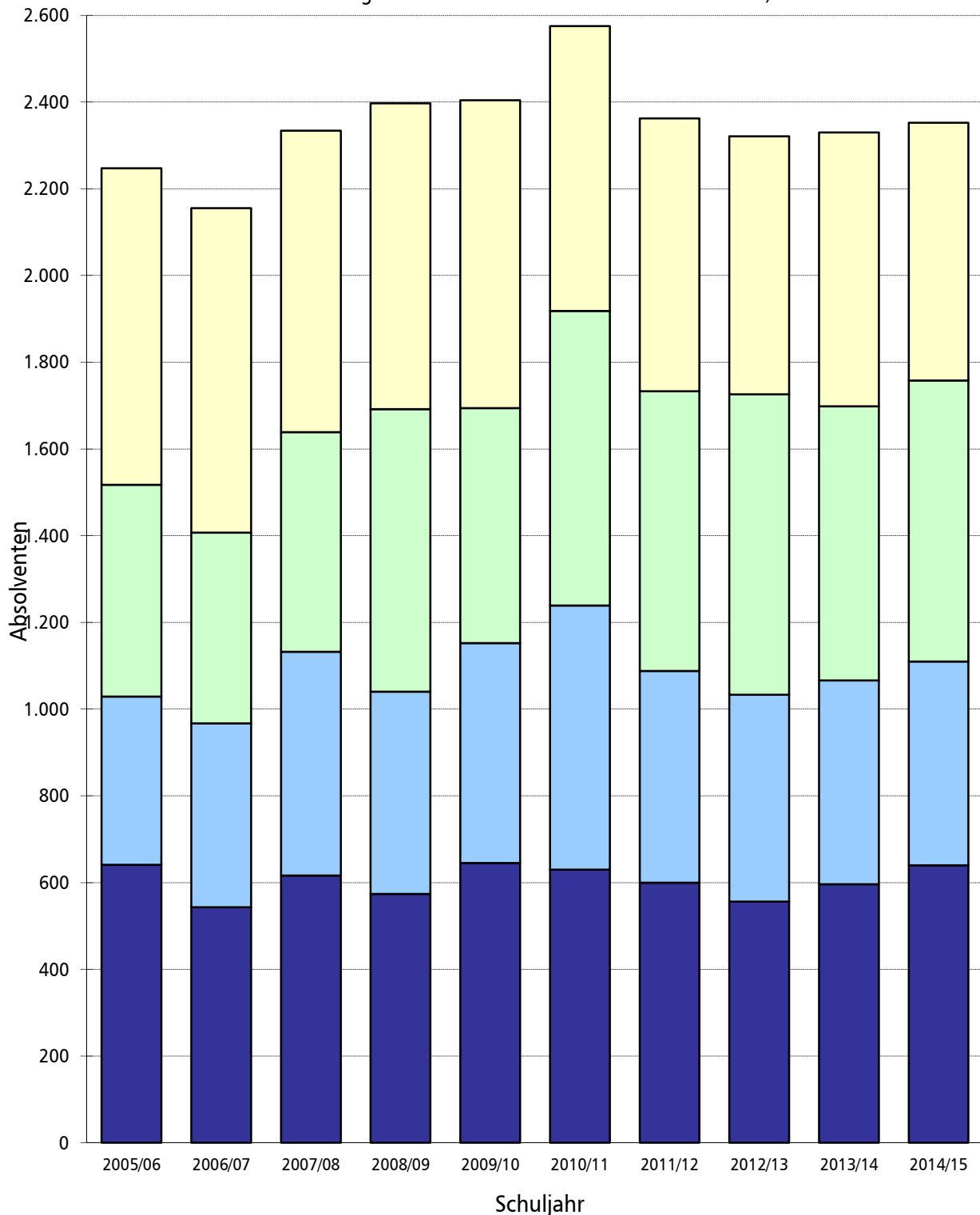
Über die Vorbereitung auf die acht Prüfungsfächer (vier Fächer für die schriftliche Prüfung, vier weitere für die mündliche Prüfung) haben die Kandidaten einen Bericht zu fertigen. Darüber hinaus sind auf Vordruck von den Kandidaten für die schriftlichen Prüfungsfächer je ein Schwerpunktthema pro Semester und Fach zu benennen, die bei möglichen zusätzlichen mündlichen Prüfungen Berücksichtigung finden. In den vier Fächern der mündlichen Prüfung werden je Fach zwei Schwerpunktsemester mit darauf bezogenen Schwerpunktthemen benannt, die die Prüfer berücksichtigen.

Das Begabtenabitur

Das Begabtenabitur heißt im Langtext „Prüfung besonders befähigter Berufstätiger“. Damit ist beschrieben, wem dieser Weg zum Abitur eröffnet wird. Geeignete Bewerber können sich zu einer besonderen Abiturprüfung anmelden, bei der ein wissenschaftliches Fachgebiet im schriftlichen und mündlichen Bereich von besonderer Bedeutung ist. Dieses Fachgebiet, das als Studiengang an einer Berliner Hochschule angeboten werden muss, wird auf Leistungskursniveau von einem Hochschullehrer geprüft. Vor schulischen Prüfern werden die übrigen Fächer absolviert: Deutsch und entweder Mathematik oder eine Fremdsprache im schriftlichen Bereich, im mündlichen Bereich das nicht für die schriftliche Prüfung gewählte Fach der Gruppe Mathematik/Fremdsprache und ein Fach aus den Fächergruppen Naturwissenschaften oder Politikwissenschaft/Geschichte/Geografie/Wirtschaftswissenschaft nach Festlegung durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft.

Entwicklung der Zahl der Absolventen des Zweiten Bildungsweges mit bestandener Abschlussprüfung 2005/06 – 2014/15

(Lehrgänge zum Erwerb allgemein bildender Schulabschlüsse
sowie Prüfungen für Nichtschülerinnen und Nichtschüler*)



- allgemeine Hochschulreife
- mittlerer Schulabschluss bzw. Realschulabschluss
- erweiterte Berufsbildungsreife bzw. erweiterter Hauptschulabschluss
- Berufsbildungsreife bzw. Hauptschulabschluss

*) Die Teilnehmer an Prüfungen für Nichtschülerinnen und Nichtschüler eines Kalenderjahres wurden jeweils dem in diesem Kalenderjahr beginnenden Schuljahr zugeordnet.

Allgemein bildende Schulen: Zweiter Bildungsweg

20. Öffentliche Einrichtungen zum Erwerb der Berufsbildungsreife¹⁾

20.1 Zeitreihe 2006/07 – 2015/16: Teilnehmer, darunter Ausländer, nach Kurs und Geschlecht

Schuljahr	Teilnehmer				Davon im							
					Vorkurs ²⁾				Hauptkurs			
	insgesamt	weiblich	darunter Ausländer		insgesamt	weiblich	darunter Ausländer		insgesamt	weiblich	darunter Ausländer	
			insgesamt	weiblich			insgesamt	weiblich			insgesamt	weiblich
2006/07	569	282	245	111	172	83	49	22	397	199	196	89
2007/08	521	242	240	110	104	34	20	7	417	208	220	103
2008/09	563	252	235	113	142	53	37	11	421	199	198	102
2009/10	541	231	236	101	89	36	23	9	452	195	213	92
2010/11	537	241	192	80	173	69	54	24	364	172	138	56
2011/12	504	223	190	83	58	29	8	6	446	194	182	77
2012/13	524	237	219	95	9	2	2	-	515	235	217	95
2013/14	433	205	194	80	x	x	x	x	433	205	194	80
2014/15	367	164	126	52	x	x	x	x	367	164	126	52
2015/16	357	162	142	56	x	x	x	x	357	162	142	56

20.2 Zeitreihe 2005/06 – 2014/15:

Absolventen, darunter Ausländer, nach Prüfungsergebnis und Geschlecht

Schuljahr	Absolventen				Davon mit							
					bestandener Abschlussprüfung				nicht bestandener Abschlussprüfung			
	insgesamt	weiblich	darunter Ausländer		insgesamt	weiblich	darunter Ausländer		insgesamt	weiblich	darunter Ausländer	
			insgesamt	weiblich			insgesamt	weiblich			insgesamt	weiblich
2005/06	226	124	114	60	221	119	110	56	5	5	4	4
2006/07	201	114	93	45	183	106	82	42	18	8	11	3
2007/08	222	115	109	54	203	105	102	49	19	10	7	5
2008/09	206	104	94	52	182	92	78	43	24	12	16	9
2009/10	211	85	99	46	185	74	88	39	26	11	11	7
2010/11	217	108	102	52	202	101	95	48	15	7	7	4
2011/12	249	102	104	45	228	96	101	44	21	6	3	1
2012/13	277	125	121	51	244	108	103	43	33	17	18	8
2013/14	270	138	107	46	210	107	85	34	60	31	22	12
2014/15	208	87	83	32	192	81	77	30	16	6	6	2

1) bis zum Schuljahr 2011/12 Hauptschulabschluss

2) Vorkurse werden ab Schuljahr 2013/14 für diese Schulabschlüsse nicht mehr durchgeführt.

Allgemein bildende Schulen: Zweiter Bildungsweg

21. Öffentliche Einrichtungen zum Erwerb der erweiterten Berufsbildungsreife¹⁾

21.1 Zeitreihe 2006/07 – 2015/16: Teilnehmer, darunter Ausländer, nach Kurs und Geschlecht

Schuljahr	Teilnehmer				Davon im							
					Vorkurs				Hauptkurs			
	insgesamt	weiblich	darunter Ausländer		insgesamt	weiblich	darunter Ausländer		insgesamt	weiblich	darunter Ausländer	
			insgesamt	weiblich			insgesamt	weiblich			insgesamt	weiblich
2006/07	75	42	56	29	-	-	-	-	75	42	56	29
2007/08	67	39	44	21	-	-	-	-	67	39	44	21
2008/09	75	41	52	27	-	-	-	-	75	41	52	27
2009/10	52	37	36	29	-	-	-	-	52	37	36	29
2010/11	48	20	36	17	-	-	-	-	48	20	36	17
2011/12	48	24	33	16	-	-	-	-	48	24	33	16
2012/13	79	32	39	18	-	-	-	-	79	32	39	18
2013/14 ²⁾	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2014/15	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2015/16	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x

21.2 Zeitreihe 2005/06 – 2014/15:

Absolventen, darunter Ausländer, nach Prüfungsergebnis und Geschlecht

Schuljahr	Absolventen				Davon mit							
					bestandener Abschlussprüfung				nicht bestandener Abschlussprüfung			
	insgesamt	weiblich	darunter Ausländer		insgesamt	weiblich	darunter Ausländer		insgesamt	weiblich	darunter Ausländer	
			insgesamt	weiblich			insgesamt	weiblich			insgesamt	weiblich
2005/06	54	29	40	19	54	29	40	19	-	-	-	-
2006/07	46	31	41	26	42	29	37	24	4	2	4	2
2007/08	34	18	27	13	32	16	25	11	2	2	2	2
2008/09	50	32	32	18	45	30	28	17	5	2	4	1
2009/10	32	22	22	18	29	22	22	18	3	-	-	-
2010/11	34	14	26	11	30	14	23	11	4	-	3	-
2011/12	58	23	35	15	54	23	33	15	4	-	2	-
2012/13	57	23	35	19	51	21	32	18	6	2	3	1
2013/14	25	13	11	7	25	13	11	7	-	-	-	-
2014/15	24	11	14	6	24	11	14	6	-	-	-	-

1) bis zum Schuljahr 2011/12 erweiterter Hauptschulabschluss

2) ab Schuljahr 2013/14 nur noch gemeinsame Lehrgänge zum Erwerb der erweiterten Berufsbildungsreife und des mittleren Schulabschlusses
Die Teilnehmer werden in der Tabelle „Erwerb des mittleren Schulabschlusses“ aufgeführt.

Allgemein bildende Schulen: Zweiter Bildungsweg

22. Öffentliche Einrichtungen zum Erwerb des mittleren Schulabschlusses¹⁾

22.1 Zeitreihe 2006/07 – 2015/16: Teilnehmer, darunter Ausländer, nach Kurs und Geschlecht

Schuljahr	Teilnehmer				Davon im							
					Vorkurs ²⁾				Hauptkurs			
	insgesamt	weiblich	darunter Ausländer		insgesamt	weiblich	darunter Ausländer		insgesamt	weiblich	darunter Ausländer	
			insgesamt	weiblich			insgesamt	weiblich			insgesamt	weiblich
2006/07	995	517	191	109	421	207	75	40	574	310	116	69
2007/08	995	493	160	99	455	217	81	52	540	276	79	47
2008/09	977	502	168	94	404	211	91	44	573	291	77	50
2009/10	1.058	519	215	113	419	202	77	35	639	317	138	78
2010/11	1.026	463	189	90	363	158	55	24	663	305	134	66
2011/12	915	426	175	90	298	147	51	25	617	279	124	65
2012/13	990	469	226	117	173	87	34	18	817	382	192	99
2013/14 ³⁾	969	459	234	116	x	x	x	x	969	459	234	116
2014/15	950	421	215	103	x	x	x	x	950	421	215	103
2015/16	842	363	163	69	x	x	x	x	842	363	163	69

22.2 Zeitreihe 2005/06 – 2014/15:

Absolventen, darunter Ausländer, nach Prüfungsergebnis und Geschlecht

Schuljahr	Absolventen				Davon mit							
					bestandener Abschlussprüfung				nicht bestandener Abschlussprüfung			
	insgesamt	weiblich	darunter Ausländer		insgesamt	weiblich	darunter Ausländer		insgesamt	weiblich	darunter Ausländer	
			insgesamt	weiblich			insgesamt	weiblich			insgesamt	weiblich
2005/06	372	192	47	27	342	173	41	24	30	19	6	3
2006/07	362	193	52	27	328	172	43	19	34	21	9	8
2007/08	251	133	57	34	228	119	55	32	23	14	2	2
2008/09	275	127	63	37	249	113	54	31	26	14	9	6
2009/10	394	204	89	58	328	168	69	45	66	36	20	13
2010/11	385	184	91	44	336	164	74	37	49	20	17	7
2011/12	388	159	73	37	342	136	64	33	46	23	9	4
2012/13	378	164	66	33	332	141	55	28	46	23	11	5
2013/14	362	179	100	53	333	164	93	49	29	15	7	4
2014/15	320	144	74	38	295	136	68	36	25	8	6	2

1) bis Schuljahr 2004/05 Realschulabschluss

2) Vorkurse werden ab Schuljahr 2013/14 für diese Schulabschlüsse nicht mehr durchgeführt.

3) ab Schuljahr 2013/14 Angaben für die gemeinsamen Lehrgänge zum Erwerb der erweiterten Berufsbildungsreife und des mittleren Schulabschlusses

Allgemein bildende Schulen: Zweiter Bildungsweg

23. Öffentliche Einrichtungen zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife

23.1 Zeitreihe 2006/07 – 2015/16:

Teilnehmer, darunter Ausländer, nach Kurshalbjahr und Geschlecht

Schuljahr	Teilnehmer		Davon											
			im Vorkurs		in der Einführungsphase				in der Qualifikationsphase					
	ins- gesamt	weib- lich			ins- gesamt	weib- lich	ins- gesamt	davon im		weib- lich	ins- gesamt	davon im				weib- lich
			1. Halbj.	2. Halbj.				1. Halbj.	2. Halbj.			3. Halbj.	4. Halbj.	
Teilnehmer insgesamt														
2006/07	3.145	1.719	170	88	1.107	951	156	635	1.868	898	147	678	145	996
2007/08	3.064	1.665	188	89	1.095	934	161	605	1.781	825	127	715	114	971
2008/09	2.995	1.637	164	78	1.078	1.078	-	607	1.753	1.011	-	641	101	952
2009/10	3.038	1.670	182	93	1.084	1.084	-	595	1.772	995	-	777	-	982
2010/11	2.937	1.553	137	57	1.023	1.023	-	514	1.777	1.014	-	763	-	982
2011/12	2.929	1.572	128	59	1.049	1.049	-	532	1.752	993	-	759	-	981
2012/13	2.844	1.427	135	55	958	958	-	479	1.751	989	-	762	-	893
2013/14	2.759	1.428	105	49	959	959	-	494	1.695	910	-	785	-	885
2014/15	2.504	1.305	82	41	916	916	-	474	1.506	842	-	664	-	790
2015/16	2.308	1.115	86	42	816	816	-	372	1.406	767	-	639	-	701
Darunter Ausländer														
2006/07	125	78	10	4	45	39	6	34	70	31	11	22	6	40
2007/08	141	91	19	6	50	44	6	30	72	26	7	28	11	55
2008/09	138	88	15	6	52	52	-	37	71	39	-	26	6	45
2009/10	158	94	20	10	63	63	-	37	75	44	-	31	-	47
2010/11	159	92	10	5	49	49	-	25	100	64	-	36	-	62
2011/12	197	113	10	6	72	72	-	35	115	64	-	51	-	72
2012/13	237	131	6	3	96	96	-	53	135	74	-	61	-	75
2013/14	203	120	10	7	85	85	-	53	108	59	-	49	-	60
2014/15	203	115	7	3	84	84	-	47	112	70	-	42	-	65
2015/16	203	111	9	6	98	98	-	50	96	58	-	38	-	55

23.2 Zeitreihe 2005/06 – 2014/15:

Absolventen, darunter Ausländer, nach Prüfungsergebnis und Geschlecht

Schuljahr	Absolventen				Davon mit							
					bestandener Abschlussprüfung				nicht bestandener Abschlussprüfung			
	insgesamt		darunter Ausländer		insgesamt		darunter Ausländer		insgesamt		darunter Ausländer	
	ins-gesamt	weib-lich	ins-gesamt	weib-lich	ins-gesamt	weib-lich	ins-gesamt	weib-lich	ins-gesamt	weib-lich	ins-gesamt	weib-lich
2005/06	659	351	25	13	626	335	23	13	33	16	2	-
2006/07	724	383	24	18	682	363	21	15	42	20	3	3
2007/08	749	407	16	11	710	390	15	11	39	17	1	-
2008/09	675	379	23	10	648	367	20	8	27	12	3	2
2009/10	689	374	25	14	660	362	25	14	29	12	-	-
2010/11	660	370	36	18	634	354	33	16	26	16	3	2
2011/12	641	352	62	38	609	341	57	33	32	11	5	5
2012/13	606	298	27	15	575	285	25	14	31	13	2	1
2013/14	593	306	34	21	573	298	32	21	20	8	2	-
2014/15	517	281	35	21	495	266	32	19	22	15	3	2

Allgemein bildende Schulen: Zweiter Bildungsweg

24. Prüfungen für Nichtschülerinnen und Nichtschüler

24.1 Zeitreihe 2005 – 2014:

Teilnehmer nach Art des Abschlusses, Prüfungsergebnis und Geschlecht

Kalenderjahr	Teilnehmer		Davon mit					
			bestandener Abschlussprüfung				nicht bestandener Abschlussprüfung	
	insgesamt	weiblich	absolut		in Prozent			
			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Berufsbildungsreife ¹⁾								
2005	591	242	347	144	58,7	59,5	244	98
2006	885	352	458	188	51,8	53,4	427	164
2007	734	332	340	164	46,3	49,4	394	168
2008	634	274	434	188	68,5	68,6	200	86
2009	592	264	389	177	65,7	67,0	203	87
2010	670	285	443	193	66,1	67,7	227	92
2011	722	304	402	190	55,7	62,5	320	114
2012	591	255	356	163	60,2	63,9	235	92
2013	582	245	386	168	66,3	68,6	196	77
2014	645	297	432	171	67,0	57,6	213	126
erweiterte Berufsbildungsreife ²⁾								
2005	307	151	211	104	68,7	68,9	96	47
2006	531	287	346	192	65,2	66,9	185	95
2007	522	264	392	207	75,1	78,4	130	57
2008	601	307	471	236	78,4	76,9	130	71
2009	612	285	437	210	71,4	73,7	175	75
2010	661	299	477	223	72,2	74,6	184	76
2011	816	369	555	265	68,0	71,8	261	104
2012	643	291	437	197	68,0	67,7	206	94
2013	632	271	445	190	70,4	70,1	187	81
2014	553	247	446	171	80,7	69,2	107	76
mittlerer Schulabschluss ³⁾								
2005	129	59	54	24	41,9	40,7	75	35
2006	559	251	160	63	28,6	25,1	399	188
2007	585	311	212	102	36,2	32,8	373	209
2008	536	247	258	112	48,1	45,3	278	135
2009	665	300	324	135	48,7	45,0	341	165
2010	424	178	206	74	48,6	41,6	218	104
2011	606	253	337	146	55,6	57,7	269	107
2012	595	249	313	123	52,6	49,4	282	126
2013	519	224	299	121	57,6	54,0	220	103
2014	567	265	353	129	62,3	48,7	214	136
allgemeine Hochschulreife								
2005	113	55	49	22	43,4	40,0	64	33
2006	103	48	48	26	46,6	54,2	55	22
2007	105	44	38	19	36,2	43,2	67	25
2008	90	47	47	25	52,2	53,2	43	22
2009	106	42	45	18	42,5	42,9	61	24
2010	114	47	76	30	66,7	63,8	38	17
2011	79	42	48	25	60,8	59,5	31	17
2012	105	53	54	27	51,4	50,9	51	26
2013	111	59	59	35	53,2	59,3	52	24
2014	103	43	99	22	96,1	51,2	4	21

1) bis Schuljahr 2012/13 Hauptschulabschluss

2) bis Schuljahr 2012/13 erweiterter Hauptschulabschluss

3) bis Schuljahr 2004/05 Realschulabschluss

Berufliche Schulen im Überblick

Erläuterungen und inhaltliche Interpretation

Berufliche Vorbereitung

Schulversuch „Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA)“

Im Rahmen der „**integrierten Berufsausbildungsvorbereitung**“ (IBA) steht die Anschlussorientierung an die Duale Ausbildung im Fokus. Der Anteil der betrieblichen Praktika wird hier auf 10 Wochen erhöht und der berufliche Anschluss durch systematische Bildungsgangbegleitung aktiv unterstützt. Im Unterricht werden neben berufsfeldübergreifenden vor allem berufsfeldbezogene Kompetenzen vermittelt.

Dieser Schulversuch erprobt die organisatorische Zusammenführung der berufsqualifizierenden Lehrgänge und der einjährigen Berufsfachschule an 16 Oberstufenzentren (64 Klassen, 1.250 Plätze). Die Schülerinnen und Schüler können die entsprechenden Abschlüsse dieser beiden Bildungsgänge erwerben (BBR, eBBR, MSA).

Berufsqualifizierender Lehrgang in Teilzeitform (BQL-TZ)

Arbeitslose Jugendliche können einen berufsqualifizierenden Lehrgang in Teilzeitform (BQL-TZ) besuchen, wenn die besondere Begleitung eines betrieblichen Praktikums gewährleistet ist.

Der Bildungsgang dauert ein Schuljahr und vermittelt Jugendlichen, die keinen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz gefunden haben, berufliche Grundkenntnisse zur Vorbereitung auf eine spätere Berufsausbildung oder Berufstätigkeit. Die Aufnahme in diesem Lehrgang setzt keinen Schulabschluss voraus.

Der erfolgreiche Besuch des Bildungsgangs kann zu einem der Berufsbildungsreife oder der erweiterten Berufsbildungsreife gleichwertigen Schulabschluss führen.

Berufsqualifizierende Lehrgänge (BQL und BQL-FL)

Für Schülerinnen und Schüler, die keinen Ausbildungsplatz in einer Ausbildungsstätte gefunden haben, werden berufsqualifizierende Lehrgänge (BQL) in Vollzeitform eingerichtet, die durch Erweiterung der Allgemeinbildung und Vermittlung beruflicher Grundkenntnisse die Voraussetzung für die Aufnahme einer beruflichen Ausbildung oder Tätigkeit verbessern. Die Aufnahme in diesem Lehrgang setzt keinen Schulabschluss voraus.

Für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die z. B. durch einen einjährigen berufsqualifizierenden Lehrgang (BQL) nicht oder nicht hinreichend gefördert werden können, werden nach Beendigung des zehnten Schuljahres zweijährige Lehrgänge mit Vollzeitunterricht eingerichtet (BQL-FL).

Berufsvorbereitender Lehrgang (BV) mit Teilzeitunterricht

Schülerinnen und Schüler, die an einem öffentlich geförderten, auf eine berufliche Erstausbildung vorbereitenden Lehrgang von in der Regel einjähriger Dauer (berufsvorbereitender Lehrgang) teilnehmen und keinen studienqualifizierenden Schulabschluss (Fachhochschulreife, allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife) erworben haben sowie das 20. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, erhalten Berufsschulunterricht. Der Erwerb eines allgemein bildenden Schulabschlusses ist in diesen Lehrgängen nicht möglich.

Einjährige Berufsfachschule

Die einjährige Berufsfachschule bereitet auf eine anschließende Berufsausbildung im dualen System oder weiterführende Bildungswege vor (z. B. einjährige kaufmännische Berufsfachschule, einjährige Berufsfachschule gewerblich-technischer Fachrichtungen sowie einjährige

Berufsfachschule für Sozialwesen). Zugangsvoraussetzung ist die erweiterte Berufsbildungsreife. Der mittlere Schulabschluss (MSA) kann durch Prüfung erworben werden.

Berufsschule (Auszubildende)

Die Berufsschule hat die Aufgabe, Schülerinnen und Schülern in einem Berufsausbildungsverhältnis mit einem Betrieb bzw. dem Träger einer Berufsausbildungseinrichtung (duale Ausbildung) die für den gewählten Beruf erforderlichen fachtheoretischen Kenntnisse zu vermitteln und die Allgemeinbildung in Anknüpfung an die beruflich erworbenen Einsichten und Erfahrungen zu erweitern. Die Berufsschule erteilt in der Regel mindestens 8 und höchstens 15 Stunden Unterricht an ein oder zwei Tagen in der Woche. Etwa 2/3 des Unterrichts entfallen auf die Fachtheorie, ca. 1/3 auf allgemein bildende Fächer (Deutsch/Kommunikation, Fremdsprache, Wirtschafts- und Sozialkunde, Sport/Gesundheitsförderung). Anstelle des wöchentlichen Unterrichts wird der Berufsschulunterricht in bestimmten Ausbildungsberufen auch in Form des Blockunterrichtes organisiert. Die Berufsschulen sind in der Regel das Herzstück der Oberstufenzentren, die nach Berufsgruppen eingeteilt und organisiert werden.

Mehrjährige Berufsfachschule

Neben der vorherrschenden Berufsausbildung im dualen System gibt es in Berlin auch die schulische Berufsausbildung in Vollzeitschulen. Sie wird in Berufsfachschulen mit zwei- bis dreieinhalbjähriger Dauer angeboten und führt entweder zu einem anerkannten Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz mit abschließender Kammerprüfung (z. B. Berufsfachschule für Bauhandwerker, Berufsfachschule für Modenäher und Modeschneider, Bürokaufleute) oder zu einem staatlichen Ausbildungsabschluss, der ausschließlich an Berufsfachschulen erreicht werden kann (z. B. Berufsfachschule für technische Assistenten, Berufsfachschule für kaufmännische Assistenten). Viele der angebotenen dreijährigen Berufsfachschulen führen gleichzeitig zu einem anerkannten Beruf und zu einem studienbefähigendem Abschluss (Fachhochschulreife als Zugang zur Hochschule).

Fachoberschule

Die ein- bzw. zweijährige Fachoberschule führt zur Fachhochschulreife, die zum Studium aller Fachrichtungen an Fachhochschulen/Hochschulen berechtigt.

In die zweijährige Fachoberschule wird man aufgenommen, wenn man nicht älter als 20 Jahre ist. Die Notensumme der Jahrgangsnoten mit dem der MSA nachgewiesen wird, darf in den Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik — umgerechnet auf E-Niveau — nicht größer als 10 sein. Wenn man mit dem MSA auch die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erreicht hat, kann man auch aufgenommen werden ohne die Bedingung der Notensumme zu erfüllen. Diese Form der Fachoberschule wird auch als „Fachoberschule im Praktikantenmodell“ oder „Fachoberschule mit Praktikum“ bezeichnet, denn ein 20-wöchiges Praktikum in Vollzeit bzw. ein 40-wöchiges Praktikum in Teilzeit ist Bestandteil dieses Bildungsganges. Wenn die Fachhochschulreife mit einer Durchschnittsnote von mindestens 2,8 erreicht wurde, gibt es sogar die Möglichkeit an einigen Fachoberschulen, nach einem weiteren Jahr in der FOS 13 die fachgebundene Hochschulreife und beim Nachweis der notwendigen Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache die allgemeine Hochschulreife zu erwerben.

Mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder einer mindestens 5-jährigen Berufstätigkeit kann eine einjährige Fachoberschule besucht werden und nach einem Jahr die Fachhochschulreife erlangt werden.

Für die Hochschulen in Berlin ist ebenfalls die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft zuständig. Informationen zum Studium an den Hochschulen in Berlin finden Sie auf der Webseite www.studieren-in-bb.de.

Berufsoberschule

Die Berufsoberschule vermittelt in einem zweijährigen Vollzeitbildungsgang eine allgemeine und fachtheoretische Bildung. Sie führt zur fachgebundenen Hochschulreife und beim Nachweis der notwendigen Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache zur allgemeinen Hochschulreife. Die Berufsoberschule wird auch in Teilzeitform durchgeführt. Aufnahmevoraussetzung für die Berufsoberschule ist der Mittlere Schulabschluss (ehemals Realschulabschluss) und eine mindestens zweijährige erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung oder eine fünfjährige einschlägige Berufstätigkeit.

Berufliche Gymnasien

Die beruflichen Gymnasien in den Oberstufenzentren entsprechen der gymnasialen Oberstufe in Gymnasien und Integrierten Sekundarschulen. Sie führen in drei Schuljahren zur allgemeinen Hochschulreife, die bundesweit anerkannt wird. In der Einführungsphase spielt neben dem Unterricht in den allgemein bildenden Fächern der Anteil fachtheoretischen und fachpraktischen Unterrichts — entsprechend der jeweiligen beruflichen Fachrichtung der Schule — eine wesentliche Rolle. Beim Übergang in die Qualifikationsphase wählen Schülerinnen und Schüler des beruflichen Gymnasiums ein Fach der Fachrichtungen Wirtschaft, Technik, Berufliche Informatik, Ernährung, Agrarwirtschaft, Gesundheit und Soziales, Biotechnologie oder Gestaltung aus dem Angebot der besuchten Schule entweder als fachrichtungsbezogenes zweites Leistungskursfach oder Grundkursfach, das dritte oder vierte Prüfungsfach oder Referenzfach der fünften Prüfungskomponente sein muss. Die berufliche Fachrichtung wird auch durch besondere profilierende Grundkurse betont.

Fachschule

Fachschulen dienen einer vertieften beruflichen Aus- und Weiterbildung und zwar für Bildungswillige, die bereits eine Berufsausbildung und eine mindestens einjährige Berufstätigkeit hinter sich haben. Für Erzieherinnen und Erzieher, Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger sowie Familienpflegerinnen und Familienpfleger gelten besondere Bedingungen.

Die Fachschulen sind in der Regel an der Fachsystematik des Oberstufenzentrums ausgerichtet. Die Staatliche Technikerschule Berlin ist fächerübergreifend organisiert und bietet halbjährliche Aufnahme in die Teilzeit- oder Vollzeitlehrgänge mit verschiedenen Schwerpunkten.

Berufliche Schulen im Überblick

25. Einrichtungen¹⁾, Klassen, Schüler, darunter Ausländer und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache (ndH), nach Schulart/Bildungsgang

25.1 Öffentliche Schulen

Schuljahr 2015/16 - Stand: 05.10.2015

Schulart/Bildungsgang	Einrichtungen ²⁾	Klassen ³⁾	Schüler insgesamt		Darunter Ausländer			Darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache (ndH)		
			insg.	weibl.	insg.	in %	weibl.	insg.	in %	weibl.
Berufsschule										
Auszubildende		1.909	40.894	18.163	3.554	8,7	1.807	7.092	17,3	3.672
Berufsvorbereitung (TZ) ⁴⁾		35	542	179	23	4,2	6	34	6,3	14
Berufsvorbereitung (VZ) ⁵⁾		131	2.268	709	941	41,5	233	1.278	56,3	354
Berufsgrundbildungsjahr		1	12	6	2	16,7	-	3	25,0	-
zusammen	35	2.076	43.716	19.057	4.520	10,3	2.046	8.407	19,2	4.040
Berufsschule mit sonderpäd. Aufgaben										
Auszubildende		112	915	419	76	8,3	38	146	16,0	62
Berufsvorbereitung (TZ) ⁴⁾		21	267	126	21	7,9	7	40	15,0	17
Berufsvorbereitung (VZ) ⁵⁾		76	1.121	423	218	19,4	73	446	39,8	147
zusammen	11	209	2.303	968	315	13,7	118	632	27,4	226
Berufsfachschule										
1-jährige BFS		81	1.912	857	391	20,4	175	1.028	53,8	454
Mehrjährige BFS		348	7.144	2.997	1.276	17,9	563	2.721	38,1	1.130
zusammen	44	429	9.056	3.854	1.667	18,4	738	3.749	41,4	1.584
Fachoberschule										
Bildungsgänge 1 - 5 (TZ) ⁶⁾		-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bildungsgänge 1 - 5 (VZ) ⁶⁾		157	3.772	1.808	505	13,4	226	1.366	36,2	600
zusammen	35	157	3.772	1.808	505	13,4	226	1.366	36,2	600
Berufsoberschule										
Vollzeitunterricht		46	934	457	87	9,3	51	190	20,3	107
zusammen	23	46	934	457	87	9,3	51	190	20,3	107
Fachschule										
Teilzeitunterricht		108	1.927	920	120	6,2	87	217	11,3	163
Vollzeitunterricht		194	4.170	2.749	297	7,1	248	628	15,1	510
zusammen	20	302	6.097	3.669	417	6,8	335	845	13,9	673
Berufliches Gymnasium		93	5.295	2.522	476	9,0	217	1.035	19,5	455
zusammen	21	93	5.295	2.522	476	9,0	217	1.035	19,5	455
Insgesamt	189	3.312	71.173	32.335	7.987	11,2	3.731	16.224	22,8	7.685

1) ohne Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges

2) Filialen bzw. Standorte in den östlichen Bezirken wurden nicht als selbstständige Einrichtungen gezählt

3) nur Klassen der Einführungsphase

4) Berufsvorbereitender Lehrgang mit Teilzeitunterricht gem. § 29 (5) SchulG

5) Berufsvorbereitende Lehrgänge (einschließlich Modulare-Duale-Qualifizierungsmaßnahme)

6) ohne Abendlehrgang

Berufliche Schulen im Überblick

25. Einrichtungen¹⁾, Klassen, Schüler, darunter Ausländer und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache (ndH), nach Schulart/Bildungsgang

25.2 Öffentliche und private Schulen

Schuljahr 2015/16 - Stand: 05.10.2015

Schulart/Bildungsgang	Einrichtungen ²⁾	Klassen ³⁾	Schüler insgesamt		Darunter Ausländer			Darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache (ndH)		
			insg.	weibl.	insg.	in %	weibl.	insg.	in %	weibl.
Berufsschule										
Auszubildende		2.030	42.651	18.769	3.747	8,8	1.857	7.321	17,2	3.749
Berufsvorbereitung (TZ) ⁴⁾		35	542	179	23	4,2	6	34	6,3	14
Berufsvorbereitung (VZ) ⁵⁾		132	2.284	715	948	41,5	234	1.288	56,4	356
Berufsgrundbildungsjahr		1	12	6	2	16,7	-	3	25,0	-
zusammen	43	2.198	45.489	19.669	4.720	10,4	2.097	8.646	19,0	4.119
Berufsschule mit sonderpäd. Aufgaben										
Auszubildende		130	1.054	477	77	7,3	38	155	14,7	68
Berufsvorbereitung (TZ) ⁴⁾		26	316	142	22	7,0	8	41	13,0	18
Berufsvorbereitung (VZ) ⁵⁾		76	1.121	423	218	19,4	73	446	39,8	147
zusammen	12	232	2.491	1.042	317	12,7	119	642	25,8	233
Berufsfachschule										
1-jährige BFS		91	2.077	930	407	19,6	184	1.068	51,4	478
Mehrfährige BFS		790	14.034	7.607	2.195	15,6	1.265	4.325	30,8	2.319
zusammen	97	881	16.111	8.537	2.602	16,2	1.449	5.393	33,5	2.797
Fachoberschule										
Bildungsgänge 1 - 5 (TZ) ⁶⁾		-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bildungsgänge 1 - 5 (VZ) ⁶⁾		209	4.567	2.263	606	13,3	288	1.542	33,8	700
zusammen	47	209	4.567	2.263	606	13,3	288	1.542	33,8	700
Berufsoberschule										
Vollzeitunterricht		48	951	465	87	9,1	51	193	20,3	108
zusammen	24	48	951	465	87	9,1	51	193	20,3	108
Fachschule										
Teilzeitunterricht		235	4.413	2.736	461	10,4	363	664	15,0	532
Vollzeitunterricht		346	7.035	4.906	511	7,3	420	1.006	14,3	814
zusammen	66	581	11.448	7.642	972	8,5	783	1.670	14,6	1.346
Berufliches Gymnasium		94	5.372	2.564	476	8,9	217	1.035	19,3	455
zusammen	22	94	5.372	2.564	476	8,9	217	1.035	19,3	455
Insgesamt	311	4.243	86.429	42.182	9.780	11,3	5.004	19.121	22,1	9.758

1) ohne Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges

2) Filialen bzw. Standorte in den östlichen Bezirken wurden nicht als selbstständige Einrichtungen gezählt

3) nur Klassen der Einführungsphase

4) Berufsvorbereitender Lehrgang mit Teilzeitunterricht gem. § 29 (5) SchulG

5) Berufsvorbereitende Lehrgänge (einschließlich Modulare-Duale-Qualifizierungsmaßnahme)

6) ohne Abendlehrgang

Berufliche Schulen im Überblick

26. Zeitreihe 2011/12 - 2015/16: Schüler, darunter Ausländer und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache (ndH), nach Schulart

26.1 Schüler insgesamt und Ausländer

Schulart		2011/12			2012/13			2013/14			2014/15			2015/16		
		Schüler insg.	darunter Ausländer		Schüler insg.	darunter Ausländer		Schüler insg.	darunter Ausländer		Schüler insg.	darunter Ausländer		Schüler insg.	darunter Ausländer	
			abs.	in %		abs.	in %		abs.	in %		abs.	in %		abs.	in %
Berufsschule	öffentl.	50.011	3.798	7,6	48.198	3.878	8,0	46.508	4.009	8,6	44.361	3.920	8,8	43.716	4.520	10,3
	öffentl. u. privat	52.000	3.917	7,5	49.883	3.962	7,9	48.193	4.137	8,6	46.107	4.100	8,9	45.489	4.720	10,4
Berufsschule mit sonderpäd. Aufgaben	öffentl.	2.453	329	13,4	2.287	331	14,5	2.237	318	14,2	2.196	307	14,0	2.303	315	13,7
	öffentl. u. privat	2.731	332	12,2	2.522	337	13,4	2.459	322	13,1	2.403	312	13,0	2.491	317	12,7
Berufsfachschule	öffentl.	11.186	2.122	19,0	11.191	2.120	18,9	10.452	1.958	18,7	10.008	1.958	19,6	9.056	1.667	18,4
	öffentl. u. privat	17.399	2.791	16,0	17.383	2.811	16,2	17.118	2.722	15,9	16.919	2.861	16,9	16.111	2.602	16,2
Fachoberschule ¹⁾	öffentl.	4.162	569	13,7	3.530	493	14,0	3.555	506	14,2	3.565	444	12,5	3.772	505	13,4
	öffentl. u. privat	5.063	648	12,8	4.285	552	12,9	4.341	574	13,2	4.325	516	11,9	4.567	606	13,3
Berufsoberschule	öffentl.	1.296	89	6,9	1.276	79	6,2	1.082	72	6,7	1.035	76	7,3	934	87	9,3
	öffentl. u. privat	x	x	x	x	x	x	1.095	72	6,6	1.043	77	7,4	951	87	9,1
Berufliches Gymnasium	öffentl.	2.729	367	13,4	3.226	352	10,9	3.679	323	8,8	4.333	387	8,9	5.295	476	9,0
	öffentl. u. privat	2.755	373	13,5	3.272	352	10,8	3.729	327	8,8	4.400	389	8,8	5.372	476	8,9
Berufliche Oberschulen insgesamt	öffentl.	71.837	7.274	10,1	69.708	7.253	10,4	67.513	7.186	10,6	65.498	7.092	10,8	65.076	7.570	11,6
	öffentl. u. privat	81.244	8.150	10,0	78.621	8.093	10,3	76.935	8.154	10,6	75.197	8.255	11,0	74.981	8.808	11,7
Fachschule ²⁾	öffentl.	5.747	189	3,3	5.936	235	4,0	5.952	265	4,5	6.185	347	5,6	6.097	417	6,8
	öffentl. u. privat	9.148	425	4,6	10.083	578	5,7	10.688	667	6,2	11.349	840	7,4	11.448	972	8,5
Zweiter Bildungsweg (Fachhochschulreife)																
Abendlehrgänge ³⁾	öffentl.	576	32	5,6	524	45	8,6	459	30	6,5	380	21	5,5	395	24	6,1
Besond. Lehrgänge ⁴⁾	öffentl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Volkshochschule ⁵⁾	öffentl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	öffentl.	78.160	7.495	9,6	76.168	7.533	9,9	73.924	7.481	10,1	72.063	7.460	10,4	71.568	8.011	11,2
	öffentl. u. privat	90.968	8.607	9,5	89.228	8.761	9,8	88.082	8.851	10,0	86.926	9.116	10,5	86.824	9.804	11,3

1) ohne die seit Schuljahr 1977/78 eingerichteten Abendlehrgänge

2) soweit sie der Aufsicht der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft unterstehen

3) Abendlehrgänge an Fachoberschulen und Berufsoberschulen

4) besondere Lehrgänge zum Erwerb der Fachhochschulreife für Absolventen der Fachschule

5) Abendlehrgänge an VHS unter Anwendung der Bestimmungen über die Abendlehrgängen an Fachoberschulen

Berufliche Schulen im Überblick

26. Zeitreihe 2011/12 - 2015/16: Schüler, darunter Ausländer und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache (ndH), nach Schulart

26.2 Schüler insgesamt und Schüler ndH

Schulart		2011/12			2012/13			2013/14			2014/15			2015/16		
		Schüler insg.	darunter ndH		Schüler insg.	darunter ndH		Schüler insg.	darunter ndH		Schüler insg.	darunter ndH		Schüler insg.	darunter ndH	
			abs.	in %		abs.	in %		abs.	in %		abs.	in %		abs.	in %
Berufsschule	öffentl.	50.011	7.762	15,5	48.198	7.672	15,9	46.508	7.813	16,8	44.361	7.977	18,0	43.716	8.407	19,2
	öffentl. u. privat	52.000	7.956	15,3	49.883	7.816	15,7	48.193	7.985	16,6	46.107	8.220	17,8	45.489	8.646	19,0
Berufsschule mit sonderpäd. Aufgaben	öffentl.	2.453	585	23,8	2.287	574	25,1	2.237	593	26,5	2.196	521	23,7	2.303	632	27,4
	öffentl. u. privat	2.731	595	21,8	2.522	582	23,1	2.459	604	24,6	2.403	532	22,1	2.491	642	25,8
Berufsfachschule	öffentl.	11.186	4.556	40,7	11.191	4.595	41,1	10.452	4.272	40,9	10.008	4.220	42,2	9.056	3.749	41,4
	öffentl. u. privat	17.399	5.682	32,7	17.383	5.782	33,3	17.118	5.557	32,5	16.919	5.750	34,0	16.111	5.393	33,5
Fachoberschule ¹⁾	öffentl.	4.162	1.324	31,8	3.530	1.203	34,1	3.555	1.221	34,3	3.565	1.166	32,7	3.772	1.366	36,2
	öffentl. u. privat	5.063	1.441	28,5	4.285	1.301	30,4	4.341	1.319	30,4	4.325	1.291	29,8	4.567	1.542	33,8
Berufsoberschule	öffentl.	1.296	239	18,4	1.276	206	16,1	1.082	222	20,5	1.035	219	21,2	934	190	20,3
	öffentl. u. privat	x	x	x	x	x	x	1.095	223	20,4	1.043	221	21,2	951	193	20,3
Berufliches Gymnasium	öffentl.	2.729	653	23,9	3.226	662	20,5	3.679	682	18,5	4.333	821	18,9	5.295	1.035	19,5
	öffentl. u. privat	2.755	659	23,9	3.272	670	20,5	3.729	688	18,4	4.400	823	18,7	5.372	1.035	19,3
Berufliche Oberschulen insgesamt	öffentl.	71.837	15.119	21,0	69.708	14.912	21,4	67.513	14.803	21,9	65.498	14.924	22,8	65.076	15.379	23,6
	öffentl. u. privat	81.244	16.572	20,4	78.621	16.357	20,8	76.935	16.376	21,3	75.197	16.837	22,4	74.981	17.451	23,3
Fachschule ²⁾	öffentl.	5.747	514	8,9	5.936	596	10,0	5.952	669	11,2	6.185	770	12,4	6.097	845	13,9
	öffentl. u. privat	9.148	899	9,8	10.083	1.091	10,8	10.688	1.213	11,3	11.349	1.502	13,2	11.448	1.670	14,6
Zweiter Bildungsweg (Fachhochschulreife)																
Abendlehrgänge ³⁾	öffentl.	576	92	16,0	524	130	24,8	459	119	25,9	380	85	22,4	395	61	15,4
Besond. Lehrgänge ⁴⁾	öffentl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Volkshochschule ⁵⁾	öffentl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	öffentl.	78.160	15.725	20,1	76.168	15.638	20,5	73.924	15.591	21,1	72.063	15.779	21,9	71.568	16.285	22,8
	öffentl. u. privat	90.968	17.563	19,3	89.228	17.578	19,7	88.082	17.708	20,1	86.926	18.424	21,2	86.824	19.182	22,1

1) ohne die seit Schuljahr 1977/78 eingerichteten Abendlehrgänge

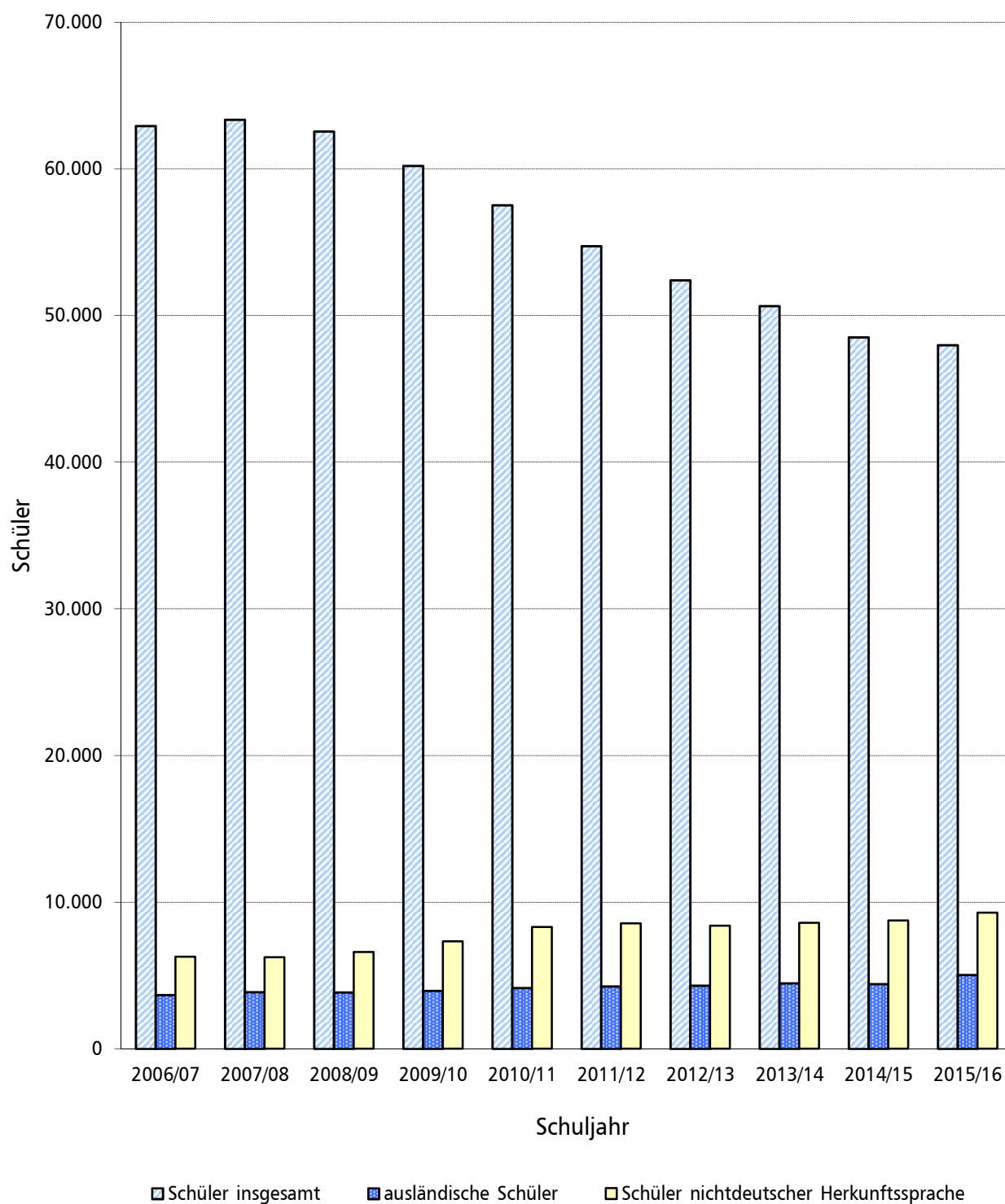
2) soweit sie der Aufsicht der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft unterstehen

3) Abendlehrgänge an Fachoberschulen und Berufsoberschulen

4) besondere Lehrgänge zum Erwerb der Fachhochschulreife für Absolventen der Fachschule

5) Abendlehrgänge an VHS unter Anwendung der Bestimmungen über die Abendlehrgängen an Fachoberschulen

Entwicklung der Schülerzahlen
(Auszubildende und Lehrgänge) an
öffentlichen und privaten Berufsschulen und
Berufsschulen mit sonderpädagogischen Aufgaben
2006/07 - 2015/16



Berufliche Schulen: Berufsschule und Berufsschule mit sonderpäd. Aufgaben

27. Zeitreihe 2006/07 - 2015/16: Entwicklung der Schülerzahlen

Schuljahr	Schüler insgesamt		Darunter Ausländer			Darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache			Davon Schüler					
	insg.	weibl.	abs.	in %	weibl.	abs.	in %	weibl.	mit Ausbildungsverhältnis ¹⁾			ohne Ausbildungsverhältnis ²⁾		
									abs.	in %	weibl.	abs.	in %	weibl.

Öffentliche Berufsschulen (einschl. Berufliche Schulen mit sonderpäd. Aufgaben)

2006/07	61.470	28.107	3.617	5,9	1.643	6.225	10,1	2.976	56.451	91,8	26.284	5.019	8,2	1.823
2007/08	61.754	28.145	3.798	6,2	1.770	6.175	10,0	2.934	56.966	92,2	26.487	4.788	7,8	1.658
2008/09	60.818	27.984	3.788	6,2	1.822	6.500	10,7	3.199	56.841	93,5	26.543	3.977	6,5	1.441
2009/10	57.995	26.674	3.855	6,6	1.807	7.185	12,4	3.389	54.300	93,6	25.303	3.695	6,4	1.371
2010/11	55.041	25.194	4.008	7,3	1.907	8.028	14,6	3.985	51.521	93,6	23.823	3.520	6,4	1.371
2011/12	52.464	23.683	4.127	7,9	1.956	8.347	15,9	4.021	49.020	93,4	22.337	3.444	6,6	1.346
2012/13	50.485	22.485	4.209	8,3	2.014	8.246	16,3	3.951	46.682	92,5	21.000	3.803	7,5	1.485
2013/14	48.745	21.605	4.327	8,9	2.039	8.406	17,2	4.032	45.207	92,7	20.154	3.538	7,3	1.451
2014/15	46.557	20.670	4.227	9,1	2.065	8.498	18,3	4.180	43.049	92,5	19.278	3.508	7,5	1.392
2015/16	46.019	20.025	4.835	10,5	2.164	9.039	19,6	4.266	41.821	90,9	18.588	4.198	9,1	1.437

Öffentliche und private Berufsschulen (einschl. Berufliche Schulen mit sonderpäd. Aufgaben)

2006/07	62.927	28.590	3.661	5,8	1.667	6.271	10,0	3.002	57.805	91,9	26.722	5.122	8,1	1.868
2007/08	63.346	28.700	3.855	6,1	1.800	6.244	9,9	2.970	58.463	92,3	26.994	4.883	7,7	1.706
2008/09	62.556	28.585	3.843	6,1	1.845	6.592	10,5	3.238	58.487	93,5	27.106	4.069	6,5	1.479
2009/10	60.195	27.482	3.952	6,6	1.849	7.326	12,2	3.471	55.995	93,0	25.894	4.200	7,0	1.588
2010/11	57.517	26.117	4.143	7,2	1.962	8.308	14,4	4.115	53.542	93,1	24.558	3.975	6,9	1.559
2011/12	54.731	24.506	4.249	7,8	2.013	8.551	15,6	4.119	51.064	93,3	23.072	3.667	6,7	1.434
2012/13	52.405	23.134	4.299	8,2	2.040	8.398	16,0	4.015	48.540	92,6	21.623	3.865	7,4	1.511
2013/14	50.652	22.271	4.459	8,8	2.081	8.589	17,0	4.110	47.051	92,9	20.793	3.601	7,1	1.478
2014/15	48.510	21.349	4.412	9,1	2.124	8.752	18,0	4.287	44.933	92,6	19.934	3.577	7,4	1.415
2015/16	47.980	20.711	5.037	10,5	2.216	9.288	19,4	4.352	43.717	91,1	19.252	4.263	8,9	1.459

1) Schüler mit Ausbildungsverhältnis - Auszubildende und BGJ mit Ausbildungsvertrag

2) Schüler ohne Ausbildungsverhältnis - Lehrgänge (einschl. BGJ ohne Ausbildungsvertrag)

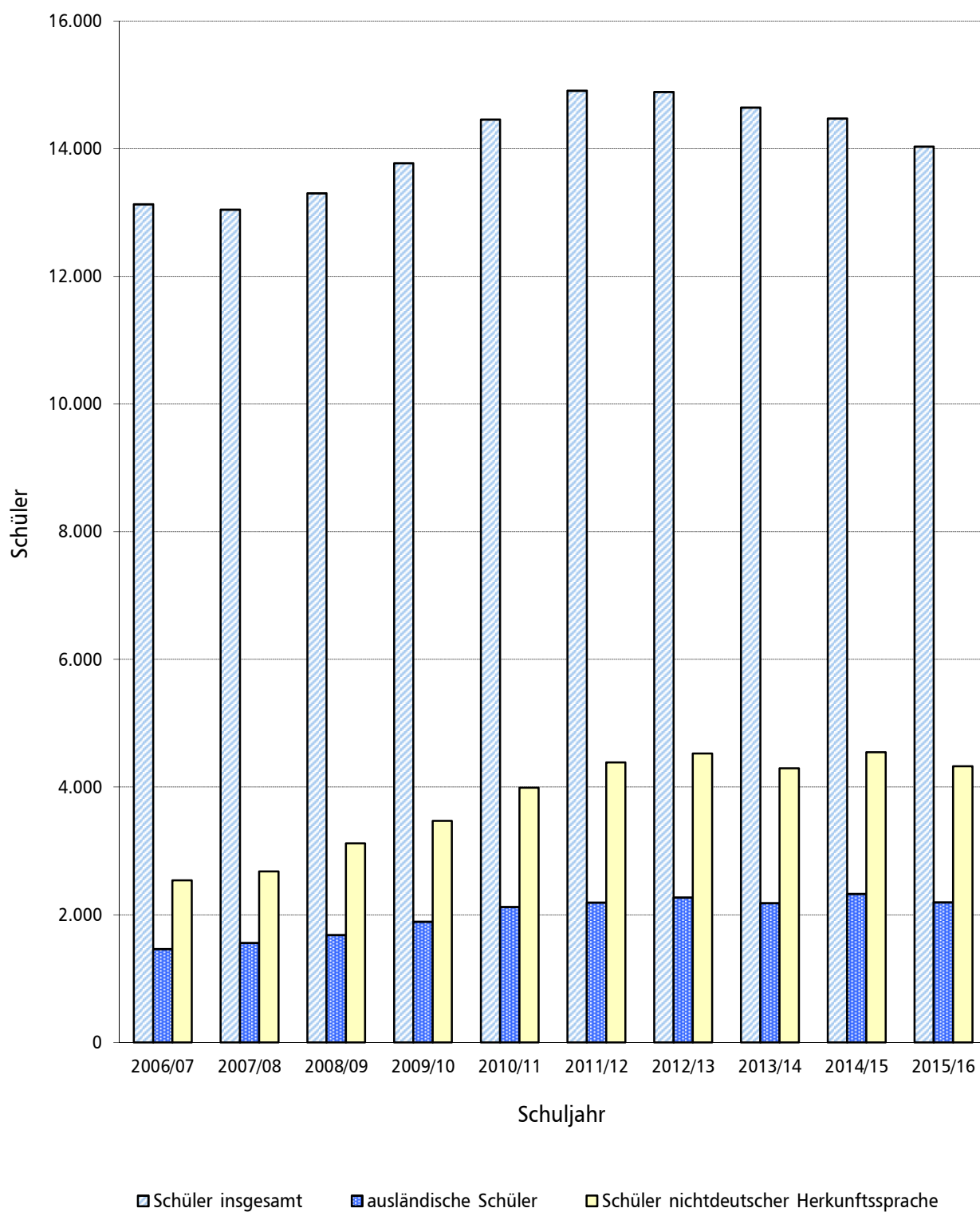
Berufliche Schulen:

Berufsschule und berufliche Schule mit sonderpäd. Aufgaben

27.1 Zeitreihe 2013/14 - 2015/16: Auszubildende im 1. Schuljahr nach Berufsfeld

Schulart	Berufsfeld	Schuljahr 2013/14 Stichtag: 14.10.2013	Schuljahr 2014/15 Stichtag: 06.10.2014	Schuljahr 2015/16 Stichtag: 05.10.2015
Öffentliche Berufsschule	Wirtschaft und Verwaltung	6.578	6.161	6.031
	Metalltechnik	1.796	1.741	1.757
	Elektrotechnik	1.218	1.242	1.322
	Bautechnik	572	482	476
	Holztechnik	413	363	388
	Textiltechnik und Bekleidung	100	52	57
	Chemie, Physik und Biologie	215	192	199
	Drucktechnik	227	252	254
	Farbtechnik und Raumgestaltung	349	273	267
	Gesundheit	1.365	1.390	1.492
	Körperpflege	592	601	548
	Ernährung und Hauswirtschaft	2.392	2.061	2.136
	Agrarwirtschaft	348	335	331
	Sonstige/mehrere Berufsfelder	-	-	-
	zusammen	16.165	15.145	15.258
Öffentliche Berufsschule mit sonderpädagogischer Aufgabe	Sonstige/mehrere Berufsfelder	346	316	324
Öffentliche Schulen insgesamt		16.511	15.461	15.582
Private Berufsschule	Wirtschaft und Verwaltung	269	314	310
	Elektrotechnik	11	9	8
	Körperpflege	30	43	24
	Ernährung und Hauswirtschaft	-	-	-
	Sonstige/mehrere Berufsfelder	262	247	241
	zusammen	572	613	583
Private Berufsschule mit sonderpädagogischer Aufgabe	Sonstige/mehrere Berufsfelder	44	56	53
Private Schulen insgesamt		616	669	636
Berlin insgesamt		17.127	16.130	16.218

Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen und privaten Berufsfachschulen der mehrjährigen Bildungsgänge 2006/07 - 2015/16



Berufliche Schulen: Berufsfachschule

28. Zeitreihe 2006/07 - 2015/16: Entwicklung der Schülerzahlen

Merkmal	Schuljahr									
	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16

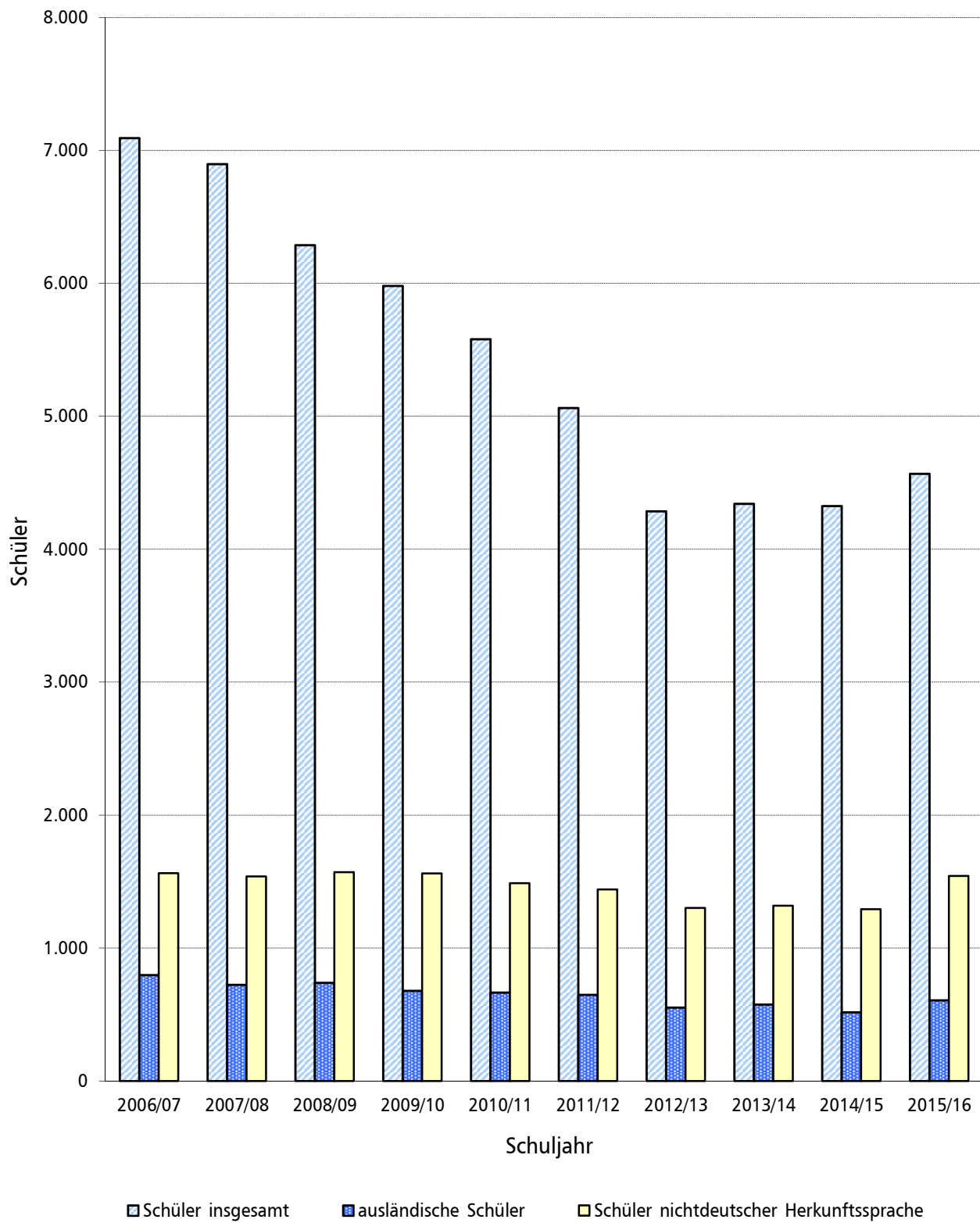
Öffentliche Schulen

Schüler insgesamt	13.487	13.150	12.618	12.236	11.633	11.186	11.191	10.452	10.008	9.056
weiblich	5.535	5.292	5.130	5.019	4.805	4.541	4.508	4.390	4.151	3.854
Darunter Ausländer	2.241	2.217	2.139	2.263	2.222	2.122	2.120	1.958	1.958	1.667
in %	16,6	16,9	17,0	18,5	19,1	19,0	18,9	18,7	19,6	18,4
Darunter ndH	3.872	3.966	4.100	4.217	1.861	4.556	4.595	4.272	4.220	3.749
in %	28,7	30,2	32,5	34,5	16,0	40,7	41,1	40,9	42,2	41,4
Davon im Berufsfeld										
Wirtschaft/Verwaltung	4.424	4.123	3.934	3.785	3.496	3.426	3.331	3.334	3.223	2.983
in %	32,8	31,4	31,2	30,9	30,1	30,6	29,8	31,9	32,2	32,9
Metalltechnik	1.925	1.810	1.697	1.616	1.561	1.415	1.284	1.057	964	757
in %	14,3	13,8	13,4	13,2	13,4	12,6	11,5	10,1	9,6	8,4
Bautechnik/Elektrotechnik	2.745	2.854	2.749	2.676	2.582	2.484	2.496	2.193	2.039	1.820
in %	20,4	21,7	21,8	21,9	22,2	22,2	22,3	21,0	20,4	20,1
Holztechnik	633	669	656	605	588	624	672	565	511	408
in %	4,7	5,1	5,2	4,9	5,1	5,6	6,0	5,4	5,1	4,5
Textiltechnik/Bekleidung	505	508	524	528	541	544	509	466	436	414
in %	3,7	3,9	4,2	4,3	4,7	4,9	4,5	4,5	4,4	4,6
Chemie, Physik und Biologie	491	471	474	491	495	477	493	461	439	432
in %	3,6	3,6	3,8	4,0	4,3	4,3	4,4	4,4	4,4	4,8
Drucktechnik	267	222	187	220	254	264	265	313	326	361
in %	2,0	1,7	1,5	1,8	2,2	2,4	2,4	3,0	3,3	4,0
Gesundheit/Körperpflege	430	430	421	353	355	344	309	287	278	235
in %	3,2	3,3	3,3	2,9	3,1	3,1	2,8	2,7	2,8	2,6
Ernährung/Hauswirtschaft	713	726	631	575	468	443	438	380	455	409
in %	5,3	5,5	5,0	4,7	4,0	4,0	3,9	3,6	4,5	4,5
Agrarwirtschaft	355	298	320	285	260	250	239	223	163	145
in %	2,6	2,3	2,5	2,3	2,2	2,2	2,1	2,1	1,6	1,6
Sozialpäd./sozialpflg. Bereich	607	587	550	637	590	449	620	743	771	795
in %	4,5	4,5	4,4	5,2	5,1	4,0	5,5	7,1	7,7	8,8
Sonstige o. mehrere Berufsfelder	392	452	475	465	443	466	535	430	403	297
in %	2,9	3,4	3,8	3,8	3,8	4,2	4,8	4,1	4,0	3,3

Öffentliche und private Schulen

Schüler insgesamt	17.852	17.503	17.175	17.311	17.365	17.399	17.383	17.118	16.919	16.111
weiblich	7.982	7.793	7.875	8.186	8.508	8.603	8.543	8.782	8.724	8.537
Darunter Ausländer	2.558	2.578	2.539	2.747	2.796	2.791	2.811	2.722	2.861	2.602
in %	14,3	14,7	14,8	15,9	16,1	16,0	16,2	15,9	16,9	16,2
Darunter ndH	4.416	4.557	4.812	5.010	5.444	5.682	5.782	5.557	5.750	5.393
in %	24,7	26,0	28,0	28,9	31,4	32,7	33,3	32,5	34,0	33,5
Davon im Berufsfeld										
Wirtschaft/Verwaltung	5.802	5.476	5.158	4.942	4.629	4.514	4.371	4.322	4.212	3.807
in %	32,5	31,3	30,0	28,5	26,7	25,9	25,1	25,2	24,9	23,6
Metalltechnik	2.069	1.938	1.804	1.710	1.686	1.451	1.318	1.082	989	774
in %	11,6	11,1	10,5	9,9	9,7	8,3	7,6	6,3	5,8	4,8
Bautechnik/Elektrotechnik	3.085	3.194	3.081	3.034	2.885	2.857	2.869	2.510	2.334	2.181
in %	17,3	18,2	17,9	17,5	16,6	16,4	16,5	14,7	13,8	13,5
Holztechnik	664	719	724	661	656	700	742	632	556	450
in %	3,7	4,1	4,2	3,8	3,8	4,0	4,3	3,7	3,3	2,8
Textiltechnik/Bekleidung	505	508	524	528	541	544	509	466	463	472
in %	2,8	2,9	3,1	3,1	3,1	3,1	2,9	2,7	2,7	2,9
Chemie, Physik und Biologie	647	654	677	701	692	662	663	628	601	575
in %	3,6	3,7	3,9	4,0	4,0	3,8	3,8	3,7	3,6	3,6
Drucktechnik	267	245	187	220	254	264	265	313	326	361
in %	1,5	1,4	1,1	1,3	1,5	1,5	1,5	1,8	1,9	2,2
Gesundheit/Körperpflege	463	476	462	371	366	352	309	293	278	235
in %	2,6	2,7	2,7	2,1	2,1	2,0	1,8	1,7	1,6	1,5
Ernährung/Hauswirtschaft	853	850	791	716	573	545	528	467	526	466
in %	4,8	4,9	4,6	4,1	3,3	3,1	3,0	2,7	3,1	2,9
Agrarwirtschaft	355	298	320	285	260	250	239	223	163	145
in %	2,0	1,7	1,9	1,6	1,5	1,4	1,4	1,3	1,0	0,9
Sozialpäd./sozialpflg. Bereich	2.336	2.208	2.503	3.226	3.955	4.293	4.537	5.292	5.628	5.805
in %	13,1	12,6	14,6	18,6	22,8	24,7	26,1	30,9	33,3	36,0
Sonstige o. mehrere Berufsfelder	806	937	944	917	868	967	1.033	890	843	840
in %	4,5	5,4	5,5	5,3	5,0	5,6	5,9	5,2	5,0	5,2

Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen und privaten Fachoberschulen 2006/07 - 2015/16



Berufliche Schulen: Fachoberschule

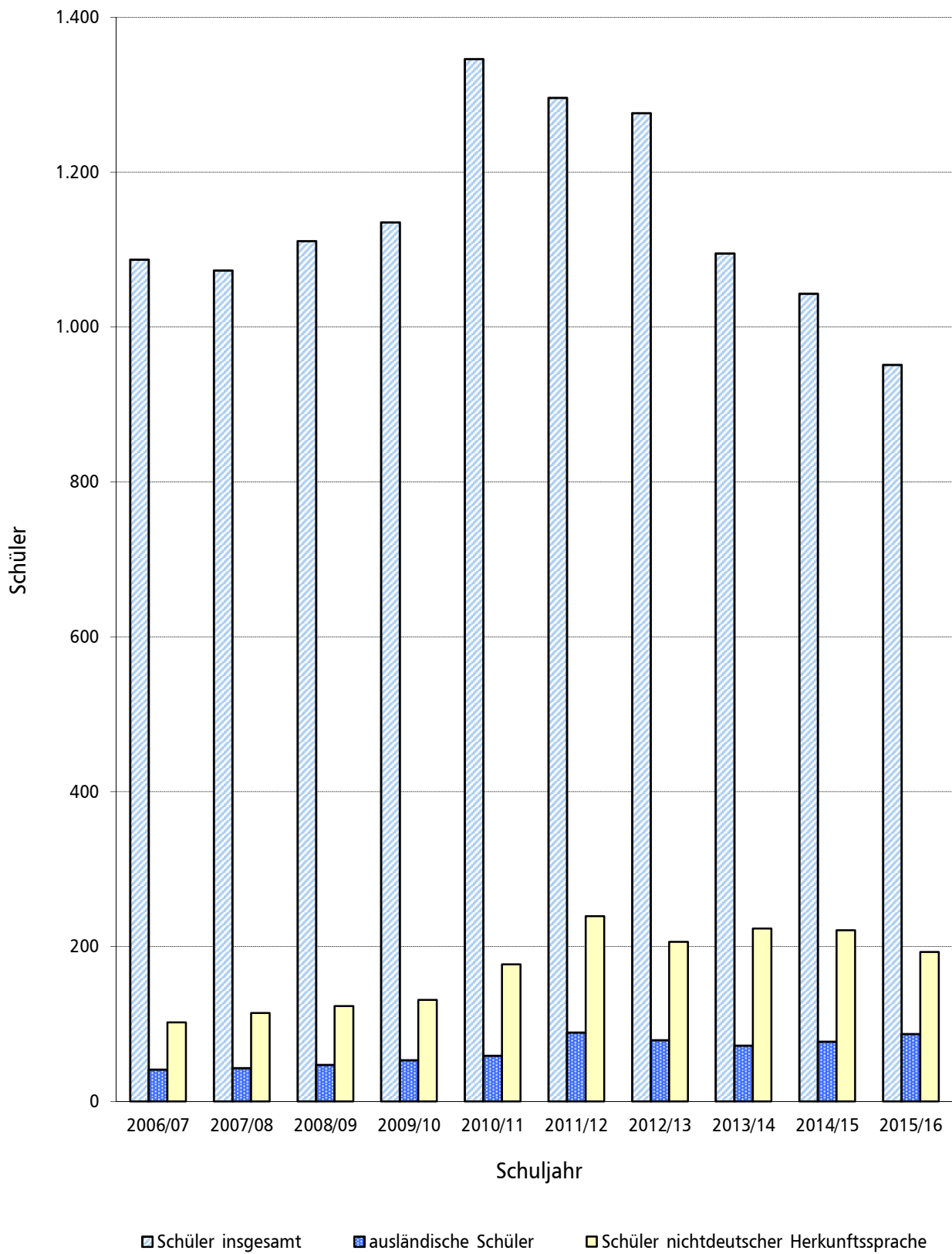
29. Zeitreihe 2006/07 - 2015/16: Entwicklung der Schülerzahlen (ohne Abendlehrgänge)

Merkmal	Schuljahr									
	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Öffentliche Schulen										
Schüler insgesamt	6.194	5.924	5.339	5.033	4.600	4.162	3.530	3.555	3.565	3.772
weiblich	3.269	3.131	2.749	2.523	2.329	2.054	1.764	1.738	1.708	1.808
darunter Ausländer	738	677	691	611	592	569	493	506	444	505
in %	11,9	11,4	12,9	12,1	12,9	13,7	14,0	14,2	11,8	13,4
darunter ndH	1.462	1.431	1.436	1.413	1.363	1.324	1.203	1.221	1.166	1.366
in %	23,6	24,2	26,9	28,1	29,6	31,8	34,1	34,3	30,9	36,2
davon im Fachbereich Technik	1.741	1.516	1.394	1.378	1.164	947	696	757	814	828
in %	28,1	25,6	26,1	27,4	25,3	22,8	19,7	21,3	21,6	22,0
Ernährung/Hauswirtschaft	221	208	163	150	139	119	102	121	88	117
in %	3,6	3,5	3,1	3,0	3,0	2,9	2,9	3,4	2,3	3,1
Wirtschaft und Verwaltung	1.916	1.790	1.631	1.548	1.407	1.374	1.207	1.146	1.141	1.326
in %	30,9	30,2	30,5	30,8	30,6	33,0	34,2	32,2	30,2	35,2
Gestaltung	171	187	173	116	75	69	74	58	65	55
in %	2,8	3,2	3,2	2,3	1,6	1,7	2,1	1,6	1,7	1,5
Gesundheit und Soziales	2.145	2.125	1.897	1.747	1.713	1.575	1.380	1.385	1.375	1.354
in %	34,6	35,9	35,5	34,7	37,2	37,8	39,1	39,0	36,5	35,9
Agrarwirtschaft	-	98	81	94	102	78	71	88	82	92
in %	-	1,7	1,5	1,9	2,2	1,9	2,0	2,5	2,2	2,4

Öffentliche und private Schulen

Schüler insgesamt	7.092	6.898	6.287	5.981	5.580	5.063	4.285	4.341	4.325	4.567
weiblich	3.857	3.759	3.341	3.083	2.912	2.584	2.187	2.196	2.150	2.263
darunter Ausländer	796	724	739	678	666	648	552	574	516	606
in %	11,2	10,5	11,8	11,3	11,9	12,8	12,9	13,2	11,3	13,3
darunter ndH	1.562	1.539	1.571	1.561	1.487	1.441	1.301	1.319	1.291	1.542
in %	22,0	22,3	25,0	26,1	26,6	28,5	30,4	30,4	28,3	33,8
davon im Fachbereich Technik	1.798	1.555	1.440	1.408	1.204	991	696	757	814	828
in %	25,4	22,5	22,9	23,5	21,6	19,6	16,2	17,4	17,8	18,1
Ernährung/Hauswirtschaft	221	208	163	150	139	119	102	121	88	117
in %	3,1	3,0	2,6	2,5	2,5	2,4	2,4	2,8	1,9	2,6
Wirtschaft und Verwaltung	2.208	2.098	1.941	1.846	1.721	1.667	1.417	1.349	1.307	1.534
in %	31,1	30,4	30,9	30,9	30,8	32,9	33,1	31,1	28,6	33,6
Gestaltung	184	233	233	192	150	122	133	159	142	119
in %	2,6	3,4	3,7	3,2	2,7	2,4	3,1	3,7	3,1	2,6
Gesundheit und Soziales	2.681	2.706	2.429	2.291	2.264	2.086	1.866	1.867	1.892	1.877
in %	37,8	39,2	38,6	38,3	40,6	41,2	43,5	43,0	41,4	41,1
Agrarwirtschaft	-	98	81	94	102	78	71	88	82	92
in %	-	1,4	1,3	1,6	1,8	1,5	1,7	2,0	1,8	2,0

Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen und privaten Berufsoberschulen 2006/07 - 2015/16



Berufliche Schulen: Berufsoberschule

30. Zeitreihe 2006/07 - 2015/16: Entwicklung der Schülerzahlen (ohne Abendlehrgänge)

Merkmal	Schuljahr									
	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12 ¹⁾	2012/13	2013/14 ²⁾	2014/15	2015/16
Öffentliche Schulen										
Schüler insgesamt	1.087	1.073	1.111	1.135	1.346	1.296	1.276	1.082	1.035	934
weiblich	513	460	495	525	608	592	514	455	466	457
darunter Ausländer	41	43	47	53	59	89	79	72	76	87
in %	3,8	4,0	4,2	4,7	4,4	6,9	6,2	6,7	7,3	9,3
darunter ndH	102	114	123	131	177	239	206	222	219	190
in %	9,4	10,6	11,1	11,5	13,2	18,4	16,1	20,5	21,2	20,3
davon im Fachbereich Technik	321	352	355	328	388	332	352	307	277	269
in %	29,5	32,8	32,0	28,9	28,8	25,6	27,6	28,4	26,8	28,8
Ernährung/Hauswirtschaft	118	124	134	124	132	130	134	87	95	56
in %	10,9	11,6	12,1	10,9	9,8	10,0	10,5	8,0	9,2	6,0
Sozialwesen	207	167	153	132	198	225	203	231	218	242
in %	19,0	15,6	13,8	11,6	14,7	17,4	15,9	21,3	21,1	25,9
Wirtschaft	386	372	388	448	507	505	497	377	356	311
in %	35,5	34,7	34,9	39,5	37,7	39,0	38,9	34,8	34,4	33,3
Gestaltung	55	44	53	71	83	66	65	58	57	23
in %	5,1	4,1	4,8	6,3	6,2	5,1	5,1	5,4	5,5	2,5
Agrarwirtschaft	-	14	28	32	38	38	25	22	32	33
in %	-	1,3	2,5	2,8	2,8	2,9	2,0	2,0	3,1	3,5

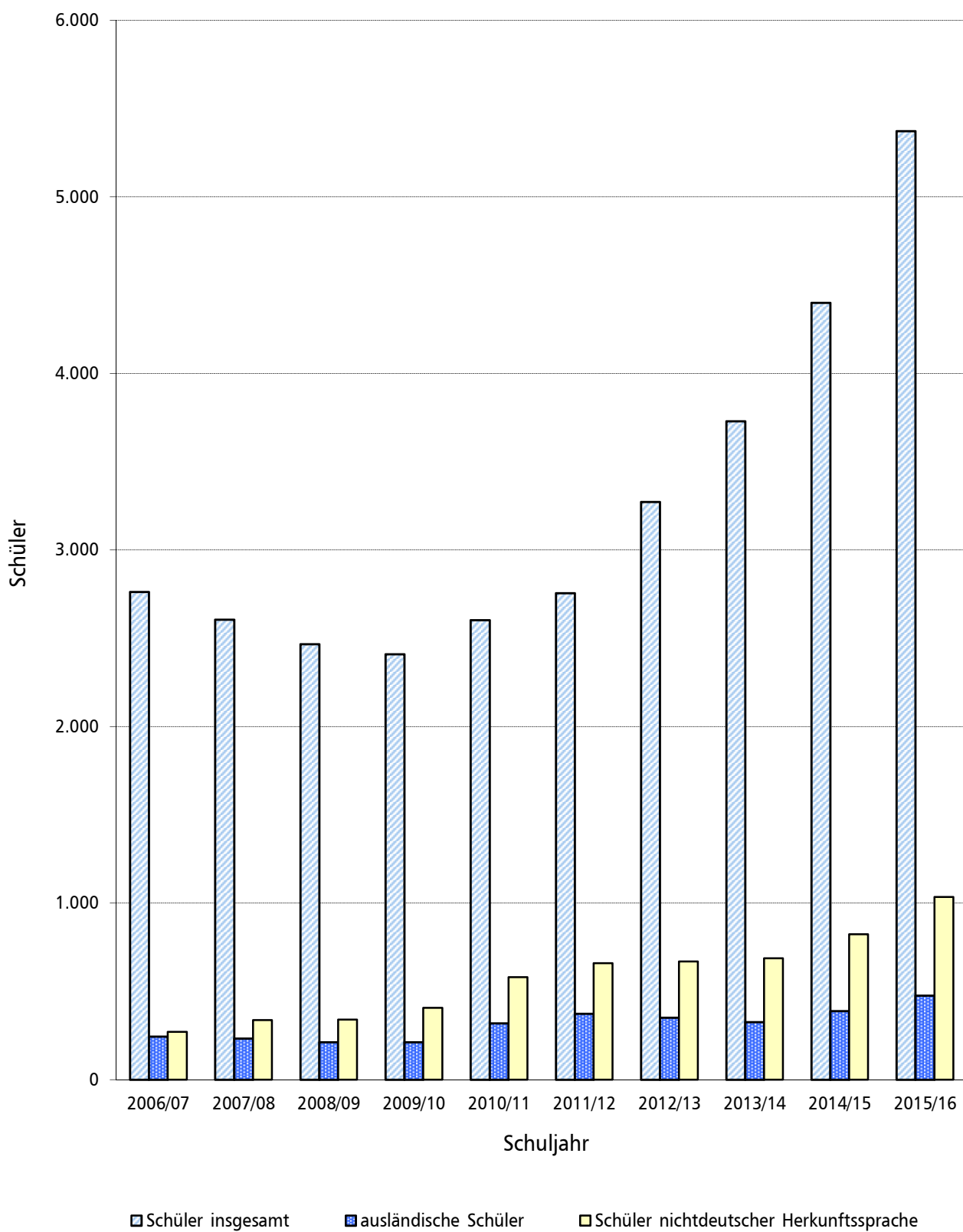
Öffentliche und private Schulen

Schüler insgesamt	x	x	x	x	x	x	x	1.095	1.043	951
weiblich	x	x	x	x	x	x	x	465	470	465
darunter Ausländer	x	x	x	x	x	x	x	72	77	87
in %								6,7	7,4	9,1
darunter ndH	x	x	x	x	x	x	x	223	221	193
in %								20,6	21,2	20,3
davon im Fachbereich Technik	x	x	x	x	x	x	x	307	277	269
in %								28,4	26,6	28,3
Ernährung/Hauswirtschaft	x	x	x	x	x	x	x	87	95	56
in %								8,0	9,1	5,9
Sozialwesen	x	x	x	x	x	x	x	236	221	248
in %								21,8	21,2	26,1
Wirtschaft	x	x	x	x	x	x	x	385	361	322
in %								35,6	34,6	33,9
Gestaltung	x	x	x	x	x	x	x	58	57	23
in %								5,4	5,5	2,4
Agrarwirtschaft	x	x	x	x	x	x	x	22	32	33
in %								2,0	3,1	3,5

1) Ab Schuljahr 2011/12 wurde der Fachbereich Gesundheit und Soziales zu Sozialwesen und der Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung zu Wirtschaft umbenannt.

2) erstmalig ab Schuljahr 2013/14 Einrichtung einer privaten Berufsoberschule

Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen und privaten beruflichen Gymnasien 2006/07 - 2015/16



Berufliche Schulen: Berufliches Gymnasium

31. Zeitreihe 2006/07 - 2015/16: Entwicklung der Schülerzahlen

Schuljahr	Schüler insgesamt		Darunter Ausländer			Darunter ndH			Davon in der/im					
									Einführungsphase		Qualifikationsphase			
									11. Jahrgang		12. Jahrgang		13. Jahrgang	
	insg.	weibl.	insg.	weibl.	in %	insg.	weibl.	in %	insg.	weibl.	insg.	weibl.	insg.	weibl.

Öffentliche Schulen

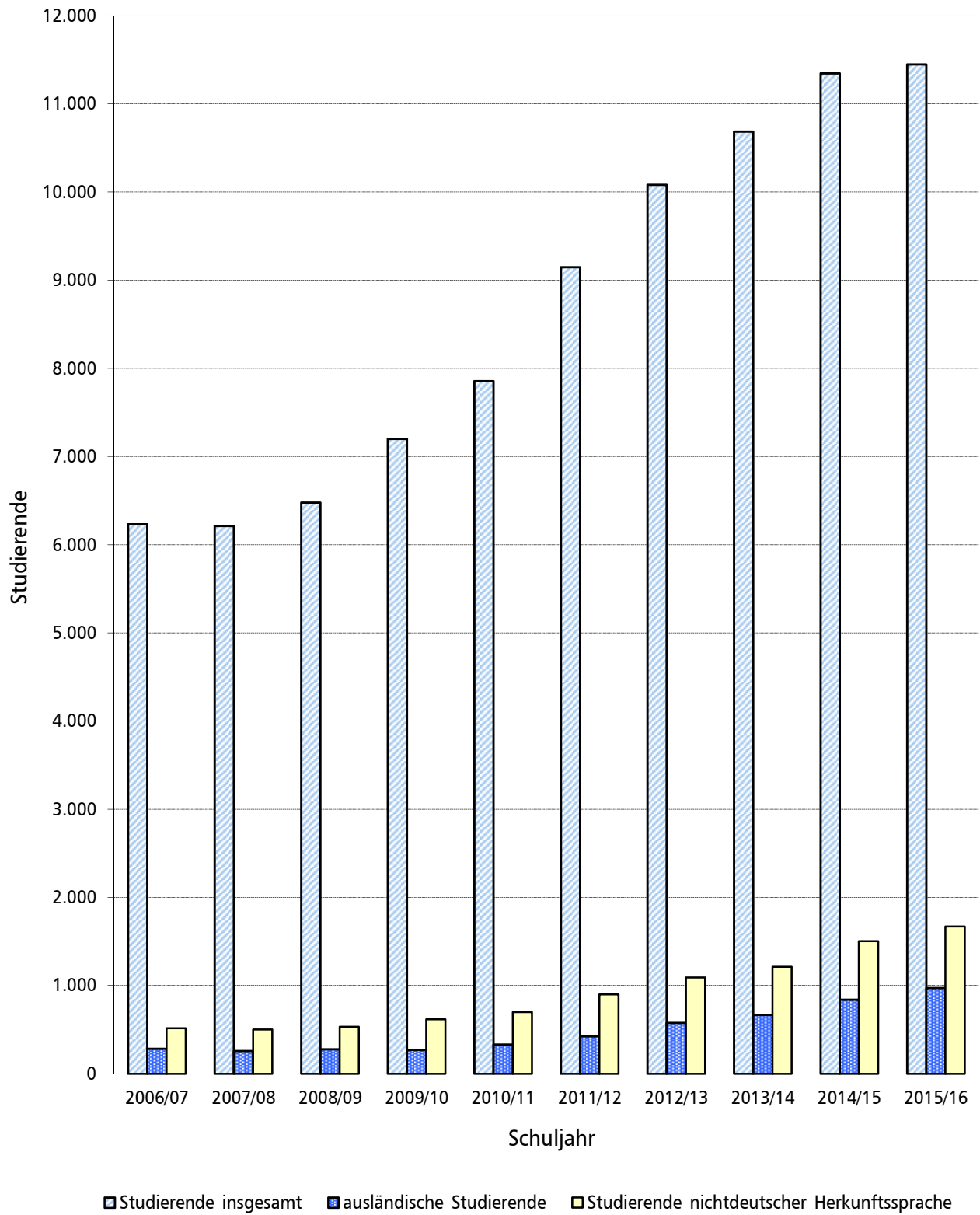
2006/07	2.762	1.155	244	111	8,8	271	128	9,8	952	419	986	407	824	329
2007/08	2.605	1.182	233	121	8,9	338	182	13,0	932	479	861	370	812	333
2008/09	2.467	1.119	212	111	8,6	340	178	13,8	903	410	833	399	731	310
2009/10	2.410	1.130	212	110	8,8	407	204	16,9	918	454	814	350	678	326
2010/11	2.585	1.183	309	151	12,0	570	271	22,1	1.086	509	801	377	698	297
2011/12	2.729	1.242	367	183	13,4	653	294	23,9	1.204	570	916	405	609	267
2012/13	3.226	1.507	352	177	10,9	662	305	20,5	1.386	670	1.127	519	713	318
2013/14	3.679	1.777	323	144	8,8	682	294	18,5	1.418	684	1.307	637	954	456
2014/15	4.333	2.092	387	192	8,9	821	380	18,9	1.962	941	1.362	643	1.009	508
2015/16	5.295	2.522	476	217	9,0	1035	455	19,5	2.531	1186	1.692	817	1.072	519

Öffentliche und private Schulen

2010/11 ¹⁾	2.603	1.189	319	156	12,3	580	276	22,3	1.104	515	801	377	698	297
2011/12	2.755	1.253	373	187	13,5	659	298	23,9	1.220	576	926	410	609	267
2012/13	3.272	1.530	352	177	10,8	670	309	20,5	1.407	681	1.142	526	723	323
2013/14	3.729	1.799	327	146	8,8	688	298	18,4	1.440	694	1.327	644	962	461
2014/15	4.400	2.126	389	193	8,8	823	381	18,7	1.992	956	1.381	654	1.027	516
2015/16	5.372	2.564	476	217	8,9	1035	455	19,3	2.561	1203	1.720	831	1.091	530

1) erstmalig ab Schuljahr 2010/11 Einrichtung eines privaten beruflichen Gymnasiums

Entwicklung der Zahl der Studierenden an öffentlichen und privaten Fachschulen 2006/07 - 2015/16



Berufliche Schulen: Fachschule

32. Zeitreihe 2006/07 - 2015/16: Entwicklung der Zahl der Studierenden

Schuljahr	Studierende insgesamt		Darunter Ausländer		Darunter Studierende nichtdeutscher Herkunftssprache (ndH)	
	insgesamt	weiblich	absolut	in %	absolut	in %

Öffentliche Schulen

2006/07	4.674	2.752	201	4,3	376	8,0
2007/08	4.595	2.717	165	3,6	356	7,7
2008/09	4.765	2.789	164	3,4	357	7,5
2009/10	5.135	3.045	149	2,9	421	8,2
2010/11	5.368	3.173	176	3,3	450	8,4
2011/12	5.747	3.397	189	3,3	514	8,9
2012/13	5.936	3.417	235	4,0	596	10,0
2013/14	5.952	3.456	265	4,5	669	11,2
2014/15	6.185	3.705	347	5,6	770	12,4
2015/16	6.097	3.669	417	6,8	845	13,9

Öffentliche und private Schulen

2006/07	6.232	3.930	285	5,2	516	9,1
2007/08	6.215	3.955	257	5,2	500	9,0
2008/09	6.479	4.095	279	4,6	531	8,3
2009/10	7.202	4.634	269	3,7	617	8,6
2010/11	7.857	5.063	331	4,2	698	8,9
2011/12	9.148	5.929	425	4,6	899	9,8
2012/13	10.083	6.490	578	5,7	1.091	10,8
2013/14	10.688	6.945	667	6,2	1.213	11,3
2014/15	11.349	7.557	840	7,4	1.502	13,2
2015/16	11.448	7.642	972	8,5	1.670	14,6

Berufliche Schulen: Absolventen und Abgänger

33. Zeitreihe 2010/11 - 2014/15: Absolventen und Abgänger aus öffentlichen und privaten Schulen nach Schulart und Qualifikation

Schulart	Bildungsgang	Art des Abschlusses sowie zusätzlich erworbene allgemein bildende Schulabschlüsse	Absolventen/Abgänger im Schuljahr ...					
			2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	
Berufsschule einschl. Berufsschulen mit sonderpäd. Aufgaben	Auszubildende	Abschlusszeugnis	14.573	13.255	13.805	11.787	11.595	
		Abgangszeugnis	1.859	1.757	1.681	1.411	1.362	
		insgesamt	16.432	15.012	15.486	13.198	12.957	
		darunter						
		Berufsbildungsreife ⁴⁾	76	33	42	40	42	
		erweiterte Berufsbildungsreife ⁵⁾	315	335	319	327	275	
	Berufs- vorbereitungs- jahr	mittlerer Schulabschluss	455	557	647	541	564	
		Fachhochschulreife	-	97	43	83	22	
		allgemeine Hochschulreife	29	65	12	16	-	
		Abschlusszeugnis	1.120	1.087	1.101	1.171	1.173	
		Abgangszeugnis	1.968	1.703	1.940	1.600	1.497	
		insgesamt	3.088	2.790	3.041	2.771	2.670	
	darunter							
	Berufsbildungsreife ⁴⁾	318	280	344	290	318		
	erweiterte Berufsbildungsreife ⁵⁾	544	559	535	576	614		
	mittlerer Schulabschluss (SV IBA)	-	-	3	75	46		
	Berufsschule u. Berufsfach- schule ¹⁾	Berufsgrund- bildungsjahr ²⁾	Abschlusszeugnis	10	11	9	7	3
			Abgangszeugnis	-	-	-	1	-
insgesamt			10	11	9	8	3	
Berufsfach- schule ¹⁾	Grundstufe/ Fachstufe sowie ein- bis drei- jährige Bildungsgänge	Abschlusszeugnis	5.125	5.064	5.409	4.999	5.370	
		Abgangszeugnis	407	566	385	376	492	
		insgesamt	5.532	5.630	5.794	5.375	5.862	
		darunter						
		erweiterte Berufsbildungsreife ⁵⁾	82	87	83	86	106	
		mittlerer Schulabschluss	1.262	1.207	1.403	1.375	1.630	
Fachoberschule ¹⁾	ohne Abendlehrgänge	Fachhochschulreife	708	619	689	677	626	
		allgemeine Hochschulreife	4	-	2	3	19	
		Abschlusszeugnis (Fachhochschulreife)	2.416	2.263	1.886	1.796	1.895	
		Abgangszeugnis	228	185	197	179	175	
		insgesamt	2.644	2.448	2.083	1.975	2.070	
		darunter mittlerer Schulabschluss	4	-	-	-	7	
Berufsoberschule ¹⁾	ohne Abendlehrgänge	Abschlusszeugnis	591	545	548	411	449	
		Abgangszeugnis	30	48	23	34	35	
		insgesamt	621	593	571	445	484	
		darunter						
		fachgebundene Hochschulreife	272	337	293	188	237	
		allgemeine Hochschulreife	319	208	255	223	212	
Berufliches Gymnasium		allgemeine Hochschulreife	554	538	602	775	858	
		Schulischer Teil der Fachhochschulreife	-	-	-	-	120	
		mittlerer Schulabschluss	287	280	392	393	399	
		insgesamt	841	818	994	1.168	1.377	
Fachschule ¹⁾		Abschlusszeugnis	2.188	2.420	2.818	3.247	3.386	
		Abgangszeugnis	43	86	95	112	123	
		insgesamt	2.231	2.506	2.913	3.359	3.509	
		darunter mittlerer Schulabschluss	29	25	74	128	35	
		Fachhochschulreife ³⁾	x	398	403	384	275	
Öffentliche und private berufliche Schulen insgesamt			31.399	29.808	30.891	28.299	28.932	

1) ohne Abgänger, die die Schule vor Beendigung des Bildungsganges verlassen haben (Abbrecher)

2) einschließlich Absolventen, die weiterhin die Schule besuchen

3) Fachhochschulreife erstmalig ab Schuljahr 2011/12 erhoben

4) bzw. Hauptschulabschluss

5) bzw. erweiterten Hauptschulabschluss

Berufliche Schulen: Absolventen und Abgänger

33.1 Zeitreihe 2010/11 - 2014/15: Ausländische Absolventen und Abgänger aus öffentlichen und privaten Schulen nach Schulart und Qualifikation

Schulart	Bildungsgang	Art des Abschlusses sowie zusätzlich erworbene allgemein bildende Schulabschlüsse	Absolventen/Abgänger im Schuljahr ...				
			2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Berufsschule einschl. Berufsschulen mit sonderpäd. Aufgaben	Auszubildende	Abschlusszeugnis	690	655	513	674	603
		Abgangszeugnis	258	265	229	189	162
		insgesamt	948	920	742	863	765
		darunter					
		Berufsbildungsreife ⁴⁾	13	3	3	5	1
		erweiterte Berufsbildungsreife ⁵⁾	30	27	19	14	11
		mittlerer Schulabschluss	24	36	42	46	42
		Fachhochschulreife	-	3	-	3	2
	allgemeine Hochschulreife	-	1	-	1	-	
	Berufs- vorbereitungs- jahr	Abschlusszeugnis	269	243	253	257	231
		Abgangszeugnis	334	250	313	301	240
		insgesamt	603	493	566	558	471
		darunter					
		Berufsbildungsreife ⁴⁾	69	62	99	54	80
erweiterte Berufsbildungsreife ⁵⁾		119	88	112	111	125	
mittlerer Schulabschluss (SV IBA)	-	-	1	10	5		
Berufsschule u. Berufsfach- schule ¹⁾	Berufsgrund- bildungsjahr ²⁾	Abschlusszeugnis	-	1	-	-	-
		Abgangszeugnis	-	-	-	-	-
		insgesamt	-	1	-	-	-
Berufsfach- schule ¹⁾	Grundstufe/ Fachstufe sowie ein- bis drei- jährige Bildungsgänge	Abschlusszeugnis	682	686	790	723	705
		Abgangszeugnis	91	109	74	66	89
		insgesamt	773	795	864	789	794
		darunter					
		erweiterte Berufsbildungsreife ⁵⁾	9	14	17	16	10
		mittlerer Schulabschluss	208	203	259	207	253
		Fachhochschulreife	67	40	79	73	55
allgemeine Hochschulreife	2	-	2	1	3		
Fachoberschule ¹⁾	ohne Abendlehrgänge	Abschlusszeugnis (Fachhochschulreife)	226	173	147	169	136
		Abgangszeugnis	24	34	17	29	31
		insgesamt	250	207	164	198	167
		darunter mittlerer Schulabschluss	1	-	-	-	-
Berufsoberschule ¹⁾	ohne Abendlehrgänge	Abschlusszeugnis	16	23	22	21	29
		Abgangszeugnis	3	5	5	1	3
		insgesamt	19	28	27	22	32
		darunter					
		fachgebundene Hochschulreife	7	19	11	10	19
allgemeine Hochschulreife	9	4	11	11	10		
Berufliches Gymnasium		allgemeine Hochschulreife	25	44	71	48	34
		Schulischer Teil der Fachhochschulreife	-	-	-	-	11
		mittlerer Schulabschluss	46	34	45	51	51
		insgesamt	71	78	116	99	96
Fachschule ¹⁾		Abschlusszeugnis	61	50	114	122	163
		Abgangszeugnis	-	4	2	4	10
		insgesamt	61	54	116	126	173
		darunter mittlerer Schulabschluss	1	1	6	7	2
		Fachhochschulreife ³⁾	x	6	10	10	2
Öffentliche und private berufliche Schulen insgesamt			2.725	2.576	2.595	2.655	2.498

1) ohne Abgänger, die die Schule vor Beendigung des Bildungsganges verlassen haben (Abbrecher)

2) einschließlich Absolventen, die weiterhin die Schule besuchen

3) Fachhochschulreife erstmalig ab Schuljahr 2011/12 erhoben

4) bzw. Hauptschulabschluss

5) bzw. erweiterten Hauptschulabschluss

Pädagogisches Personal an den Schulen

Erläuterungen

Die Erhebung zum **pädagogischen Personal an den öffentlichen Schulen** bezieht sich auf den **Stichtag 1. November 2015**, es wird das eigene pädagogische Personal der Schulen bewertet.

Bei den vorliegenden Auswertungen ist folgende grundsätzliche Systematik zu berücksichtigen:

1. **Aktives pädagogisches Personal** der Berliner Schule sind die Personen, die das Land Berlin zum Stichtag mit Bezügen beschäftigt (nicht dazu zählen Personen, die zum Stichtag wegen Erziehungsurlaub, Beurlaubung ohne Bezüge u. ä. freigestellt sind). Dieser Personenkreis ist zum Zeitpunkt der Erhebung mit mindestens 1 Pflichtstunde tätig.
2. Jede Person ist organisatorisch jeweils einer Stammschule zugeordnet. Dies ist i. d. R. die Schule, an der vorwiegend der Einsatz erfolgt. Diese Schulzuordnung bestimmt, an welcher Schulart die Personenzählung erfolgt.
3. Das pädagogische Personal ist (methodisch) genau einer Gruppe zugeordnet.
Zum pädagogischen Personal zählen:

- * **Lehrer/innen** (Lehrkräfte)
sowie das weitere pädagogische Personal:
- * **Erzieher/innen**
- * **Betreuer/innen** (nur an Grundschulen und Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt)
- * **Sozialarbeiter/innen** (nur an ausgewählten Schulen)
- * **Pädagogische Unterrichtshilfen** (nur an Grundschulen; Integrierten Sekundarschulen und Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt)

Zusätzlich sind mit einem geringeren Stundenanteil Lehramtsanwärter/innen und Studienreferendare/innen sowie Fremdsprachenassistenten/innen im pädagogischen Bereich an den Schulen tätig. Dieser Personenkreis wird hier nicht betrachtet, es handelt sich dabei generell um nur befristet beschäftigte Personen.

Inhaltliche Interpretation

Zum Schuljahresbeginn 2015/2016 waren im Land Berlin über 37.000 Personen an den öffentlichen allgemein bildenden und beruflichen Schulen beschäftigt. Die Anzahl des pädagogischen Personals ist damit erneut deutlich gestiegen. Neben dem Anstieg des Lehrpersonals mit ca. 750 Personen gibt es diesen Zuwachs auch bei den weiteren Gruppen (den Erzieherinnen und Erziehern, den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Betreuerpersonal).

Rund 1.600 Personen bzw. 4,3 % des pädagogischen Personals waren zum Stichtag nicht aktiv tätig.

Von den pädagogisch Beschäftigten sind knapp 30.800 Lehrkräfte (entspricht einem Anteil von unverändert 83 %). Dies ist die stärkste Gruppe des pädagogischen Personals; es befinden sich rund 5/9 aller Lehrkräfte im Beamtenverhältnis. Im aktuellen Schuljahr sind somit fast 45 % der Lehrkräfte als Tarifbeschäftigte tätig, so wie auch alle anderen Gruppen des pädagogischen Personals Tarifbeschäftigte sind.

Fast 17 % aller pädagogisch Beschäftigten an den öffentlichen Berliner Schulen (über 6.250 Personen) sind keine Lehrkräfte. Zu diesem sogenannten „weiteren pädagogischen Personal“ zählen vor allem Erzieherinnen/Erzieher (die dominierende Gruppe des „weiteren pädagogischen Personals“), sowie pädagogische Unterrichtshilfen, Betreuerinnen/Betreuer und Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter.

Die Gruppe der Erzieher/innen, welche mit fast 5.300 Personen zweitstärkste Gruppe des pädagogischen Personals bildet, hält unverändert einen Anteil von über 14 % des pädagogischen Personals. D.h. jede siebente pädagogische Person an unseren Schulen ist Erzieher oder Erzieherin. Nicht berücksichtigt sind hier zudem die zusätzlich an den Schulen tätigen Erzieher/innen der freien Träger.

Der Anteil der übrigen 3 Gruppen des pädagogisch tätigen Personals beträgt weniger als 3 %-Punkte. Dies liegt darin begründet, dass diese pädagogisch tätigen Personen mit ihrem speziellen Aufgabenbereich nur an bestimmten Schularten bzw. für besondere Schülergruppen zuständig sind. Z.B. sind die Sozialarbeiter an einzelnen ausgewählten Oberschulen, vor allem Integrierten Sekundarschulen und beruflichen Schulen tätig; Pädagogische Unterrichtshilfen findet man vorrangig an den Schulen/Klassen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt.

Betrachtet man die **Altersverteilung des aktiven pädagogischen Personals**, so dominiert der Altersdurchschnitt von 48,4 Jahren der Lehrkräfte das gesamte pädagogische Personal. Auf fast gleichem Niveau steht mit 48,5 Jahren der Altersdurchschnitt der Erzieher/innen und ebenso der Betreuer/innen (48,3 Jahre). Bei den Pädagogischen Unterrichtshilfen liegt das Durchschnittsalter bei 52,4 Jahren, jedoch mit Abstand am Ältesten sind die Sozialarbeiter mit einem Altersdurchschnitt von 57,4 Jahren an unseren Schulen.

Nach Geschlechtern getrennt ist vor allem der gesunkene Altersdurchschnitt bei den männlichen Erziehern auffällig (2015/2016=41,6 Jahre zu 2014/2015=42,6 bzw. 2013/2014=44,1 Jahre), dies ist gelungen durch eine weiterhin überproportionale Einstellung von jüngeren männlichen Erziehern — der Zuwachs der Erzieher/innen gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt beruht häufig auf einem Zugang männlicher Erzieher.

Ebenso ist in der Gruppe der Betreuer/innen ein Anstieg des Anteils der männlichen Kollegen zu verzeichnen auf 20,7 % gegenüber 18,6 % im Schuljahr 2014/2015, auch hier liegt der Altersdurchschnitt männlicher Betreuer um ca. 5 Jahre unter dem der weiblichen Betreuer.

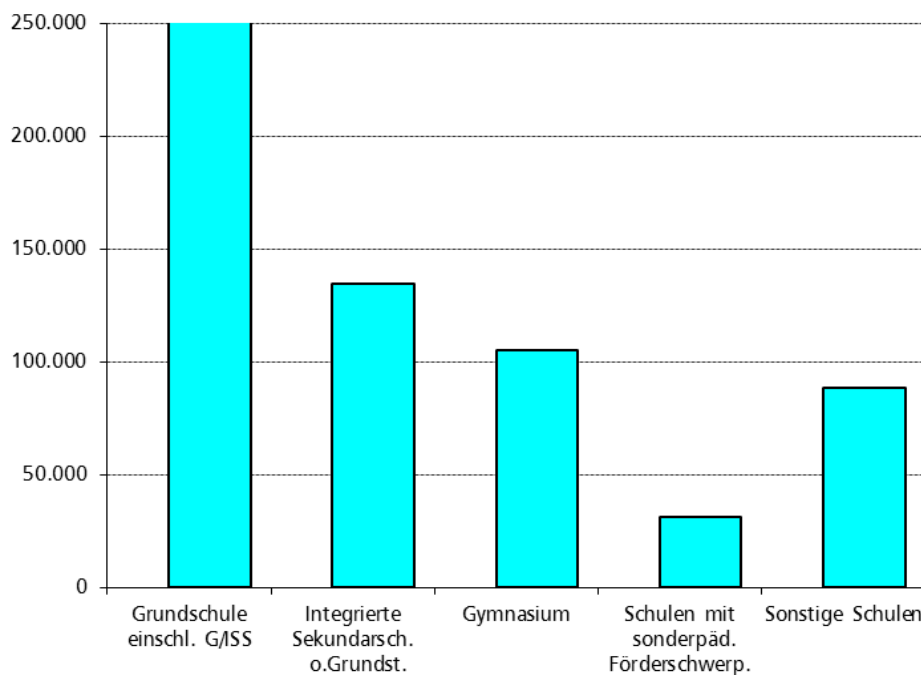
Nachfolgend zu **Besonderheiten/Spezifika der Lehrkräfte** als der größten/dominierenden Gruppe pädagogisch beschäftigter Personen:

Nach der Erhebung „Personenbezogener Nachweis des Pflichtstundeneinsatzes der Lehrkräfte“ waren zum Stichtag am 01.11. fast 29.450 der beschäftigten Lehrkräfte aktiv, das sind wie in den vorangegangenen Jahren knapp 96 % aller Lehrkräfte. Die aktiven verfügbaren Lehrkräfte stehen wiederum mit über 86 % ihrer persönlichen Pflichtstundenzahl für den Unterrichtseinsatz bereit.

Jede Lehrkraft ist (methodisch) einer Laufbahn zugeordnet. Bei den Auswertungen zum Unterrichtseinsatz kann unterschieden werden nach fachgerechtem/fachfremdem Einsatz der Lehrkraft. Dies wird ermittelt über die Kombination der nachgewiesenen Studienfächer/Weiterbildungsfächer/Kompetenzfächer („Ausbildungsfächer“) und der erteilten Unterrichtsfächer. Mehrfachzählungen der Lehrkraft nach Ausbildungs- und Unterrichtsfächern sind hier möglich.

Ebenso sind Mehrfachzählungen bei Betrachtung der Lehrpersonen nach Unterrichtseinsatz über die einzelnen Unterrichtsschularten möglich.

Erteilte Unterrichtsstunden nach Unterrichtsschulart Schuljahr 2015/16



Die verbleibenden Stunden der Lehrkräfte abzüglich der personengebundenen Ermäßigungsstunden (Alters- bzw. Schwerbehindertenermäßigung) werden für die Organisation des Schulbetriebes (Schulleiterinnen/Schulleiter, sowie weitere Entlastungsstunden für die Klassen- und Unterrichtsorganisation, Fachberaterinnen/Fachberater, Fachseminarleiterinnen/Fachseminarleiter usw.), für anderweitigen Einsatz im Rahmen von Schulversuchen u. ä., für Fort- und Weiterbildung usw. verwendet. Zudem werden im Umfang von gut einem Prozent Freistellungsstunden für in Vorjahren geleisteten Stunden (Ausgleich für vorhandene Arbeitszeitkonten) gewährt.

Neben den Lehrkräften werden im geringen Umfang Unterrichtsstunden durch zusätzliches Personal erteilt. Hierzu zählen vor allem Lehramtsanwärterinnen/ Lehramtsanwärtern mit ihren selbstständig zu erteilenden Unterrichtsstunden.

Die auf den nächsten Seiten folgenden Tabellen zeigen die jeweilige Verteilung der einzelnen Gruppen des pädagogischen Personals nach Altersgruppen, Beschäftigungsumfang und Geschlecht bzw. nach Altersgruppen und Schularten:

Pädagogisches Personal an den Schulen: Lehrkräfte

34.1 Aktive Lehrkräfte¹⁾ an öffentlichen Schulen nach Schulart²⁾, Geschlecht, Beschäftigungsumfang und Durchschnittsalter im Schuljahr 2015/16

Schuljahr 2015/16 - Stichtag: 01.11.2015

Schulart	Geschlecht	Insgesamt		Beschäftigungsumfang			Nicht-vollzeit-kräfte in %	Alters-durchschnitt in Jahren
		absolut	in %	Vollzeit	Teilzeit	Stunden-weise		
Grundschule einschl. G/ISS	männlich	1.803	15,8	1.555	233	15	13,8	47,2
	weiblich	9.592	84,2	6.873	2.620	99	28,3	48,2
	insgesamt	11.395	100	8.428	2.853	114	26,0	48,0
Integrierte Sekundarschule ohne Grundstufe	männlich	2.343	35,3	1.994	342	7	14,9	48,0
	weiblich	4.294	64,7	3.235	1.029	30	24,7	47,7
	insgesamt	6.637	100	5.229	1.371	37	21,2	47,8
Gymnasium	männlich	1.999	36,2	1.565	431	3	21,7	47,8
	weiblich	3.522	63,8	1.929	1.551	42	45,2	47,9
	insgesamt	5.521	100	3.494	1.982	45	36,7	47,8
Schule mit sonderpädagog. Förderschwer- punkt	männlich	305	19,1	272	33	-	10,8	48,7
	weiblich	1.288	80,9	995	282	11	22,7	49,4
	insgesamt	1.593	100	1.267	315	11	20,5	49,2
Allgemein bildende Schulen	männlich	6.450	25,7	5.386	1.039	25	16,5	47,7
	weiblich	18.696	74,3	13.032	5.482	182	30,3	48,1
	insgesamt	25.146	100	18.418	6.521	207	26,8	48,0
Berufliche Schule	männlich	1.739	44,1	1.495	216	28	14,0	51,7
	weiblich	2.201	55,9	1.449	719	33	34,2	49,6
	insgesamt	3.940	100	2.944	935	61	25,3	50,5
Zweiter Bildungsweg	männlich	117	34,0	91	26	-	22,2	52,6
	weiblich	227	66,0	145	78	4	36,1	53,6
	insgesamt	344	100	236	104	4	31,4	53,2
Insgesamt	männlich	8.306	28,2	6.972	1.281	53	16,1	48,6
	weiblich	21.124	71,8	14.626	6.279	219	30,8	48,3
	insgesamt	29.430	100	21.598	7.560	272	26,6	48,4

1) Angaben in Personen, ohne Lehramtsanwärterinnen/Lehramtsanwärter und Studienreferendarinnen/Studienreferendare

2) Zuordnung nach dem überwiegend erteiltem Unterricht

Pädagogisches Personal an den Schulen: Lehrkräfte

34.2 Aktive Lehrkräfte¹⁾ nach Altersgruppen, Beschäftigungsumfang und Geschlecht

1. Personen

Schuljahr 2015/16 - Stichtag: 01.11.2015

Alter	Männlich			Weiblich			Insgesamt		
	Vollzeit	Teilzeit	Stunden- weise	Vollzeit	Teilzeit	Stunden- weise	Vollzeit	Teilzeit	Stunden- weise
Unter 30 Jahre	181	79	3	673	229	4	854	308	7
30 - 34 Jahre	770	203	3	1.461	670	14	2.231	873	17
35 - 39 Jahre	702	186	2	1.049	911	47	1.751	1.097	49
40 - 44 Jahre	547	150	5	950	921	59	1.497	1.071	64
45 - 49 Jahre	911	185	4	2.130	1.125	45	3.041	1.310	49
50 - 54 Jahre	1.190	164	6	2.883	915	25	4.073	1.079	31
55 - 59 Jahre	1.182	147	12	2.592	807	11	3.774	954	23
60 - 64 Jahre	1.433	158	10	2.806	685	6	4.239	843	16
65 und älter	56	9	8	82	16	8	138	25	16
Insgesamt	6.972	1.281	53	14.626	6.279	219	21.598	7.560	272

2. Anteil der Altersgruppe in Prozent

Alter	Männlich			Weiblich			Insgesamt		
	Vollzeit	Teilzeit	Stunden- weise	Vollzeit	Teilzeit	Stunden- weise	Vollzeit	Teilzeit	Stunden- weise
Unter 30 Jahre	2,6	6,2	5,7	4,6	3,6	1,8	4,0	4,1	2,6
30 - 34 Jahre	11,0	15,8	5,7	10,0	10,7	6,4	10,3	11,5	6,3
35 - 39 Jahre	10,1	14,5	3,8	7,2	14,5	21,5	8,1	14,5	18,0
40 - 44 Jahre	7,8	11,7	9,4	6,5	14,7	26,9	6,9	14,2	23,5
45 - 49 Jahre	13,1	14,4	7,5	14,6	17,9	20,5	14,1	17,3	18,0
50 - 54 Jahre	17,1	12,8	11,3	19,7	14,6	11,4	18,9	14,3	11,4
55 - 59 Jahre	17,0	11,5	22,6	17,7	12,9	5,0	17,5	12,6	8,5
60 - 64 Jahre	20,6	12,3	18,9	19,2	10,9	2,7	19,6	11,2	5,9
65 und älter	0,8	0,7	15,1	0,6	0,3	3,7	0,6	0,3	5,9
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Angaben in Personen, ohne Lehramtsanwärterinnen/Lehramtsanwärter und Studienreferendarinnen/Studienreferendare

Pädagogisches Personal an den Schulen: Lehrkräfte

34.3 Erteilter Unterricht an öffentlichen Schulen im Schuljahr 2015/16

Erteilte Unterrichtsstunden und Anzahl der Lehrkräfte¹⁾ nach Laufbahn der Lehrkraft und der unterrichteten Schulart im Land Berlin insgesamt

Stichtag: 01.11.2015

Laufbahn	Unterrichtete Schulart					
	insgesamt	Grundschule einschl. G/ISS	Integrierte Sekundarschule	Gymnasium	Schule mit sonderpädagog. Förderschwer- punkten	Sonstige Schulen ²⁾
Lehrer						
Unterrichtsstunden	149.472	123.233	11.642	1.435	4.416	8.748
Anzahl Lehrkräfte	6.680	5.428	587	76	228	361
Lehrer mit 2 Fächern						
Unterrichtsstunden	122.810	50.814	52.698	10.023	4.142	5.134
Anzahl Lehrkräfte	5.897	2.392	2.500	527	208	270
Studienrat						
Unterrichtsstunden	191.431	14.928	38.396	78.725	1.282	58.102
Anzahl Lehrkräfte	9.547	694	1.852	4.083	70	2.848
Lehrer mit sonderpädagogischem Abschluss						
Unterrichtsstunden	34.374	13.537	3.810	47	16.246	734
Anzahl Lehrkräfte	1.819	699	200	5	852	63
Fachlehrer						
Unterrichtsstunden	11.846	4.610	4.217	757	892	1.370
Anzahl Lehrkräfte	564	214	200	35	47	68
Sonstige (incl. ohne Laufbahnzuordnung)						
Unterrichtsstunden	81.791	37.416	19.320	10.209	3.535	11.312
Anzahl Lehrkräfte	4.136	1.726	1.024	593	181	612

1) Nur Lehrkräfte(Personen), die mit mind. 1 Unterrichtsstunde aktiv im Unterricht eingesetzt sind.

Lehrkräfte, die zum Stichtag an mehreren Schularten(Einrichtungen) Unterricht erteilen, sind mehrfach gezählt.

Stunden für Reserve sind hier nicht ausgewiesen.

2) Berufliche Schulen und Schulen des Zweiten Bildungsweges

Pädagogisches Personal an den Schulen: Erzieher/innen

35.1 Aktive Erzieher/innen¹⁾ nach Altersgruppen, Beschäftigungsumfang und Geschlecht

1. Personen

Schuljahr 2015/16 - Stichtag: 01.11.2015

Alter	Männlich			Weiblich			Insgesamt		
	Vollzeit	Teilzeit	Stundenweise	Vollzeit	Teilzeit	Stundenweise	Vollzeit	Teilzeit	Stundenweise
Unter 30 Jahre	109	24	-	250	48	1	359	72	1
30 - 34 Jahre	97	19	-	113	45	1	210	64	1
35 - 39 Jahre	54	17	1	75	49	-	129	66	1
40 - 44 Jahre	45	13	-	153	97	-	198	110	-
45 - 49 Jahre	56	17	1	717	238	4	773	255	5
50 - 54 Jahre	51	23	-	905	258	7	956	281	7
55 - 59 Jahre	64	8	-	668	202	5	732	210	5
60 - 64 Jahre	47	5	1	431	108	2	478	113	3
65 und älter	3	1	-	2	1	-	5	2	-
Insgesamt	526	127	3	3.314	1.046	20	3.840	1.173	23

2. Anteil der Altersgruppe in Prozent

Alter	Männlich			Weiblich			Insgesamt		
	Vollzeit	Teilzeit	Stundenweise	Vollzeit	Teilzeit	Stundenweise	Vollzeit	Teilzeit	Stundenweise
Unter 30 Jahre	20,7	18,9	-	7,5	4,6	5,0	9,3	6,1	4,3
30 - 34 Jahre	18,4	15,0	-	3,4	4,3	5,0	5,5	5,5	4,3
35 - 39 Jahre	10,3	13,4	33,3	2,3	4,7	-	3,4	5,6	4,3
40 - 44 Jahre	8,6	10,2	-	4,6	9,3	-	5,2	9,4	-
45 - 49 Jahre	10,6	13,4	33,3	21,6	22,8	20,0	20,1	21,7	21,7
50 - 54 Jahre	9,7	18,1	-	27,3	24,7	35,0	24,9	24,0	30,4
55 - 59 Jahre	12,2	6,3	-	20,2	19,3	25,0	19,1	17,9	21,7
60 - 64 Jahre	8,9	3,9	33,3	13,0	10,3	10,0	12,4	9,6	13,0
65 und älter	0,6	0,8	-	0,1	0,1	-	0,1	0,2	-
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Personen

Pädagogisches Personal an den Schulen: Erzieher/innen

35.2 Aktive Erzieher/innen¹⁾ nach Altersgruppen und Schulart

1. Personen

Schuljahr 2015/16 - Stichtag: 01.11.2015

Alter	Grund- schule	Integrierte Sekundarschule	Gymna- sium	Sonder- schule ²⁾	Berufliche Schule	Ins- gesamt
Unter 30 Jahre	388	28	-	14	2	432
30 - 34 Jahre	253	17	-	3	2	275
35 - 39 Jahre	188	4	-	4	-	196
40 - 44 Jahre	274	23	-	11	-	308
45 - 49 Jahre	884	83	-	59	7	1.033
50 - 54 Jahre	1.075	85	2	81	1	1.244
55 - 59 Jahre	784	93	-	70	-	947
60 - 64 Jahre	492	49	3	48	2	594
65 und älter	4	-	-	1	2	7
Insgesamt	4.342	382	5	291	16	5.036

2. Anteil der Altersgruppe in Prozent

Alter	Grund- schule	Integrierte Sekundarschule	Gymna- sium	Sonder- schule ²⁾	Berufliche Schule	Ins- gesamt
Unter 30 Jahre	8,9	7,3	-	4,8	12,5	8,6
30 - 34 Jahre	5,8	4,5	-	1,0	12,5	5,5
35 - 39 Jahre	4,3	1,0	-	1,4	-	3,9
40 - 44 Jahre	6,3	6,0	-	3,8	-	6,1
45 - 49 Jahre	20,4	21,7	-	20,3	43,8	20,5
50 - 54 Jahre	24,8	22,3	40,0	27,8	6,3	24,7
55 - 59 Jahre	18,1	24,3	-	24,1	-	18,8
60 - 64 Jahre	11,3	12,8	60,0	16,5	12,5	11,8
65 und älter	0,1	-	-	0,3	12,5	0,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

1) Angaben in Personen

2) Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten

Pädagogisches Personal an den Schulen: Pädagog. Unterrichtshilfen

36.1 Aktive Pädagogische Unterrichtshilfen¹⁾ nach Altersgruppen, Beschäftigungsumfang und Geschlecht

1. Personen

Schuljahr 2015/16 - Stichtag: 01.11.2015

Alter	Männlich			Weiblich			Insgesamt		
	Vollzeit	Teilzeit	Stundenweise	Vollzeit	Teilzeit	Stundenweise	Vollzeit	Teilzeit	Stundenweise
Unter 30 Jahre	1	-	-	9	-	-	10	-	-
30 - 34 Jahre	3	-	-	2	-	-	5	-	-
35 - 39 Jahre	3	-	-	3	-	-	6	-	-
40 - 44 Jahre	5	-	-	14	1	-	19	1	-
45 - 49 Jahre	5	-	-	78	16	-	83	16	-
50 - 54 Jahre	10	1	-	90	14	1	100	15	1
55 - 59 Jahre	10	-	-	81	13	-	91	13	-
60 - 64 Jahre	11	-	-	45	14	1	56	14	1
65 und älter	1	-	-	3	1	-	4	1	-
Insgesamt	49	1	-	325	59	2	374	60	2

2. Anteil der Altersgruppe in Prozent

Alter	Männlich			Weiblich			Insgesamt		
	Vollzeit	Teilzeit	Stundenweise	Vollzeit	Teilzeit	Stundenweise	Vollzeit	Teilzeit	Stundenweise
Unter 30 Jahre	2,0	-	-	2,8	-	-	2,7	-	-
30 - 34 Jahre	6,1	-	-	0,6	-	-	1,3	-	-
35 - 39 Jahre	6,1	-	-	0,9	-	-	1,6	-	-
40 - 44 Jahre	10,2	-	-	4,3	1,7	-	5,1	1,7	-
45 - 49 Jahre	10,2	-	-	24,0	27,1	-	22,2	26,7	-
50 - 54 Jahre	20,4	100,0	-	27,7	23,7	50,0	26,7	25,0	50,0
55 - 59 Jahre	20,4	-	-	24,9	22,0	-	24,3	21,7	-
60 - 64 Jahre	22,4	-	-	13,8	23,7	50,0	15,0	23,3	50,0
65 und älter	2,0	-	-	0,9	1,7	-	1,1	1,7	-
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Angaben in Personen

Pädagogisches Personal an den Schulen: Pädagog. Unterrichtshilfen

36.2 Aktive Pädagogische Unterrichtshilfen¹⁾ nach Altersgruppen und Schulart

1. Personen

Schuljahr 2015/16 - Stichtag: 01.11.2015

Alter	Grund- schule	Integrierte Sekundarschule	Sonder- schule ²⁾	Ins- gesamt
Unter 30 Jahre	-	1	9	10
30 - 34 Jahre	-	1	4	5
35 - 39 Jahre	-	-	6	6
40 - 44 Jahre	1	-	19	20
45 - 49 Jahre	-	-	99	99
50 - 54 Jahre	6	1	109	116
55 - 59 Jahre	2	1	101	104
60 - 64 Jahre	5	3	63	71
65 und älter	-	-	5	5
Insgesamt	14	7	415	436

2. Anteil der Altersgruppe in Prozent

Alter	Grund- schule	Integrierte Sekundarschule	Sonder- schule ²⁾	Ins- gesamt
Unter 30 Jahre	-	14,3	2,2	2,3
30 - 34 Jahre	-	14,3	1,0	1,1
35 - 39 Jahre	-	-	1,4	1,4
40 - 44 Jahre	7,1	-	4,6	4,6
45 - 49 Jahre	-	-	23,9	22,7
50 - 54 Jahre	42,9	14,3	26,3	26,6
55 - 59 Jahre	14,3	14,3	24,3	23,9
60 - 64 Jahre	35,7	42,9	15,2	16,3
65 und älter	-	-	1,2	1,1
Insgesamt	100	100	100	100

1) Angaben in Personen

2) Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten

Pädagogisches Personal an den Schulen: Betreuer/innen

37.1 Aktive Betreuer/innen¹⁾ nach Altersgruppen, Beschäftigungsumfang und Geschlecht

1. Personen

Schuljahr 2015/16 - Stichtag: 01.11.2015

Alter	Männlich			Weiblich			Insgesamt		
	Vollzeit	Teilzeit	Stundenweise	Vollzeit	Teilzeit	Stdw.	Vollzeit	Teilzeit	Stundenweise
Unter 30 Jahre	11	1	-	15	2	1	26	3	1
30 - 34 Jahre	8	1	-	14	3	-	22	4	-
35 - 39 Jahre	4	1	-	6	8	-	10	9	-
40 - 44 Jahre	10	4	-	12	8	-	22	12	-
45 - 49 Jahre	6	2	-	37	17	-	43	19	-
50 - 54 Jahre	9	3	-	44	33	-	53	36	-
55 - 59 Jahre	6	5	-	32	26	-	38	31	-
60 - 64 Jahre	6	1	-	18	22	-	24	23	-
65 und älter	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	60	18	-	178	119	1	238	137	1

2. Anteil der Altersgruppe in Prozent

Alter	Männlich			Weiblich			Insgesamt		
	Vollzeit	Teilzeit	Stundenweise	Vollzeit	Teilzeit	Stdw.	Vollzeit	Teilzeit	Stundenweise
Unter 30 Jahre	18,3	5,6	-	8,4	1,7	100,0	10,9	2,2	100,0
30 - 34 Jahre	13,3	5,6	-	7,9	2,5	-	9,2	2,9	-
35 - 39 Jahre	6,7	5,6	-	3,4	6,7	-	4,2	6,6	-
40 - 44 Jahre	16,7	22,2	-	6,7	6,7	-	9,2	8,8	-
45 - 49 Jahre	10,0	11,1	-	20,8	14,3	-	18,1	13,9	-
50 - 54 Jahre	15,0	16,7	-	24,7	27,7	-	22,3	26,3	-
55 - 59 Jahre	10,0	27,8	-	18,0	21,8	-	16,0	22,6	-
60 - 64 Jahre	10,0	5,6	-	10,1	18,5	-	10,1	16,8	-
65 und älter	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Angaben in Personen

Pädagogisches Personal an den Schulen: Betreuer/innen

37.2 Aktive Betreuer/innen¹⁾ nach Altersgruppen und Schulart

1. Personen

Schuljahr 2015/16 - Stichtag: 01.11.2015

Alter	Grund- schule	Sonder- schule ²⁾	Ins- gesamt
Unter 30 Jahre	-	30	30
30 - 34 Jahre	-	26	26
35 - 39 Jahre	-	19	19
40 - 44 Jahre	-	34	34
45 - 49 Jahre	-	62	62
50 - 54 Jahre	1	88	89
55 - 59 Jahre	1	68	69
60 - 64 Jahre	-	47	47
65 und älter	-	-	-
Insgesamt	2	374	376

2. Anteil der Altersgruppe in Prozent

Alter	Grund- schule	Sonder- schule ²⁾	Ins- gesamt
Unter 30 Jahre	-	8,0	8,0
30 - 34 Jahre	-	7,0	6,9
35 - 39 Jahre	-	5,1	5,1
40 - 44 Jahre	-	9,1	9,0
45 - 49 Jahre	-	16,6	16,5
50 - 54 Jahre	50,0	23,5	23,7
55 - 59 Jahre	50,0	18,2	18,4
60 - 64 Jahre	-	12,6	12,5
65 und älter	-	-	-
Insgesamt	100	100	100

1) Angaben in Personen

2) Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten

Pädagogisches Personal an den Schulen: Sozialarbeiter/innen

38.1 Aktive Sozialarbeiter/innen¹⁾ nach Altersgruppen, Beschäftigungsumfang und Geschlecht

1. Personen

Schuljahr 2015/16 - Stichtag: 01.11.2015

Alter	Männlich			Weiblich			Insgesamt		
	Vollzeit	Teilzeit	Stundenweise	Vollzeit	Teilzeit	Stundenweise	Vollzeit	Teilzeit	Stundenweise
Unter 30 Jahre	-	-	-	-	-	-	-	-	-
30 - 34 Jahre	-	-	-	-	-	-	-	-	-
35 - 39 Jahre	-	-	-	-	-	-	-	-	-
40 - 44 Jahre	-	-	-	-	1	-	-	1	-
45 - 49 Jahre	1	-	-	4	-	-	5	-	-
50 - 54 Jahre	6	-	-	9	-	-	15	-	-
55 - 59 Jahre	5	1	-	8	5	-	13	6	-
60 - 64 Jahre	11	1	-	11	9	1	22	10	1
65 und älter	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	23	2	-	32	15	1	55	17	1

2. Anteil der Altersgruppe in Prozent

Alter	Männlich			Weiblich			Insgesamt		
	Vollzeit	Teilzeit	Stundenweise	Vollzeit	Teilzeit	Stundenweise	Vollzeit	Teilzeit	Stundenweise
Unter 30 Jahre	-	-	-	-	-	-	-	-	-
30 - 34 Jahre	-	-	-	-	-	-	-	-	-
35 - 39 Jahre	-	-	-	-	-	-	-	-	-
40 - 44 Jahre	-	-	-	-	6,7	-	-	5,9	-
45 - 49 Jahre	4,3	-	-	12,5	-	-	9,1	-	-
50 - 54 Jahre	26,1	-	-	28,1	-	-	27,3	-	-
55 - 59 Jahre	21,7	50,0	-	25,0	33,3	-	23,6	35,3	-
60 - 64 Jahre	47,8	50,0	-	34,4	60,0	100,0	40,0	58,8	100,0
65 und älter	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Angaben in Personen

Pädagogisches Personal an den Schulen: Sozialarbeiter/innen

38.2 Aktive Sozialarbeiter/innen¹⁾ nach Altersgruppen und Schulart

1. Personen

Schuljahr 2015/16 - Stichtag: 01.11.2015

Alter	Integrierte Sekundarschule	Gymna- sium	Sonder- schule2)	Berufliche Schule	Zweiter Bildungsweg	Ins- gesamt
Unter 30 Jahre	-	-	-	-	-	-
30 - 34 Jahre	-	-	-	-	-	-
35 - 39 Jahre	-	-	-	-	-	-
40 - 44 Jahre	-	-	-	1	-	1
45 - 49 Jahre	4	-	-	1	-	5
50 - 54 Jahre	9	1	3	2	-	15
55 - 59 Jahre	16	-	-	3	-	19
60 - 64 Jahre	19	3	1	8	2	33
65 und älter	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	48	4	4	15	2	73

2. Anteil der Altersgruppe in Prozent

Alter	Integrierte Sekundarschule	Gymna- sium	Sonder- schule2)	Berufliche Schule	Zweiter Bildungsweg	Ins- gesamt
Unter 30 Jahre	-	-	-	-	-	-
30 - 34 Jahre	-	-	-	-	-	-
35 - 39 Jahre	-	-	-	-	-	-
40 - 44 Jahre	-	-	-	6,7	-	1,4
45 - 49 Jahre	8,3	-	-	6,7	-	6,8
50 - 54 Jahre	18,8	25,0	75,0	13,3	-	20,5
55 - 59 Jahre	33,3	-	-	20,0	-	26,0
60 - 64 Jahre	39,6	75,0	25,0	53,3	100,0	45,2
65 und älter	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

1) Angaben in Personen

2) Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten